



CIMA.

Schmittent.
Gemeinsam Hoch hinaus!

IKEK 2023



HESSEN



Arnoldshain
Brombach
Dorfweil
Hunoldstal
Niederreifenberg
Oberreifenberg
Schmittent
Seelenberg
Treisberg

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK) für die Gemeinde Schmitten



Gefördert durch

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



mitfinanziert durch

das Land Hessen



Die fachlichen Ausarbeitungen fallen unter § 2, Abs. 1 sowie § 31, Abs. 2 des Gesetzes zum Schutze der Urheberrechte.

Sämtliche Rechte, vor allem Nutzungs- und Urheberrechte, verbleiben bei der CIMA Beratung + Management GmbH. Der Auftraggeber kann die vorliegende Ausarbeitung zur Verbreitung innerhalb seiner Organisation mit diesem Hinweis verwenden, sowie an projektrelevante Dritte weitergeben. Jegliche gewerbliche Nutzung ist nicht gestattet.

Zu Layoutzwecken wurden möglicherweise Fotos, Grafiken u.a. Abbildungen verwendet, für die der CIMA Beratung + Management GmbH keine Nutzungsrechte vorliegen. Jede Weitergabe, Vervielfältigung oder gar Veröffentlichung kann Ansprüche der Rechteinhaber auslösen.

Wer diese Ausarbeitung -ganz oder teilweise- in welcher Form auch immer weitergibt, vervielfältigt oder veröffentlicht, übernimmt das Haftungsrisiko gegenüber den Inhabern dieser Rechte, stellt die CIMA Beratung + Management GmbH von allen Ansprüchen Dritter frei und trägt die Kosten ggf. notwendiger Abwehr solcher Ansprüche durch die CIMA Beratung + Management GmbH.

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK) Schmitten

Auftraggeber:

Gemeinde Schmitten im Taunus
Bürgermeisterin: Julia Krügers
Adresse: Parkstraße 2, 61389 Schmitten
Telefonnummer: 06084/46-0
Mail: dorfentwicklung@schmitten.de
Projektbearbeitung: Marion Dietrich

Auftragnehmer:

CIMA Beratung + Management GmbH
Adresse: Neue Weinsteige 44, 70180 Stuttgart
Projektleitung: Dr. Stefan Leuningner
Projektbearbeitung: Tom Bremer, Christopher Schmidt, Anna Ristau

Beteiligte Fachbehörde:

Hochtaunuskreis – Der Kreisausschuss
Amt für den Ländlichen Raum
vertreten durch:
Sebastian Holtz, Nadine Schnitzer
Adresse: Benzstraße 11, 61352 Bad Homburg v.d. Höhe
Tel. 06172-999-6164
Mail sebastian.holtz@hochtaunuskreis.de | nadine.schnitzer@hochtaunuskreis.de
Web <https://www.hochtaunuskreis.de/Themenfelder/Umwelt-Landwirtschaft/L%C3%A4ndlicher-Raum-Landwirtschaft/>

Schmitten, 27.10.2023

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort der Bürgermeisterin</i>	11	4 Städtebauliche Analyse	84
1 Zielsetzung und Vorgehensweise	13	4.1 Siedlungsgenese	84
1.1 Zielsetzung	13	4.2 Baustruktur und Baubestand	85
1.2 Aufgabenstellung und Vorgehensweise	14	4.3 Denkmalschutz	87
2 Prozess und Beteiligung	16	4.4 Leerstehende Gebäude/ Baulücken/ Bauzustand	88
2.1 Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation	16	4.5 Allgemeine Aussagen zur Bauleitplanung	92
2.2 Beteiligung und Partizipation	17	4.6 Flächennutzungsplan der Gemeinde Schmitten	93
3 Soziodemographische und -ökonomische Analyse	20	4.7 Grün-/ Freiräume, Plätze und Treffpunkte	96
3.1 Rahmenbedingungen der Gemeinde Schmitten	20	4.8 Ortsteilanalysen	98
3.2 Demographische Entwicklung	22	4.8.1 Arnoldshain (inkl. Galgenfeld und Hegewiese)	99
3.3 Bürgerschaftliches Engagement und Vereinsleben	27	4.8.2 Brombach	114
3.4 Daseinsvorsorge	34	4.8.3 Dorfweil	123
3.4.1 Kinderbetreuung und Bildung	34	4.8.4 Hunoldstal	132
3.4.2 Medizinische Versorgung und Pflege	38	4.8.5 Niederreifenberg	141
3.4.3 Nahversorgung und Dienstleistungen	39	4.8.6 Oberreifenberg	150
3.4.4 Technische Infrastruktur	40	4.8.7 Schmitten	159
3.4.5 Dorfgemeinschaftshäuser und Versammlungsstätten	42	4.8.8 Seelenberg	169
3.4.6 Mobilität und Erreichbarkeit	60	4.8.9 Treisberg	178
3.5 Wirtschaft und Arbeitsplätze	65	5 Ortsteilprofile	187
3.6 Freizeit und Tourismus	69	6 Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse	197
3.7 Planungen, Programme und Kooperationen	83	6.1 Stärken-Schwächen	197

6.2 Chancen-Risiken: Trends und mögliche Wirkungen auf die Ortsentwicklung	201	10 Öffentliche Vorhaben/ Umsetzungsmaßnahmen	241
7 Leitbild der Gemeinde Schmitten	205	10.1 Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan	242
7.1 Präambel	205	10.2 Vorhabendarstellung	250
7.2 Leitbildansatz	206	11 Verstetigung/ Verfahrensbegleitung /Evaluierung	318
8 Strategische Ausrichtung der Gemeinde	211	12 Anhang	321
9 Private Fördergebiete & Strategische Sanierungsbereiche 213		12.1 Liste der Vereine	321
9.1 Vorgehensweise zur Abgrenzung der Fördergebiete ...	213	12.2 Strategische Zukunftsprognosen auf Ortsteilebene .	324
9.2 Strategie zur Abgrenzung der Fördergebiete.....	213	12.2.1 Bewertung der Zukunftsfähigkeit.....	327
9.3 Fördergebietsabgrenzungen für private Vorhaben	215		
9.3.1 Fördergebiet für private Vorhaben in Arnoldshain inkl. Galgenfeld und Hegewiese	215		
9.3.2 Fördergebiet für private Vorhaben in Brombach.....	217		
9.3.3 Fördergebiet für private Vorhaben in Dorfweil	219		
9.3.4 Fördergebiet für private Vorhaben in Hunoldstal	221		
9.3.5 Fördergebiet für private Vorhaben in Niederreifenberg	223		
9.3.6 Fördergebiet für private Vorhaben in Oberreifenberg...	225		
9.3.7 Fördergebiet für private Vorhaben in Schmitten.....	227		
9.3.8 Fördergebiet für private Vorhaben in Seelenberg	229		
9.3.9 Fördergebiet für private Vorhaben in Treisberg	231		
9.4 Strategische Sanierungsbereiche.....	233		
9.4.1 Prüfbereich Rathaus/ Dorfweiler Straße.....	234		
9.4.2 Prüfbereich Seelenberger Str./ Schillerstraße	238		

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Projekt- und Zeitplan Gemeinde Schmitten.....	15
Abbildung 2: Strukturräume in Hessen.....	21
Abbildung 3: Bevölkerungsverteilung nach Ortsteilen.....	22
Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Schmitten 2011-2021.....	23
Abbildung 5: Altersstruktur der Gemeinde Schmitten im Zeitvergleich.....	24
Abbildung 6: Altersstruktur der Gemeinde Schmitten nach Ortsteilen.....	25
Abbildung 7: Dorfgemeinschaftshaus Arnoldshain.....	43
Abbildung 8: Altes Rathaus Arnoldshain, Vereinsheim SpVgg Hattstein.....	44
Abbildung 9: Bürgerhau, Kirchliches Gemeindezentrum Brombach.....	45
Abbildung 10: Bürgerhaus "Haus Wilina" Dorfweil.....	46
Abbildung 11: Planzeichnung Umbau Haus Wilina inkl. Barrierefreiheit.....	46
Abbildung 12: Dorfgemeinschaftshaus Hunoldstal.....	47
Abbildung 13: Hochtaunushalle, Pfarrgemeindezentrum Niederreifenberg.....	48
Abbildung 14: Jahrtausendhalle Oberreifenberg.....	49
Abbildung 15: Alte Schule, Gemeinderaum Oberreifenberg	50
Abbildung 16: Bistro am Freibad, Pfarrzentrum Schmitten	51
Abbildung 17: Dorfgemeinschaftshaus Seelenberg.....	52
Abbildung 18: Dorfgemeinschaftshaus Treisberg.....	53
Abbildung 19: Heimatmuseum / Alte Schule Treisberg.....	54
Abbildung 20: Zielnetz Radverkehr 2035, Ausschnitt Gemeinde Schmitten.....	63
Abbildung 21: Radroutennetz Hessen, Ausschnitt Gemeinde Schmitten.....	63
Abbildung 22: Entwicklung der Beschäftigten am Arbeitsort Schmitten zwischen 2008 und 2021.....	65
Abbildung 23: Beschäftigungsstruktur nach Wirtschaftszweigen im Vergleich.....	66
Abbildung 24: Ausstattung der Spielplätze in der Gemeinde Schmitten.....	71
Abbildung 25: Tourismuskennziffern Gemeinde Schmitten	80
Abbildung 26: Historische Karte von Schmitten.....	84
Abbildung 27: Siedlungsstruktur in Schmitten.....	85
Abbildung 28: Offenes und verkleidetes Fachwerk in Arnoldshain.....	86
Abbildung 29: Seltenheit in Schmitten - Mehrseit- Hofanlage in Treisberg.....	86
Abbildung 30: Denkmalsgeschützte Kirche St. Borromäus in Schmitten.....	87
Abbildung 31: Bebauungspläne im Gemeindegebiet.....	92
Abbildung 32: Ausschnitte aus dem RegFNP zu den einzelnen Ortsteilen der Gemeinde Schmitten, Teil 1.....	94
Abbildung 33: Ausschnitte aus dem RegFNP zu den einzelnen Ortsteilen der Gemeinde Schmitten, Teil 2.....	95
Abbildung 34: Lage des Ortsteiles Arnoldshain in der Gemeinde Schmitten.....	99

Abbildung 35: Impressionen aus dem historischen Ortskern Arnoldshain: Altes Rathaus.....	100
Abbildung 36: Impressionen aus dem historischen Ortskern Arnoldshain: Laurentiuskirche	100
Abbildung 37: Historischer Ortskern, Bebauung bis 1950 und Bebauungspläne in Arnoldshain	101
Abbildung 38: Historischer Ortskern, Bebauung bis 1950 und Bebauungspläne in Galgenfeld.....	102
Abbildung 39: Historischer Ortskern, Bebauung bis 1950 und Bebauungspläne in Hegewiese.....	103
Abbildung 40: Impressionen zu Baustruktur und -potenzialen in Arnoldshain.....	105
Abbildung 41: Baustruktur und -bestand in Arnoldshain	106
Abbildung 42: Baustruktur und -bestand in Galgenfeld..	107
Abbildung 43: Baustruktur und -bestand in Hegewiese..	108
Abbildung 44: Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale in Arnoldshain.....	109
Abbildung 45: Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale in Galgenfeld	110
Abbildung 46: Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale in Hegewiese	111
Abbildung 47: Grünräume, Plätze, Treffpunkte in Arnoldshain, Galgenfeld und Hegewiese.....	113
Abbildung 48: Lage des Ortsteiles Brombach in der Gemeinde Schmitten.....	114
Abbildung 49: Impressionen aus dem historischen Ortskern Brombach.....	115
Abbildung 50: Historischer Ortskern, Bebauung bis 1950 und Bebauungspläne in Brombach.....	116
Abbildung 51: Impressionen zu Baustruktur und -potenzialen in Brombach.....	118
Abbildung 52: Baustruktur und -bestand in Brombach....	119
Abbildung 53: Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale in Brombach	120
Abbildung 54: Grünräume, Plätze, Treffpunkte in Brombach	122
Abbildung 55: Lage des Ortsteiles Dorfweil in der Gemeinde Schmitten	123
Abbildung 56: Impressionen aus dem historischen Ortskern Dorfweil.....	124
Abbildung 57: Historischer Ortskern, Bebauung bis 1950 und Bebauungspläne in Dorfweil	125
Abbildung 58: Impressionen zu Baustruktur und -potenzialen in Dorfweil.....	127
Abbildung 59: Baustruktur und -bestand in Dorfweil	128
Abbildung 60: Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale in Dorfweil.....	129
Abbildung 61: Grünräume, Plätze, Treffpunkte in Dorfweil	131
Abbildung 62: Lage des Ortsteiles Hunoldstal in der Gemeinde Schmitten	132
Abbildung 63: Impressionen aus dem historischen Ortskern Hunoldstal.....	133
Abbildung 64: Historischer Ortskern, Bebauung bis 1950 und Bebauungspläne in Hunoldstal	134
Abbildung 65: Historischer Ortskern, Bebauung bis 1950 und Bebauungspläne in Hunoldstal	134
Abbildung 66: Impressionen zu Baustruktur und -potenzialen in Hunoldstal.....	136

Abbildung 67: Baustruktur und -bestand in Hunoldstal..	137
Abbildung 68: Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale in Hunoldstal	138
Abbildung 69: Grünräume, Plätze, Treffpunkte in Hunoldstal	140
Abbildung 70: Lage des Ortsteiles Niederreifenberg in der Gemeinde Schmitten.....	141
Abbildung 71: Impressionen aus dem historischen Ortskern Niederreifenberg	142
Abbildung 72: Historischer Ortskern, Bebauung bis 1950 und Bebauungspläne in Niederreifenberg	143
Abbildung 73: Impressionen zu Baustruktur und - potenzialen in Niederreifenberg	145
Abbildung 74: Baustruktur und -bestand in Niederreifenberg	146
Abbildung 75: Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale in Niederreifenberg	147
Abbildung 76: Grünräume, Plätze, Treffpunkte in Niederreifenberg	149
Abbildung 77: Lage des Ortsteiles Oberreifenberg in der Gemeinde	150
Abbildung 78: Impressionen aus dem historischen Ortskern Oberreifenberg.....	151
Abbildung 79: Historischer Ortskern, Bebauung bis 1950 und Bebauungspläne in Oberreifenberg	152
Abbildung 80: Impressionen zu Baustruktur und - potenzialen in Oberreifenberg.....	154
Abbildung 81: Baustruktur und -bestand in Oberreifenberg	155
Abbildung 82: Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale in Oberreifenberg	156
Abbildung 83: Grünräume, Plätze, Treffpunkte in Oberreifenberg	158
Abbildung 84: Lage des Ortsteiles Schmitten in der Gemeinde Schmitten	159
Abbildung 85: Impressionen aus dem historischen Ortskern Schmitten: Wenzelstraße.....	160
Abbildung 86: Impressionen aus dem historischen Ortskern Schmitten: St. Borromäus	160
Abbildung 87: Historischer Ortskern, Bebauung bis 1950 und Bebauungspläne in Schmitten	161
Abbildung 88: Impressionen zu Baustruktur und - potenzialen in Schmitten	163
Abbildung 89: Baustruktur und -bestand in Schmitten....	165
Abbildung 90: Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale in Schmitten	166
Abbildung 91: Grünräume, Plätze, Treffpunkte in Schmitten	168
Abbildung 92: Lage des Ortsteiles Seelenberg in der Gemeinde Schmitten	169
Abbildung 93: Impressionen aus dem historischen Ortskern Seelenberg	170
Abbildung 94: Historischer Ortskern, Bebauung bis 1950 und Bebauungspläne in Seelenberg	171
Abbildung 95: Impressionen zu Baustruktur und - potenzialen in Seelenberg.....	173
Abbildung 96: Baustruktur und -bestand in Seelenberg .	174
Abbildung 97: Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale in Seelenberg	175

Abbildung 98: Grünräume, Plätze, Treffpunkte in Seelenberg	177	Abbildung 118: Bevölkerungsentwicklung Ortsteil Schmitten	194
Abbildung 99: Lage des Ortsteiles Treisberg in der Gemeinde Schmitten.....	178	Abbildung 119: Altersstruktur Schmitten	194
Abbildung 100: Impressionen aus dem historischen Ortskern Treisberg	179	Abbildung 120: Bevölkerungsentwicklung Seelenberg	195
Abbildung 101: Historischer Ortskern, Bebauung bis 1950 und Bebauungspläne in Treisberg.....	180	Abbildung 121: Altersstruktur Seelenberg.....	195
Abbildung 102: Impressionen zu Baustruktur und -potenzialen in Treisberg	182	Abbildung 122: Bevölkerungsentwicklung Treisberg	196
Abbildung 103: Baustruktur und -bestand in Treisberg ..	183	Abbildung 123: Altersstruktur Treisberg.....	196
Abbildung 104: Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale in Treisberg	184	Abbildung 124: Wertewandel in den kleinen und mittleren Kommunen	204
Abbildung 105: Grünräume, Plätze, Treffpunkte in Treisberg	186	Abbildung 125: Leitbilddarstellung – Vision Schmitten im Taunus	207
Abbildung 106: Bevölkerungsentwicklung Arnoldshain ..	188	Abbildung 126: Impressionen aus dem Fördergebiet Arnoldshain	215
Abbildung 107: Altersstruktur Arnoldshain.....	188	Abbildung 127: Fördergebiet Arnoldshain	216
Abbildung 108: Bevölkerungsentwicklung Brombach.....	189	Abbildung 128: Impressionen aus dem Fördergebiet Brombach	217
Abbildung 109: Altersstruktur Brombach	189	Abbildung 129: Fördergebiet Brombach	218
Abbildung 110: Bevölkerungsentwicklung Dorfweil.....	190	Abbildung 130: Impressionen aus dem Fördergebiet Dorfweil.....	219
Abbildung 111: Altersstruktur Dorfweil.....	190	Abbildung 131: Fördergebiet Dorfweil.....	220
Abbildung 112: Bevölkerungsentwicklung Hunoldstal.....	191	Abbildung 132: Impressionen aus dem Fördergebiet Hunoldstal.....	221
Abbildung 113: Altersstruktur Hunoldstal	191	Abbildung 133: Fördergebiet Hunoldstal.....	222
Abbildung 114: Bevölkerungsentwicklung Niederreifenberg	192	Abbildung 134: Impressionen aus dem Fördergebiet Niederreifenberg	223
Abbildung 115: Altersstruktur Niederreifenberg	192	Abbildung 135: Fördergebiet Niederreifenberg	224
Abbildung 116: Bevölkerungsentwicklung Oberreifenberg	193	Abbildung 136: Impressionen aus dem Fördergebiet Oberreifenberg	225
Abbildung 117: Altersstruktur Oberreifenberg.....	193	Abbildung 137: Fördergebiet Oberreifenberg	226

Abbildung 138: Impressionen aus dem Fördergebiet Schmitten.....	227
Abbildung 139: Fördergebiet Schmitten.....	228
Abbildung 140: Impressionen aus dem Fördergebiet Seelenberg	229
Abbildung 141: Fördergebiet Seelenberg	230
Abbildung 142: Impressionen aus dem Fördergebiet Seelenberg	231
Abbildung 143: Fördergebiet Treisberg	232
Abbildung 144: Impressionen zur städtebaulichen Situation im projektierten strategischen Sanierungsbereich Rathaus/ Dorfweiler Straße.....	235
Abbildung 145: Räumliche Übersicht zum projektierten strategischen Sanierungsbereich Rathaus/ Dorfweiler Straße	237
Abbildung 146: Impressionen zur städtebaulichen Situation im projektierten strategischen Sanierungsbereich Seelenberger Str./ Schillerstraße	239
Abbildung 147: Räumliche Übersicht zum projektierten strategischen Sanierungsbereich Seelenberger Str./ Schillerstraße	240
Abbildung 148: Bewertungsmatrix Kriterien Zukunftsfähigkeit.....	325
Abbildung 149: Übertragung des Bewertungsschlüssels in ein Schulnotensystem.....	326

Vorwort der Bürgermeisterin

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sie halten das „Integrierte Kommunale Entwicklungskonzept“ (IKEK) für die Gemeinde Schmitten im Taunus in Händen, unseren „Masterplan“ für die zukünftige Entwicklung aller neun Ortsteile.

Wie wollen wir in Schmitten zukünftig leben und wie wollen wir unsere Heimat bis in das Jahr 2028 und darüber hinaus entwickeln?

Für die Beantwortung dieser Fragen zeigt das IKEK eine gemeinsame Vision - unser Leitbild „Schmitten. Gemeinsam Hoch hinaus!“ – und für jeden Ortsteil spezifische Handlungsfelder und Projektideen zur Erreichung unserer Ziele auf.

Verwaltung und Gemeindevertretung haben mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, das Leitbild und das Entwicklungskonzept in einem offenen, transparenten Prozess erarbeitet. Dies geschah in intensiver Zusammenarbeit mit dem beauftragten Fachbüro CIMA Beratung + Management GmbH und dem Amt für den Ländlichen Raum des Hochtaunuskreises. Gelenkt wurde der Prozess durch die Steuerungsgruppe, die sich aus ehrenamtlichen Vertretern und Vertreterinnen der neun Ortsteile zusammensetzt – vorgeschlagen durch die Fraktionen in der Gemeindevertretung - und auch über die IKEK-Erarbeitung hinaus, die Umsetzung der Dorfentwicklung bis einschließlich 2028 begleiten wird.

Entscheidend für den Erfolg eines solchen Konzepts aber war und ist Ihre Beteiligung als Bürgerinnen und Bürger, die in dem gesamten Prozess großgeschrieben wurde und ihn bestimmte. Ihre Vorstellungen, Ideen und Anregungen finden sich daher in dem Konzept wieder. Angefangen von den Ortsteilgesprächen im Mai 2022, dem Jugenddialog im Juli 2022, der Bürgerbefragung im Juni / Juli 2022 mit einer rekordverdächtigen, hohen Beteiligung bis hin zu den beiden IKEK-Foren am 5. Oktober sowie am 22. November 2022. Es ist gelungen, alle Ortsteile und alle Generationen im Entwicklungsprozess mitzunehmen und abzuholen. Nur so konnte ein gesamtkommunales Konzept erarbeitet werden, das die örtlichen Bedürfnisse berücksichtigt und zu einer zukunftsgerechten Entwicklung Schmittens beiträgt. Gleichzeitig hat die gemeinsame Arbeit an der Zukunft unserer Gemeinde viele Bürgerinnen und Bürger noch enger zusammengeführt – auch jenseits der Ortsteilgrenzen - und es entstand ein nachbarschaftlicher Austausch im Bestreben, das eigene Lebensumfeld in der Zukunft gemeinsam noch besser zu gestalten.

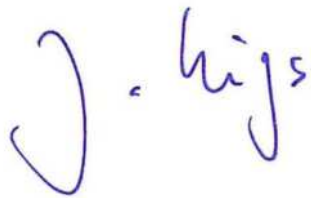


Für die im IKEK erarbeiteten Handlungsfelder und kommunalen Projekte stehen bis einschließlich 2028 im Förderprogramm Dorfentwicklung gut 1,5 Mio. Euro Fördermittel für die Umsetzung bereit. Zusätzlich stehen auch für private Hausbesitzer in den ausgewiesenen Fördergebieten attraktive Fördermöglichkeiten zur Sanierung oder Erneuerung ortsbildprägender Bausubstanz zur Verfügung.

Mit dem IKEK können wir unsere Gemeinde gesamtkommunal, zukunftsgerecht weiterentwickeln und gleichzeitig unsere Ortsteile als vitale Lebensräume bewahren und stärken. Lassen Sie uns nun alle mit ungebrochenem bürgerschaftlichem Engagement darangehen, die im IKEK definierten Projekte in den kommenden Jahren Wirklichkeit werden zu lassen. Wir haben es gemeinsam in der Hand.

Ich freue mich, dieses Projekt gemeinsam mit Ihnen anzugehen.

Herzlichst Ihre



Julia Krügers

Bürgermeisterin

1 Zielsetzung und Vorgehensweise

1.1 Zielsetzung

Gerade die kleinen und mittleren Kommunen in Hessen, die die wesentliche Zielgruppe des hessischen Dorfentwicklungsprogramms darstellen, stehen vor enormen gesellschaftlichen, demografischen und technologischen Herausforderungen. Insbesondere die Ortskerne, sowohl in den Kernorten als auch in den Stadt- und Ortsteilen, verzeichnen vielerorts einen Bedeutungsverlust. Gastronomie- und Einzelhandelsbetriebe schließen nicht nur aufgrund der veränderten Kundenanforderungen, sondern vielfach auch aufgrund fehlender Perspektiven in der Nachfolgesituation. Damit verlieren die Zentren eine ihrer wesentlichen Funktionen, nämlich die identitätsstiftende Treffpunktfunktion. Auf der anderen Seite gibt es – insbesondere bestärkt durch die aktuellen Beobachtungen in der Corona-Pandemie – eine steigende Nachfrage nach Wohnraum in den kleineren und mittleren Kommunen. Diese ist nicht nur Ergebnis eines vergleichsweise noch günstigen Miet- und Bodenpreisniveaus, sondern auch auf Grundlage der Wünsche der Bevölkerung im Hinblick auf ein „soziales Miteinander“, „Gesundheit“ und „Sicherheit“. Vor dem Hintergrund einer tendenziell alternden Bevölkerung steigt zudem der Anspruch an die ärztliche Versorgung und Pflegeeinrichtungen. An diesen Eckpunkten werden die Chancen und Risiken der kleinen und mittleren Kommunen deutlich.

Mit dem Dorfentwicklungsprogramm unterstützt das Land Hessen die Kommunen bei der Entwicklung und Umsetzung von Strategien und Maßnahmen zur proaktiven Anpassung an die Zukunftsherausforderungen. Zu den zentralen Zielsetzungen des Programmes zählt dabei vor allem die Förderung der Innenentwicklung – aber auch die Stärkung der Daseinsvorsorge (inklusive Gesundheit) und die Stärkung des sozialen und kulturellen Miteinanders. Zielstellungen, die auch in der Gemeinde Schmitten von zentraler Bedeutung für die Zukunft sind.

**„Mit unserem gemeinsamen Engagement
wollen wir den ländlichen Raum zukunftsfähig gestalten
und den Bürgerinnen und Bürgern eine Heimat
mit regionaler Identität bieten“ –nach dem Motto**

<<Auf's Land ziehen ist kein Zurück in die Provinz, sondern ein nach vorne in die Zukunft>>. ¹

¹ Priska Hinz, hessische Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landschaft und Verbraucherschutz, Vorwort im Rahmen des Leitfadens zur Dorfentwicklung in Hessen.

Schmitten ist eine besondere Kommune in Hessen. Einerseits liegt die mit dem Prädikat „Luftkurort“ ausgezeichnete Gemeinde in unmittelbarer Nähe der sehr dynamischen Metropolregion Frankfurt / Rhein Main, andererseits ergibt sich durch die landschaftlich attraktive Lage im Hochtaunus am Fuße des Großen Feldbergs eine besondere Qualität als Lebensraum.

Die Gemeinde Schmitten wurde im Jahr 2021 als gesamtkommunaler Förderschwerpunkt im hessischen Dorfentwicklungsprogramm anerkannt. Damit besteht für die Gemeinde die Möglichkeit, bereits angestoßene Entwicklungen konsequent fortzuführen und die Bürgerinnen und Bürger in den neun Ortsteilen noch intensiver in die Kommunalentwicklung einzubeziehen.

1.2 Aufgabenstellung und Vorgehensweise

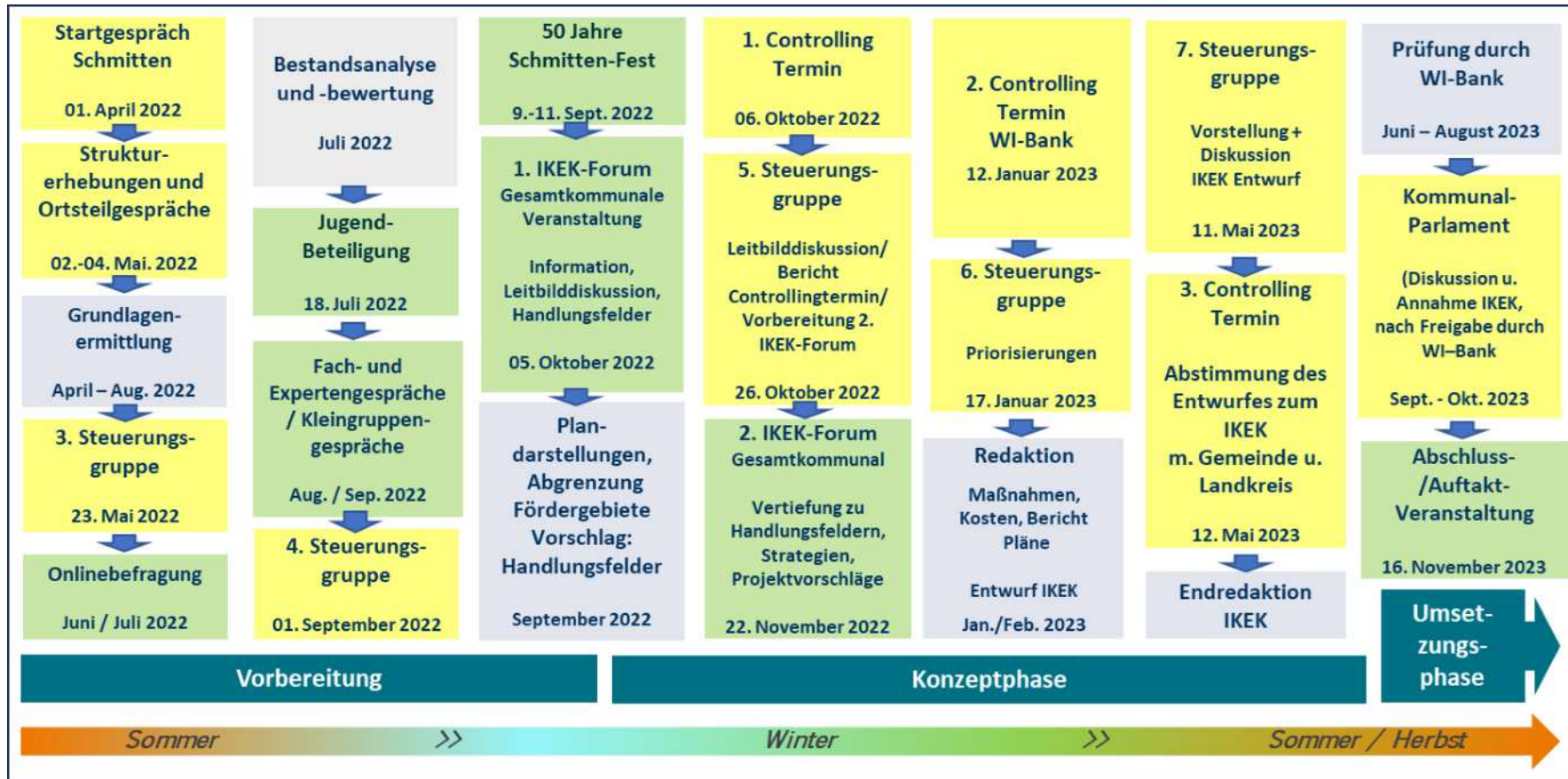
Die Gemeinde Schmitten ist Bestandteil des Hochtaunuskreis und umfasst rund 9.581 Einwohner:innen in neun Ortsteilen. Strukturell geprägt wird die Gemeinde insbesondere durch ihre Lage in der Metropolregion Frankfurt / Rhein Main.

Im Rahmen der Erarbeitung eines integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) und in Bezug auf das hessische Dorfentwicklungsprogramm sind innerhalb des IKEK die grundsätzlichen Perspektiven der gemeindlichen Entwicklung herauszuarbeiten. Im Einzelnen umfasst die Aufgabenstellung u. a. die Bearbeitung der nachfolgenden Bausteine:

- Grundlagenermittlung/Bestandsaufnahme,
- Analyse und Bewertung der Ausgangssituation in den unterschiedlichen kommunalen Handlungsfeldern,
- Formulierung eines Leitbildes für die Gemeinde Schmitten,
- Formulierung von (realistischen) Zielsetzungen und daraus abzuleitenden Handlungsbedarfen,
- Erarbeitung einer umsetzungsorientierten Entwicklungsstrategie für Schmitten,
- Herausarbeitung von zentralen Impulsmaßnahmen mit entsprechender Strukturbedeutung bzw. Strukturwirkung,
- Erarbeitung einer Zeit-, Finanz- und Kostenplanung für die vorgesehenen Maßnahmen,
- Erarbeitung und Abstimmung einer Implementierungs- und Verstetigungsstrategie,
- Fixierung eines Evaluationsansatzes im Hinblick auf die Zielerreichung,
- Konzeption, Vorbereitung und Durchführung entsprechender Beteiligungs- und Informationsmodule.

Im Rahmen des gesamten Prozesses wurde auf eine enge und vertrauensvolle Abstimmung mit der Gemeinde Schmitten sowie den weiteren projektbegleitenden Institutionen und der Steuerungsgruppe gesetzt.

Abbildung 1: Projekt- und Zeitplan Gemeinde Schmitten



Darstellung: cima 2023

2 Prozess und Beteiligung

2.1 Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Begleitend zum gesamten IKEK-Prozess ist eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit konzipiert und durchgeführt worden. Die Zielsetzung lag darin, die Bürgerinnen und Bürger stets aktuell über Projektziele, Projektstand sowie die Ergebnisse der Beteiligungsformate zu informieren. Die projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit im IKEK Schmitten basierte dabei überwiegend auf vier Modulen:

- In einer früheren Phase des IKEK diente die kommunale Website als zentrale Kommunikationsplattform, die laufend aktualisiert und weiterentwickelt wurde. Neben der Darstellung aktueller Informationen, Präsentationen und Ergebnisse hatten Bürgerinnen und Bürger hier die Möglichkeit Rückmeldungen, Anregungen und Ideen zum Projekt zu äußern. Die Homepage informierte zudem über Kontaktdaten auf Seiten der Gemeinde, der Fachbehörde, der projektleitenden Steuerungsgruppe sowie des zuständigen Fachbüros.
- Die Darstellung der Projektergebnisse, des Projektverlaufs sowie die Einladungen zu Beteiligungsformaten (zum Beispiel im Rahmen der durchgeführten Bürgerbefragung) wurden zudem durch Presseinformationen begleitet.
- Die Einladung zu den verschiedenen Bürgerbeteiligungsmodulen, welche im Rahmen des IKEK-Prozesses durchgeführt wurden, wurden darüber hinaus mittels eines zu Beginn des Projektes eingerichteten und fortlaufend aktualisierten E-Mail-Verteilers mit diversen lokalen Einrichtungen, Vertretern, Vereinen, Fraktionen, etc. versandt. Zudem wurde die Teilnahme an den jeweiligen Beteiligungsformaten durch Poster und Flyer beworben. Die Flyer wurden dabei durch die Initiative der Steuerungsgruppe und freiwilliger Helfer an alle Haushalte der Gesamtgemeinde verteilt.
- Die projektbegleitende Steuerungsgruppe übernahm im gesamten Prozessverlauf auch Multiplikatoren Aufgaben, welche einen elementaren Anteil an der Informationsvermittlung an alle Bürgerinnen und Bürger spielten.
- Einladungen und Informationen zum Gesamtprozess wurden auch durch die Social-Media Profile von Bürgermeisterin Krügers sowie lokalen Gruppen geteilt.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Öffentlichkeitsarbeit, die in engster Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung und der Bürgermeisterin konzipiert wurde, einen wesentlichen Baustein und eine wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche Bürgerbeteiligungs- und Partizipationsprozesse bildete.

2.2 Beteiligung und Partizipation

In Abstimmung mit der Gemeinde Schmitten und den Mitgliedern der Steuerungsgruppe, wurden während des gesamten IKEK-Prozesses Module und Ansätze entwickelt, um die notwendigen und wichtigen Beteiligungsformate im Projekt zu realisieren. In diesem Kontext ist insbesondere auf folgende Arbeitsschritte und Module zu verweisen:

Steuerungsgruppe

In sechs Sitzungen der aus Verwaltung, Politik sowie engagierten Bürgerinnen und Bürgern bestehenden projektbegleitenden Steuerungsgruppe, sind wesentliche Zwischenergebnisse und die weiteren Projektschritte reflektiert worden. Darüber hinaus hat die Steuerungsgruppe in Vorbereitung der einzelnen Bürgerbeteiligungsformate ihre wichtige Funktion als Multiplikator und Informationslieferant voll erfüllt und somit die regelmäßige, laufende kommunale Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Ortsteilgespräche

Hinsichtlich der Einbeziehung der ortsteilspezifischen Besonderheiten und Planungen haben zum Projektstart in allen Ortsteilen Vor-Ort-Begehungen mit dem Planungsbüro, der Gemeindeverwaltung, der Bürgermeisterin, dem Amt für Ländlichen Raum und Vertreter:innen aus den Ortsteilen stattgefunden. Die Ortsteilgespräche ermöglichten die Wertung substanzieller Hinweise und boten Einsichten in Stärken, Potenziale sowie Defizite der Gemeinde. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Erfassung und Analyse von Leerständen und möglichen Entwicklungsflächen sowie Treffpunktfunktionen im öffentlichen Raum. Die Ortsteilgespräche mit einer Größenordnung von bis zu 20 Teilnehmer:innen trugen dazu bei wesentliche Themenschwerpunkte in den Ortschaften zu diskutieren und weiterzuentwickeln.

Bürger:innenbefragung

Zum Auftakt der breitangelegten Bürgerbeteiligung im Rahmen der Erarbeitung des IKEKs Schmitten ist in den Monaten Juni und Juli 2022 eine online-gestützte Bürgerumfrage durchgeführt worden. Auf Basis dieser ersten Analyseergebnisse wurden wesentliche Stärken und Schwächen in Schmittenspezifischen Handlungsfeldern herausgearbeitet und erste Ansätze für die Maßnahmenplanung entwickelt. Die Umfrage wurde über die kommunale Homepage, das Gemeindeblatt, lokale Presseverteiler sowie Aushänge und den E-Mail-Verteiler beworben und verbreitet. Die hohe

Teilehmer:innenzahl von über 1000 Bürgerinnen und Bürgern, räumlich verteilt auf die einzelnen Ortsteile, zeigte nicht nur das sehr hohe Interesse am Thema Dorfentwicklung, sondern bildetet auch eine sehr gute empirische Grundlage für die weitere Projektbearbeitung.

Jugenddialog

Um gezielt auch die Perspektiven und Bedarfe der jüngeren Bevölkerungsgruppe hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung Schmittens aufzunehmen, wurde im Juli 2022 ein hybrid organisierter Jugenddialog zu den Stärken, Herausforderungen und zentralen Handlungsfeldern der Gemeinde durchgeführt. Mit dem Ziel eine möglichst breite Beteiligung der Jugend zu erreichen, hatten Kinder und Jugendliche die Möglichkeit einen Fragebogen sowohl online über einen QR-Code oder über die Gemeinde-Website als auch analog ausfüllen. Insgesamt nahmen auf diesem Weg über 80 junge Einwohner:innen aus allen Schmittener Ortsteilen an der Befragung teil. Zusätzlich äußerten weit über 100 Kinder und Jugendliche während des Vort-Ort-Dialogs im Freibad Schmitten und der Grundschule Niederreifenberg am 18. Juli 2022 ihre Ideen, Interessen, Hinweise und Anliegen. Diese wurden unter anderem durch interaktive „Schmitten Mind-Maps“ und Karten der verschiedenen Ortsteile zur räumlichen Verortung von Stärken und Schwächen verdeutlicht. Die Zahl der Rückmeldungen sowie die gute Vorbereitung und Mitarbeit der jungen Gemeindeglieder zeigt sowohl den Willen der Kinder und Jugendlichen, die Gemeinde aktiv mitzugestalten als auch die Dringlichkeit auf die Bedarfe der jungen Menschen einzugehen.

Bürgerforen

Gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus der Gemeinde Schmitten wurden in zwei IKEK-Foren Ansatzpunkte zur Entwicklung der Gemeinde erörtert.

Rund 60 Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich an dem ersten IKEK-Forum, welches am 5. Oktober 2022 in dem Dorfgemeinschaftshaus Arnoldshain stattfand. Eine Workshop-Phase bot Teilnehmer:innen die Möglichkeit für offenes Diskutieren. Zudem konnten an drei Themeninseln mit verschiedenen Handlungsfeldern wesentliche Stärken und Schwächen der Gemeinde sowie Ziele und erste Handlungsansätze zu den unterschiedlichen Themenbereichen formuliert und zusammengetragen werden.

Für das zweite Bürgerforum, durchgeführt am 22. November 2022 in der Jahrtausendhalle Oberreifenberg, konnte ein ähnlich großes Engagement der Bevölkerung verzeichnet werden. Die in dem ersten Forum herausgearbeiteten Projektideen wurden in einer weiteren Workshop-Phase von den teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern ergänzt, konkretisiert und priorisiert. Die rege Teilnahme und Einbringung der Teilnehmer:innen betonte das Interesse der Bürger:innen an dem Projekt und ihrer Entschlossenheit die Gemeinde Schmitten aktiv mitzugestalten.

Bürgerversammlung

Der Fokus der ersten Schmittener Bürgerversammlung 2022, die am 30. Juni in der Jahrtausendhalle in Oberreifenberg stattfand, lag auf dem Dorfentwicklungsprogramm. Die Veranstaltung informierte über die Erarbeitung sowie die einzelnen Bausteine des IKEKs und stellte den Projektzeitplan vor.

50 Jahre Schmitten-Fest

Auch im Rahmen des Schmittener-Festwochenendes vom 9.-11- September 2022 anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Großgemeinde wurde über das IKEK-Gesamtprojekt informiert und die Ergebnisse und Auswertungen der Bürgerbefragungen und des ersten Bürgerforums vorgestellt.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass sowohl im IKEK-Prozess im engeren Sinn als auch parallel zu diesem Prozess, bzw. im Vorfeld ein hohes Engagement und Interesse der Bürgerinnen und Bürger von Schmitten besteht, sich für die Gemeinde und das Gemeinwohl einzusetzen. Durch eine sehr gut funktionierende Kommunikation zwischen der Gemeinde und Vertreter:innen der Steuerungsgruppe und der Bevölkerung war ein stetiger (Informations- und Wissens-)Austausch gegeben. Darüber hinaus ist festzustellen, dass die Homepage der Gemeinde Schmitten einen sehr ansprechenden und aktuellen Eindruck vermittelt und die kommunale Homepage damit eine attraktive und informative Kommunikationsplattform darstellt. Ferner ist über eine laufende, regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit in Verbindung mit Plakaten und Flyern (inklusive QR-Codes) auf die Beteiligungsformate aufmerksam gemacht worden.

3 Soziodemographische und -ökonomische Analyse

3.1 Rahmenbedingungen der Gemeinde Schmitten

Die Gemeinde Schmitten im Hochtaunus ist ein staatlich anerkannter Luftkurort in Südhessen mit aktuell knapp unter 10.000 Einwohnern. Strukturell geprägt wird die Gemeinde insbesondere durch ihre Lage im Naturpark Taunus und in der Metropolregion Frankfurt / Rhein Main.

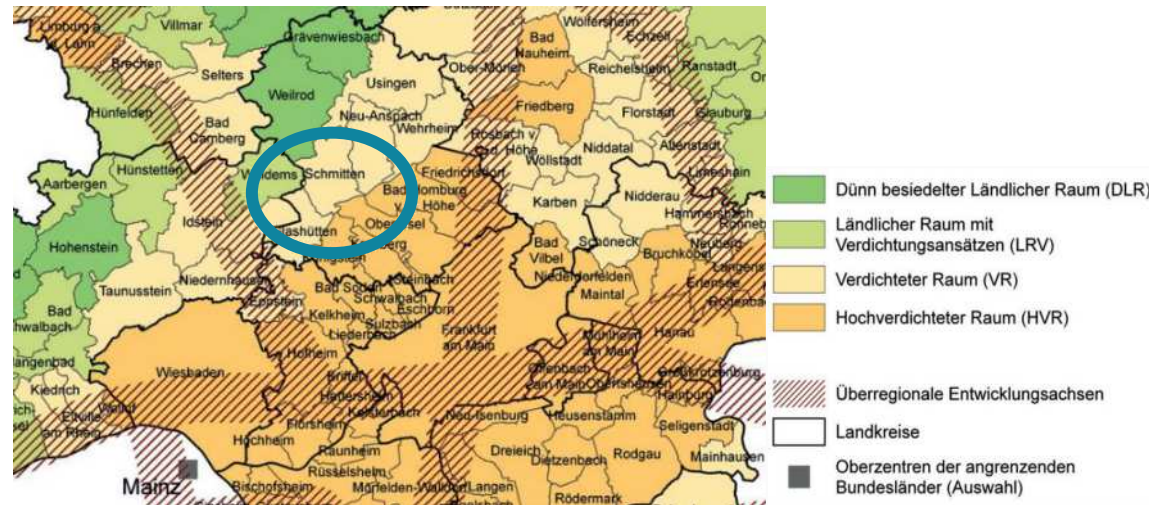
Die Gemeinde besteht aus den neun Ortsteilen Arnoldshain, Brombach, Dorfweil, Hunoldstal, Niederreifenberg, Oberreifenberg, Schmitten, Seelenberg und Treisberg. Im Zuge der hessischen Gebietsreform wurden im April 1972 in einem ersten Schritt die bis dato selbstständigen Gemeinden Schmitten, Hunoldstal, Brombach und Seelenberg zu der neuen Gemeinde Schmitten zusammengeschlossen. Niederreifenberg und Oberreifenberg, welche sich 1971 kurzzeitig als Gemeinde Reifenberg zusammengeschlossen hatten, wurden am 1. August 1972 gemeinsam mit Arnoldshain, Dorfweil und Treisberg in die Großgemeinde Schmitten aufgenommen.

Die neun Ortsteile der heutigen Großgemeinde Schmitten weisen jeweils einen eher dörflichen Charakter auf. Oberreifenberg ist mit seinen rund 2.150 Einwohnere:innen der einwohnermäßig stärkste Ortsteil Schmittens. Flächenmäßig stellt Arnoldshain mit seinen 826 ha den größten Ortsteil dar. Zum Ortsteil Arnoldshain gehören hierbei die beiden Siedlungen Hegewiese und Galgenfeld, welche aus der Ansiedlung von Wochenendhäusern für Bewohner:innen des Rhein-Main-Gebietes entstanden sind und mittlerweile aus normalen Wohnhäusern (mit unter anderem sehr großen Grundstücksflächen) bestehen.

Insgesamt umfasst die Gemeinde Schmitten eine Fläche von etwa 35 qm. Davon bestehen etwa 67 % aus Waldfläche. Hinzu kommen 17 % landwirtschaftliche Fläche, sowie etwa 15 % Verkehrs- und Siedlungsfläche. Der Große Feldberg, welcher ein bekanntes Wahrzeichen in Hessen darstellt, gehört zu der Gemeindegemarkung Schmittens und lockt jährliche eine Vielzahl von Besucher:innen in die Gemeinde. Auch befinden sich im Gebiet der „Feldberggemeinde“ zwei Einstiegsportale zum Heilklimapark Hochtaunus.

Bereits im 19. Jahrhundert begann die Geschichte des Tourismus in Schmitten. Als Luftkurort zeichnet sich Schmitten insbesondere durch seine hohen Luft- und Klimaqualitäten aus. Um das Prädikat eines staatlich anerkannten Luftkurorts zu behalten, werden regelmäßige Klimagutachten erstellt und die touristische Infrastruktur nachgewiesen.

Abbildung 2: Strukturräume in Hessen



Quelle: LEP Hessen, 4. Änderung 2020, Stand 2019

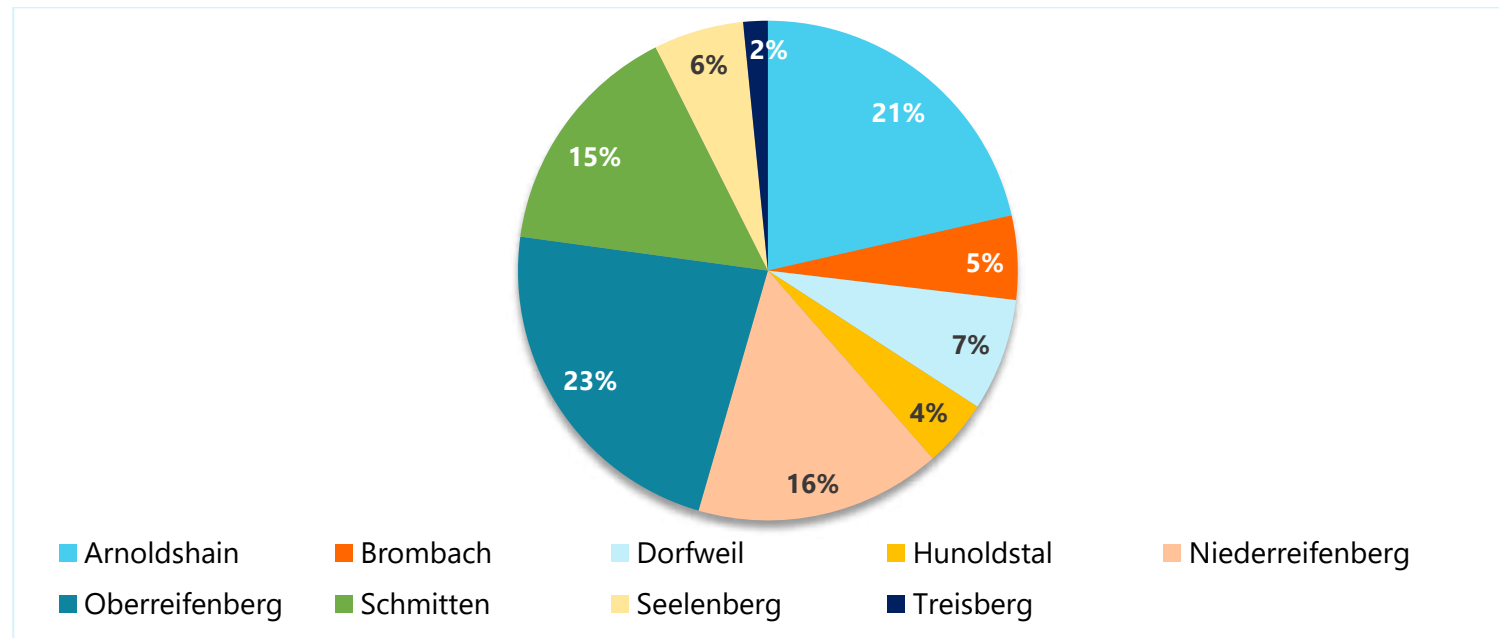
Schmitten ist dem Demographietyp 10, „Wohlhabende Städte und Gemeinden im Umfeld von Wirtschaftszentren“ zuzuordnen. Dabei handelt es sich größtenteils um suburbane Wohnlagen im Umfeld größerer Städte. Gemeinden diesen Demographietypen zeichnen sich durch eine relativ hohe Einwohnerdichte sowie hohe Anteile von Hochqualifizierten Arbeitnehmer:innen vor Ort bzw. Einwohner:innen aus. Obwohl die wohlhabenden Kommunen im Umfeld von Wirtschaftszentren typischerweise wachsen, weist ihre Bevölkerung dennoch Alterungstendenzen auf. Die vorteilhaften finanziellen und demografischen Rahmenbedingungen ermöglichen es diesen Kommunen, frühzeitig und planvoll mit den Veränderungen des demografischen Wandels umzugehen. Im Hinblick auf eine zukünftig wachsende, aber tendenziell alternde Bevölkerung stehen diesbezüglich der Ausbau der infrastrukturellen Angebote sowie die Sicherung der Daseinsvorsorge im Fokus. Eine zentrale Herausforderung stellt zudem die hohe Wohnraumnachfrage dar: Es gilt, das Wohnraumangebot den sich verändernden Wohntrends und Altersstrukturen anzupassen. Nicht zuletzt wird durch die Entwicklungen des demografischen Wandels der interkommunale Konkurrenzdruck um hochqualifizierte Arbeitskräfte immer intensiver².

² Wegweiser Kommune

3.2 Demographische Entwicklung

Die neun Ortsteile der Gemeinde Schmitten weisen Bevölkerungsgrößen zwischen 150 und 2.150 Einwohner:innen auf und variieren somit beträchtlich. Hinsichtlich der Bevölkerungsverteilung stellen die Ortsteile Oberreifenberg mit einem Bevölkerungsanteil von 23% und Arnoldshain mit einem Bevölkerungsanteil von 21% die bevölkerungsreichsten Ortsteile dar. Beide Ortsteile weisen jeweils über 2.000 Einwohner:innen auf. Schmitten und Niederreifenberg zählen je noch etwa 1.500 Einwohner:innen. Dementgegen machen die kleinsten Ortsteile – Treisberg, Hunoldstal, Brombach, Seelenberg und Dorfweil - mit Einwohnerzahlen von zwischen 150 und 700 Einwohner:innen - jeweils nur zwischen 2% und 7% der Gemeindebevölkerung aus.

Abbildung 3: Bevölkerungsverteilung nach Ortsteilen

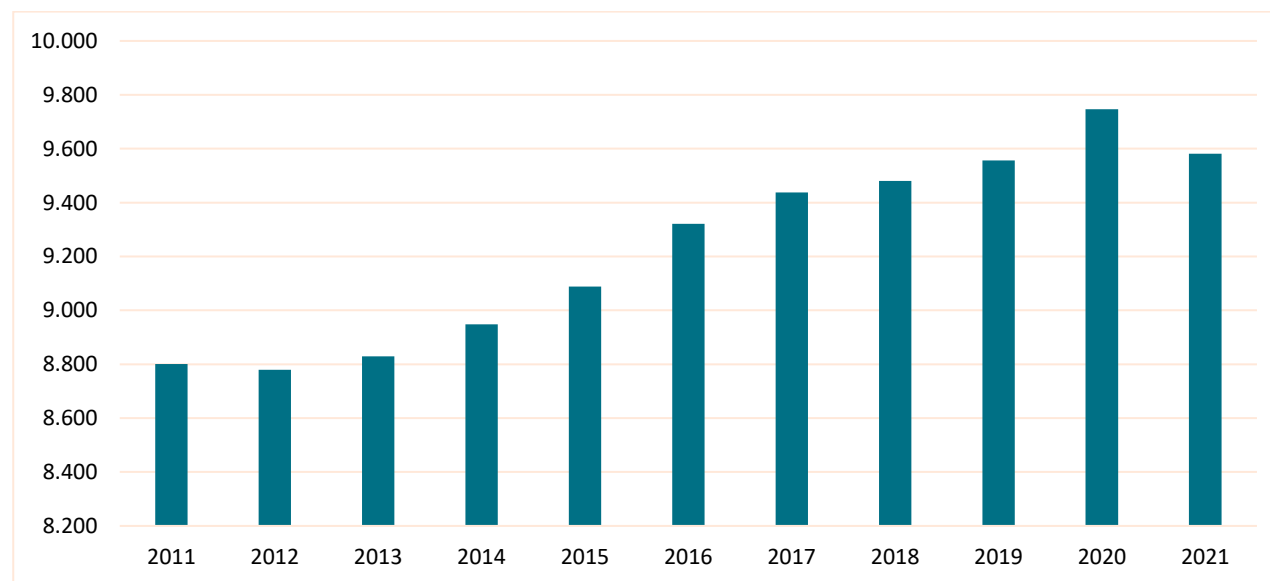


Quelle: Gemeinde Schmitten, Bearbeitung: cima 2022

Bevölkerungsentwicklung/ -prognose

Die Bevölkerung Schmittens ist von 8.801 Einwohner:innen im Jahr 2011 auf 9.581 Einwohner:innen im Jahr 2021 angestiegen. Dies bedeutet eine positive Bevölkerungsentwicklung um fast 9% im Laufe der letzten zehn Jahre, was unter anderem auf die gute Verkehrsanbindung ans Rhein-Main-Gebiet mit verhältnismäßig niedrig Immobilien- und Mietpreisen sowie einem hohen Naherholungswert zurückzuführen ist. Somit liegt Schmitten deutlich über der positiven Entwicklungsrate des Hochtaunuskreises insgesamt, welcher im Laufe der letzten 10 Jahre einen Bevölkerungszuwachs von rund 4,4% verzeichnete. Während die Bevölkerung Schmittens zwischen 2013 und 2011 leicht zurückging, stieg sie von dort an bis heute stetig an. Lediglich zwischen den Jahren 2020 und 2021 war ein erneut ein leichter Bevölkerungsrückgang um 1% zu beobachten. Erste Zahlen zum Bevölkerungsstand im Jahr 2022 zeigen jedoch eine erneut positive Entwicklung mit der Tendenz zu Werten aus dem Jahr 2020.

Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Schmitten 2011-2021



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Bearbeitung der cima 2022

Die positive Bevölkerungsentwicklung in den vergangenen Jahren ist hierbei auf nahezu alle Ortsteile zu verteilen. Einzig der kleinste Ortsteil der Gemeinde, Treisberg, weist eine negative Bevölkerungsentwicklung von circa -5 % auf etwa 150 Einwohner:innen auf.

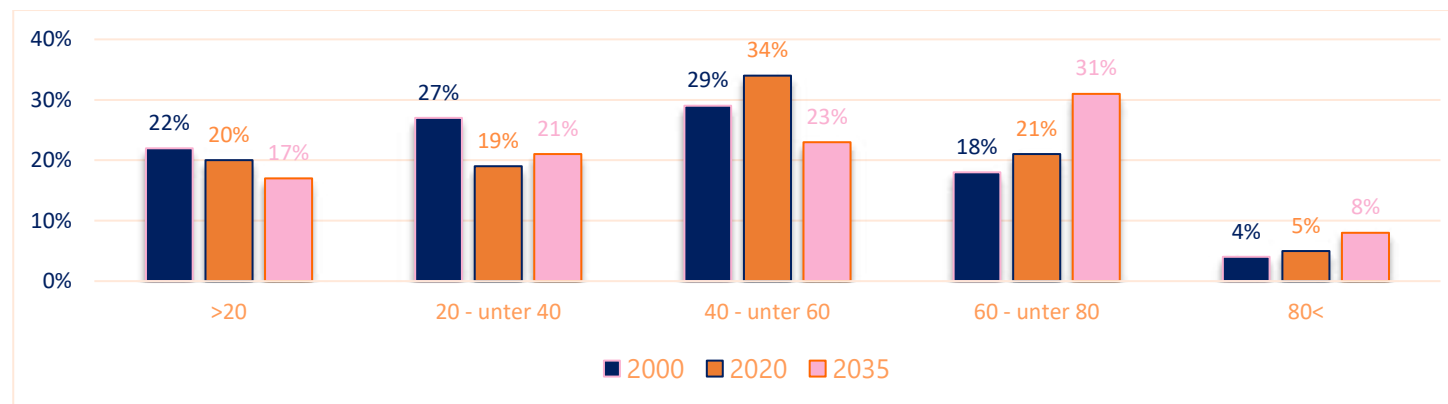
Prognosen der HessenAgentur zu zukünftigen Einwohnerzahlen sagen der Gemeinde Schmitten eine stabile Bevölkerungsentwicklung voraus. Angesichts der stetig steigenden Zahlen in vergangenen Jahren, der vorhandenen Wohnraumnachfrage sowie dem Willen der Gemeinde, sich gegenüber jüngeren Familien zu attraktivieren, Wohnraum in den Ortskernen zu schaffen sowie Infrastrukturen auszubauen, ist der Gemeinde Schmitten aus fachgutachterlicher Sicht eine noch positivere Entwicklung zuzuschreiben.

Der Anteil von Bürger:innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit stieg in Schmitten in den vergangenen zehn Jahren um etwa 7 Prozentpunkte gestiegen und liegt aktuell bei rund 15 %. Es ist zu erwähnen, dass die Inklusion und Wohlbefinden in Schmitten von Neubürger:innen jeglicher Herkunft als sehr positiv wahrgenommen wird, wenngleich das eine fortlaufende und stets zu bemühende Aufgabe der Kommune darstellen soll.

Altersstruktur

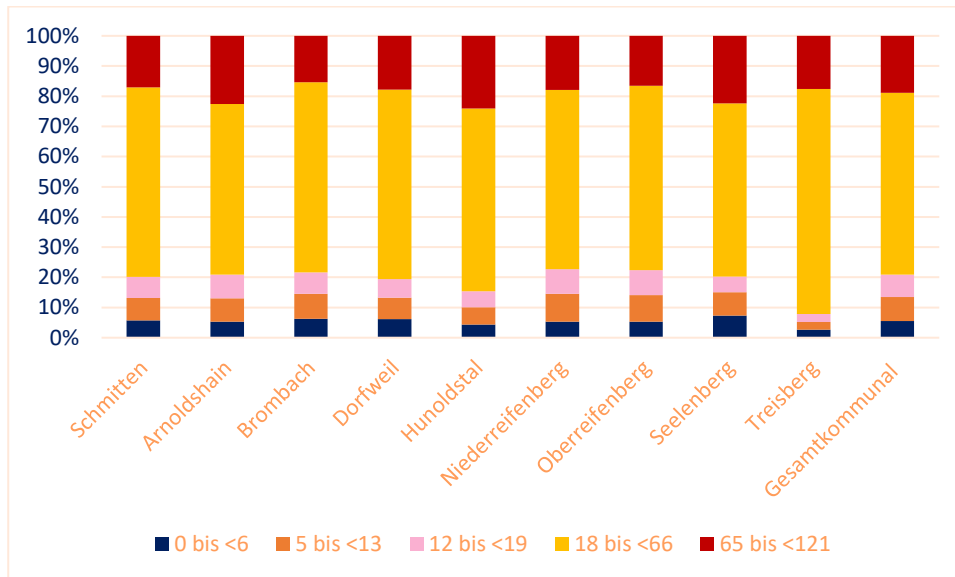
Aktuell macht die Gruppe der 40 bis unter 60-Jährigen mit etwa 34 % den größten Anteil an der Gesamtbevölkerung Schmittens aus. Wie auch im bundesweiten Vergleich und umliegenden Kommunen ist aber auch in Schmitten ein steigendes Durchschnittsalter über die vergangenen Jahre zu beobachten sowie für die Zukunft zu prognostizieren. Nach Einschätzungen der HessenAgentur steigt das Durchschnittsalter der Gemeinde von etwa 44 Jahren in 2020 auf über 48 Jahre bis 2035. Um dem entgegenzuwirken, möchte die Gemeinde die Angebotsstrukturen im öffentlichen Raum und auf Vereinsebene sowie die Kinderbetreuungsstrukturen stärken und ausbauen, um aktiv jüngere Familien im Ort zu halten bzw. in die Ortsteile zu holen.

Abbildung 5: Altersstruktur der Gemeinde Schmitten im Zeitvergleich



Quelle: Hessen Gemeindelexikon, Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur, Bearbeitung der cima 2022.

Abbildung 6: Altersstruktur der Gemeinde Schmitten nach Ortsteilen



Quelle: Gemeinde Schmitten, Bearbeitung der cima 2023.

Bei einer differenzierten Betrachtung der Altersstruktur in den einzelnen Ortsteilen der Gemeinde Schmitten, zeigen sich geringfügige Unterschiede. Niederreifenberg und Oberreifenberg weisen hierbei mit jeweils 22 % den höchsten Anteil an Einwohner:innen der Altersgruppe unter 18 Jahren auf, während Hunoldstal den höchsten Anteil an über 60 Jährigen stellt (24 %). Den Höchstwert an Einwohner:innen in der Altersklasse von 18 bis 65 Jahren erreicht Treisberg mit 75 %.

ECKPUNKTE - Demographische Entwicklung

- In den letzten Jahren (mit Ausnahme zwischen den Jahren 2020 und 2021) hat das positive Bevölkerungswachstum in der Gemeinde Schmitten an Dynamik gewonnen. Erste Zahlen zum Bevölkerungsstand im Jahr 2022 bestätigen diese Tendenz. Laut Prognosen der HessenAgentur soll Schmitten auch in Zukunft eine stabile Bevölkerungsentwicklung erleben. Das beratende Projektbüro cima prognostiziert hierbei unter anderem aufgrund der vorhandenen Wohnraumnachfrage, dem Willen der Gemeinde attraktiver für junge Familien zu werden, Wohnraum im Ortskern zu schaffen und Infrastrukturen wie der Glasfaserausbau und Kinderbetreuungsangebote auszubauen, eine noch positivere Entwicklung.
- Die Prozesse des demographischen Wandels führen auch in der Gemeinde Schmitten zu einer alternden Bevölkerung und einem immer höheren Medianalter. Nach Einschätzungen der HessenAgentur soll das Durchschnittsalter der Gemeinde bis zum Jahr 2035 auf über 48 Jahre ansteigen. Gleichzeitig steigt der Anteil der Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit in der Gemeinde an. Aus diesen Entwicklungen ergeben sich veränderte Anforderungen an die Infrastruktur und Daseinsvorsorge.

Strategische Ausrichtung der Gemeinde Schmitten

- Eine Kernaufgabe wird dabei darin bestehen, den sich verändernden demographischen Strukturen strategisch entgegenzutreten. Zuwander:innen und Bürger:innen mit Migrationshintergrund sollen auch weiterhin aktiv in das Gemeindeleben integriert werden und die Abwanderung jüngerer Bevölkerungsgruppen gezielt verhindert und jüngere Familien im Ort gehalten bzw. in die Ortsteile geholt werden. Dabei fällt insbesondere den Bereichen Bildung, Kultur, Familienunterstützung, Mobilität und Wohnraum eine tragende Rolle zu.

3.3 *Bürgerschaftliches Engagement und Vereinsleben*

Viele Bürgerinnen und Bürger sind Mitglied in einem der insgesamt über 60 in Schmitten ansässigen Vereine, Initiativen und Organisationen. Diese bieten Ihnen die Möglichkeit, sich auf sportlicher, kultureller und sozialer Ebene zu beteiligen. Den Gruppen und Vereinen kommt unter anderem eine wichtige Funktion als Integrationspunkte zu. Insbesondere für Neuzugezogene, Alleinstehende oder Familien bieten sie eine Möglichkeit, sich durch einen leichten Zugang über neue Bekannt- und Freundschaften schneller in die Gemeinde zu integrieren. Die Gruppen und Vereine prägen entscheidend das örtliche Leben und Miteinander und werden von den Bürger:innen Schmittens als wichtige Treffpunkte in der Gemeinde angesehen. Zugleich stellen sich eine engere Zusammenarbeit und stärkere Vernetzung der Vereine untereinander, eine intensiviertere Förderung und Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements, eine optimierte Kommunikation der bestehenden Angebote, ein verbesserter Online-Auftritt der Vereine sowie eine Erweiterung des existierenden Vereinsangebots, insbesondere für Senior:innen und Kinder, als zentrales Anliegen heraus. Durch genannte Maßnahmen soll unter anderem auch der aktuell noch ausbaufähige gesamtkommunale Gedanke weiter gefördert werden. Bereits seit Jahren besteht ein Vereinsring Schmitten, welcher aus 28 Vereinen, vornehmlich aus den beiden Ortsteilen Ober- und Unterreifenberg, sowie der Gemeinde und kirchlichen Einrichtungen besteht. Der Vereinsring ist offen für Beitritte von Vereinen aus allen Ortsteilen und kümmert sich u.a. stark um die Jahrtausendhalle in Oberreifenberg und die Termin-Koordinierung von Vereinsveranstaltungen / Feiern.

Freiwillige Feuerwehr

In acht der neun Ortsteile der Gemeinde engagieren sich freiwillige Männer und Frauen in Ortsteilwehren. Anfang des Jahres 2022 wurde die Freiwillige Feuerwehr Hundoldstal aufgrund von akutem Einsatzkräftemangel und einer fehlenden Wehrführung der benachbarten Brombacher Wehr zugeordnet. Im Ortsteil Hundoldstal gibt es daher aktuell keine freiwillige Feuerwehr mehr. Wie sich der bestehende Feuerwehrverein weiterentwickelt, bleibt abzuwarten.

Die Wehren Brombach, Dorfweil und Treisberg sind zum „Löschzug unteres Weiltal“ zusammengewachsen und rücken schon länger gemeinsam aus. Die Freiwillige Feuerwehr Seelenberg unterhält seit 1972 Partnerschaft mit der Berufsfeuerwehr Reykjavik, Island. Die Beziehung wird mit gegenseitigen Besuchen und Informationsaustausch gepflegt.

In einigen Ortsteile bieten Jugendfeuerwehren für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 17 Jahren die Möglichkeit, sich schon im jungen Alter zu engagieren. Neben den Ausbildungsprogrammen und Abnahmen der Ausbildungsnachweise organisieren die Jugendfeuerwehren verschiedene Aktivitäten, wie Spieleabende, Ausflüge, Zeltlager oder Wettkämpfe. Zudem wird bereits Kindern ab 6 Jahren, den „Minis“, der Zugang zur Feuerwehrarbeit bei den Kinderfeuerwehren der Ortsteilwehren spielerisch vermittelt.

Als Verein bieten die Freiwilligen Feuerwehren darüber hinaus mit einigen Veranstaltungen, wie beispielsweise Wachen übergreifenden Grillfesten, Faschingssitzungen und Oktoberfesten einen großen kulturell-sozialen Beitrag zum Dorfleben.

Soziales, Hilfen und Gesundheit

„Für Schmitten stiften und spenden heißt, unsere Zukunft zu gestalten“, so lautet das Motto der zusammen mit der Taunus Sparkasse im Jahr 2012 gegründeten Bürgerstiftung Schmitten. Die Bürgerstiftung sammelt Spenden, Stiftungsgelder und unterstützt nachhaltig gemeinnützige und soziale Projekte in und für Schmitten. Der Wirkungskreis ist dabei auf das Gebiet der Gemeinde Schmitten und ihrer Ortsteile sowie deren Bürgerschaft beschränkt. Jedes Jahr wird ein neuer Ideenwettbewerb ausgerufen, an dem alle Einwohner:innen von Schmitten (auch Kinder und Jugendliche mit einem erwachsenen Sponsor) teilnehmen können. Am Ende des Jahres werden die Preisträger:innen ausgewählt und bekanntgegeben. Gefördert werden alle gemeinnützigen Projekte in den Bereichen Soziales, Jugend, Alten- und Behindertenhilfe, Kultur, Denkmalschutz und Denkmalpflege sowie Ortschaftspflege. Ziel der Bürgerstiftung ist es, Bürgerinnen und Bürger in die Projekte einzubinden.

Die Grünen Damen Hochtaunus nehmen sich unentgeltlich der Belange von Patient:innen, Senior:innen und Behinderten im Hochtaunuskreis an. In enger Abstimmung mit dem Sozialen Dienst im Seniorenzentrum AGO Schmitten übernehmen die Grünen Damen Schmitten ehrenamtlich Besuche: Sie begleiten Senior:innen bei kleinen Spaziergängen, helfen bei der wöchentlichen Gymnastik und bieten Spielenachmittage an.

Im traditionsreichen DRK Ortsverein Schmitten engagieren sich Menschen in und um Schmitten für das Deutsche Rote Kreuz. Im Fokus der Tätigkeit steht dabei der soziale Bereich, Sanitätsdienst sowie humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz. Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der DRK Ortsgruppe Schmitten, kommen aus Schmitten und Umgebung und gehören der DRK Bereitschaft Neu-Anspach an. Der in enger Kooperation mit der Gemeinde arbeitende Verein veranstaltet regelmäßige Ausbildungs- und Übungsabende, die neben der Weiterbildung auch die Gemeinschaft fördern. Im Jahr 2021 bezog die verjüngte Ortsgruppe ihren Standort im Schwimmbad Schmitten.

Als im Oktober 2013 die ersten Flüchtlinge in Schmitten ankamen, gründete sich aus einer privaten Initiative heraus der Freundeskreis Asyl Schmitten. Ehrenamtliche Mitglieder engagieren sich als Ansprechpartner:innen für die Flüchtlinge und Asylbewerber:innen in der Gemeinde Schmitten. Die Schwerpunkte ihrer Arbeit liegen in der Organisation von Deutschkursen sowie in der Einzelbetreuung von Flüchtlingen. Der Freundeskreis setzt sich aktiv für die Integration von Flüchtlingen in die Gemeinde ein, aktuell u.a. auch für Geflüchtete aus der Ukraine.

Als Reaktion auf den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine haben sich viele Privatpersonen in der Gemeinde als „Ukraine -Schmitten hilft!“ vernetzt. Verschiedene Arbeitsgruppen engagieren sich und unterstützen ukrainische Geflüchtete. So konnten bereits 200 Ukrainer:innen privat untergebracht werden.

Kirchen

Während die Schmittener Weiltaldörfer Brombach, Hunoldstal und Dorfweil Teil der Evangelischen Kirchengemeinde Rod am Berg sind, gehören die Ortsteile Arnoldshain, Niederreifenberg, Oberreifenberg, Schmitten und Seelenberg der Evangelischen Kirchengemeinde Arnoldshain an. Das Gemeindeleben beider Gemeinden ist lebendig und durch eine Vielfalt unterschiedlicher Gottesdienste, wie Kindergottesdienste oder gemeindeübergreifenden Sommergottesdiensten, gekennzeichnet.

Das Gemeindezentrum der Evangelischen Laurentius-Kirche in Arnoldshain verfügt zudem über eine öffentliche evangelische Gemeindebücherei, die zum Verweilen einlädt und Leseabende organisiert. Darüber hinaus bemühen sich Mitglieder des Förderverein Laurentius e.V. um den Erhalt der mittelalterlichen Laurentiuskirche, des Pfarrhauses sowie des Gemeindezentrums und organisieren den Laurentiuslauf, Filmabende und Benefizveranstaltungen.

Beide evangelischen Gemeinden pflegen einen engen Kontakt und gute Beziehungen zu der Evangelisch-methodistischen Kirche Schmitten-Brombach sowie der katholischen Gemeinde Schmitten.

Die katholischen Kirchen in Niederreifenberg, Oberreifenberg, Schmitten und Seelenberg stellen dabei vier von insgesamt elf Kirchenorten der Pfarrei St. Franziskus und Klara – Usinger Land dar.

Wie auch die evangelische Kirche, bieten die evangelisch-methodistische Kirche sowie die katholische Kirche in den Ortsteilen der Gemeinde breitgefächerte Angebote an. Diese reichen von Seniorennachmittagen über Gesangsgruppen, bis hin zu Spielkreisen, Entspannungsabenden, Jugendtreffs und anderen Veranstaltungen.

Zu der Pfarrei St. Franziskus und Klara zählen zudem vier Kindertagesstätten, von denen drei in Schmitten liegen. Dazu zählt die Kindertagesstätte St. Johannes „Taunuswichtel“ in Niederreifenberg, welche um eine Krabbelgruppe ergänzt wurde, die Katholische Kindertagesstätte St. Georg in Oberreifenberg sowie der Katholische Kindergarten Eden in Schmitten, welcher in einem Gebäude untergebracht ist, das der Gemeinde gehört.

Sport und Hobby

Das Angebot der Sportvereine der Gemeinde Schmitten ist breitgefächert und reicht von Angelsport und Badminton, über Leichtathletik bis hin zu Wintersport und Yoga. Gesamtkommunale Vereine wie beispielsweise der JFC Eintracht Feldberg Schmitten e.V. oder die SPVGG Hattstein 1972 haben zum Ziel, das örtliche Sportangebot im Bereich Hallen- und Freizeitsport für die Bewohner:innen aller Ortsteile zu verbessern. Der JFC Feldberg Schmitten ist seit 2022 Clubpartner des 1. FSV Mainz 05 und bietet Jugendfußball für Kinder und Jugendliche zwischen 4 und 18 Jahren an. Der Verein unterstützt verschiedene Spendenaktionen und richtet unter anderem den traditionellen Feldberg Cup sowie seit 2013 jährlich Fußball-Camps mit

dem FSV Mainz 05 aus. Die SPVGG Hattstein verfügt über ein vielfältiges Freizeit- sowie Gesundheitsportangebot und versteht Sport zudem als Mittel zur Integration. Gemeinsam mit anderen Vereinen der Region engagiert sich die SPVGG Hattstein für ein spielendes Hineinwachsen in den Sport. Um dies zu erreichen, bedarf es einer vielschichtigen Vernetzung zwischen den unterschiedlichen Einrichtungen und Lehrpersonen: zwischen Bildungsorten und Sportvereinen, zwischen Schul- und Vereinsleitung sowie zwischen Erzieher:innen, Sportlehrer:innen und Trainer:innen.

Neben den gesamtkommunalen Vereinen separieren sich der Großteil der Vereine auf die einzelnen Ortsteile. Dazu gehört beispielsweise der FSV Reifenberg 1953 e.V.. Dieser entstand 2016 bei der Fusion der beiden traditionsreichen Vereinen FC Reifenberg (Fußball) und SG Oberreifenberg (Turnen und Sport) und bietet verschiedenste Sportangebote für alle Altersklassen an. Das Angebot in Schmitten wird darüber hinaus durch eine Tanzsportgemeinschaft, einen Schützenverein mit Schützenhaus, einen Tennis-Club, einen abfahrtsorientierten Mountainbikeverein, einen Ski Cub mit Eisstockschießplatz, einen Reiterhof, einen Angelsportverein sowie einem gemischten und einem Jugendchor ergänzt.

Vereinsauflösungen erfolgten in der Gemeinde bislang noch nicht, wenngleich einige der Vereine insbesondere aufgrund des hohen Mitgliederverlusts in der bisherigen Coronazeit unter Nachwuchssorgen leiden. So wurde der Turn- und Sportverein TSG Niederreifenberg in ein Förderprogramm des Landes Hessen aufgenommen, das dem Verein Mittel zur Gewinnung neuer Mitglieder zur Verfügung stellt. Dies lässt auf einen Bedarf an sowohl der Attraktivierung und der Darstellung der Angebote als auch an der allgemeinen Stärkung der Vereine sowie an einer Aktivierung des ehrenamtlichen Engagements schließen.

Die 2018 gegründete Initiative „Schmitten bewegt“ unterstützt insbesondere Vereine in Schmitten. Durch das Ausrichten von verschiedensten Veranstaltungen wie beispielsweise Sportereignissen wie dem KICK & MEET und Aktionen in der Natur trägt die Initiative viel zur Bewegung der Gemeinde bei.

Schmitten verfügt über zwei Sporthallen: Die Hattsteinhalle sowie die Hochtaunushalle, welche sich beide im Besitz des Landkreises besitzen. Beide Hallen werden von den verschiedenen Vereinen für die Durchführung ihres Sportangebots genutzt. Darüber hinaus ist das Dorfgemeinschaftshaus in Hunoldstal Treffpunkt der Gymnastikgruppe des ortseigenen Schützenvereins. Auch das Bürgerhaus in Dorfweil und die Jahrtausendhalle werden von Gymnastikgruppen der Gemeinde genutzt. Zu den Sportstätten im Freien zählen ein Bolzplatz, der Sportplatz Arnoldshain mit einem multifunktionalem Fußball- und Basketballfeld, der Sportplatz an der Weilquelle, eine Skateranlage am Freibad/Festplatz sowie eine Leichtathletikanlage. Im Winter, bei ausreichend Schneefall, ist zudem der Skilift oberhalb der Jugendherberge in Oberreifenberg an den Wochenenden in Betrieb. Die Kleinschleppliftanlage wird von den Mitgliedern des 2020 gegründeten Fördervereins „Freunde des Skilifts Oberreifenberg“ betrieben und eignet sich ideal für Skifahrer:innen und Snowboarder:innen. Im Jahr 2021 hat die Bürgerstiftung Schmitten im Rahmen des Ideenwettbewerbs unter anderem das Projekt der Freunde des Skilifts unterstützt und für die Ertüchtigung einer neuen Betriebshütte im unteren Bereich des Skihangs 1.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Kultur und Brauchtum

Einige Vereine in Schmitten haben sich die Pflege und Förderung der Kultur und des traditionellen dörflichen Brauchtums zur Aufgabe gemacht. So hat sich der 2021 gegründete Heimat- und Kulturverein Dorfweil zum Ziel gesetzt, die Geschichte des Ortes sowie die Geschichte der Dorfbewohner:innen zu erforschen, zu archivieren und durch die Förderung, Organisation und Durchführung von Kulturveranstaltungen für alle Altersklassen lebendig zu halten. Der Verein setzt sich darüber hinaus für die Pflege und Erhaltung des Haus Wilina, des Kriegerdenkmals und weiterer öffentlicher Plätze, aber auch für allgemeine Maßnahmen zur Dorfverschönerung ein.

Für die Heimat- und Brauchtumsgruppe Hunoldstal steht neben der Verschönerung des Ortsbildes ebenso die Aufarbeitung der Ortsgeschichte sowie die Sammlung und Archivierung alter Dokumente im Vordergrund. Die Pflege alter Bräuche und handwerklicher Fähigkeiten ist oftmals Teil angebotener Veranstaltungen und Workshops für Bürger:innen jeden Alters. So wurde in der Vergangenheit beispielsweise ein-Brotback-Workshop im „Hunsler Backes“ durchgeführt.

Auch der seit 1982 bestehende Heimatverein Treisberg e.V. hat sich die Pflege und Förderung der Kultur und des dörflichen Brauchtums zur Aufgabe gemacht. Der Tätigkeitsbereich des ursprünglich zum Erhalt der „Alten Schule“ gegründeten Vereins umfasst heute vielfältige Aufgaben in und um Treisberg. Dazu zählen wechselnde Ausstellungen mit sowohl historischen als auch modernen Inhalten in einem ehemaligen Klassenraum der „Alten Schule“, der Treisberger Stubb', die die Geschichte des Ortes erlebbar machen. Das ebenfalls in der in der „Alten Schule“ untergebrachte Ortsarchiv wird vom Heimatverein geführt und verfügt über eine kleine, aktuell ca. 700 Bücher und Broschüren umfassende, Fachbibliothek mit Informationen über die Region. Ebenso ist der Heimatverein Herausgeber eines eigenen Blattes für Treisberg.

In Reifenberg ist die Interessensgemeinschaft Pfarr- und Ortsarchiv Anlaufstelle für alle ortshistorischen Fragen. Die Mitglieder engagieren sich in der Erhaltung privater Stiftungen, deren Bestand nach Erfassung für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird und pflegen und erweitern das Ortsarchiv sowie die Bibliothek. Darüber hinaus bietet die Gemeinschaft Vereinen und Bürger:innen Unterstützung bei der Aufarbeitung ihrer Historie und führt Schulungen, Forschungsprojekte und Veranstaltungen durch. Künftig sucht die Interessensgemeinschaft für diese Tätigkeiten neue Räumlichkeiten.

Durch die Initiative des Burgverein Reifenberg e.V. soll die Burg Reifenberg, als Kulturmonument und Wahrzeichen der Region der Nachwelt und kommenden Generationen erhalten bleiben. Neben der Erhaltung und dem Schutz der Burg und des Burggeländes fördern die Mitglieder die Nutzung des Bauwerks durch örtliche Vereine für kulturelle Veranstaltungen. So wird die Burg durch Konzerte, Burgführungen und Feste für Kinder und Erwachsene belebt. Mitglieder des Vereins gründeten zudem die mittelalterliche Tanzgruppe, die Härmeleins, welche oftmals Teil dieser Veranstaltungen sind.

Auch der Taunusklub 1883 Schmitten e.V. veranstaltet regelmäßig Kulturausflüge und bietet zudem Wanderungen und Radtouren an. Entgegen oftmaliger Tendenzen ist der Taunusklub seine überalterte Struktur aktiv angegangen und weist nun eine perspektivisch positive Entwicklung auf.

Gesamtkommunales Engagement wird unter anderem vom Geschichtsverein Hochtaunus e.V. getragen, der sich die Erforschung der Historie des Hochtaunusgebiet mit besonderem Fokus auf der Großgemeinde Schmitten zur Aufgabe gemacht hat. Der Verein beherbergt und verwaltet das Schmittener Ortsarchiv im Alten Rathaus Arnoldshain. Dieses bewahrt ortsgeschichtlich wichtige Dokumente und Gegenstände aus allen neun Schmittener Ortsteilen. Neben Vorträgen über geschichtliche Themen aus der Region organisiert der Verein auch Ausstellungen im Alten Rathaus und bietet historische Führungen wie beispielsweise Ortführungen, Burgführungen und Kirchenführungen an. Die Vereinsmitglieder führt zudem verschiedene Forschungsprojekte durch und publiziert gewonnene Erkenntnisse in den vereinseigenen Hochtaunusblättern, Jubiläumsschriften und Beiträgen zu Jahrbüchern des Hochtaunuskreises.

Umwelt und Ortsbildgestaltung

Die Umweltpaten Schmitten (UMPAS) sind ein seit Mai 2002 bestehender Zusammenschluss von großen und kleinen Bürger:innen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Umwelt als Lebensgrundlage zu bewahren und zu schützen. Durch eine Vielzahl von Aktionen und Projekten leisten die aktuell mehr als 500 ehrenamtliche Helfer*innen einen wichtigen Beitrag zur Sauberkeit und zum Umweltschutz in der Gemeinde Schmitten. Die bereits mehrfach für ihr Engagement ausgezeichneten UMPAS machen Naturschutz erlebbar und helfen mit, das Erscheinungsbild des Gemeindegebiets für Bürger:innen und Gäste attraktiver zu gestalten. Seit 2022 ist die Gemeinde Schmitten darüber hinaus dem NaturGarten e.V. beigetreten. Der Verein setzt sich für die nachhaltige Gestaltung naturnaher Gärten und öffentlichen Grüns ein und fördert die biologische Vielfalt. Neben der Umgestaltung der Grünflächen und der Schaffung eines Blühstreifens im Ortskern, sind unter anderem die Steigerung der Artenvielfalt auf allen weiteren Gemeindeflächen durch Pflegeumstellung und Artenanreicherung sowie die Durchführung von Bürgerworkshops Ziele des Projekts in Schmitten. Neben der Ortsgruppe des BUND und dem Tourismus- und Kulturverein Schmitten e.V. ergänzt der Herzenswald e.V. die lokalen Initiativen. Der Herzenswald Schmitten ist ein Projekt der Feldberginitiative e.V. Die Feldberginitiative e.V. ist ein im Jahre 2008 gegründeter gemeinnütziger Verein und eine vom Land Hessen anerkannte Umweltvereinigung mit Sitz in Schmitten. Sie tritt für einen nachhaltigen Umwelt- und Naturschutz in der Feldbergregion ein. Das Projekt Herzenswald setzt sich für die Aufforstung im Schmittener Gemeindewald ein und möchte Bürger:innen dafür begeistern, sich gemeinsam für den Erhalt der Natur einzusetzen. Sowohl Bürgerinnen und Bürger aus der Region als auch Vereine, Stiftungen und viele Unternehmen spenden dabei Baumpatenschaften und unterstützen das Projekt.

ECKPUNKTE - Bürgerschaftliches Engagement und Vereinsleben

- In der Gemeinde Schmitten zeigt sich ein ausgeprägtes Engagement der Bevölkerung in einer abwechslungsreichen Vereinslandschaft. Den Vereinen kommt dabei eine wichtige Funktion bezüglich der Erhaltung und Förderung des Gemeinschaftslebens zu.
- Allerdings mussten in manchen Ortsteilen rückläufige Mitgliederzahlen in den Vereinen beobachtet werden, was eng mit dem demographischen Wandel, den Folgen der Corona-Pandemie sowie einem sich veränderndem Freizeitverhalten der jüngeren Generationen zusammenhängt.
- Zur Unterstützung und Stärkung lokaler Vereine, Einrichtungen und Initiativen mit folgender Verbesserung der kommunalen Infrastruktur, Lebensqualität und Identifikation mit der Gemeinde Schmitten, sollen Fördergelder zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements mittels Kleinprojekte beantragt werden.

Strategische Ausrichtung der Gemeinde Schmitten

- Damit die lebendige Vereinslandschaft auch zukünftig erhalten werden kann, bedarf es neuen, nutzerfreundlichen Modellen für die Kommunikation und die Darstellung bestehender Angebote, der fortlaufenden Aktivierung des ehrenamtlichen Engagements der Bevölkerung sowie einer stetigen Reflektion und bedarfsgerechten Anpassung der Freizeit-/Vereinsangebote auf gesamtkommunaler Ebene, insbesondere für Senior:innen und Kinder.
- Die Rolle des Tourismus- und Kulturverein Schmitten e.V. wird gestärkt, um die Unterstützung der Vereine sicherzustellen – insbesondere auch bei der Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation.
- Eine bedarfsgerechte Vereinsförderung sowie Bereitstellung von adäquaten Räumlichkeiten (vgl. auch Dorfgemeinschaftshäuser und Versammlungsstätten) wird von Seiten der Gemeinde sichergestellt.
- Die Wertschätzung und Würdigung des Ehrenamtes in der Gemeinde werden gewährleistet.

3.4 Daseinsvorsorge

3.4.1 Kinderbetreuung und Bildung

Schulen

In der Gemeinde Schmitten gibt es insgesamt drei Grundschulen, darunter eine privatgeführte Montessori-Einrichtungen.

Die Jürgen-Schumann-Schule ist eine Grundschule im Schmittener-Ortsteil Arnoldshain. Die Schule wird derzeit von ca. 180 Schüler:innen besucht, die von 11 Lehrkräften in jeweils zwei Klassen pro Jahrgangsstufe unterrichtet werden. Das Betreuungskonzept der Grundschule sieht eine enge Verzahnung mit allen schulischen Angeboten vor und umfasst eine Ganztags- sowie Nachmittagsbetreuung. Das räumliche Angebot schließt neben den Klassenräumen auch eine Schulmensa, einen Bauraum und das Betreuungshäuschen mit ein. Zudem trägt das weitläufige Schulgelände dem Bewegungsdrang der Kinder Rechnung.

Eine weitere Grundschule der Schmittener Gemeinde befindet sich in Niederreifenberg. Die Grundschule Reifenberg liegt umgeben von Landschaftsschutzgebiet am Ortseingang von Niederreifenberg und wird von 167 Schülerinnen und Schülern aus Nieder- und Oberreifenberg besucht. Das Betreuungsangebot der Schule sieht je nach gewähltem Betreuungs-Modul eine Betreuung der Kinder vor dem Unterricht von 7:00 Uhr bis 8:00 Uhr und je nach Unterrichtschluss bis 13:30 Uhr, 14:30 Uhr oder 16:30 Uhr (freitags bis 15:30 Uhr) vor. Die Abläufe und Schwerpunkte in der Betreuungsarbeit werden dabei in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schmitten, dem Hochtaunuskreis und der Schulgemeinde entwickelt. Neben 9 Klassenräume mit je 4 PC-Schülerarbeitsplätzen mit Internetanschluss, einer Bibliothek, einem Werkraum mit angrenzendem Materialraum (inkl. Brennofen), einer abtrennbaren Aula und drei Räumen für die Betreuung mit angrenzender Küche verfügt die behindertengerecht eingerichtete Grundschule über einen Schulhof mit fest installierten Spielgeräten. Direkt neben dem Schulgelände befindet sich die Hochtaunushalle, in der auch die schuleigene Mensa untergebracht ist. Der angrenzende Kunstrasenplatz kann von der Schule im Sommer mitgenutzt werden. Den Schüler:innen stehen vor und nach dem Unterricht Busverbindungen zur Verfügung. Der Bus fährt eine direkt vor der Schule liegende Bedarfsbushaltestelle an. Die Zeiten orientieren sich dabei an den Anfangs- und Endzeiten des Schulunterrichts. Der Bustransfer wird Schüler:innen aus Oberreifenberg auf Antrag erstattet. Gemeinsam mit drei weiteren europäischen Schulen ist die Grundschule Reifenberg darüber hinaus Teil des EU-geförderten Projekts „Down to Earth- Stepping Out of the Classroom and Into Nature“. Im Rahmen dieses Projekts werden Unterrichtseinheiten für verschiedene Fächer entwickelt, die in und mit der natürlichen lokalen Umgebung unterrichtet werden können.

Die dritte Schmittener Grundschule ist die Montessori EcoSchool in Oberreifenberg. Da die Montessori EcoSchool „School“ als eine altersübergreifende Bildungseinrichtung versteht, gehören neben der Grundschule auch eine Kinderkrippe für Kinder im Alter von 12-36 Monate, sowie ein Kinderhaus für drei bis sechs Jährige zur Schule. Ein wichtiger Bestandteil des Bildungsauftrags der privaten Schule besteht in der Auseinandersetzung mit

der Natur, was sich im Namen der Einrichtung („Eco“) widerspiegelt. Die Erziehungsziele der Schule orientieren sich an der Pädagogik Maria Montessoris, die auf dem Gedanken aufbaut, die Kinder in einer gut vorbereiteten Lernumgebung so zu begleiten, dass sie sich zu eigenständigen, selbstbewussten und verantwortungsvollen Persönlichkeiten entwickeln. In der Montessori-Pädagogik wird dabei besonderer Wert auf die individuelle Entwicklung und Stärkung der intrinsischen Motivation der Schüler:innen gelegt. Aus dieser Annahme heraus leben, lernen und arbeiten die Kinder in allen Bereichen, mit Ausnahme der Kinderkrippe, in altersgemischten Gruppen.

Die der Gemeinde nächst gelegenen weiterführenden und berufsbildenden Schulen, sowie eine Mädchenschule befinden sich in den etwa 15-30 Autominuten entfernten Städten Usingen, Königstein, Neu-Anspach und Riedelbach.

Table 1: Grundschulen in der Gemeinde Schmitten

Schule	Ortsteil	Kapazität	Auslastung
Grundschule Arnoldshain „Jürgen-Schumann-Schule“	Arnoldshain	50 Kinder/ Jahrgang 2-zügig	Durchschnittlich 42 / Jahrgang
Grundschule Reifenberg	Niederreifenberg	50 Kinder/ Jahrgang 2-zügig	Durchschnittlich 42 / Jahrgang
Montessori EcoSchool Grundschule (privat)	Oberreifenberg	2 Klassen, jahrgangsgemischt	Durchschnittlich 8 / Jahrgang

Quelle: Gemeinde Schmitten (Homepage)

- Weiterführende Schulen:
 - Max-Ernst-Schule (Haupt- und Realschule mit Förderstufe in Riedelbach)
- Gesamtschulen:
 - Adolf-Reichwein-Schule (Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe des Hochtaunuskreises in Neu-Anspach)
 - Helmut-Schmidt-Gesamtschule (Kooperative Gesamtschule in Usingen)
- Gymnasien
 - Taunusgymnasium Königstein (Gymnasium des Hochtaunuskreises)
 - Bischof-Neumann-Schule (Altsprachliches Gymnasium mit neusprachlichem Zweig in Königstein)
 - Christian-Wirth-Schule (Gymnasium mit besonderer musikalischer Förderung in Usingen)
- Mädchenschule
 - St. Angela-Schule (Staatlich anerkannte Privatschule für Mädchen, Gymnasium und Realschule in Königstein)

In den Sommerferien werden für die Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde Schmitten diverse Ferienprogramme und -spiele angeboten.

Kindertagesstätten

Schmitten verfügt über insgesamt sechs Betreuungseinrichtungen, wovon sich zwei in kommunaler, drei in konfessioneller und eine in freier Trägerschaft befinden. Die Kinderbetreuungsinfrastruktur verteilt sich dabei auf fünf der neun Ortsteile der Gemeinde, die jeweils über eine oder zwei eigene Kindertagesstätte verfügen.

Der kommunale Kindergarten Spatzennest in Arnoldshain beherbergt eine Kindergartengruppe ab drei Jahren, eine altersübergreifende Gruppe für Kinder ab zwei Jahren und eine Naturgartengruppe ab drei Jahren. Wie auch bei dem Naturkindergarten Brombach handelt es sich um eine kommunale Einrichtung. Der Naturkindergarten in Brombach gehört zum Bundesverband der Natur- und Waldkindergärten und verfügt neben einer Kindergarten Gruppe auch über eine Krippengruppe für Kleinkinder ab einem Jahr. Beide Einrichtungen boten bisher eine Betreuung bis 17:00 Uhr an. Diese wird in Brombach voraussichtlich bis Sommer 2023 auf 16:30 Uhr oder 15:00 Uhr verkürzt.

Die Kinderbetreuungseinrichtungen in Schmitten, Oberreifenberg sowie in Niederreifenberg befinden sich in Trägerschaft der Pfarrei St. Franziskus und Klara - Usinger Land. Der Katholische Kindergarten Eden in Schmitten liegt in einem Wohngebiet, abseits von Hauptverkehrswegen. Das Gebäude, in dem der Kindergarten untergebracht ist, gehört der Gemeinde, während die Kirche Träger der Kinderbetreuung ist. Die Einrichtung umfasst maximal 100 Plätze, wovon ein Großteil der Kinder auch am angebotenen Mittagessen teilnimmt. Betreut werden Kinder ab drei Jahren in vier Gruppen. Die Betreuungszeiten reichen dabei von 7:00 Uhr bis 16:30 Uhr. Die Katholische Kindertagesstätte St. Georg in Oberreifenberg ist die höchstgelegene Kindertagesstätte in Hessen und besteht aus zwei altersgemischten Gruppen für Kinder von zwei Jahren bis zum Schuleintritt. Der Kindergarten Taunuswichtel in Niederreifenberg hat zwei Gruppen für Kinder von zwei bis fünf Jahren (reduzierte Platzanzahl) und eine altershomogene Gruppe für bis zu 25 Vorschul- und „Kann-Kinder“.

Die sich in freier Trägerschaft befindende Montessori EcoSchool in Schmitten ist eine der Montessori-Pädagogik folgende Bildungseinrichtung mit einer Kinderkrippe und einem Kinderhaus. In der Kinderkrippe werden die Jüngsten, von 12 bis ca. 18 Monaten, in der Nido aufgenommen. Kinder ab 18 Monaten bis drei Jahre werden in einer altersübergreifenden Gruppe in der Casita betreut und begleitet. Die Standardbetreuungszeit in Nido und Casita beginnt um 8:00 Uhr und endet um 16:00 Uhr. Auch die Betreuung der drei bis sechs Jährigen im Kinderhaus folgt diesen Zeiten.

Zusätzlich wird das Kinderbetreuungsangebot durch vier Tagesmütter, die sich um die Betreuung der Jüngsten kümmern, ergänzt.

Aufgrund eines Mangels an Kinderbetreuungsplätzen soll eine neue Kindertagesstätte unter einem privaten Träger in der Gemeinde errichtet werden. Die Bauleitplanung weist zwischen der Siegfriedstraße und der Feldbergstraße in Oberreifenberg einen Teil des bislang als Parkplatz genutzten Areals als "Fläche für Gemeinbedarf" aus. Noch gehört die Fläche jedoch dem Land Hessen und wird von der Hessischen Landesgesellschaft, der staatlichen Treuhandstelle für ländliche Bodenordnung in Hessen, betreut. Um dem freien Träger das Grundstück als Erbpacht für den Bau der Kindertagesstätte überlassen zu können, muss das Grundstück folglich von der Gemeinde erworben werden. Die Gemeinde verfolgt den Plan, dem Land mehrere

kleinere, über die einzelnen Ortsteile verteilte Grundstücke zu überlassen und die Differenz in Geld zu begleichen. Damit könnten hier die Voraussetzungen für die Errichtung einer zweisprachigen Kindertagesstätte mit vier Gruppen, auch für Kinder die jünger sind als drei Jahre, entstehen. Auf dem etwa 7.500 Quadratmeter großen Grundstück können zudem eine Außenspielfläche und ein Kurzzeitparkplatz entstehen.

Darüber hinaus besteht auch in Schmitten infolge veränderter Berufs- und Lebensverhältnisse Bedarf an flexibleren Betreuungszeiten sowie ein höheres Erfordernis an Ganztagsbetreuung. Besonders hoch ist die Nachfrage hinsichtlich der Erweiterung des Betreuungsangebots für unter Dreijährige. Neben bestehenden Gesprächen mit der Montessori-Einrichtung und der evangelischen Kirche besteht für Schmitten folglich ein Ansatz im Ausbau der Betreuungskapazitäten sowie der Erweiterung der Betreuungszeiten, um weiterhin ein attraktiver Wohnort für Familien zu bleiben und Interesse bei Neubürger:innen zu fördern.

Table 2: Kindertagesstätten in der Gemeinde Schmitten

Einrichtung	Ortsteil	Öffnungszeiten	Kapazität	Auslastung*	
Kommunale Einrichtungen					
Kindergarten Spatzennest	Arnoldshain	Montag bis Freitag 7:00/7:30 – 13:00/15:00 oder 17:00	65	- 1 Kindergartengruppe ü. 3 - 1 altersübergreifende Gruppe ab 2 J. - 1 Waldgruppe ab 3 J.	65
Naturkindergarten Brombach	Brombach	Montag bis Freitag 7:30 bis 13:00/15:00 (17:00 auf Anfrage)	75	- 2 Kindergartengruppen ab 3 J. - 1 Krippengruppe ab 1 J.	65,5
KiTas in Trägerschaft der Pfarrei St. Franziskus und Klara – Usinger Land (katholisch)					
KinderGarten Eden	Schmitten	Montag bis Freitag 7:00/7:30 bis 13:00/15:00 oder 16:30	100	- 4 Kindergartengruppen ab 3 J. - Integrationskindergarten	93
Kindertagesstätte St. Georg	Oberreifenberg	Montag bis Freitag 7:00/7:30 bis 13:00/15:00 oder 16:30	50	- 1 Kindergartengruppe ab 3 J. - 1 altersübergreifende Gruppe ab 2 J.	42,5
Kindertagesstätte Taunuswichtel	Niederreifenberg	Montag bis Freitag 7:00/7:30 bis 13:00/15:00 oder 16:30	75	- 2 Kindergartengruppen ab 3 J. - 1 altersübergreifende Gruppe ab 2 J.	69
Freie Trägerschaft					
Montessori EcoSchool	Oberreifenberg	Montag bis Freitag 8:00 bis 16:00	75	- Kinderkrippe Gruppe (12-18 Monate) - Kinderkrippe Gruppe (18-36 Monate) - Kinderhaus 3-6 J.	Keine Angaben vorhanden

Zusätzlich: 4 Tagesmütter

Quelle: Gemeinde Schmitten, Stichtag 01.05.2023

*Die Auslastung spiegelt entsprechend dem aktuell geltenden Betreuungsschlüssel des Landes Hessens nicht die tatsächliche Anzahl der betreuten Kinder, sondern die belegten Plätze wider.

3.4.2 Medizinische Versorgung und Pflege

Die medizinischen Versorgungsangebote in Schmitten konzentrieren sich auf die Ortsteile Schmitten, Arnoldshain und Niederreifenberg. Hier befinden sich Zahnärzt:innen sowie Praxen für Allgemeinmedizin, die auch Naturheilverfahren, Palliativmedizin und homöopathische sowie psychosomatische Behandlungen anbieten. In Schmitten sind zudem drei Praxen für Psychotherapie sowie drei Praxen für Physiotherapie weitere Anlaufstellen für Patient:innen. Bei einer der zuvor genannten Praxen für Physiotherapie handelt es sich um eine mobile Praxis. Neben Physiotherapie bieten einzelne Praxen auch Rehabilitationssport, sensomotorische Körperarbeit sowie ein vielfältiges Kursangebot an. Ergänzt wird das Angebot der medizinischen Versorgung durch eine Hebammenpraxis und eine medizinische Fußpflegeeinrichtung Schmitten. Die Ortsteile Brombach, Dorfweil, Hunoldstal, Oberreifenberg, Seelenberg und Treisberg verfügen über keine medizinischen oder ärztlichen Einrichtungen. Die Zukunftsfähigkeit dieser Praxen ist aufgrund von hohem Alter der Ärzt:innen und noch ungeklärter Nachfolgesituationen folglich als kritisch zu bewerten. 2023 hat sich im Ortsteil Niederreifenberg eine Allgemeinärztin angesiedelt. Grundsätzlich erachten auch die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde die ärztliche Versorgung dennoch als ausbaufähig. Die Errichtung eines Ärzteentrums zur Sicherung der Versorgung wäre hier eine mögliche Gegenmaßnahme. Zudem wird die nicht vorhandene Barrierefreiheit einiger Praxen kritisiert. Die nächstliegenden Krankenhäuser sind die Hochtaunus-Kliniken in Bad Homburg, Usingen und Königstein. Fachärzte werden in Königstein oder Neu-Anspach besucht. Die Taunus VitalAPOTHEKE in Schmitten bietet neben einem Abholungs- und Lieferservice auch einen Onlineshop an und ist aufgrund der dauerhaften Schließung der Ursula Apotheke in Niederreifenberg, bedingt durch einen Gebäudebrand, die einzige Apotheke in der Gemeinde. Die Erstversorgung wird weiterhin sichergestellt durch den Neubau einer Rettungswache des Malteser Hilfsdienst im Ortsteil Oberreifenberg.

Für die medizinische Tierbetreuung sorgt eine Tierärztin in Dorfweil.

Das seit Mai 2019 bestehende Eltern-Kind-Haus Weitblick liegt in Hunoldstal und ist eine vollstationäre Jugendhilfeeinrichtung des Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. (JJ) aus Frankfurt/Main für die Betreuung von Müttern oder Vätern mit ihrem Kind bzw. ihren Kindern. Das Haus verfügt über 12 Zwei- und Dreizimmer-Appartements und bietet ein großes naturnahes Außengelände mit Volleyballfeld, Wiese und Kinderspielplatz. Ziel der Einrichtung ist das eigenständige Leben der Eltern mit ihrem Kind, was durch eine bedarfsorientierte Unterstützung seitens des hausinternen pädagogischen Teams gefördert wird.

Im Hospiz Arche Noah in Niederreifenberg werden Menschen in acht Einzelzimmern betreut und von einem Team aus Ärzt:innen, qualifizierten Pflegefachkräften, Mitarbeiter:innen der Hauswirtschaft sowie von ehrenamtlichen Hospizhelfer*innen versorgt.

Zudem besteht das Seniorenzentrum AGO Schmitten im Ortsteil Arnoldshain. Die Pflege-Residenz bietet insgesamt 77 Pflegeplätze in Einzelzimmern, die auf vier Wohnbereiche verteilt sind. Neben der Langzeitpflege ermöglicht das Seniorenzentrum auch Kurzzeit- sowie Verhinderungspflege und

bietet pflegebedürftigen Menschen aller Pflegegrade, die normalerweise im häuslichen Umfeld gepflegt werden, für einen begrenzten Zeitraum einen Pflegeplatz in der Senioren-Residenz. Darüber hinaus verfügt die Einrichtung über 17 Zweizimmerwohnungen für das Betreute Wohnen.

Ergänzt wird das Angebot durch verschiedene Hilfsdienste: Eine hauswirtschaftliche Unterstützung sowie Essen auf Rädern gehören zum Leistungsangebot des mobilen Pflegedienstes, der seine Einsatzzeiten flexibel auf die individuellen Bedürfnisse der Menschen anpasst. Das Ambulante Pflegeteam Sandra Lederer sowie der APG Ambulanter Pflegedienst Glashütten und Schmitten widmen sich ebenfalls der häuslichen Kranken- und Altenpflege. Neben der Grund- und Behandlungspflege der Patient:innen besteht auch das Angebot der Versorgung im hauswirtschaftlichen Bereich sowie eine Möglichkeit der Palliativpflege. Das Pflegeteam Birke aus Glashütten bietet auch für Schmittener Bürgerinnen und Bürger Hilfe in Sachen ambulanter Altenpflege und -betreuung an.

Im Zuge des demographischen Wandels besteht auch im ländlichen Raum zusätzlicher Bedarf an einer angemessenen Pflegeversorgung. Um eine adäquate medizinische Versorgung sowie Pflegeversorgung garantieren zu können, müssen ambulante sowie stationäre Einrichtungen ein entsprechendes Angebot sicherstellen. Die auch von den Schmittener Bürger:innen als unzureichend angesehene medizinische Versorgung sicherzustellen, hat folglich eine hohe Priorität für die Gemeinde.

3.4.3 Nahversorgung und Dienstleistungen

In der Gemeinde Schmitten verfügen lediglich die Ortsteile Arnoldshain, Brombach, Niederreifenberg und Schmitten über Versorgungsangebote. Bei Café und Konditorei Henrich in Arnoldshain handelt es sich um einen Familienbetrieb, der bereits in dritter Generation geführt wird. Das Angebot der Konditorei umfasst neben Feinbackwaren auch Brot, Pralinen und andere Spezialitäten. Ergänzt wird das Versorgungsangebot in Arnoldshain durch einen Brötchen-Lieferdienst. Auch in Brombach besteht die Möglichkeit, jeden Freitag bei einer mobilen Bäckerei einzukaufen. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde jedoch darauf verwiesen, dass kaum Wissen hinsichtlich des Angebots der Bäckerei besteht, was eine bessere Bewerbung und Verbreitung des Sortiments deutlich macht. In dem kleinen Hofladen des anerkannten und geprüften BIOLAND-Hof Berghof Moos in Brombach können die gesamten Erzeugnisse und Produkte des Betriebs erworben werden. Dazu zählen unter anderem frisches Lammfleisch, täglich frische Eier aus dem Hühnermobil, selbst angebautes BIO-Getreide, Lammfelle, Baby-Bettdecken, frisch gebackenes Brot aus eigenem Getreide, Heilwolle und saisonale Produkte. Zwischen Brombach und Hunoldstal liegt der Marktgarten der Stolzen Gärtner. Die solidarische Landwirtschaft bietet Kund:innen an, von Mai bis November jede, oder jede zweite, Woche eine Kiste mit heimischen Obst und Gemüse zu ernten. In Niederreifenberg sind der seit 2000 bestehende Lidl, KIK, der Weinvertrieb Herr sowie die Metzgerei Erdel Anlaufstellen für Kundinnen und Kunden. Das Angebot des bereits in der dritten Generation geführten Fleischerfachgeschäfts Erdel umfasst neben frischen Fleischwaren auch einen Party-Service sowie einen Bring- und Lieferservice, der Ortsteil übergreifend für bestellte Waren genutzt werden kann. Das bestehende Nahversorgungsangebot wird in Niederreifenberg

zusätzlich durch einen Lebensmittelautomat, einen Regiomat, unterstützt. Die sich ebenfalls in Niederreifenberg befindende Sparkassen-Filiale schließt im Jahr 2023 Ihre Geschäftsstelle vor Ort. Kund:innen des Kreditinstituts können ihre täglichen Bankgeschäfte dann nur noch über ein Selbstbedienungs-Terminal abwickeln. Ein Schneider ergänzt das Dienstleistungsangebot in Niederreifenberg. Der Ortsteil Schmitten verfügt über das vielfältigste Versorgungsangebot. Dieses umfasst neben einer Bäckerei, einem Café, einem Feinkostgeschäft, einer Rossmann-Filiale, einem REWE mit separatem Getränkemarkt und einer kleinen Kleidungsladen („20 fleißige Finger“) auch eine Postfiliale mit Schreibwaren, Zeitungen sowie einer Lotto Toto Annahmestelle, welche jedoch Mitte 2023 aus Rentabilitätsgründen schließen muss. Zudem besteht die Möglichkeit, Obst und Gemüse sowie Fleisch aus artgerechter Tierhaltung, Bio-Milchprodukte, Honig und Eier aus der Bodenhaltung von regionalen Erzeugern im Feinste Lebensmittel Laden Wick zu erwerben. Dieser bietet zudem einen Lieferservice an, der auch die umliegenden Ortsteile miteinfasst. Darüber hinaus bietet der FinanzPunkt Schmitten von Sparkasse und Volksbank Kund:innen seit September 2020 auch im digitalen Zeitalter weiterhin persönliche Beratung und Services an. Der FinanzPunkt ist an drei Tagen in der Woche geöffnet. An jeweils anderthalb Tagen sind Berater:innen der Volksbank oder der Sparkasse vor Ort.

Während in Oberreifenberg eine Bäckerei und ein Blumengeschäft sowie ein kleiner Lebensmittelladen für den täglichen Bedarf existieren, verfügen die Ortsteile Dorfweil, Hunoldstal, Seelenberg und Treisberg über keine Nahversorgungsmöglichkeiten. Während des Prozesses wurde mehrfach der Wunsch nach einer Verbesserung der Versorgungssituation deutlich. So besteht in Oberreifenberg Nachfrage nach einem Lebensmittelautomat oder Kiosk. Insbesondere wurde jedoch auf die Etablierung eines (Wochen-) Marktes in Schmitten verwiesen. Unter anderem wird hierbei neben der Versorgungsfunktion auch der Aspekt der Treffpunktfunktion und einem Mittel zur Belebung der Ortsmitte besonders betont.

Im Rahmen des LEADER-Programms für die Region „Hoher Taunus“ können lokale Einzelhändler und Versorgungseinrichtungen bei Neugründung oder Erweiterung ihres Betriebes Fördermittel erhalten.

3.4.4 Technische Infrastruktur

Der Trinkwasserbedarf der Gemeinde Schmitten wird zu 70% aus eigenen Brunnen und Schürfungen im Gemeindegebiet gedeckt. Die restlichen 30% werden über die Wasserbeschaffungsverbände (WBV) Usingen, Wilhelmsdorf und Tenne bezogen. Aufgrund der topographisch hohen Lage der Gemeinde im Taunus kann es besonders in den heißen, trockenen Sommermonaten zu einem Wasserengpass kommen. Alle Verbraucher sind daher dazu aufgerufen, auf eine angemessene Wasserentnahme zu achten und die für die Gemeinde Schmitten eingerichtete Wasserampel (Grün, Gelb, Rot) zu beachten. Auf automatische Bewässerungssysteme sollte generell verzichtet, - diese jedoch zumindest nicht für eine Bewässerung in den Nachtstunden programmiert werden. Vor der Entnahme von größeren Wassermengen wie z. B. dem Befüllen von Gartenteichen oder Poolanlagen sind die Mitarbeiter von dem Wasserwerk zu informieren.

ECKPUNKTE - Daseinsvorsorge

- Die Gemeinde Schmitten verfügt insgesamt über sechs Kindergärten und Kindertagesstätten, die sich auf fünf der insgesamt neun Ortsteile verteilen. Die Ortsteile Dorfweil, Hunoldstal, Seelenberg und Treisberg verfügen über keine eigenen Kinderbetreuungseinrichtungen.
- Trotz der grundsätzlich guten Infrastruktur an Kinderbetreuungsangeboten, kann der Bedarf jedoch bereits jetzt nicht vollständig gedeckt werden. Der Mangel an Versorgungsplätzen im U3- als auch im Ü3-Bereich führt zu einer angespannten Kinderbetreuungssituation in der Gemeinde. Aufgrund der hohen Wohnraumnachfrage und einer positiv prognostizierten Einwohnerentwicklung, wird auch mittelfristig weiterer Bedarf entstehen.
- Die Bildungslandschaft der Gemeinde Schmitten wird durch drei Grundschulen in Arnoldshain, Niederreifenberg und Oberreifenberg ergänzt.
- Die medizinischen Versorgungsangebote in Schmitten konzentrieren sich auf die Ortsteile Schmitten, Arnoldshain und Niederreifenberg und bilden ein aktuell noch ausreichendes Angebot – Unklarheiten in den jeweiligen Praxisnachfolgen lassen aber perspektivische Problemfelder vermuten.
- Die Ortsteile Arnoldshain, Brombach, Niederreifenberg und Schmitten weisen ein Nahversorgungsangebot vor. In den kleineren Ortsteilen können ergänzende Nahversorgungsangebote wie Regiomaten oder mobile Angebote zur Versorgung beitragen.
- Die Wasserversorgung in Schmitten wird zu 70 % aus eigenen Brunnen und Schürfungen im Gemeindegebiet gedeckt.

Strategische Ausrichtung der Gemeinde Schmitten

- Ein bedarfsgerechter Ausbau der Kinderbetreuungskapazitäten sowie Betreuungszeiten wird sichergestellt
- In enger Abstimmung mit den niedergelassenen Ärzten und Anbietern im Bereich Gesundheitsversorgung und Pflege wird die künftige med. Versorgung in Schmitten sichergestellt. Die Förderung der Ansiedlung neuer Ärzte durch die Gemeinde (z.B. Ärztezentrum) wird geprüft.
- Die bestehenden Angebote (Nahversorgung, o.ä.) in der Gemeinde werden sichergestellt und gefördert.

3.4.5 Dorfgemeinschaftshäuser und Versammlungsstätten

Dorfgemeinschafts- und Bürgerhäuser stellen mit ihrer Treffpunktfunktion ein wichtiges Element für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Schmitten dar. In der Gemeinde stehen insgesamt sieben Dorfgemeinschaftshäuser und-hallen bzw. Bürgerhäuser den Vereinen, kirchlichen Institutionen, der Volkshochschule und politischen Parteien für ihre Veranstaltungen und Aktivitäten zur Verfügung. Für die Vereine werden die Häuser für den normalen Trainings- und Übungsbetrieb kostenfrei zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus ist eine Anmietung durch Privatpersonen für Familienfeiern oder ähnliche Veranstaltungen möglich. Die Belegung durch gewerbliche Nutzer, für Verkaufsveranstaltungen, Werbepäsentationen oder ähnliches, ist ebenfalls möglich.

Zusätzlich zu diesen Häusern stehen im Ortsteil Oberreifenberg die „Alte Schule“, in Arnoldshain das „Alte Rathaus“ sowie im Ortsteil Treisberg die „Alte Schule“ den Vereinen zur Verfügung. Im Ortsteil Schmitten, im Eingangsbereich des Schwimmbads, besteht die Möglichkeit einen Raum für private Veranstaltungen zu mieten. Im Bereich der Sportplätze in Schmitten stehen den jeweiligen Vereinsmitgliedern jeweils Vereinsheime zur Verfügung.

In den Ortsteilen Niederreifenberg (Hochtaunushalle) und Arnoldshain (Hattsteinhalle) befinden sich jeweils eine Großsporthalle. Diese Hallen unterstehen der Trägerschaft des Hochtaunuskreises und stehen neben dem Schulsport der sich in den Ortsteilen befindlichen Grundschulen hauptsächlich den ortsansässigen Sportvereinen für die Indoor-Sportaktivitäten zur Verfügung. Für seltene Großveranstaltung der Gemeinde Schmitten ist eine Anmietung der Hattsteinhalle möglich.

Unter kirchlicher Trägerschaft stehen in verschiedenen Ortsteilen Örtlichkeiten zur Anmietung für private Veranstaltungen zur Verfügung. Darunter fallen das

- Gemeindezentrum der Evangelischen Kirchengemeinde Arnoldshain,
- Pfarrzentrum der Katholische Kirchengemeinde Pfarrei St. Franziskus und Klara in Schmitten,
- Gemeinderaum der katholischen Kirchengemeinde Oberreifenberg,
- Pfarrzentrum der katholischen Kirchengemeinde Niederreifenberg und der
- Gemeindsaal der evangelisch-methodistische Kirchengemeinde Brombach.

Die Belegung der Dorfgemeinschaftshäuser, Vereinsheime und sonstigen Versammlungsstätten zeigt eine, wenn auch verschieden stark ausgeprägt, hohe Auslastung durch wöchentliche, regelmäßig stattfindende Veranstaltungen / Trainings/ (Sprach-)Kurse auf. Detaillierte Belegungspläne liegen aktuell aufgrund der Corona-Pandemie nicht vor. Pandemiebedingt waren private Vermietungen in den Jahren 2021 und 2022 nur unter strengen Vorschriften möglich. Die Gemeinde verzeichnet derzeit jedoch ein sehr starkes Interesse von Anmietungen der Dorfgemeinschaftshäuser für private Veranstaltungen und Feiern. Als zentrale Orte des gesellschaftlichen Lebens und Räumlichkeiten für öffentliche sowie private Veranstaltungen sollen

die Versammlungsstätten in ihren Funktionen gestärkt und entsprechend baulich saniert bzw. ertüchtigt werden. Nachstehend erfolgt eine Beschreibung der einzelnen Einrichtungen und Veranstaltungsstätten. Zum Ende der detaillierten Vorstellung folgt eine Darstellung der jeweiligen Belegung und eine Gesamtübersicht der Versammlungsstätten.

Arnoldshain: Dorfgemeinschaftshaus – Kommunale Trägerschaft

Das Dorfgemeinschaftshaus Arnoldshain wurde im Jahr 1957 als 100. Dorfgemeinschaftshaus in Hessen eingeweiht. Aufgrund dieser Besonderheit reisten im Folgejahr mehrere bundesweite sowie internationale Besucher nach Arnoldshain, um das Vorzeigeprojekt zu besichtigen. Es ist unter der damals eigenständigen Gemeinde Arnoldshain mit finanzieller Unterstützung des Landes Hessen und großem ehrenamtlichen Einsatz der Bürger*innen entstanden. Ursprünglich waren in dem Dorfgemeinschaftshaus eine Wäscherei, Duschen und Badewannen für die Arnoldshainer Bürger:innen vorhanden. Diese Räume wurden nach und nach anderen Nutzungszwecken zugeführt, wofür Anbauten getätigt wurden. Heute sind in dem ganzen Gesamtkomplex neben dem eigentlichen Dorfgemeinschaftshaus, ein gemeindlicher Kindergarten, eine Kegelbahn im Untergeschoss und die Freiwillige Feuerwehr untergebracht. Ebenso ist eine Hausmeisterwohnung vorhanden. Die Räumlichkeiten werden neben (Vereins-)Sitzungen vor allem für Sprachkurse genutzt. Das Dorfgemeinschaftshaus selbst bietet 2 Möglichkeiten der privaten Anmietung. Es stehen ein kleiner und großer Saal zur Auswahl, die mit bis zu 160 Personen genutzt werden können. Es steht ein großzügiger Thekenbereich zur Verfügung. Die Küche ist ausreichend mit Geschirr ausgestattet und das Haus ist barrierefrei gestaltet.

Abbildung 7: Dorfgemeinschaftshaus Arnoldshain



Arnoldshain: Altes Rathaus – Kommunale Trägerschaft

Das historische Alte Rathaus in der Ortsmitte ist ca. um 1800 erbaut und wurde im Jahr 2006 im Rahmen der Dorferneuerung Arnoldshain aufwändig saniert. Heute ist es Sitz des Geschichtsvereins Hochtaunus e.V., der das Haus als Heimatmuseum und Gemeindearchiv nutzt. Für eventuelle Veranstaltung rund um die Ortsmitte werden dort öffentliche Toiletten vorgehalten.

Arnoldshain: Vereinsheim am Sportplatz – Kommunale Trägerschaft

Das Vereinsheim am Sportplatz Arnoldshain wird weitestgehend als Ort des Zusammenkommens der Vereinsmitglieder der SpVgg Hattstein 1972 sowie von der Fußballabteilung des Vereins genutzt. Das Vereinsheim der Sportanlage unterliegt der Trägerschaft der Gemeinde Schmitten. Die Räumlichkeiten unterliegen ausschließlich den jeweiligen Sportvereinen.

Arnoldshain: Evangelisches Gemeindezentrum – Trägerschaft Evangelische Kirchengemeinde Arnoldshain

Das evangelische Gemeindezentrum in Arnoldshain wurde zu Beginn der 1980er Jahre erbaut. Neben den Veranstaltungsräumen ist in dem Gebäude eine Bücherei untergebracht. Das Gemeindezentrum bietet mit einer ausreichend großen Küche Platz für bis zu 80 Personen. Durch Abtrennungen ist es möglich kleinere Räume vorzuhalten. Eine schöne Außenterrasse lädt im Sommer zum Verweilen ein.

Abbildung 8: Altes Rathaus Arnoldshain, Pfarrzentrum Arnoldshain



Quelle: Gemeinde Schmitten

Brombach: Bürgerhaus – Kommunale Trägerschaft

Das Bürgerhaus Brombach wurde Anfang der 1990er Jahre durch Eigenleistung der Brombacher Bürger als Anbau an das bestehende alte Schulgebäude, das als Kindergarten genutzt wird, errichtet. Der „Gemeinschaftsraum“ mit großer Küche inkl. Theke und Abstellraum bietet Platz für Veranstaltungen für bis zu 120 Personen. Das Haus ist barrierefrei angelegt. Besuchern bietet das Haus neben einem freundlichen Ambiente unter anderem einen kostenlosen W-Lan-Nutzung. Neben wöchentlich stattfindenden VHS-Kursen werden die Räumlichkeiten des Gemeinschaftshauses regelmäßig von Tanzsportgruppen genutzt.

Die Küchenausstattung sowie die Vorhänge / Sonnenschutz bedürfen im Bürgerhaus Brombach einer Erneuerung.

Brombach: Gemeindezentrum der Evangelisch-methodistischen Kirche – Trägerschaft Evangelisch-methodistische Kirche Brombach

Der Anbau der Gruppenräume an die Kirche wurde im Jahr 1991 errichtet. Das Gebäude verfügt über einen barrierefreien Zugang. Die Gruppenräume können durch Faltschleusen variabel genutzt werden. Die vorhandene Küche und die Ausstattung des Gebäudes erlaubt eine Höchstbelegung bis 140 Personen. Eine Nutzung des vorhandenen Außenbereichs ist möglich. Hauptsächlich werden die Räumlichkeiten für kirchliche Zwecke genutzt. Eine Anmietung durch Privatpersonen ist möglich.

Abbildung 9: Bürgerhaus, Kirchliches Gemeindezentrum Brombach



Quelle: Gemeinde Schmitten

Dorfweil: Bürgerhaus „Haus Wilina“ – Kommunale Trägerschaft

Der Bau des Dorfgemeinschaftshauses in Dorfweil erfolgte 1990 unter großer Beteiligung der Dorfgemeinschaft und ansässigen Handwerker:innen. Im Frühjahr 2022 hat der Heimat- und Kulturverein Dorfweil den Saal gereinigt, neu gestrichen sowie auch das Mobiliar gereinigt. Zudem erklärte sich der Verein dazu bereit, diesen Aufgaben bei Bedarf auch weiterhin nachzugehen. Die Gaststätte sowie die sich ebenfalls im Gebäude befindende Wohnung wurden von der Gemeinde saniert.

Das mit einer Gaststätte und einer Kegelbahn ausgestattete Bürgerhaus ist für bis zu 100 Personen ausgelegt, verfügt über einen zum Gebäude gehörenden Parkplatz und wird wöchentlich von verschiedenen Gruppen genutzt. Im Juni 2022 hat die Gaststätte im Bürger-„Haus Wilina“ unter neuen Pächter:innen wiedereröffnet und bietet mit drei Tischen auch Sitzmöglichkeiten im Freien. Aufgrund seiner unmittelbaren Nähe zu vielen Wanderrouten, darunter der Taunus Wichtel Weg, die Wanderrouten Ruhegeister und Himmelsleiter oder der Weitalweg ist das Haus Wilina gut erreichbar für Wanderer und Wanderinnen.

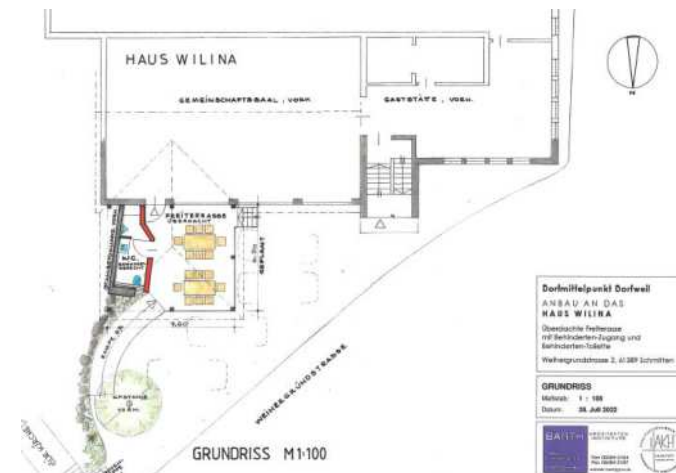
Ein barrierefreier Zugang des Gebäudes ist derzeit nicht möglich. Um diesen zu ermöglichen, wurde bereits von einem ortsansässigen Architekten ehrenamtlich ein entsprechender Plan erstellt, welcher der Gemeinde vorliegt. Zudem sollen auch die Toiletten des Bürgerhauses barrierefrei gestaltet werden.

Da bis zum Pächterwechsel im Frühjahr 2021 die Nutzung des Saales des Dorfgemeinschaftshauses mit der Bewirtung durch den Pächter/Wirt verknüpft war, ist im Saal keinerlei Infrastruktur vorhanden, um gegebenenfalls ohne Bewirtung durch den Pächter Veranstaltungen durchzuführen. Dies betrifft insbesondere die Lichtschaltung. In Abstimmung mit der Gemeinde besteht hier die Überlegung des Heimat- und Kulturvereins für die Wandleuchten einen Schalter im Saal installieren zu lassen und dies mit Mitteln des Vereins zu finanzieren. Darüber hinaus hat der Heimat- und Kulturverein bereits einen Beamer und eine Leinwand zur festen Montage im Saal und zur freien Nutzung aller Mieter:innen finanziert.

Abbildung 10: Bürgerhaus "Haus Wilina" Dorfweil



Abbildung 11: Planzeichnung Umbau Haus Wilina inkl. Barrierefreiheit



Quelle: Gemeinde Schmitten; Barth Architekten

Hundoldstal: Dorfgemeinschaftshaus – Kommunale Trägerschaft

„Segen, Eintracht und Frieden mögen von diesem Haus für das Dorf ausgehen“ hieß es, als 1959 das Dorfgemeinschaftshaus in der damals eigenständigen Gemeinde Hundoldstal, gemeinsam mit der Hilfe der Bürger:innen und der Hessischen Landesregierung, eingeweiht wurde. Das für 158.501 DM errichtete Gebäude beherbergte neben einer Gemeindebücherei, einer Küche, einer Saatgutreinigungsanlage und einem Schlachtraum auch eine Gemeinschaftsgefrieranlage, Wannen- und Duscbäder sowie eine Hausmeisterwohnung. Heute ist das Haus mit einer Gesamtkapazität von bis zu 100 Personen nicht nur Treffpunkt der Heimat- und Brauchtumsgruppe, sondern wird auch von verschiedenen Gruppen und für Familienfeiern regelmäßig genutzt. Durch Einsatz und Spendengelder der Hundoldstaler Feuerwehr sowie der Heimat- und Brauchtumsgruppe konnten zudem der Umbau für einen barrierefreien Zugang realisiert werden. So können der Saal, die Bühne für Kleinkunst, die Küche, die Garderoben sowie die Toiletten, welche Erneuerungsbedarf aufweisen, auch mit dem Rollstuhl erreicht werden. In den unteren Räumen des DGH befindet sich ein kleiner Ausstellungsraum der Heimat- und Brauchtumsgruppe sowie der ehemalige Schlachtraum, welcher zur Teigvorbereitung für das nahegelegene Backhaus umfunktioniert wurde. Neben den öffentlichen Räumlichkeiten ist im Hundoldstaler DGH zudem eine Wohnung untergebracht, die von der Gemeinde künftig als Obdachlosen-Notunterkunft genutzt wird.

Abbildung 12: Dorfgemeinschaftshaus Hundoldstal



Es besteht die Überlegung, die aktuell im Dorfgemeinschaftshaus befindliche Backvorbereitungsstation für das Backes (ca. 200 m vom DGH entfernt), in einem Ergänzungsbau neben dem Backhaus entstehen zu lassen. Die Brauchtumsfläche mit landwirtschaftlichen Produkten und Geräten könnte in einem eigenen Gebäude im Hessenpark umgesetzt werden, was zudem eine zusätzliche Werbemaßnahme für Schmitten mit seinen Wander- und Erlebniswegen darstellen würde.

Ein zusätzlicher Nutzen könnte zudem über die Umsetzung einer aus der Bürgerschaft vorgeschlagenen Kunst-, Kultur- und Designscheune für ergänzende Veranstaltungen und Treffpunkte der Szene der gesamten Metropole Rhein Main generiert werden.

Niederreifenberg / Arnoldshain: Hochtaunushalle und Hattsteinhalle – Trägerschaft Hochtaunuskreis

Die beiden Sporthallen unterliegen der Trägerschaft des Schulträgers, dem Hochtaunuskreis. Die hauptsächliche Nutzung erfolgt durch die in den beiden Ortsteilen ansässigen Grundschulen und den jeweiligen Sportvereinen mit ihren vielfältigen Sportangeboten. Für gemeindliche und/oder andere Großveranstaltungen steht die Hattsteinhalle in Arnoldshain zur Vermietung. Von Seiten der Gemeinde Schmitten findet dort zum Beispiel die beliebte, jährliche Seniorenweihnachtsfeier statt.

Niederreifenberg: Vereinsheim am Sportplatz – Kommunale Trägerschaft

Das Vereinsheim Niederreifenberg wird besonders von den Fußballer:innen des JFC Feldberg genutzt und dient zudem als Treffpunkt für Vereinsmitglieder. Das Vereinsheime der Sportanlage unterliegt der Trägerschaft der Gemeinde Schmitten. Die Räumlichkeiten unterliegen ausschließlich den jeweiligen Sportvereinen.

Niederreifenberg: Pfarrgemeindezentrum

– Trägerschaft Katholische Kirchengemeinde, Pfarrei Franziskus und Klara, Usinger Land

Das 1980 errichtete Gebäude verfügt über einen barrierefreien Zugang. Die Ausstattung und die variable Größe des Saales können für Veranstaltungen bis zu 60 Personen genutzt werden.

Abbildung 13: Hochtaunushalle, Pfarrgemeindezentrum Niederreifenberg



Quelle: Gemeinde Schmitten

Oberreifenberg: Jahrtausendhalle – Kommunale Trägerschaft

Die Jahrtausendhalle, das Bürgerhaus des Ortsteils Oberreifenberg, wurde 1967 erbaut und liegt zwischen Oberreifenberg und Niederreifenberg, das selbst über keine eigene Halle verfügt. Derzeit wird die Halle von Sportvereinen und zu gesellschaftlichen sowie kulturellen Zwecken genutzt und hat als Veranstaltungshalle für alle Generationen einen multifunktionalen Stellenwert. Mit einer Kapazität für bis zu 240 Personen ist es die größte kommunale Einrichtung in der Gemeinde Schmitten.

Ein barrierefreier Eingang ermöglicht den Zugang mit einem Rollstuhl. Eine barrierefreie Toilette ist dagegen nicht vorhanden. Die Parkmöglichkeiten in den Seitenstraßen sind für die Größe der Halle unzureichend. Auch die zur Halle führenden Fußwege sowie die Außenbeleuchtung des Gebäudes sind ausbaufähig.

In den vergangenen Jahren wurden in der Jahrtausendhalle in Zusammenarbeit von Gemeinde, Vereinen und ehrenamtlich Engagierten einige Renovierungsmaßnahmen durchgeführt. So wurde die Jahre alte Küche und der Thekenbereich modernisiert, das Außengelände am Hintereingang erneuert und die alte Saalbeleuchtung durch energiesparende Led-Beleuchtung ersetzt. Weitere Energieeinsparungen konnten durch die Installation einer Vorsatzschale mit Wärmedämmung an der Bühnenrückwand erreicht werden. Beim Ideenwettbewerb hat die Bürgerstiftung Schmitten das Projekt der Freiwilligen Feuerwehr Oberreifenberg „Bühnenbeleuchtung für die Jahrtausendhalle“ mit 3.000 Euro prämiert. Mit der neuen Bühnenbeleuchtung soll die alte, defekte Anlage durch eine neue Anlage ersetzt werden, die den modernen Beleuchtungsstandards entspricht und zudem mit Energieeffizienz überzeugt. Im Jahr 2023 ist eine Sanierung der Fenster und der Heizungsanlage (Gastherme) in der Jahrtausendhalle vorgesehen, um weitere eine energetische Verbesserung zu erzielen.

Im Untergeschoss stehen Räumlichkeiten für die Vereine zur Verfügung. Der Saal selbst wird rege von den Vereinen aus den Ortsteilen Nieder- und Oberreifenberg genutzt. Auch die Gemeinde nutzt die Räumlichkeiten gerne für Veranstaltungen, an denen mit einer höheren Besucheranzahl gerechnet wird.

Abbildung 14: Jahrtausendhalle Oberreifenberg



Quelle: Gemeinde Schmitten

Oberreifenberg: Altes Rathaus – Kommunale Trägerschaft

Mit der Errichtung des Alten Rathauses / Schule in Oberreifenberg wurde 1846 begonnen. Heute befindet sich das Gebäude im Eigentum der Gemeinde Schmittien. Im Rahmen der Dorferneuerung wurde das Gebäude Ende der 1990 Jahre aufwändig saniert. Das Gebäude wird ausschließlich von Vereinen der Gemeinde Schmittien genutzt, wie z. B. durch die Freiwillige Feuerwehr Oberreifenberg, der Volkshochschule, den Härmlains und zukünftig durch die Kanoniergesellschaft 1860 Oberreifenberg.

Seit der Gesamtanierung 1990 wurde vor allem das Außenbild des Alten Rathauses nicht weiter modernisiert, wodurch sich eine mittlerweile negative Auswirkung aufs Ortsbild ergibt. Neben der steigenden Nutzung der Infrastruktur durch örtliche Vereine soll daher auch die Fassade neugestaltet und aufgewertet werden, um einen positiven Einfluss auf den Ortskern zu wirken.

Oberreifenberg: Gemeinderaum

– Trägerschaft Katholische Kirchengemeinde, Pfarrei Franziskus und Klara, Usinger Land

Der Gemeinderaum in Oberreifenberg wurde im Zuge der Neuerrichtung des Katholischen Kindergartens im Jahr 1965 errichtet. Das Gebäude kann für Veranstaltungen bis zu 65 Personen angemietet werden.

Abbildung 15: Altes Rathaus/ Schule, Gemeinderaum Oberreifenberg



Quelle: Gemeinde Schmittien

Schmitten: Bistro im Freibad – Kommunale Trägerschaft

Im Eingangsbereich des Schwimmbads befindet sich das verpachtete Bistro. Angegliedert ist ein kleiner Veranstaltungsraum, der unabhängig vom Gastronomiebetrieb angemietet werden kann. Das Gebäude „Kiosk am Schwimmbad“ wurde im Jahr 2012 neu errichtet. Der Veranstaltungsraum wurde Anfang 2023 renoviert und erhält eine kleine Küche. Kleine Veranstaltungen bis zu einer Personenzahl von höchstens 25 Personen sind möglich. Der Zugang ist barrierefrei, Parkplätze befinden sich in der Nähe.

Schmitten: Pfarrzentrum

– Trägerschaft katholische Kirchengemeinde, Pfarrei Franziskus und Klara, Usinger Land

Der Pfarrsaal neben der Katholischen Kirche in Schmitten wurde in 2008 erbaut. Die Ausstattung und Größe ist für eine Belegung bis zu 80 Personen ausgerichtet. Der Saal ist barrierefrei zugänglich

Schmitten: DRK Umkleide – Kommunale Trägerschaft

Das Gebäude am ehemaligen Sport-/ Hartplatz in Schmitten wird seit 2022 vom Ortsverein des DRK Schmitten als Stützpunkt / Umkleide genutzt.

Abbildung 16: Bistro am Freibad, Pfarrzentrum Schmitten



Quelle: Gemeinde Schmitten

Seelenberg: Dorfgemeinschaftshaus – Kommunale Trägerschaft

Das Dorfgemeinschaftshaus im Ortsteil Seelenberg wurde ab 1971 in drei bis vierjähriger Bauzeit von den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Seelenberg als Anbau an die vorhandene alte Schule in Eigenleistung gebaut. Im Erdgeschoß sind zusätzlich zwei große Garagen für die Feuerwehrautos und ein Aufenthaltsraum für die Freiwillige Feuerwehr Seelenberg entstanden.

Eine Eigeninitiative der Bürger*innen aus Seelenberg führte ca. 2010 zur Renovierung der Räumlichkeiten. Die Durchführung aller Gewerke fand durch die Mitbürger*innen in Eigenleistung statt. Eine neue, große Küche wurde eingebaut.

Das Haus ist ausgelegt für eine Höchstpersonenzahl von bis zu 100 Personen. Ein großer Parkplatz steht den Gästen des Hauses zur Verfügung. Im Inneren stehen eine Küche, Theke sowie ein Saal zu Verfügung. Das Dorfgemeinschaftshaus wird gerne von den ansässigen Gruppen und Vereinen, u.a. der Tanzsportgruppe, und für private Veranstaltungen genutzt.

Eine Hausmeisterwohnung mit kleinem Garten ist vorhanden, die heute der Verwaltung der Gemeinde Schmitten untersteht.

Abbildung 17: Dorfgemeinschaftshaus Seelenberg



Quelle: Gemeinde Schmitten

Treisberg: Dorfgemeinschaftshaus (Gemaahaus) – Kommunale Trägerschaft

Das Dorfgemeinschaftshaus Treisberg liegt zentral im zugleich kleinsten Ortsteil der Gemeinde Schmitten. Noch bevor „Dorfgemeinschaftshaus“ ein offizieller Begriff war, errichtete die damals noch eigenständige Gemeinde Treisberg im Jahr 1949 ein Gemeindehaus (Gemaahaus). Der untere Bereich des Gebäudes beherbergte neben einem Backhaus, einer Viehwaage und einer Milchküche auch einen Geräteraum für die Feuerwehr, während im ersten Stock das Sitzungszimmer der Gemeindevertretung, das Archiv und ein Gemeindesaal untergebracht waren. Das womöglich älteste DGH in Hessen bietet heute Raum für bis zu 60 Personen und wurde um 1987 durch den Heimatverein Treisberg modernisiert und renoviert. Im ehemaligen Sitzungszimmer der Gemeindevertretung erfolgte die Installation von Toiletten und im Raum der ehemaligen Küche wurde eine moderne Küche mit entsprechender Ausstattung eingerichtet. Finanziert wurde die Renovierung von dem Erlös eines zweckgebundene Grundstückverkaufs durch die Gemeinde Schmitten. Bei Bedarf werden auch weiterhin kleinere und mittlere Reparaturen von den Einwohner:innen des Ortes je nach Expertise durchgeführt, was die Identifizierung und Schätzung von und mit dem Bauwerk fördert und dessen guten Zustand gewährleistet.

Parkmöglichkeiten für Gäste des Dorfgemeinschaftshaus sind in der Nähe vorhanden. Die Barrierefreiheit im Haus ist dagegen nicht gegeben. Die Räumlichkeiten werden neben den privaten Anmietungen in unregelmäßigen Abständen von Vereinen und Gruppen in Anspruch genommen. Wiederkehrende Veranstaltungen finden derzeit nicht statt.

Abbildung 18: Dorfgemeinschaftshaus Treisberg



Quelle: Gemeinde Schmitten

Treisberg: Heimatmuseum Alte Schule / Rathaus – Kommunale Trägerschaft

Das ortsbildprägende Gebäude wurde 1738 als Rathaus errichtet und von 1860 bis 1964 als Schule genutzt. Aufwändige Renovierungsarbeiten durch die Treisberger Bürgerschaft in den Jahren 1982 bis 1989 haben das Gebäude zu einem wahren „Schmuckstück“ werden lassen ist heute der Hauptsitz des Heimatvereins Treisberg. Es wird u. a. für diverse örtliche Veranstaltungen genutzt und ist durch seine Lage wieder zum Mittelpunkt des Dorflebens geworden.

Bei dem unter Denkmalschutz stehenden Gebäude stellen das Dach und die Fassade einen aktuellen Sanierungsbedarf dar. Ebenso soll ein Blitzschutz installiert werden.

Vereinsräume der Freiwilligen Feuerwehren

Für die Ortsteile Hunoldstal, Brombach und Dorfweil, die künftig gemeinsam als neue Wehr „Schmitten Nord“ ausrücken werden, soll ein neues, modernes Feuerwehrhaus an einem logistisch gut erreichbaren Standort errichtet werden. Derzeit werden neben dem „Florianstübchen“ auch die jeweiligen Gerätehäuser von Einsatzkräften als Treffpunkte genutzt.

Abbildung 19: Heimatmuseum / Alte Schule Treisberg



Quelle: Gemeinde Schmitten

Tabelle 2: Wöchentliche regelmäßige Belegung der Dorfgemeinschaftshäuser und Versammlungsstätten

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Dorfgemeinschaftshaus Arnoldshain							
Vormittags	Sprachkurs Ukraine						
Nachmittags		Sprachkurs Ukraine					
Abends							
Altes Rathaus Arnoldshain							
Vormittags							
Nachmittags							
Abends							
Dorfgemeinschaftshaus Brombach							
Vormittags							
Nachmittags			VHS				
Abends			VHS	Tanzsportgruppe Schwarz Rot			
Bürgerhaus „Haus Wilina“ Dorfweil							
Vormittags							
Nachmittags							
Abends	Gymnastikgruppe	Tanzsportgruppe			Tanzsportgruppe		
Dorfgemeinschaftshaus Hunoldstal							
Vormittags				Krabbelgruppe			
Nachmittags				Brauchtums- Gruppe (14tägig)			
Abends		VHS					
Jahrtausendhalle Oberreifenberg							
Vormittags		Senioren- gruppe TSG	FSV Senioren- gymnastik			Tanzgruppe Här- leins (unregelmäßig)	
Nachmittags			Mini/Kids Dance Club TSG	Kinder- und Jugendchor	Entspannungskurs Erwachsene FSV	Tanzsportgruppe Schwarz Rot	
Abends	Wirbelsäulen- gymnastik	Pilates FSV Reifenberg		Yoga TSG	Gemischter Chor MGV OR		

Altes Rathaus Oberreifenberg							
Vormittags							
Nachmittags							
Abends							
Dorfgemeinschaftshaus Seelenberg							
Vormittags							
Nachmittags							
Abends		Tanzsportgruppe Schwarz Rot					
Dorfgemeinschaftshaus Treisberg (Gemaahaus)							
Vormittags							
Nachmittags							
Abends							
Bistro im Freibad							
Vormittags							
Nachmittags							
Abends							

Quelle: Gemeinde Schmittten, Bearbeitung circa 2023;

Im DGH Arnoldshain und der Jahrtausendhalle finden monatliche Gemeindevertretungs- und Ausschusssitzungen statt.

Abseits der regelmäßig wöchentlich stattfindenden Belegungen sind die Versammlungsstätten mit unregelmäßigen Sitzungen und Zusammenkommen der politischen Parteien, Vereinen, kirchlichen Institutionen sowie Privatpersonen nahezu jederzeit gut besucht und ausgelastet.

Tabelle 3: Übersicht Dorfgemeinschaftshäuser/ Bürgerhäuser Schmitten in kommunaler Trägerschaft

	Dorfgemeinschaftshaus	Bürgerhaus	Haus Wilina	Dorfgemeinschaftshaus
				
Ort	Arnoldshain, Taunusstr. 42	Brombach, Merzhausener Straße 15	Dorfweil, Weihergrundstraße 2	Hunoldstal, Im Gründchen 5
Grundstücksgröße	2995 m ²	4200 m ²	776 m ²	1724 m ²
Baujahr	1978; 1993/94 + 2005 Umbau	1990	1990	1959
Letzte Sanierung			Saalsanierung 2022	
Saalgröße (gerundet)	230 m ²	140 m ²	120 m ²	70 m ²
Personenzahl/ Vermietung	bis 160 Personen	bis 120 Personen	bis 100 Personen	bis 70 Personen
Parkplatz, Parkmöglichkeiten	vorhanden	vorhanden	vorhanden	nur Seitenstraßen
Gaststätte	nein	nein	ja	nein
Küche / Theke	beides vorhanden	beides vorhanden	verpachtete Gaststätte	nur Küche
Barrierefreiheit	ja	ja	nein	Eingang ja, Toilette nein
Behindertengerecht	Eingang nein / Toiletten nein	Eingang ja / Toiletten nein	nein	Eingang ja, Toilette nein
Weitere Ausstattung	Kegelbahn, WLAN	Leinwand, WLAN	Leinwand, Kegelbahn	Bühne, Leinwand
Außenbereich / Terrasse	nein	ja	ja	nein
Heizung	Gas	Gas	Gas	Öl
Vereinsnutzung	Geringe Vereinsnutzung	Mittlere Vereinsnutzung	Geringe Vereinsnutzung	Mittlere Vereinsnutzung
Sonstige Nutzung	Gremiensitzungen, Wahlen, Kindergarten	Gremiensitzungen, Wahlen, Kindergarten	Wahlen, gem. Veranstaltungen	Wahlen
Auslastung	Hohe Auslastung	Hohe Auslastung	Geringe Auslastung	Mittlere Auslastung
Mängel	Möblierung (Stühle + Tische)	Küche, Sonnenschutz/ Vorhänge		
Alternativen im Ort	ev. Pfarrzentrum	meth. Kirche	keine	Schützenhaus
Besonderheiten	Kindergarten, FFW	Kindergarten	Gaststätte	Feuerwehr
Priorität	Gesamtkommunle Funktionen	Überörtliche Funktionen	Überörtliche Funktionen	Örtliche Funktion

	Jahrtausendhalle	Dorfgemeinschaftshaus	Bistro Freibad	Dorfgemeinschaftshaus
				
Ort	Oberreifenberg, Königsteiner Straße 12	Seelenberg, Camberger Straße 8	Schmitten, Wiegerstraße 29	Treisberg, Hunoldstaler Straße 8
Grundstücksgröße	1150 m ²	2721 m ²	auf Schwimmbadgelände	224 m ²
Baujahr	1969	1975	2012	1949/1972
Letzte Sanierung	Teilsanierung 2013	Teilsanierung 2010	2023	
Saalgröße (gerundet)	320 m ²	190 m ²	40 m ²	50 m ²
Personenzahl/ Vermietung	240 Personen	bis 100 Personen	25 Personen	bis 60 Personen
Parkplatz, Parkmöglichkeiten	nur Seitenstraßen	vorhanden	vorhanden	nein
Gaststätte	nein	nein	ja	nein
Küche / Theke	beides vorhanden	beides vorhanden	verpachtete Gaststätte	nur Küche
Barrierefreiheit	ja	nein	ja	nein
Behindertengerecht	Eingang ja / Toiletten nein	nein	nein	nein
Weitere Ausstattung	Bühne + Technik, WLAN			
Außenbereich / Terrasse	nein	nein	nein	nein
Heizung	Elektro (nach Umbau Gas)	Öl	Gas	Öl
Vereinsnutzung	Hohe Vereinsnutzung	Geringe Vereinsnutzung	nein	Geringe Vereinsnutzung
Sonstige Nutzung	Gremiensitzungen, Großveranstaltungen	Gremiensitzungen, Wahlen		
Auslastung	Hohe Auslastung	Geringe Auslastung	Mittlere Auslastung	Mittlere Auslastung
Mängel	Fenster, Gastherme, Möblierung	Fenster	Dach	
Alternativen im Ort	Kirche	keine	kath. Pfarrzentrum	keine
Besonderheiten	Größte Versammlungsstätte der Gemeinde	Feuerwehr		
Funktion	Gesamtkommunale Funktion	Örtliche, multifunktionale Funktion		Örtliche Funktionen

ECKPUNKTE - Dorfgemeinschaftshäuser und Versammlungsstätten

- In der Gemeinde Schmitten sind mit Ausnahme der Ortsteile Niederreifenberg und Schmitten in jedem Ortsteil Gemeinschaftsräumlichkeiten in Form von Dorfgemeinschaftshäusern, Bürgerhäusern oder Vereinsheimen vorhanden, sodass die quantitative Ausstattung als gut zu bewerten ist.
- Die Belegungspläne der Dorfgemeinschaftshäuser, Vereinsheime und sonstigen Versammlungsstätten zeigen alle eine, wenn auch verschieden stark ausgeprägte, hohe Auslastung durch wöchentliche, regelmäßig stattfindende Veranstaltungen/ Trainings/ (Sprach-)Kurse, sodass der allgemeine Auslastungsgrad als hoch einzustufen ist.

Strategische Ausrichtung der Gemeinde Schmitten

- Als zentraler Ort des gesellschaftlichen Lebens und Räumlichkeiten für öffentliche sowie private Veranstaltungen sollen die Versammlungsstätten in ihren Funktionen erhalten und optimiert werden. Unter Mitwirkung örtlicher Vertreter aus Bürgerschaft und Vereinen kann dies beispielsweise durch individuelle Bedarfsanalysen hinsichtlich baulicher Sanierungserfordernisse, Kooperationsmöglichkeiten und funktionale sowie zielgruppenspezifische Spezialisierungen umgesetzt werden.

3.4.6 Mobilität und Erreichbarkeit

Motorisierter Individualverkehr

Unter anderem über die Bundesstraße 275 ist das Mittelzentrum Usingen in einer Fahrtzeit von ca. 9-17 Minuten (Arnoldshain, Brombach, Dorfweil, Hunoldstal, Schmitten, Treisberg) angebunden. Das Mittelzentrum Königstein im Taunus ist über die Landesstraße 3025 in ca. 16-21 Minuten (Niederreifenberg, Oberreifenberg, Seelenberg) zu erreichen. Die Reisezeit in die Ballungsorte Frankfurt und Wiesbaden beträgt jeweils ca. 30-45 Minuten.

Da beinahe ausnahmslos alle Ortsteile der Gemeinde Schmitten von Landes- oder Kreisstraßen durchzogen werden, bedeutet der morgendliche sowie abendliche Pendlerverkehr eine hohe Verkehrs-, Lärm- und Emissionsbelastung für die Anwohner:innen.

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung während des IKEK Prozesses, wurde die innerörtliche Verkehrssituation hinsichtlich der hohen Verkehrsbelastung, der Verkehrssicherheit sowie des verbesserungswürdigen Straßenzustandes thematisiert. Es wurde deutlich, dass das Thema Verkehr bei den Schmittener Bürgerinnen und Bürgern eine hohe Priorität einnimmt. Neben Wünschen nach Reduzierung der Verkehrsbelastung, Sanierung der Straßen, Verkehrsberuhigung und der Verbesserung der Verkehrsanbindung mit dem öffentlichen Personennahverkehr wurden auch Herausforderungen im Umgang mit dem ruhenden Verkehr deutlich. Parkende Fahrzeuge werden oftmals so abgestellt, dass sie ein Sicherheitsrisiko für Fußgänger:innen darstellen, die vom versperrten Gehweg auf die Straße ausweichen müssen oder Verkehrshindernisse für andere Verkehrsteilnehmer:innen sind, die am Passieren gehindert werden. Grund hierfür ist unter anderem die Fremdnutzung von eigenen Garagen und Stellplätzen, wodurch der eigene PKW im öffentlichen Raum abgestellt werden muss.

Ein weiteres Beispiel für Parkplatzmangel und eine besondere Herausforderung stellt zudem die Verkehrssituation rund um den Großen Feldberg dar. Die zahlreichen Besucher:innen der Touristenattraktion lösen besonders bei Schneefall ein Verkehrschaos aus. Dieses nahmen die Anliegerkommunen Oberursel, Bad Homburg, Königstein Kronberg, Glashütten und Schmitten zum Anlass, um unter der Federführung des Hochtaunuskreises eine weitläufige Lenkung der Verkehrs- und Besucherströme von und zum Großen Feldberg mittels 18 LED-Anzeigetafeln zu erwirken. Parallel erarbeitet die Gemeinde Schmitten ein Konzept zur Besucherlenkung mittels Parkraumbewirtschaftung auf dem Feldbergplateau.

Bürgerbus

Für Senioren und hilfsbedürftige Menschen hat die Bürgerstiftung 2018 in Kooperation mit dem Busunternehmen Gutacker aus Schmitten ein Seniorenmobil ins Leben gerufen. Nachdem sich die Bürgerstiftung beim Land Hessen um einen geförderten elektrischen Bürgerbus beworben hatte, gibt es nun seit Dezember 2021 einen ersten elektrischen Bürgerbus in Schmitten mit 7 + 1 Sitzen. Der Bürgerbus übernimmt die Fahrten des Senioren-Mobils. Das Fahrtenprogramm des Bürgerbusses soll in den kommenden Jahren schrittweise ausgebaut werden. Bereits jetzt kann der Bürgerbus auch von Vereinen genutzt werden. Für gewohnte Fahrten werden Ziele wie Einkaufsmärkte, Ärzte, Physiotherapie, Friseure oder ähnliches von

ehrenamtlichen Fahrern fest angefahren. Es ist darauf hinzuweisen, dass durch den Bürgerbus keine Krankentransporte durchgeführt werden. Zudem besteht der Wunsch der Gemeinde, dass der Bus auch für die Jugenarbeit der Vereine eingesetzt wird.

ÖPNV

Die Gemeinde Schmitten ist im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) dem Verkehrsbund Hochtaunus angeschlossen. Die Busse sowie die so gegebene Anbindung an die Taunusbahn sowie an die S-/ U-Bahnen in Königstein und Oberursel sind dabei nicht nur für Berufspendler:innen, sondern auch für Schülerinnen und Schüler von großer Bedeutung.

Die Ortsteile Schmitten, Arnoldshain, Brombach, Dorfweil und Hunoldstal sind mit zwischen drei und fünf Buslinien an umliegende Städte und Ortschaften angebunden. Die erste Möglichkeit, die Taunusbahn in Neu-Anspach zu erreichen besteht morgens um ca. 5:00 Uhr, um etwa 23:00 Uhr die letzte. An Sonn- und Feiertagen verspätet sich die Abfahrt der im Stunden- oder Zweistundentakt verkehrenden Busse um etwa ein bis zwei Stunden.

Die Anbindungsmöglichkeiten der Ortsteile Niederreifenberg und Oberreifenberg bieten ein ähnliches Bild.

Im Ortsteil Treisberg fehlt eine regelmäßige Busverbindung. Den Bewohner:innen steht lediglich ein Anrufsammeltaxi (AST) zur Verfügung, welches den lokalen Busverkehr dort ergänzt, wo aufgrund mangelnder Ausschreibung oder zu geringer Nachfrage kein, oder kein regelmäßiges Linienbus-Angebot existiert. In Treisberg wird so eine Verbindung nach Neu-Anspach ermöglicht. Die AST Taxi Linie verkehrt werktags zwischen 8:23 Uhr und 01:03 Uhr sowie sonn- und feiertags zwischen 6:23 Uhr und 01:03 Uhr. Um das AST nutzen zu können, muss der Fahrtwunsch dem Verkehrsunternehmen mindestens 30 Minuten vor der Abfahrtszeit mitgeteilt werden.

Das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs wird in der Gemeinde Schmitten nach Betriebsschluss anderer Verkehrsmittel nicht durch einen Nachtbus ergänzt.

Im Rahmen der durchgeführten Bürgerbefragungen äußerten die Bürgerinnen und Bürger Schmittens den Wunsch, die Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz insbesondere in Hinblick auf die Freizeitgestaltung am Abend oder am Wochenende auszubauen. Die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel stellt hier keine Alternative zu Taxis oder der Nutzung des eigenen Autos dar. Zudem zeigt sich, dass sich insbesondere in den abgelegenen Ortsteilen eine Versorgung ohne Auto schwierig gestaltet und mit hohem zeitlichem Aufwand verbunden ist.

Radverkehr

Den Radverkehr betreffend bestehen in der Gemeinde Schmitten definierte Radrouten, wie der Weiltalweg, der auch über den Radroutenplaner Hessen abrufbar ist. Abseits von diesen Routen, die weitgehend für den Freizeitbereich genutzt werden, bestehen jedoch noch vermehrt Lücken im Radverkehrsnetz für Verbindungen im Alltagsverkehr zwischen den Ortsteilen der Gemeinde und darüber hinaus.

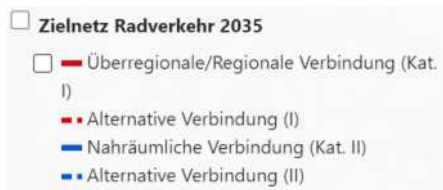
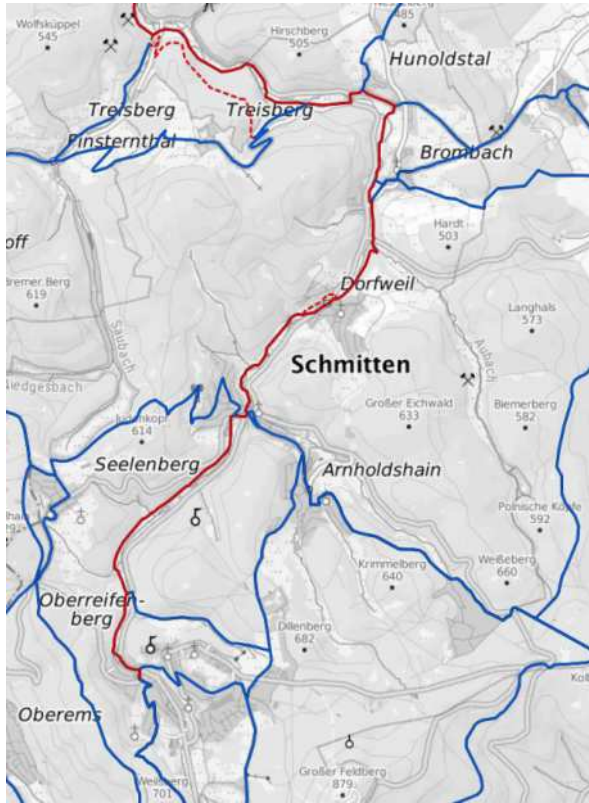
Im Rahmen der verschiedenen Bürgerbeteiligungsformate während des IKEK-Prozesses wurden mangelnde Radwegeanbindungen sowie die mangelnde Qualität und Sicherheit der bestehenden Radwege als zentrale Herausforderungen in Bezug auf die innerörtliche Mobilität hervorgehoben. Dies zeigt sich auch in den Ergebnissen des aktuellen Fahrradklimatest 2020 des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC), der die Fahrradfreundlichkeit von deutschen Städten und Gemeinden untersucht. Die Gemeinde Schmitten erreichte eine Durchschnittsnote nach Schulnoten von 4,2 und schneidet somit unter der des Hochtaunuskreises im Durchschnitt mit 4,0 und dem bundesweiten Durchschnittswert von 3,9 ab. Am besten wurde die Erreichbarkeit des Stadtzentrums, der Fahrspaß und die Fahrraddiebstahl-Sicherheit bewertet. Der größte Handlungsbedarf wird seitens der Schmittener Teilnehmenden in den Bereichen der Reinigung der Radwege und dem Winterdienst auf den Radwegen gesehen. Zudem wird besonders negativ bewertet, dass in jüngster Zeit kaum etwas für den Radverkehr getan wurde.

Dies soll sich jedoch ändern, das Radverkehrskonzept des Hochtaunuskreis aus dem Jahr 2021, das die Situation für Radfahrende verbessert und der gesteigerten Bedeutung des Radverkehrs Rechnung trägt. Auch der Radverkehr in der Gemeinde Schmitten profitiert von dem Konzept, da einige der geplanten Routen und Verbesserungsmaßnahmen in den Ortsteilen stattfinden sollen (vgl. Abb. 20). Zukünftige Fahrradabstellplätze, Sitzmöglichkeiten, Querungshilfen und Lade-Infrastrukturen für E-Bikes entlang der geplanten Routen würden diese und die Fahrradfreundlichkeit der Gemeinde Schmitten weiter aufwerten. Entsprechende Vorhaben werden u.a. bei der (Um-) Gestaltung des öffentlichen Raums berücksichtigt und miteinbezogen. Punktuelle Maßnahmen sowie Streckenmaßnahmen sind auf der Homepage des Radverkehrskonzepts Hochtaunuskreis einzusehen³.

Ab der Saison 2023 wird eine neu errichtete touristische Radroute Taunusroute „Höhenluft“ angeboten und zum Teil durch das Gemeindegebiet Schmitten verlaufen.

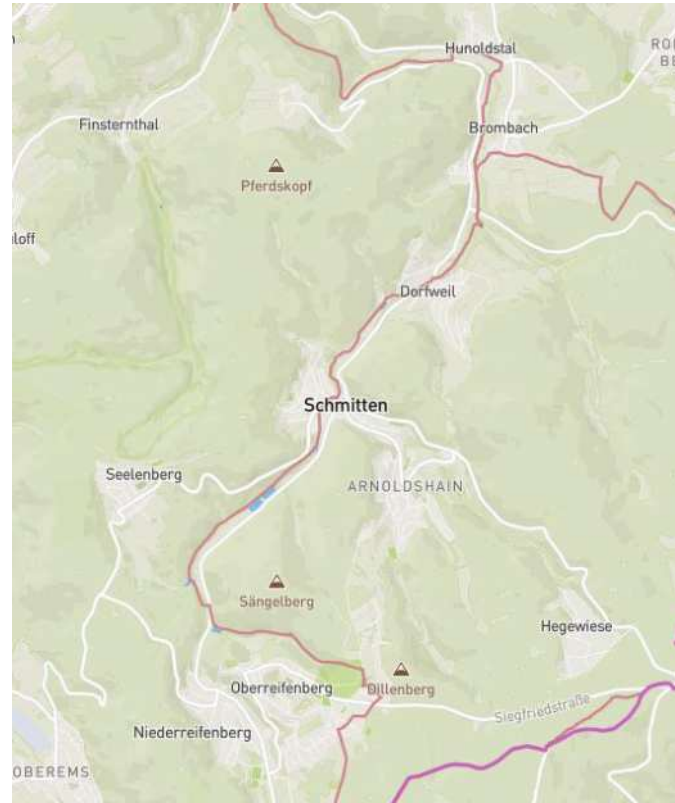
³ Radverkehrskonzept Hochtaunuskreis: www.radverkehrskonzept-hochtaunuskreis.de

Abbildung 20: Zielnetz Radverkehr 2035, Ausschnitt Gemeinde Schmittent



Quelle: Web GIS Radverkehrskonzept Hochtaunuskreis.

Abbildung 21: Radroutennetz Hessen, Ausschnitt Gemeinde Schmittent



Quelle: Radroutenplaner Hessen

ECKPUNKTE - Mobilität und Erreichbarkeit

- In der Gemeinde Schmitten und seinen Ortsteilen wird deutlich, dass der ÖPNV nicht alle Ortsteile erfasst und sich die Versorgung ohne Auto in den abgelegenen Ortsteilen ohne Auto beschwerlich und zeitintensiv gestaltet.
- Das Angebot des ÖPNV wird durch den Einsatz eines ehrenamtlich betriebenen E-Bürgerbusses nach Bedarf für Kurzstrecken ergänzt. Die Gemeinde Schmitten ist in einer vom Hochtaunuskreis initiierten AG „Pendellabor“ aktiv, um neue/ alternative Lösungen für Pendler zu erarbeiten.
- Die zum Teil bestehenden Radwegeanbindungen zwischen den verschiedenen Ortsteilen und darüber hinaus weisen insbesondere in Hinblick auf Beschilderung, Reinigung und Winterdienst Mängel auf.
- Die Mittelzentren Usingen und Königstein sind von den einzelnen Ortsteilen in Schmitten in einer Fahrtzeit von ca. 9-21 Minuten zu erreichen. Die Reisezeit in die Ballungsorte Frankfurt und Wiesbaden beträgt jeweils ca. 30-45 Minuten. Die hohe Verkehrsbelastung durch morgendliche sowie abendliche Pendler:innen, die Verkehrssicherheit sowie die verbesserungswürdigen Zustände auf Fußwegen, Treppen und Beschilderungssystem zeigen die Probleme der innerörtlichen Verkehrssituation der Gemeinde Schmitten auf.

Strategische Ausrichtung der Gemeinde Schmitten

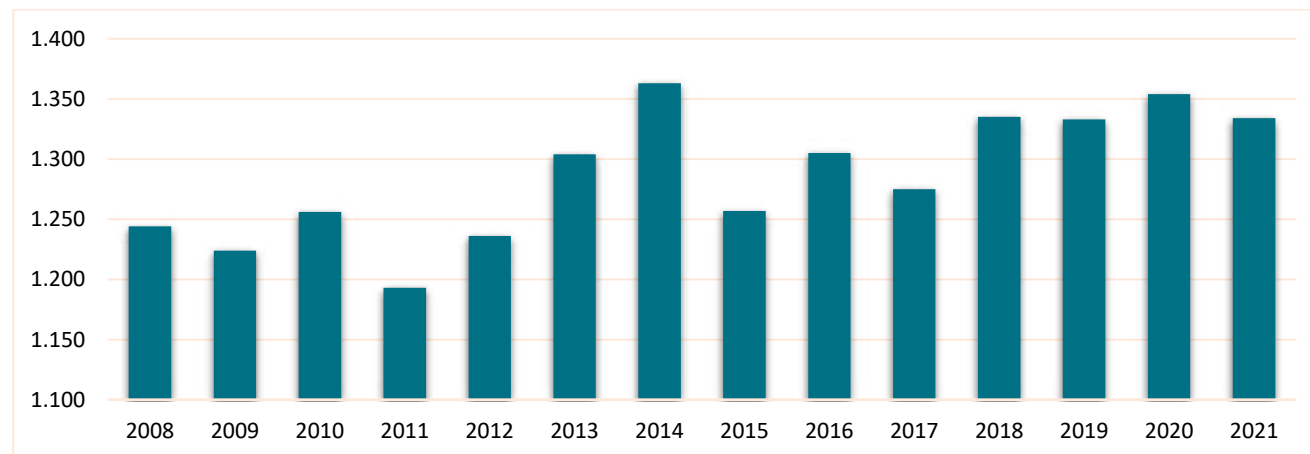
- Die Umsetzung des Radwegekonzepts des Hochtaunuskreises in Schmitten wird vorangetrieben, um die Anbindungen mit dem Fahrrad zu fördern. Zudem bietet das Radwegekonzept die Möglichkeit, durch weitere Maßnahmen wie der Installation von E-Bike Ladestationen und dem Errichten von Sitzgelegenheiten entlang der neuen Routen die Fahrradfreundlichkeit der Gemeinde zu steigern.
- Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der Stärkung von On-Demand Mobilitätsangeboten, wobei u.a. der Bürgerbus für eine breitere Zielgruppe nutzbar und attraktiv gemacht werden soll.
- Durch die Prüfung, Pflege und Ausschilderung von Fußwegen und Treppenanlagen wird die Qualität und Sicherheit dieser gewährleistet.

3.5 Wirtschaft und Arbeitsplätze

Beschäftigungsstruktur

Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in Schmitten belief sich zum 30.06.2021 auf 1.334 Personen. Im Hinblick auf die Pendlerbewegung stehen in der Gemeinde Schmitten 870 Einpendler:innen 3.235 Auspendler:innen gegenüber, was ein negatives Pendlersaldo von -2.365 ergibt.⁴ Der Überschuss an Auspendler:innen ist vor allem durch die Nähe und gute Verkehrsanbindung an die Städte Oberursel (ca. 20 Autominuten), Frankfurt am Main (ca. 40 Autominuten) und Wiesbaden (ca. 47 Autominuten) zu erklären sowie den geringen Arbeitsplätzen in der Gemeinde selbst. Im Gegensatz zum negativen Pendlersaldo der Gemeinde Schmitten, weist der Hochtaunuskreis ein positives Pendlersaldo von 7.298 auf. Insbesondere zwischen Frankfurt am Main und dem Hochtaunuskreis sind große Pendlerströme zu verzeichnen. Viele Auspendler:innen haben zudem den Main-Taunus-Kreis oder den Wetteraukreis als Pendelziel.⁵

Abbildung 22: Entwicklung der Beschäftigten am Arbeitsort Schmitten zwischen 2008 und 2021



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt 2021, Bearbeitung der cima 2022

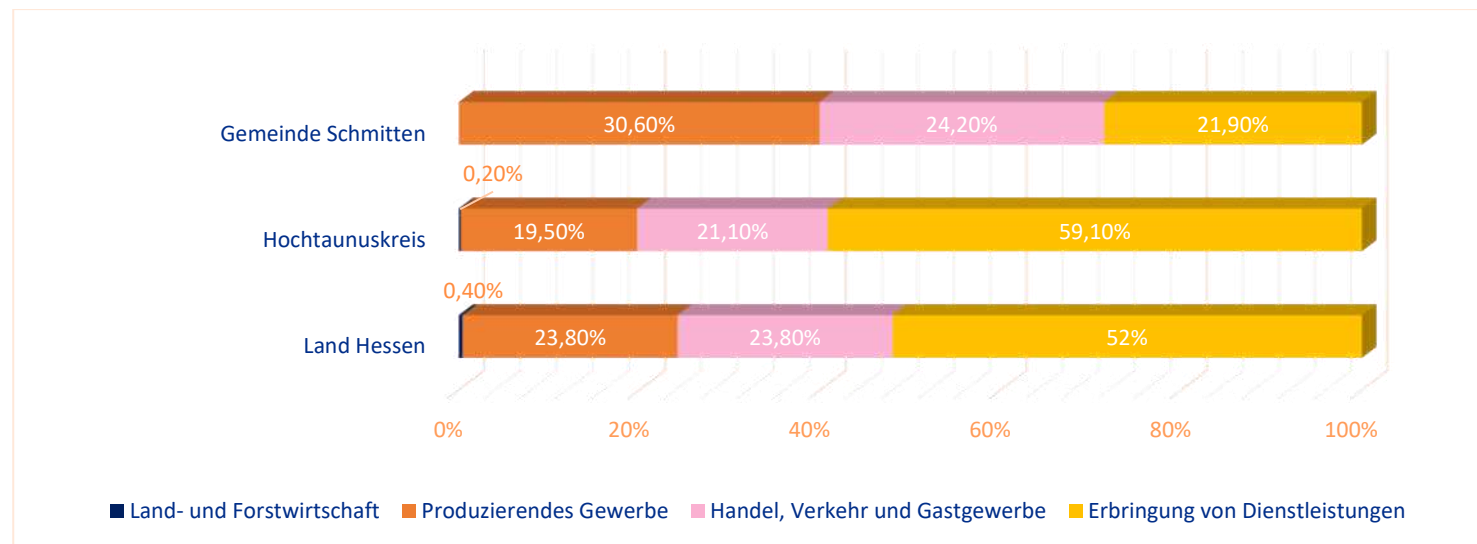
⁴ Pendleratlas

⁵ Pendleratlas

Zwischen den Jahren 2008 und 2021 hat sich am Arbeitsort Schmitten eine positive Beschäftigtenentwicklung um über 7% vollzogen. Dabei gewann vor allem der Dienstleistungssektor immer mehr an wirtschaftlicher Bedeutung für die Gemeinde. Während Unternehmensdienstleistungen zusammen mit öffentlichen und privaten Dienstleistungen im Jahr 2007 noch etwa 33% Prozent der Beschäftigungsverhältnisse ausmachten, liegt dieser Wert aktuell bereits bei etwa 49%! Zur gleichen Zeit verliert das produzierende Gewerbe, besonders im Ortsteil Niederreifenberg, immer mehr an wirtschaftlicher Bedeutung für Schmitten. Der Anteil der Beschäftigten in diesem Wirtschaftszweig fiel von rund 46% im Jahr 2007 Prozent auf nur 32% im Jahr 2020.

In der Gemeinde Schmitten waren im Jahr 2020 21,9% der Arbeitnehmer:innen im Bereich „Erbringung von Dienstleistungen“ beschäftigt. Die 24,2% Beschäftigten im Bereich „Handel, Verkehr und Gastgewerbe“ liegen knapp im regionalen Vergleich knapp unter dem Durchschnitt der in diesem Wirtschaftszweig Beschäftigten. Eine besonders wichtige wirtschaftliche Rolle nimmt das „produzierende Gewerbe“ mit 30,6% ein. Ein Fokus liegt hierbei in der Fertigung und Verarbeitung von Metall- und Bauerzeugnissen. Im regionalen Vergleich zum Land Hessen und dem Hochtaunuskreis ist der Anteil der Beschäftigten in diesem Wirtschaftszweig in der Gemeinde Schmitten damit deutlich höher. Den wenigen landwirtschaftlichen Betrieben in Schmitten spielen bei Betracht der gesamten Beschäftigungsstruktur der Gemeinde eine sehr untergeordnete Rolle (u.a. auch aufgrund der topografischen Begebenheiten).

Abbildung 23: Beschäftigungsstruktur nach Wirtschaftszweigen im Vergleich



Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2021, Bearbeitung der cima 2022

Wie auch bundesweit zu verfolgende Trends aufzeigen, finden vor allem Handwerksbetriebe auch in Schmitten kaum Auszubildende und haben somit mit Nachwuchssorgen umzugehen.

Eine auch für den ländlichen Raum immer relevanter werdende Entwicklung, die durch die Umstände der Coronapandemie weiter vorangetrieben wurde, ist die Zunahme von modernen Arbeitsformen. Die Auswertung der Bürger:innenbefragung zeigt, dass mehr als die Hälfte der Teilnehmer:innen planen, auch in Zukunft weiterhin im Homeoffice arbeiten zu werden. Um als Wohnort von den neuen Entwicklungen wie „Home Office“ und „Flex Work“ zu profitieren, ist die entsprechende Infrastruktur an gemeinschaftlichen Arbeitseinrichtungen, welche Ideenaustausch und Innovation fördern, in Schmitten maßgeblich. Auch die Schaffung einer passenden Infrastruktur im Hinblick auf neue Modelle wie Co-Working-Spaces für Personen im Homeoffice oder in der Unternehmensgründung fördert Schmitten als einen lebendigen, zeitgemäßen Wohn- und Arbeitsort mit modernen und kreativen Strukturen. Diesem Ziel möchte die Gemeinde nachgehen und einen zentralen Ort mit gemeinschaftlichen Arbeitsplätzen, Aufenthaltsqualität und weiteren Funktionen schaffen. Eine erfolgreiche Nachfragebündelung im Jahr 2021 ermöglicht einen flächendeckenden Glasfaserausbau in allen Ortsteilen und treibt die Digitalisierung voran. Mit einer gegründeten Arbeitsgruppe, einem gefundenen privaten Investor und Träger soll in der Dorfmitte Schmitten ein multifunktional genutztes Haus entwickelt werden, in welchem neben Arbeitsplätzen auch der Seniorentreff Silbergrau, die Caritas sowie eine Touristeninfo unterkommen. Die in Schmitten ansässige Jadvance GmbH übernimmt hierbei die Koordinierung und den Planungsauftrag.

Kaufkraft

Die Kaufkraftkennziffer spiegelt die Einkommenssituation der ortsansässigen Bevölkerung wider und berücksichtigt dabei ausschließlich die Kaufkraft, die für Ausgaben im Einzelhandel verfügbar ist. Das Kaufkraftpotential einer Region ist abhängig von der Bevölkerungszahl sowie von der Einkommenshöhe der jeweiligen Bevölkerung. Dies wiederum ist unter anderem abhängig von der wirtschaftlichen Standortbedingungen innerhalb einer Region bzw. einer Kommune. Der Indexwert 100 bezieht sich auf den bundesweiten Kaufkraftdurchschnitt. Die Kaufkraft der Einwohner:innen ist entscheidend für die Gestaltung von Handels- und Dienstleistungsangeboten. Mit einer Kaufkraftkennziffer von 126,9 im Jahr 2021 verfügt die Gemeinde Schmitten über einen Wert, der deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegt und im Regionalvergleich im Mittelfeld anzuordnen ist. Aufgrund der als konstant und leicht steigend prognostizierten Kaufkraft, ist die Gemeinde Schmitten als kaufstark einzustufen.

ECKPUNKTE - Wirtschaft und Arbeitsplätze

- Die guten Verkehrsanbindung und Nähe zu dem Wirtschaftsraum Frankfurt-Wiesbaden macht die Gemeinde Schmitten zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort. Die Gemeinde ist jedoch noch immer ein klarer Auspendlerort.
- Über die letzten Jahre ist eine positive Beschäftigtenentwicklung am Arbeitsort Schmitten zu beobachten. Besonders der Dienstleistungssektor gewann an wirtschaftlicher Bedeutung. Auch die als konstant prognostizierte Kaufkraftkennziffer liegt über dem bundesweiten Durchschnitt.

Strategische Ausrichtung der Gemeinde Schmitten

- Die Stärkung eines attraktiven Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebots für die jüngeren Generationen, die effektive Kommunikation der bestehenden Angebote, der Ausbau der digitalen Infrastruktur, die Entwicklung von Konzepten und Infrastruktur für neue Arbeitsmodelle (Home Office, Flex-Work, Co-Working-Spaces, etc.) stellen zentrale Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort Schmitten dar und sind ausschlaggebend, um die Abwanderung junger Arbeitskräfte und Unternehmer:innen aus der Gemeinde zu vermeiden, Neuansiedlungen zu befördern und die überdurchschnittlich hohe Kaufkraft der Schmittener:innen an den lokalen Einzelhandel zu binden.
- Der flächendeckende Glasfaserbau in der Großgemeinde wird aktiv unterstützt. Ein bestehender Vertrag mit Deutsche Glasfaser liegt bereits vor.
- Durch die Ausweisung des Standortbereichs Rathaus/ Dorfweiler Straße als strategischen Sanierungsbereich können in untergenutzten Räumlichkeiten Co-Working-Spaces entstehen. Die Unterstützung der Einrichtung dieser fördert die Entwicklung von Konzepten und Infrastrukturen für neue Arbeitsmodelle in der Gemeinde.
- Die Etablierung eines engen Dialogs und Zusammenarbeit zwischen lokalem Gewerbe und Arbeitgeber:innen der Gemeinde wird gefördert.

3.6 Freizeit und Tourismus

Angebot für Kinder und Jugendliche

In jedem Ortsteil gibt es für die jüngsten Gemeindemitglieder Spielplätze für Spiel und Bewegung. Die insgesamt 13 öffentlichen Spielplätze werden durch Spielgelände der Kindertagesstätten ergänzt. Während der Erneuerung des Spielplatzes Talweg in Oberreifenberg im Jahr 2021 wurden die aus Holz gefertigten Spielgeräte ausgetauscht und sicherer gestaltet. Auch viele Eltern aus der Gemeinde engagieren sich hinsichtlich der Spielplatzgestaltung. So wurden in den vergangenen Monaten beispielsweise eine neue Babyschaukel auf dem Spielplatz Kapellenberg in Oberreifenberg sowie am Kinderspielplatz neben dem Brombacher Kindergarten installiert. Trotz der angestoßenen und bereits abgeschlossenen Projekte zur Aufwertung der Spielgelände in der Gemeinde Schmitten wird der Bedarf am weiteren Ausbau der Kinderspielplätze in der Bevölkerung als sehr hoch angesehen. Dabei wird insbesondere auf altersgerechte Spielgeräte für Kleinkinder und eine attraktive Gestaltung der Spielstätten hingewiesen. Projekte mit dem Ziel die Kinderspielplätze der Gemeinde ansprechender zu gestalten sind auch im Hinblick auf die Altersstruktur der Gemeinde und das Ziel, ein attraktiver Standort für junge Familien zu sein unterstützenswert.

Viele Kinder und Jugendliche der Gemeinde Schmitten sind Mitglied in einem der ortsansässigen Vereine und ordnen diese nach dem Freibad als beliebtesten Freizeit-Treffpunkt ein. Ein weiterer gern genutzter Treffpunkt für junge Menschen in der Großgemeinde Schmitten ist der am Schwimmbad und Festplatz gelegene Skatepark, dessen Aufwertung und Erweiterung in der Gesamtbetrachtung des Festplatzes ein großes Anliegen der jungen Schmittener Bevölkerung darstellt. Dabei wären neben der Ergänzung weiterer Hindernisse für den Rollsport auch Outdoor-Fitnessangebote und Sitzgelegenheiten gewünscht. Zudem bemängeln die Jugendlichen neben dem Fehlen eines Jugendzentrums o.ä. vor allem ungenügende Treffpunkte im Freien als Treffpunkt und Anlaufstelle für junge Menschen. Die Gemeinde Schmitten unterhielt in den vergangenen Jahren zwei derartige Einrichtungen, einen Jugendraum im zweiten Stock des Alten Rathauses in Oberreifenberg sowie einen weiteren am Bistro in Schmitten. Aufgrund mangelnder Nutzung wurden beide Jugendräume geschlossen. Nach einer funktionalen Renovierung des ehemaligen Jugendraumes am Bistro plant die Gemeinde diesen an Jugendliche, respektive deren Eltern, Vereine oder Gewerbetreibende zu vermieten. Der Jugendraum in Oberreifenberg wird derzeit anderweitig genutzt.

In den Sommerferien finden in der Gemeinde Schmitten jedes Jahr die „Schmittener Ferienspiele“ statt. Kinder zwischen sechs und elf Jahren können an den Spielen, die jedes Jahr unter einem anderen Motto stehen, teilnehmen. Neben kleinen Ausflügen in die Umgebung beinhaltet das Programm viele Spiele und Kreativangebote. Auch große Fahrten und Übernachtungstage wurden bereits im Rahmen der Ferienspiele veranstaltet.

Seit Januar 2022 ist in der Gemeinde aufgrund mangelnden Bedarfs und fehlender Annahme des Angebots kein/ keine Jugendpfleger:in mehr tätig.

Neben der Kritik an einem Mangel für attraktive Treffpunkte für Jugendliche wünschen sich diese mehr Beteiligungsmöglichkeiten, ein erweitertes freizugängliches Sport- und Freizeitangebot, ausgeprägtere Unterstützung bei der Freizeitgestaltung, ein vielseitigeres Veranstaltungsangebot sowie eine Verbesserung des Mobilitätsangebots für Menschen ihres Alters in Schmitten. Eine naheliegende Ergänzung zu den aktuellen Freizeitangeboten, welches sowohl von jüngeren als auch mittleren und älteren Altersgruppen in Anspruch genommen werden kann, stellt eine Reaktivierung des Trimm-Dich-Pfads nahe Niederreifenberg, um den Weilsberg dar. Als öffentliche Einrichtung kann ein entsprechendes Angebot nicht nur die unter sportbegeisterten ohnehin beliebte Feldbergregion für Schmittener Bürgerinnen und Bürger, sondern auch für Touristen ergänzend beleben.

Tabelle 4: Liste der Spielplätze in der Gemeinde Schmitten

Ortsteil	Standort
Arnoldshain	Bürgermeister-Pouzard-Straße 1
Arnoldshain	Hegewiese
Brombach	Merzhausener Str.17
Dorfweil	Erlenweg 13
Hunoldstal	Im Gründchen 5
Niederreifenberg	Johannishöhe
Großer Feldberg (Niederreifenberg)	Feldbergplateau
Oberreifenberg	Kapellenbergstraße 16
Oberreifenberg	Talweg 25
Schmitten	Freseniusstraße 44A
Schmitten	Philosophenweg
Seelenberg	Brunnenstraße 4
Treisberg	Am Hopfengarten 3

Quelle: Gemeinde Schmitten (Homepage)

Abbildung 24: Ausstattung der Spielplätze in der Gemeinde Schmitten

	Schaukel	Vogel-Schaukel	Baby-Schaukel	Kleine Wippe	Große Wippe	Sandkasten	Rutsche	Turnstange	Klettergerüst	Trampolin	Spielhaus	Liege	Seilbahn	Drehpilz
Treisberg	••			••	•	•	•	•	•					
Hunoldstal	••			•		•	•		•		•			
Brombach	••	•				•	•		••		•			
Dorfweil	••				•	•	•		••					
Schmitten (Philosophenweg)				•		•	•		•					
Schmitten (Freseniusstr.)	••			••			••		•			•	•	•
Arnoldshain	•••	•		••		••	••		••		•			
Hegewiese	••			••		•	•		•					
Niederreifenberg	•	•		•		•	•		•	•				
Oberreifenberg (Kapelle)	••		•	••		•	•	•	•					
Oberreifenberg (Pechwiese)	••			•		•	•		•					
Seelenberg	••					•	•		•					
Großer Feldberg	••						•		•••		•			

Quelle: Gemeinde Schmitten (Homepage), Bearbeitung cima 2022

Einrichtungen und Angebote für Senior:innen

Das Soziale Netzwerk Silbergrau setzt sich seit über 14 Jahren für die Belange der Schmittener Senior:innen ein. Das Netzwerk ist Ansprechpartner und Anlaufstelle für alle älteren Menschen und Neubürger:innen der Gemeinde und bietet ein breitgefächertes Freizeitangebot für ein vielseitig interessiertes Publikum. Dazu zählen unter anderem Spielenachmittage, thematische Filmabende, iPad-Kurse, jährliche Ausflüge sowie monatliche Vorträge. Zudem wurde der Silbergrau Senioren Service ins Leben gerufen, der das Zusammenleben von jüngeren und älteren Menschen sowie das Miteinander der Generationen fokussiert. Mit diesem Projekt nach dem Motto „Senior:innen helfen Familien“ hat sich Silbergrau zum Ziel gesetzt eine Brücke zwischen älteren Menschen, die noch gerne tätig sind, und jungen Familien und anderen, die Hilfe brauchen, zu schlagen. Senior:innen bieten Hilfe für junge Familien oder Alleinerziehende, die durch Beruf, Haushalt und Kinderbetreuung, beziehungsweise Kindererziehung überstrapaziert sind. Die ehrenamtlich ausgeübten Tätigkeiten dabei sind vielfältig und reichen von Hausaufgabenbetreuung über Babysitting bis hin zu Spielnachmittagen oder Sprachunterricht. Das Soziale Netzwerk Silbergrau unterstützt des Weiteren das Seniorenmobil, den Fahrdienst für Senioren und Seniorinnen der Gemeinde. Der Bürgerbus, seit 2021 ein elektrischer Kleinbus, ist seit April 2019 zweimal wöchentlich im Einsatz und kann bis zu sieben Fahrgäste transportieren. Ziele sind oftmals Einkaufsmöglichkeiten, die Bank oder Arztpraxen, aber auch Sonderfahrten zu Fachärzten außerhalb der Gemeinde und Ausflüge werden angeboten. Auf diese Weise wird nicht-mobilen Bürgerinnen und Bürgern innerhalb der Gemeinde ein Mobilitätsangebot gemacht. Regelmäßige Abholorte des kostenlosen Services sind Brombach, Hunoldstal, Schmitten, Ober- und Niederreifenberg sowie Seelenberg. Um das Angebot ausbauen zu können werden freiwillige Fahrer*innen gesucht. Der Bedarf an der Weiterführung und des Ausbaus dieses Angebots wird in der Gemeinde als sehr hoch angesehen. Insbesondere die Erweiterung des Services auf alle Ortsteile ist von essentieller Bedeutung für die Senior:innen der Gemeinde.

Darüber hinaus halten die ortsteil-eigenen Vereine verschiedene Angebote für die älteren Menschen der Gemeinde bereit. Dazu zählen beispielsweise auf Senior:innen abgestimmte Sport- und Turngruppen.

Es ist ein Anliegen der Schmittener Bürgerinnen und Bürger, das Mobilitätsangebot für Senior:innen zu erweitern und auch die Freizeitangebote für ältere Menschen in der Gemeinde auszubauen. So besteht der Wunsch nach vermehrten Seniorentreffs und zentralen Treffpunkten für Senior:innen.

Freizeit

Zu den Sport- und Freizeiteinrichtungen in der Gemeinde Schmitten zählen die Dorfgemeinschaftshäuser, ein Schützenhaus, zwei private Bike Trails auf dem Großen Feldberg sowie Rad- und Wanderwege. Die Beschilderung dieser ist jedoch ausbaufähig. Ein beliebtes Ziel ist unter anderem das Freibad Schmitten. Dieses liegt umgeben von Wiesen und Wäldern mitten im Naturpark Taunus und ist das höchstgelegene Freibad in Hessen. Die barrierefreie Anlage ist von (voraussichtlich) Mai bis September für Besucher:innen geöffnet und bietet Beschäftigungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen. Das moderne Hauptschwimm-Edelstahlbecken ist in 50-Meter und 25-Meter Schwimmbahnen unterteilt und wird durch zwei Kleinkinder-Becken mit Rutsche für die jüngeren Badegäste ergänzt. Zwei Sprungblöcke, ein Wildwasserkanal, eine Schwalldusche, ein Sprudelpilz, eine Wasser-Rutsche, ein

Kinderspielplatz, eine große Liegewiese sowie die Möglichkeit Tischfußball und Tischtennis zu spielen steigern die Attraktivität des Freibades zusätzlich. Besucher:innen profitieren zudem von den 200 kostenfreien Parkplätzen, modernen sanitären Anlagen, einem Mietservice für Liegestühle und Sonnenschirmen sowie dem kostenlosen Wellness- und Kursangebot. Für das kulinarische Wohl der Gäste sorgt das Bistro-Team des Freibad-Kiosks. Das reine Taunus-Wasser braucht wenig chemische Zusätze und für eine angenehme Badetemperatur sorgt die Solar-Anlage.

Die Parkplätze des Schwimmbads befinden sich direkt angrenzend ans Schwimmbad auf dem Festplatz der Gemeinde, auf welchem sich zugleich auch eine Skateranlage befindet. Veranstaltungen wie bspw. das 50-Jahre Schmitten-Fest oder das mittlerweile schon traditionsreiche Autokino finden auf dieser geschotterten Fläche statt.

Im Winter laden Rodelberge, eine Asphalt-/ Eisstockschießanlage, Loipen und eine Skipiste mit Skilift in Treisberg und Oberreifenberg zum Wintersport ein.

Zudem besteht mit Turnhallen, Tischtennisplatten, der Freizeitanlage „Pfarrheckenfeld“, einem Bouleplatz, Basketballplätzen, Tennisplätzen, einem Reiterhof, einem Skateplatz und Fußballplätzen ein grundsätzlich gutes Angebot an Sportanlagen. Im Dialog mit den Jugendlichen aus Schmitten wurde jedoch deutlich, dass besonders auf den Bedarf an Sport- und Treffpunktmöglichkeiten im öffentlichen Raum Wert gelegt wird, um vereinsunabhängige Angebote zu schaffen

Tabelle 3: Liste der Sport- und Freizeitanlagen in der Gemeinde Schmitten

Ortsteil	Anlage
Arnoldshain	<p>Hattsteinhalle & Sportplatz Arnoldshain</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fußball-, Basketballfeld • Solarleuchte • Bouleplatz • Tor <p>Hegewiese</p> <ul style="list-style-type: none"> • Basketballkorb
Brombach	<p>Bolzplatz (an der Weil)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sitzgruppe <p>Dorfgemeinschaftshaus Brombach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tischtennisplatte
Niederreifenberg	<p>Sportplatz an der Weilquelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunstrasenplatz (Vereinsplatz und Ascheplatz / Laufbahn für Leichtathletik) <p>Hochtaunushalle</p>
Oberreifenberg	<p>Freizeitanlage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Basketballkorb (1x Korb) • Bolzplatz (2x2 Tore) • Tischtennisplatte • Schutzhütte <p>Pfarrheckenfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> • Asphaltplatz (Eisstockschießen) • Auch zum Rollschuhlaufen/ Fahrradfahren üben geeignet <p>Skilift Oberreifenberg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleinschleppanlage
Schmitten	<p>Sportfeld Schmitten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skateranlage am Schwimmbadparkplatz • Freibad
Seelenberg	<p>Bolzplatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 Tore

	<p>Islandpferdegestüt Akazienhof</p> <ul style="list-style-type: none">• Reitunterricht• Ausritte• Reitferien
--	--

Quelle: Gemeinde Schmitten (Homepage)

Naherholung und Tourismus

Trotz seiner Lage im Hochtaunus am Fuße des Großen Feldbergs, dem höchsten Taunusberg, liegt Schmitten nur etwa 30-40 Minuten mit dem Auto von Frankfurt am Main, dem Flughafen Rhein-Main und Wiesbaden entfernt. Was auf positive Rahmenbedingungen für die Tourismusentwicklung der Gemeinde schließen lässt. Das waldreiche Gemeindegebiet umfasst große Teile des Pferd Kopf-Taunus und wurde aufgrund seines reizarmen Mittelgebirgsklimas mit dem Prädikat „Luftkurort“ ausgezeichnet. Um dieses Prädikat zu behalten, werden in regelmäßigen Abständen Klimagutachten erstellt und die touristische Infrastruktur nachgewiesen. Der Ortsteil Oberreifenberg kann zudem mit dem Gütesiegel „Erholungsort“ für sich werben.

Auf dem Gebiet des Heilklimaparks Hochtaunus, dem ersten Heilklimaparks Deutschlands, das sich von Hochtaunus und Vordertaunus im Gebiet des Großen Feldbergs zwischen den Gemeinden Oberursel, Königstein und Schmitten erstreckt, haben Besucher:innen je nach körperlicher Konstitution und passend zum vorherrschenden Klima auf unterschiedlichen Wanderrouten die Möglichkeit Ausblicke in die Taunuslandschaft bei reinster Luft zu genießen. Die Strecken sind auf einer Infotafel beschrieben und unterwegs deutlich markiert. Das Portal Oberreifenberg stellt den Einstieg zu zwei unterschiedlich langen und intensiven Wanderrundwegen durch den Heimklimapark Hochtaunus dar und auch in Niederreifenberg markiert ein weiteres der insgesamt 12 Einstiegsportale zum Heilklimapark Hochtaunus den Beginn einer Wanderroute.

Sechs weitere ausgeschilderte (Rund-) Wanderwege von unterschiedlicher Länge und Schwierigkeit haben ihre Start- und Endpunkte in der Gemeinde Schmitten. Dazu zählen unter anderem der Panorama Taunus Wichtel Weg sowie die Wanderwege Waldgeister, Ruhegeister, Seelenrunde, Laurentius Pilgerweg und Himmelsleiter.

Ein beliebtes Ziel vieler Wander:innen ist der höchste Berg des Taunus und einer der markantesten Mittelgebirgsgipfel Deutschlands, der Große Feldberg. Der mit 881 Meter Höhe ü.d.M. höchste Punkt des Heilklimaparks ist das Wahrzeichen der Gemeinde Schmitten und zieht jedes Jahr hunderttausende Besucher:innen vor allem aus dem Rhein-Main-Gebiet an. Neben einem weithin sichtbaren, 50 Meter hohen Fernsendemast, befinden sich auf dem Feldberg-Plateau drei weitere Türme, von denen einer zu besteigen ist. Der 40 Meter hohe Turm mit rundum verglaster Aussichtsplattform bietet einen beeindruckenden Blick in die Mainebene, den Hohen Taunus und das Usinger Land. Der Turm beherbergt zudem einen Kiosk und das Jugend- und Wanderheim des Taunusklub-Stammklub, das mit seinen Aufenthaltsräumen und Übernachtungsmöglichkeiten für 20 Personen für Wander:innen und Gruppen nach Anmeldung zur Verfügung steht. Letzteres ist derzeit jedoch aufgrund von Brandschutzvorschriften geschlossen.

Ebenso bekannt ist der aus quarzistischen Sandsteinen bestehende Brunhildisfelsen. Der am Nordrand des Großen Feldbergs gelegene, aus quarzistischen Sandsteinen bestehende steinerne Vorsprung wird von zahlreichen Wanderwegen passiert und gewährt einen beeindruckenden Blick ins Usinger Land.

Eine weitere Attraktion ist der seit Sommer 2015 betriebene Bikepark auf dem Berg. Das Angebot für Mountainbiker:innen umfasst neben zwei Downhillstrecken, die direkt am Plateau des Feldbergs in Richtung Oberreifenberg Pfarrheckenfeld starten, einen Flowtrail der auf welligem Terrain über drei

Abschnitte hinab zur Oberurseler Hohemark führt. Der sich ebenfalls auf dem Feldberg befindende Falkenhof, Hessens älteste Falknerei, ist eine beliebte Anlaufstelle für Tierliebhaber.

Mit der Wiedereröffnung des Feldberghauses mit neuem Konzept im Juni 2022 ist zudem auch für das kulinarische Wohl der Besucher:innen des Feldbergs gesorgt. Der Große Feldberg ist mit dem Auto, aber auch mit dem Bus (Linie 57) zu erreichen. In unmittelbarer Gipfelnähe stehen jedoch nur wenige Parkplätze zur Verfügung.

Auch der Aussichtsturm auf dem 663 Meter hohen Pferdkopf bei Treisberg ist Ziel vieler Ausflüge und ermöglicht einen weiten Blick über die Taunuslandschaft. Bänke am Aussichtsturm laden Wander:innen und Radfahrer:innen zum Rasten ein, bevor sie ihre Tour fortsetzen.

Bei ausreichend Schneefall und entsprechenden Temperaturen eröffnet sich in und rund um die Gemeinde Schmitten eine Winterwelt für Wintersportfans. So können Skilangläufer:innen auf verschiedenen gespurten Loipen auf Entdeckungstour durch den Naturpark Taunus gehen. In Oberreifenberg und Treisberg ermöglichen Lift- und Schlittenfahrtvergnügen. Im Winter ist der Schmittener Weihnachtsmarkt, der höchstgelegene Weihnachtsmarkt Hessens, eine weitere Attraktion. Der von allen Ortsteilen gemeinsam gestaltete Weihnachtsmarkt findet alljährlich am dritten Adventswochenende auf dem Gelände der Freizeitanlage Oberreifenberg, unmittelbar neben dem Rodelhang gelegen, statt. An festlich dekorierten Ständen werden sowohl weihnachtliche Artikel als auch kulinarische Spezialitäten angeboten, während auf der Bühne und am Lagerfeuer ein vielfältiges Rahmenprogramm für große und kleine Gäste geboten wird.

Zu einer weiteren landschaftlichen Sehenswürdigkeit der Gemeinde zählt der rund zwei Kilometer südöstlich des Schmittener Gemeindeteils Niederreifenberg entspringende Fluss Weil. Die Weil fließt durch den Naturpark Taunus bis nach Weilburg und wird von dem Weitalweg gesäumt. Besonders beliebt ist ein Besuch im Weital für Familien, Naturfreunde sowie für Motorrad- und Fahrradfahrer:innen. Die Hochtaunusstraße erschließt das Weital zudem für Automobiltourist:innen. Das traditionelle Eschborn-Frankfurt Straßenradrennen führt durch das obere Weital. Entlang des Weitalwegs, zwischen Schmitten und seinem Ortsteil Niederreifenberg liegt darüber hinaus der Bärenfichtenweiher. Entspannung wünschende Besucher:innen können an diesem Ort eine Artenvielfalt von Karpfen, Forellen, Krebsen und Fröschen in Augenschein nehmen. Zu einer weiteren Sehenswürdigkeit in der Feldbergregion Schmitten zählt der Wiegerfelsen. Der mit einem Schutzhäuschen versehene Felsvorsprung ist nach dem praktischen Arzt Dr. Wieger benannt, der als Begründer des Schmittener Kurvereins gilt und erfolgreich die Verschönerung des Ortsbildes anregte um Schmitten für Besucher:innen attraktiver zu machen.

Zusätzlich schafft die erstmals 1331 urkundlich erwähnte Burg Reifenberg in Schmitten-Oberreifenberg Anreize für Besucher:innen. Weitere historische Sehenswürdigkeiten sind unter anderem das Römerkastell Kleiner Feldberg oberhalb von Oberreifenberg sowie das Kleinkastell Altes Jagdhaus des Waldboten der Fürsten von Hessen. Auch die zahlreichen Kirchen und Kapellen verleihen der Gemeinde einen historischen Charakter. Ein kulturelles sowie historisches Erlebnis bietet zudem der zum UNESCO Weltkulturerbe gehörende Obergermanische-Raetische Limes. Um 85 n. Chr. begannen die

Römer mit der Anlage von Nachschub- und Kontrollwegen auf dem Taunuskamm. Diese wurden bereits wenig später durch den Limes gesichert. Heute sind die historischen Anlagen im Hochtaunus an vielen Stellen konserviert oder rekonstruiert und mit Schautafeln versehen worden. Erlebbar ist der Limes im Taunus durch den fast 90 km langen Limeserlebnispfad Taunus. Der Pfad führt sowohl durch den Unter- als auch den Hochtaunus und wird von zahlreichen Wachtürmen sowie großen und kleinen Kastellen gesäumt. Ebenfalls in unmittelbarer Nähe des Limes verlaufen der Deutsche Limes-Radweg, der Limes-Rundweg Hohenstein und der Limes-Rundweg Georgenthal. Ein weiteres kulturelles Erlebnis bietet die Treisberger Erzählscheune. Hier können Familien Veranstaltungen mit Spaziergängen verbinden und durch die von einer Erzählkünstlerin vorgetragene Sagen aus der Region Natur und Kultur in einer besonderen Verbindung erleben. Auch die Eventagentur Taunatours in Oberreifenberg bietet Erlebnisse für die ganze Familie. So können ungeübte und geübte Kletterfreunde ihr Können in den In- und Outdoorhochseilgärten oder an den In- und Outdoorkletterwänden testen oder sich im Bogenschießen, Floßbau und Funkleitnavigieren üben. Für das kulinarische Wohl wird im modernen Restaurant „Feldberger“ gesorgt. Wandern in tierischer Begleitung wird durch die Taunusschäferei Hegetö in Hunoldstal ermöglicht. Hier haben Besucher:innen die Gelegenheit an einer geführten Schaf- oder Ziegentrekking-Tour teilzunehmen. Für Tierliebhaber:innen ist das Islandpferdegestüt Akazienhof in Seelendorf ein beliebtes Ausflugsziel. Der Reiterhof liegt in landschaftlich reizvoller Alleinlage im Hochtaunus auf 600 Metern Höhe am Rande eines Naturschutzgebietes. Neben Reitunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene umfasst das Angebot des Gestüts auch Ausritte an Kindergeburtstagen sowie Reiterfreizeiten. Als Unterbringung dienen die zwei gestütseigenen Ferienwohnungen. Diese werden um ca. 12 weitere Ferienwohnungen sowie um zwei Ferienhäuser in der gesamten Schmittener Gemeinde ergänzt. Zum Beherbergungsangebot der Gemeinde zählen zudem jeweils eine Pension in Arnoldshain und Hunoldstal sowie eine Jugendherberge in Oberreifenberg. Hotels bestehen in den Dorfwil, Schmitten, Reifenberg und Arnoldshain. Dabei ist das Evangelisch Freikirchliche Erholungswerk in Dorweil hervorzuheben, die über 170 Betten in 19 Apartments und 24 Einzel- und Doppelzimmern verfügt und zudem barrierefreie Zimmer und Apartments bietet. Die zur Verfügung stehenden Freizeitmöglichkeiten umfassen unter anderem ein Hallenbad mit Sauna und Solarium, Bogenschießen, Tischtennis, Fußball, Volleyball und Beachvolleyball, Minigolf sowie einen Grill- und Lagerfeuer-Platz.

In den letzten Jahren wurde in Schmitten jedoch ein Hotel- und Gaststättensterben beobachtet. So wurden in einigen Ortsteilen Hotels, Restaurants und Gaststätten oftmals aufgrund fehlender Nachfolger:innen geschlossen. Konnte der Kurverein im Jahr 1884 lediglich 125 Gäste begrüßen, stieg die Besucher:innenzahl auf rund 600 im Jahr 1908 und auf 3.000-4.000 in den 20er Jahren. Die Gemeinde Schmitten blickt folglich auf eine lange Tourismus-tradition zurück und war schon im 19. Jahrhundert ein beliebtes Reiseziel. Schon damals gab es Wanderwege und Schutzhütten. Nicht zuletzt die traditionellen Feldbergfeste luden viele Besucher:innen ein. 1860 entstand schließlich das erste Gasthaus auf dem Großen Feldberg. Vor der Corona Pandemie begrüßte die Gemeinde Schmitten jährlich oftmals mehr als 40.000 Besucher:innen. Aufgrund der Corona-Krise ging die Zahl der Gäste im Jahr 2020 auf etwa 11.500 Tourist:innen zurück. Generell muss zudem berücksichtigt werden, dass der Großteil der Übernachtungsgäste in Schmitten Monteur:innen, Handwerker:innen und andere Geschäftsreisende sind. Nur ein geringer Teil der Besucher:innen sind folglich Stammgäste, die hier regelmäßig Urlaub oder einen Kurzurlaub verbringen. Im Regionalvergleich zeigen die Tourismuskennziffern der Gemeinde Schmitten für das Jahr 2020, dass die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von Gästen mit 3,4 Tagen über der Durchschnitts-Aufenthaltsdauer des Landes Hessen (2,7 Tage) und nur

knapp unter dem Durchschnittswert des Hochtaunuskreis (4 Tage) liegt. Die Ankünfte in der Gemeinde Schmitten machen ca. 0,17% der Gesamtankünfte im Land Hessen und etwa 8,92% der Ankünfte im Hochtaunuskreis auf. Die Übernachtungen in Schmitten tragen ca. 0,016% zu den Gesamtübernachtungen im Land Hessen und zu etwa 3,96% zu den Übernachtungen im Hochtaunuskreis bei. Positiv anzumerken ist, dass auch im Corona-Krisen Jahr 2020 weitere Ferienwohnungen in Ortsteilen Schmittens eröffnet wurden. Aufgrund der coronabedingten Umstände zog es des weiteren viele Menschen hinaus in die eigene Region und auch längere Aufenthalte im eigenen Land wurden populärer.

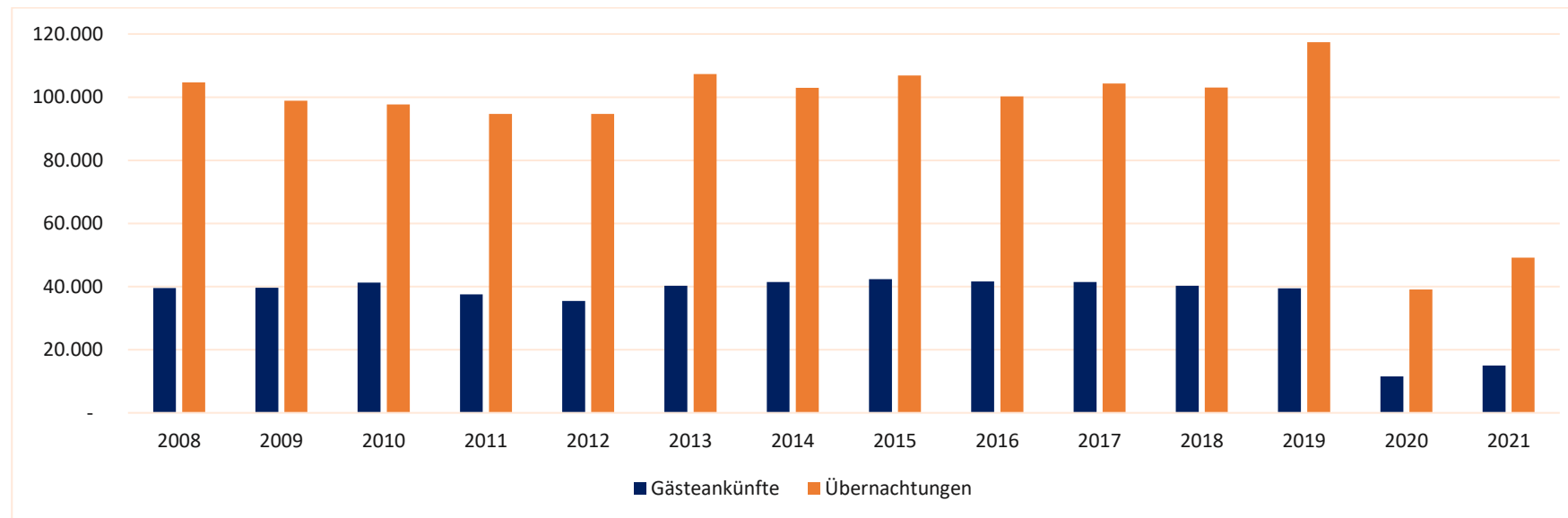
Trotz der reizvollen landschaftlichen Lage im Hochtaunus, den gut erhaltenen historischen Bauten und dem diversen Angebot im Bereich des Aktiv- und Erholungstourismus, spielt Tourismus in Schmitten zurzeit (besonders im Vergleich zu vergangenen Zeiten) eine untergeordnete Rolle. Im Rahmen der Beteiligungsformate bemängelten die Bewohner:innen der Gemeinde insbesondere, dass ein modernes und auf aktuelle Ansprüche sowie Zielgruppen ausgerichtetes Tourismuskonzept zu entwickeln sei. Die Weiterentwicklung des Konzeptes ist abhängig von laufenden Stellenbesetzungsverfahren der Gemeinde Schmitten.

Erste Initiativen zur zielgerichteten Kommunikation der touristischen Qualitäten wurden jedoch bereits ergriffen. Zum einen werden touristische Sehenswürdigkeiten und Angebote der Gemeinde Schmitten auf der Website des Taunus Touristik Service e.V. 2021 und zum Teil auch auf der gemeindeeigenen Webseiten Schmitten im Taunus und Mein Schmitten präsentiert. Auch die ehrenamtliche Ferieninitiative „Schmitten. Erstaunlich nah.“ informiert und wirbt auf der eigenen Website sowie auf Social Media für den Ferienort Schmitten. Zum anderen ist die Gemeinde Schmitten bereits seit 2015 Teil der aus dreizehn Kommunen und zehn Gemeinden bestehenden LEADER-Region Taunus. Die Regionale Entwicklungsstrategie zielt darauf ab, die Hauptpfeiler der Region als Wohn- und Erholungsregion zu stärken. Ein mit dem europäischen Förder-Programm LEADER entwickeltes, umgesetztes und finanziertes Projekt in Schmitten war die Realisierung des Schmittener Taunus Wichtel Weges. Der Wanderrundweg verbindet mehrere Schmittener Ortsteile miteinander. Durch eine Anbindung an andere, bereits bestehende Wanderrouten, bietet sich Wander:innen ein einzigartiges Taunus-Panorama. Stationen, an denen geschnitzte Wichtel stehen oder beispielsweise ein Zugang zum Wasser der Weil möglich ist, ermöglichen eine Erlebniswanderung für Groß und Klein. Des Weiteren wurde vom Hochtaunuskreis eine Machbarkeitsstudie ausgeschrieben, die zum Ziel hat, herauszufinden, ob und wie eine Seilbahn von der Hohemark in Oberursel zum Großen Feldberg mit ausschließlich touristischer Nutzung umsetzbar wäre. Eine Einzug-Seilbahn mit einer Sechs-Personen-Kabine soll den Feldberg touristisch aufwerten und etwas Druck durch den Individualverkehr nehmen. Verbunden mit einem Nutzungskonzept für die Feldbergregion wäre dies auch für die Parkplatzsituation in der Feldbergregion und erhöhte Verkehrsaufkommen aufgrund von entsprechenden Wetterverhältnissen sinnvoll. Seit 2021/ 2022 gehört Schmitten der Leaderregion „Hoher Taunus“ an. Ziel des neuen Leaderkonzepts für die Förderperiode 2023-2027 ist unter anderem die erfolgreiche Tourismuskoordination in der Region.

Im Rahmen der Beteiligungsformate drücken die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Schmitten ein klares Interesse an der Aufwertung des Kultur- und Freizeitangebots sowie der Ausschöpfung der Naherholungs- und Tourismuspotentiale aus. Dieses Ergebnis legt nahe, dass die Verbesserung der Freizeit- und gastronomischen Angebote mit einer Tourismus-orientierten Entwicklung in Schmitten Hand in Hand gehen kann. Den Bürger:innen

Schmittens ist es bei der Ausarbeitung einen neuen Tourismuskonzepts dabei besonders wichtig, dass es sich um ein nachhaltiges und ökologisches Konzept handelt.

Abbildung 25: Tourismuskennziffern Gemeinde Schmitten



Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2022, Bearbeitung der cima 2022

Tabelle 5: Gästeunterkünfte Schmitten Im Taunus

Ortsteil	Hotel	Anzahl der Betten
Arnoldshain	Tagungshaus Martin-Niemöller	82
Arnoldshain	Hotel Sandplacken	17
Dorfweil	Familien Ferienstätte Dorfweil	170
Oberreifenberg	Tagungs-, Seminar-, Tango-, Kulturhotel „Ta-Taa!“	max. 40
Oberreifenberg	Hotel „Haus Reifenberg“	28
Schmitten	Hotel „Haus Freund“	23
Schmitten	Ringhotel Kurhaus Ochs	66

Ortsteil	Pension / Gasthof / Jugendherberge	Anzahl der Betten
Arnoldshain	Café Pension Henrich	21
Hunoldstal	Gaststätte Pension zum Feldbergblick	8
Oberreifenberg	Jugendherberge Oberreifenberg	217

Zusätzlich ca. 12 Ferienwohnungen und 2 Ferienhäuser

ECKPUNKTE - Freizeit und Tourismus

- In der Gemeinde Schmitten besteht insgesamt eine gute Infrastruktur an Sport- und Freizeitanlagen.
- Schmitten zeichnet sich durch seine reizvolle landschaftliche Lage im Hochtaunus, am Fuße des Großen Feldbergs und seine gute Anbindung an die Ballungsorte Frankfurt am Main und Wiesbaden aus. Die walddreiche Gemeinde mit dem Prädikat „Luftkurort“ bietet mit ausgeschilderten Rad- und Wanderwegen, Aussichtspunkten sowie kulturellen und historischen Sehenswürdigkeiten nicht nur Naherholungsangebote für Anwohner:innen, sondern schafft auch gute Rahmenbedingungen für die Entwicklung Schmittens als Destination für den Aktiv- und Erholungstourismus.
- Obwohl Schmitten auf eine lange Tourismustradition zurückblicken kann, nimmt der Tourismus derzeit nur eine untergeordnete Rolle für die Gemeinde ein. So wurde in den letzten Jahren, oftmals aufgrund fehlender Nachfolger:innen, ein Hotel- und Gaststättensterben beobachtet und die Zahl der Tourist:innen ging in Folge der Corona Pandemie im Jahr 2020 auf etwa 11.500 Besucher:innen zurück.

Strategische Ausrichtung der Gemeinde Schmitten

- Das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche sowie Senior:innen der Gemeinde wird erweitert. Zudem erfolgt ein Ausbau der Treffpunkte für Bürgerinnen und Bürger jeden Alters.
- Der Fremdenverkehr wird durch eine verbesserte Wahrnehmbarkeit des diversen Angebots im Aktiv- und Erholungstourismus sowie mit gezieltem Destinationsmarketing intensiv gefördert. Zudem erfolgt eine Stärkung der Rolle des Tourismus- und Kulturvereins Schmitten e.V..
- Durch die Etablierung eines frühzeitigen Dialogs mit Gastronomie und Beherbergungsbetrieben wird die Nachfolgesicherung gewährleistet.
- Die Umsetzung des Tourismuskonzept Großer Feldberg wird vorangetrieben.
- Für die Großgemeinde Schmitten wird ein Tourismuskonzept erarbeitet und umgesetzt.
- Durch die Aufwertung des Kultur-, Gastronomie- und Freizeitangebots, die Ausschöpfung der Naherholungs- und Tourismuspotentiale sowie die Entwicklung eines nachhaltigen und ökologischen Tourismuskonzepts werden Tagesausflügler und „Aktiv-Gäste“ zu längeren Aufenthalten in der Gemeinde bewegt.

3.7 Planungen, Programme und Kooperationen

Gemeindeparterschaften

Derzeit bestehen Partnerschaften mit drei Gemeinden in Frankreich. Die drei Partnergemeinden befinden sich in der Normandie im Département Orne. Gemeinsam zählen die drei Gemeinden rund 3.200 Einwohner. Ein Partnerschaftsverein in Schmitten betreut die Verbindung zu den französischen Gemeinden.

Regionalentwicklung (LEADER-Förderregionen)

Die Region Taunus wurde 2015 als LEADER-Förderregion für die Förderperiode 2014-2022 anerkannt. Voraussetzung für die Anerkennung als LEADER-Region war die gemeinsame Erarbeitung eines Regionalen Entwicklungskonzepts. Dieses hatte zum Ziel, die Hauptpfeiler der Region als Wohn- und Erholungsregion zu stärken. In Bezug zum zugehörigen Wirtschaftsraum Wiesbaden und im weiteren Sinne zu Frankfurt wurde eine neue Beziehung zwischen Stadt und Land angestrebt. Im Rahmen eines breit angelegten Beteiligungsprozesses wurden Entwicklungsziele und vier Handlungsfelder formuliert. Diese dienen als Entscheidungsgrundlagen für die Förderung eingereicherter Projekte. In der Gemeinde Schmitten wurde das Projekt Schmittener Wichtel Panoramaweg mithilfe von LEADER-Förderungen umgesetzt.

Die Gemeinde Schmitten hat sich entschieden, die Region Taunus zu verlassen und sich stattdessen mit den Städten und Gemeinden Glashütten, Grävenwiesbach, Neu-Anspach, Usingen, Wehrheim und Weilrod zur neuen Region „Hoher Taunus“ zusammengeschlossen. Für die bevorstehende Förderperiode 2023-2027 möchte die Region Hoher Taunus LEADER-Region werden. Nach einer erfolgreichen Bewerbung und der Vereinsgründung erfolgte die Anerkennung der sieben Städte und Gemeinden als Förderregion. Die Lokale Entwicklungsstrategie der Region sieht unter anderem den Ausbau der touristischen Infrastruktur vor und legt den Fokus zudem auf die Daseinsvorsorge. Durch die Anerkennung als Förderregion hat der Hohe Taunus Zugriff auf Fördermittel aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). Das Regionalmanagement ist bereits beauftragt.

4 Städtebauliche Analyse

4.1 Siedlungsgenese

Die Gemeinde Schmitten entstand im Rahmen der hessischen Gebietsreform und besteht in der heutigen Form seit dem 01. August 1972. Durch die Gebietsreform wollte die seinerzeit amtierende hessische Landesregierung leistungsfähigere Gemeinden und Landkreise schaffen. Zunächst schlossen sich in einem ersten Schritt am 01. April 1972 die Gemeinden Schmitten, Brombach, Hunoldstal und Seelenberg zusammen, am 01. August 1972 erfolgte die Erweiterung um die Gemeinden Arnoldshain, Dorfweil, Reifenberg und Treisberg. Zur Großgemeinde gehören insofern heute die neun Ortsteile Arnoldshain, Brombach, Dorfweil, Hunoldstal, Niederreifenberg, Oberreifenberg, Schmitten, Seelenberg und Treisberg. Im Jahr 2022 feierte die Großgemeinde Schmitten im Taunus, die bis zum 25. August 2021 den Namen „Schmitten“ trug, ihr 50-jähriges Bestehen. Seit August 2021 darf die Großgemeinde Schmitten offiziell den Namenszusatz „im Taunus“ führen.

Historisch betrachtet finden sich erste Erwähnungen des Schmittener Ortsteils Dorfweil bereits im Jahr 772. Zwischen dem 12. und dem 17. Jahrhundert gehörten einige Ortsteile dem Herrschaftsgebilde Hattstein an. Überreste der Burg Hattstein finden sich noch heute zwischen den Ortsteilen Arnoldshain, Oberreifenberg, Schmitten und Seelenberg. Deutlich besser erhalten ist die Burg Reifenberg in Oberreifenberg aus dem 13. Jahrhundert. Da die Ortsteile von Schmitten bis zur Gebietsreform eigenständige Gemeinden darstellten, hat jeder eigene historische Hintergründe und Entwicklungen vorzuweisen. Kurze geschichtliche Ausführungen werden jeweils in den Profilen der Ortsteile (vgl. Kapitel 4) wiedergegeben.

In den nachfolgenden Kapiteln werden in Plandarstellungen und Beschreibungen die unterschiedlichen städtebaulichen Strukturen, die Bebauung bis 1950 sowie die Lage und Verteilung der als weitgehend charakteristisch zu bezeichnenden Bausubstanz (erhaltenswerte und strukturbildende Gebäude sowie Raumkanten) in den Ortsteilen veranschaulicht. Neben der Darstellung von Leerständen (Wohn- und Nebengebäude, Stand Mai 2022) und Baulücken ist darüber hinaus eine Darstellung sämtlicher Baudenkmale beinhaltet. Hinsichtlich der geschichtlichen Ausführungen der einzelnen Ortsteile wurden die Kurzvorstellungen übernommen, die gleichermaßen auf der Internetpräsenz der Gemeinde Schmitten dargestellt werden.

Abbildung 26: Historische Karte von Schmitten



Quelle: www.schmitten.de

4.2 Baustruktur und Baubestand

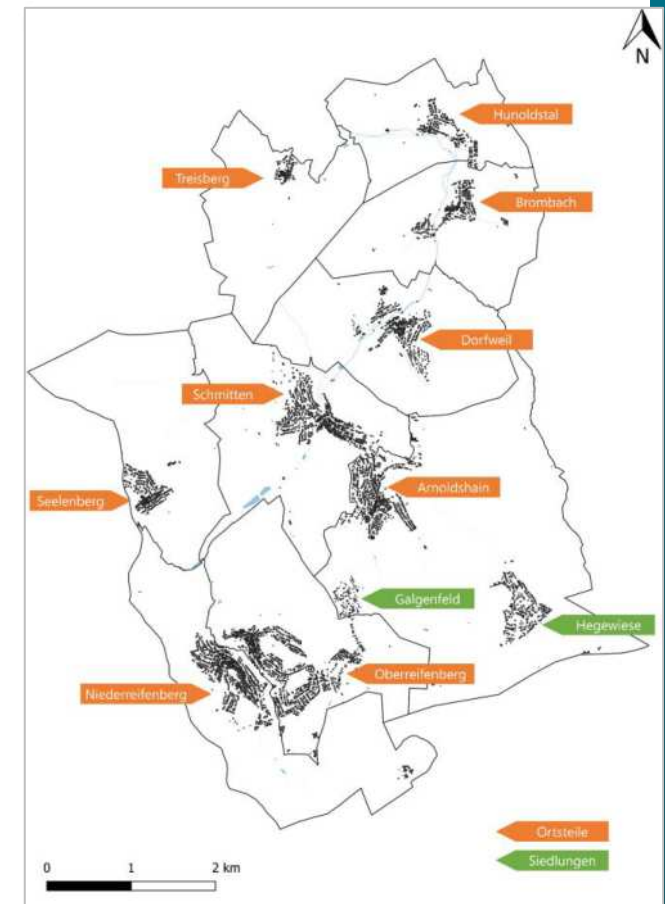
Da die einzelnen Ortsteile bis zur Gebietsreform im Jahr 1972 eigenständig waren, zeigen sich heute z.T. deutliche Unterschiede im städtebaulichen Charakter der einzelnen Ortsteile. Kennzeichnend für die Gemeinde Schmitten ist, dass es anders als bei vielen anderen Großgemeinden keine originäre Kernstadt oder einen Kernort gibt, der sich merklich von den übrigen Ortsteilen abhebt. Der namensgebende Ortsteil Schmitten ist verwaltungstechnisch als Kernort deklariert. In ihm finden sich diverse Angebots- und Freizeitstrukturen, die auch eine Versorgungsfunktion für die umliegenden Ortsteile übernehmen (u.a. Lebensmittelvollsortimenter, Drogeriefachmarkt, Rathaus, medizinische Angebote). Allerdings weisen bspw. die Ortsteile Nieder- und Oberreifenberg sowie Arnoldshain größere Bevölkerungszahlen als der Kernort Schmitten auf. Weiterhin sind einige Versorgungseinrichtungen in diesen Ortsteilen ansässig, die in Schmitten nicht vorzufinden sind (u.a. Grundschulen, Lebensmittel-discounter).

Die Großgemeinde Schmitten ist insofern gekennzeichnet durch eine polyzentrische räumliche Struktur. Bedingt ist die Verteilung und Entwicklung der Siedlungsstruktur neben den vorweg genannten geschichtlichen Hintergründen (vgl. Kapitel 3.5.1) auch durch die landschaftliche Topografie im Taunus. Durch die Lage im Weital konnte sich der Kernort Schmitten bspw. nie flächenmäßig ausbreiten.

Aufgrund der jeweils eigenen historischen Entwicklung der einzelnen Ortsteile können in der Großgemeinde heute grundsätzlich zwei Gruppen von Ortsteilen voneinander unterschieden werden. Auf der einen Seite stehen hierbei die deutlich ländlich bzw. dörflich geprägten Ortsteile mit einer Bevölkerung von jeweils wenigen hundert Personen (Brombach, Dorfweil, Hunoldstal, Seelenberg und Treisberg). Auf der anderen Seite stehen die Ortsteile mit einer Bevölkerung von jeweils mehr als 1.000 Personen (Arnoldshain, Niederreifenberg, Oberreifenberg und Schmitten), die auch Angebote und Versorgungsstrukturen für die kleineren Ortsteile vorhalten.

Siedlungsstrukturell weisen die meisten Ortskerne der Schmittener Ortsteile eigene charakteristische Merkmale auf. In einigen Ortsteilen sind die historischen Ortskerne mit vereinzelt regionaltypischen Fachwerkbauten (z.T. ausgewiesene Kulturdenkmale) auch heute noch sehr gut erkennbar und grenzen sich deutlich von den im Laufe der Zeit entstandenen jüngeren Baugebieten ab, die sich sukzessive an den Siedlungsändern der Ortsteile ausgebreitet haben (bspw. in Treisberg und Dorfweil). Andere Ortsteile sind hingegen in ihrer Siedlungsstruktur durch eigene Entwicklungen/ Umstände geprägt. So ist bspw. der Ortsteil Niederreifenberg geschichtlich mehr industriell

Abbildung 27: Siedlungsstruktur in Schmitten



Kartengrundlage: Gemeinde Schmitten
Bearbeitung: cima, 2022

als touristisch/ landwirtschaftlich geprägt, größere Industrie-/ Firmengebäude prägen hier das Ortsteilpanorama (u.a. Fa. Ungeheuer). Der historische Ortskern von Niederreifenberg weist insofern nur eine sehr geringe Anzahl an ortsbildprägenden Gebäuden (z.B. im Fachwerkstil) auf. Regionaltypische Zwei- oder dreiseit-Hofanlagen (bestehend aus Wohnhaus und Scheunen/ Wirtschaftsgebäuden) sind in Niederreifenberg so gut wie nicht vorzufinden. Eine weitere Besonderheit stellen auch die beiden Wohngebiete Galgenfeld und Hegewiese dar, die verwaltungstechnisch zum Ortsteil Arnoldshain gehören. Diese Wohngebiete stellen in ihrer Form keine historischen Weiler mit erkennbarem Ortskern dar, da es sich hierbei im Speziellen um ehemalige Wochenendsiedlungen handelt.

Aufgrund der einzigartigen Topografie der Großgemeinde im Taunus und der Tallage einiger Ortsteile unterscheidet sich die vorhandene Baustruktur vielerorts von regionaltypischen Baustrukturen. Zwar sind vereinzelt in den Ortskernen regionaltypische Bauweisen vorzufinden (Fachwerkstile mit regionaltypischen Baumaterialien, Hofanlagen), im Vergleich zu umliegenden Städten und Gemeinden ist dieser Anteil aber vergleichsweise als gering zu bewerten. Hinsichtlich der historischen Bausubstanz ist vorrangig der regionaltypische Fachwerkstil dominierend. In einigen Ortsteilen finden sich Gebäude mit gemauerten Kellersockeln und Erdgeschosszonen mit darüberliegendem Sichtfachwerk. In anderen Ortsteilen beginnt das Fachwerk direkt über dem gemauerten Kellersockel. Vereinzelt ist das Fachwerk auch verputzt oder durch Fassadenschindeln verdeckt. Kennzeichnend als regionaltypisches Baumaterial ist der Taunusschiefer, der sich sowohl an Fassaden oder in Mauerstrukturen findet. Die Landwirtschaft spielte in den Ortsteilen von Schmitten, vorrangig bedingt durch die Topografie, durchschnittlich eine eher untergeordnete Rolle. In der Summe ist daher nur eine geringe Anzahl an historischen Hofanlagen im Gemeindegebiet vorhanden. Einige dieser ehem. genutzter Scheunen bzw. Wirtschaftsgebäude sind heute untergenutzt und können neue Potenziale für die zukünftige Entwicklung der einzelnen Ortsteile bereitstellen.

In den detaillierten Profilen der Ortsteile (vgl. Kapitel 4) werden jeweils eigene charakteristische Merkmale der Baustruktur und des Baubestandes dargestellt.

Abbildung 28: Offenes und verkleidetes Fachwerk in Arnoldshain



Abbildung 29: Seltenheit in Schmitten - Mehrseit-Hofanlage in Treisberg



4.3 Denkmalschutz

Im Rahmen der Erarbeitung des IKEK für die Gemeinde Schmitten wurde der vorhandene Denkmalbestand berücksichtigt. Abgerufen wurde der Datenbestand aus der Datenbank des Landesamtes für Denkmalpflege in Hessen. In den Übersichtsplänen und -karten der Baustruktur werden jeweils ortsteilbezogen die einzelnen Kulturdenkmäler dargestellt. In der Gemeinde Schmitten sind lediglich Einzelkulturdenkmäler ausgewiesen. Es gibt keine zusammenhängenden Strukturen (z.B. Ortskern), die als denkmalgeschützte Gesamtanlage deklariert sind.

Die Übersicht über die Aspekte des Denkmalschutzes ist insofern von Bedeutung, als dass bei privaten Sanierungs- und Umnutzungsmaßnahmen an Kulturdenkmälern (Einzelkulturdenkmal) gesonderte Zuwendungshöhen festgesetzt sind⁶. Insbesondere in den Denkmalzonen ist darüber hinaus grundsätzlich eine enge Abstimmung hinsichtlich der Anforderungen des Denkmalschutzes mit der Denkmalschutzbehörde des Hochtaunuskreises erforderlich. Zusätzlich besteht die Möglichkeit der Förderung von Maßnahmen an Einzelkulturdenkmälern, auch wenn diese nicht innerhalb eines abgegrenzten Fördergebietes liegen.

Die Anzahl der ausgewiesenen Einzelkulturdenkmäler unterscheidet sich deutlich in den einzelnen Ortsteilen der Großgemeinde Schmitten. Während in Ortsteilen wie Treisberg, Hunoldstal oder Dorfweil jeweils nur ein einziges Einzelkulturdenkmal ausgewiesen ist, sind in Arnoldshain, Brombach, Nieder- und Oberreifenberg, Schmitten und Seelenberg mehrere Einzelkulturdenkmäler in den historischen Ortskernen ausgewiesen. In den ehemaligen Wochenendsiedlungen Hegewiese und Galgenfeld sind jeweils keine Einzelkulturdenkmäler vorhanden.

Im Gemeindegebiet sind vereinzelt auch Baustrukturen außerhalb der Kernsiedlungsbereiche vorzufinden, die als Einzelkulturdenkmäler ausgewiesen sind und einen besonderen Schutzstatus innehaben. Beispiele hierfür sind die Sachgesamtheit Großer Feldberg in Niederreifenberg oder die Evangelische Akademie (Martin-Niemöller-Haus) in Arnoldshain.

Abbildung 30: Denkmalgeschützte Kirche
St. Borromäus in Schmitten



⁶ Es gelten stets die Festsetzungen der aktuell gültigen Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung der ländlichen Entwicklung.

4.4 Leerstehende Gebäude/ Baulücken/ Bauzustand

Die sozioökonomische Analyse hat verdeutlicht, dass die Gemeinde Schmitten – wie viele deutsche Städte und Gemeinden – grundsätzlich auch vor den Herausforderungen des demografischen Wandels und des allgemeinen Strukturwandels steht. Positiv wirkt sich jedoch die Nähe zur Großstadt Frankfurt am Main aus. Anhaltend steigende Immobilienpreise in den Städten und der Wunsch nach Wohneigentum zieht die Menschen bereits heute und verstärkt auch zukünftig in das Umland.

Aus der positiven Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre lässt sich ergänzend eine dauerhafte Nachfrage nach Wohngebäuden und Bauland in der Gemeinde Schmitten ableiten. Die Nachfrage ist grundsätzlich auf alle Ortsteile ausgerichtet. Dies begründet sich jedoch auch durch die polyzentrische Struktur in Schmitten, da nicht alle wesentlichen Infrastrukturangebote im Kernort Schmitten angeboten werden, sondern auf mehrere Ortsteile verteilt sind. Einzig der Ortsteil Treisberg hatte in den letzten Jahren einen Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen, was sich primär auf die Erreichbarkeit des Ortes (Sackgassenlage) zurückführen lässt.

Aus der Anzahl der Bauflächen und Gebäude, die in der Gemeinde Schmitten unmittelbar zur Wohnnutzung zur Verfügung stehen, lässt sich eine Einschätzung über die Innenentwicklungspotenziale ableiten:

In der Gemeinde Schmitten kann eindeutig keine Leerstandsproblematik konstatiert werden. Leerstehende Gebäude, die keinen übermäßigen Sanierungsbedarf aufweisen, werden in der Regel zeitnah veräußert. Problematisch stellen sich indes vereinzelte Immobilien dar, die sich als langfristige Leerstände bezeichnen lassen. Bestehende, langfristige Leerstände in den Ortsteilen lassen sich zumeist auf ausbleibende Investitionen in die Baustruktur und eine ausbleibende Verkaufsbereitschaft der Immobilieneigentümer*innen zurückführen. In der Vergangenheit stellte sich bei diesen Immobilien der Kontakt zu bzw. mit den Grundeigentümer:innen z.T. als schwierig dar. In Einzelfällen werden diese Problemimmobilien durch die Gemeinde angekauft und weiterentwickelt. Zuletzt geschehen ist dies im Falle des Mühlbachhauses in Niederreifenberg, welches zukünftig jedoch keiner Wohnnutzung dienen, sondern in sozialer und kultureller Hinsicht entwickelt werden soll. Nähere Ausführungen hierzu finden sich in der Ortsteilanalyse Niederreifenberg.

Die Gemeinde Schmitten führte bislang kein originäres Leerstandskataster. Im Rahmen der Bestandsaufnahme wurden in allen Ortsteilen der Gemeinde Schmitten Ortsteilspaziergänge durchgeführt. Die vorhandenen Leerstände (Wohn- und Nebengebäude) wurden bei den Begehungen vor Ort durch das Planungsbüro, die Gemeinde und die Bürger:innen erhoben und diskutiert. Kriterien wie verwahrloste Briefkästen und Klingelschilder, dauerhaft geschlossene Fenster- oder Rollläden, der allgemeine Grundstücks- und Gebäudezustand, waren erste Indizien für die Beurteilung als „Leerstand“. Viele ehemalige Wirtschafts- oder Nebengebäude haben mittlerweile ihre ursprüngliche Funktion verloren, dienen aber heute als Lager- oder Stellflächen für Privatgüter oder auch Automobile bzw. anderweitige Kraftfahrzeuge. Eine Erfassung als Leerstand war daher nicht in allen Fällen

eindeutig vorzunehmen. Für die ermittelten leerstehenden Nebengebäude sollen zukünftig alternative Nutzungskonzepte erarbeitet werden. Der Umbau zu touristischen Angeboten oder auch Wohnraum (u.a. für ältere Personen) ist hierbei vorstellbar. Aufgrund der Eigendynamik der Leerstandsentwicklung können einige der im Rahmen der Analyse erfassten Leerstände heute bereits nachbesetzt oder auch neue Leerstände hinzugekommen sein. Insgesamt wurden 48 Leerstände erfasst: 33 entfallen hiervon auf Wohngebäude und 15 auf Nebengebäude. Gemessen an der Anzahl der Wohngebäude beläuft sich die Wohnleerstandsquote in der Gemeinde Schmitten auf lediglich rd. 1,0 %.

Aufgrund der Kleinheit einiger Ortsteile sowie vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist mit neuen potenziellen Leerständen zu rechnen, die in den nächsten Jahren eintreten könnten. Gemäß Leitfaden zur Dorfentwicklung ist eine Abschätzung von potenziellen Leerständen im Hinblick auf ergänzende innerörtliche Entwicklungspotenziale durchzuführen. Zur Ermittlung dieses Potenzials, das sich theoretisch daraus ergeben könnte, dass Gebäude nur noch von einer oder zwei Personen im hohen Alter (hier: > 75 Jahre) bewohnt werden und nach deren Ableben keine Folgenutzung stattfindet, hat die Gemeindeverwaltung eine Datenabfrage über das Einwohnermeldeamt getätigt. Es liegt nunmehr eine Zusammenstellung der Personen in der Altersgruppe: „75 Jahre und älter“ mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde Schmitten, nach Ortsteilen sortiert, vor. In der Gemeinde Schmitten leben derzeit 933 Personen im Alter von über 75 Jahren. Im Weiteren wurde danach differenziert, ob diese Personen alleinstehend sind oder einen Haushalt gemeinsam bewohnen. Es liegen jedoch keine weiteren Informationen darüber vor, ob z.B. noch weitere Personen an derselben Adresse leben, die (ggf. deutlich) jünger als 75 Jahre sind. Es kann daher grundsätzlich nur eine vage Aussage zu demografisch bedingten Leerstandspotenzialen in Schmitten getroffen werden. Bei o.g. Zahlen wurden Sonderwohnformen wie z.B. das Seniorenzentrum AGO in Schmitten ausgeklammert, da diese in die Szenariobetrachtung zu potenziellen Leerständen nicht einberechnet werden können. Insofern beläuft sich die Anzahl der potenziellen Wohnleerstände in der Gemeinde Schmitten derzeit auf insgesamt 677. Ob für Einpersonenhaushalte mit Personen über 75 Jahren tatsächlich keine direkten Nachnutzungsmöglichkeiten bestehen, ist aus den vorliegenden Daten nicht abzuleiten. Aufgrund der hohen Wohnraumnachfrage ist jedoch nicht davon auszugehen, dass sich in absehbarer Zeit eine vermehrte Anzahl an Gebäudeleerständen ergeben könnte.

Das Vorhandensein freier Baugrundstücke bzw. Baulücken (sowohl innerhalb als auch außerhalb ausgewiesener Bebauungspläne) stellt sich in den Ortsteilen der Gemeinde Schmitten quantitativ und qualitativ sehr unterschiedlich dar. In der Gesamtheit beläuft sich die Anzahl der bebaubaren Grundstücke derzeit auf 189. 78 bebaubare Grundstücke liegen hiervon in dem Geltungsbereich eines ausgewiesenen Bebauungsplanes nach § 30 BauGB, 111 bebaubare Grundstücke befinden sich innerhalb des Siedlungsbereiches ohne ausgewiesenen Bebauungsplan (§ 34 BauGB).

Die quantitativ recht hohe Anzahl an bebaubaren Grundstücken steht dem Markt qualitativ jedoch nur in Teilen zur Verfügung. Dies lässt sich vorrangig durch die z.T. mangelnde Verkaufsbereitschaft der Grundstückseigentümer:innen begründen. Sie sind meist aus privaten Erwägungen nicht zum Verkauf bzw. zu einer Bebauung bereit. Die Gemeinde Schmitten sucht fortlaufend den Kontakt zu den Grundstückseigentümer:innen. Nur schwerlich konnten hierdurch in der Vergangenheit einzelne Baulücken geschlossen werden. Besonders in den Ortsteilen Arnoldshain (inkl. Galgenfeld und Hegewiese), Dorfweil, Oberreifenberg und Schmitten ist quantitativ betrachtet eine Vielzahl freier Baugrundstücke vorhanden. Hinsichtlich der

Wohnraumnachfrage konzentriert sich diese überwiegend auf Bestandsgebäude. Zuziehende bevorzugen in Schmitten daher eher die Modernisierung/ Sanierung von bestehenden Gebäuden als die Bebauung freier Grundstücke (Neubau). Dies untermauert auch die geringe Anzahl an Wohnleerständen im Vergleich zur Anzahl der bebaubaren Grundstücke.

Baustrukturell besteht in einigen Ortskernen die Schwierigkeit, dass leerstehende Immobilien oder auch vorhandene Baulücken nicht den Wohn- bzw. Bauvorstellungen der heutigen Zeit entsprechen. Es muss daher auch zukünftig geprüft werden, ob z.B. durch eine Neustrukturierung der Grundstücksverteilung und -zuschnitte eine Attraktivierung des Angebotes erreicht werden kann. Neben der Strategie der Aufwertung und Modernisierung kann in besonderen Einzelfällen jedoch auch der geordnete Rückbau bestimmter Immobilien (Wohn- oder auch ehem. Wirtschaftsgebäude) dazu beitragen, zusätzliche Freiräume in den Ortskernen zu schaffen, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und die Flächenentsiegelung zu fördern.

Nachfolgend sind die kumulierten Potenziale der Siedlungsentwicklung für die Gemeinde Schmitten dargestellt:

Tabelle 6: Potenziale der Siedlungsentwicklung für die Gemeinde Schmitten

	Bevölkerung (31.12.2021)	Bevölkerungsentwicklung in % (2011-2021)	Wohngebäude	Leerstand Wohngebäude	Leerstand Nebengebäude	Wohnleerstand in %	Potenzielle Wohnleerstände	Bebaubare Grundstücke im Geltungsbereich eines B- Plans (§ 30 BauGB)	Bebaubare Grundstücke in- nerhalb des Siedlungsbe- reiches, ohne B-Plan (§ 34 BauGB)	Baulandreserven RegFNP in ha
Arnoldshain inkl. Galgenfeld & Hegewiese	2.050	10,6 %	751	7	3	0,9 %	141	33	15	-
Brombach	519	0,0 %	176	0	0	0,0 %	32	1	8	2,5 ha
Dorfweil	717	4,5 %	283	3	4	0,7 %	54	3	31	3,2 ha
Hunoldstal	415	10,4 %	145	3	0	2,1 %	41	0	8	-
Niederreifenberg	1.547	12,6 %	518	9	2	1,7 %	110	7	12	1,7 ha
Oberreifenberg	2.144	8,4 %	779	8	3	1,0 %	137	11	13	-
Schmitten	1.472	8,7 %	489	1	0	0,2 %	101	23	12	-
Seelenberg	566	13,2 %	218	1	1	0,5 %	49	0	8	0,9 ha
Treisberg	151	-5,6 %	62	1	2	1,6 %	11	0	4	-
Summe	9.581	8,9 %	3.421	33	15	1,0 %	677	78	111	8,3 ha

Quelle: Angaben der Gemeinde Schmitten 2022, Erhebungen cima, 2022

4.5 Allgemeine Aussagen zur Bauleitplanung

Die bauliche Entwicklung der Gemeinde in die Fläche erfolgte sowohl durch Ausweisung von Bebauungsplänen (siehe Übersichten zu den Ortsteilen) sowie außerhalb von Bebauungsplänen. Anhand der Übersicht über die rechtskräftigen Bebauungspläne der Gemeinde Schmitten kann die Entwicklung des Siedlungskörpers und seine zeitliche Einordnung abgelesen werden.

Die nebenstehende Abbildung verdeutlicht, dass wesentliche Teile des bebauten Gebietes (v. a. die historischen Ortskerne) vor der Zeit einer einheitlich geregelten gesetzlichen Bauleitplanung entstanden und insofern nicht im Geltungsbereich der dargestellten Bebauungspläne liegen.

Die rechtskräftigen Bebauungspläne (aktuell 35 Stk.) können auf der Internetpräsenz der Gemeinde Schmitten digital eingesehen und heruntergeladen werden⁷. Darüber hinaus sind die Bebauungspläne im Geoportal des Hochtaunuskreises⁸ und des Regionalverbands FrankfurtRheinMain eingestellt⁹. Derzeit befinden sich keine Bebauungspläne in Aufstellung bzw. im Änderungsverfahren.

Ein geplantes und bereits genehmigtes Baugebiet im Ortsteil Brombach wird unter anderem aus wasserschutzrechtlichen Gründen nicht realisiert. Dies fördert, parallel zur gesamtgemeindlichen Strategie, die Innenentwicklung von Schmitten.

Abbildung 31: Bebauungspläne im Gemeindegebiet



Quelle: <http://www.region-frankfurt.de>

⁷ URL: <https://www.schmitten.de/leben-wohnen/wirtschaft-bauen/bebauungsplaene/>

⁸ URL: <https://geo01.hochtaunuskreis.net/portal/apps/webappviewer/index.html?id=75a0a239b4a94203817776a9d286733b>

⁹ URL: <https://mapview.region-frankfurt.de/maps/resources/apps/baufex/index.html?lang=de&vm=2D&s=35997.605170000585&c=463315.1886646555%2C5569451.270766064&r=0&l=suchkriterien%2Cbp%2C-gg%2C-bauflaechenXplorerMap>

4.6 Flächennutzungsplan der Gemeinde Schmitten

Der für die Gemeinde Schmitten gültige Flächennutzungsplan ist der Regionale Flächennutzungsplan (RegFNP) des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain. Dieser bildet zusammen mit dem Regionalplan Südhessen ein gemeinsames Planwerk (RPS/RegFNP). Der Regionale Flächennutzungsplan stammt aus dem Jahr 2010 und erlangte am 17. Oktober 2011 Rechtskraft. Am 12. Oktober 2016 wurde der Beschluss zur Neuaufstellung des RegFNP gefasst. Seither wird der RegFNP für das Zieljahr 2030 neu aufgestellt. Der derzeit gültige RegFNP kann auf der Internetpräsenz der Region FrankfurtRheinMain heruntergeladen werden¹⁰.

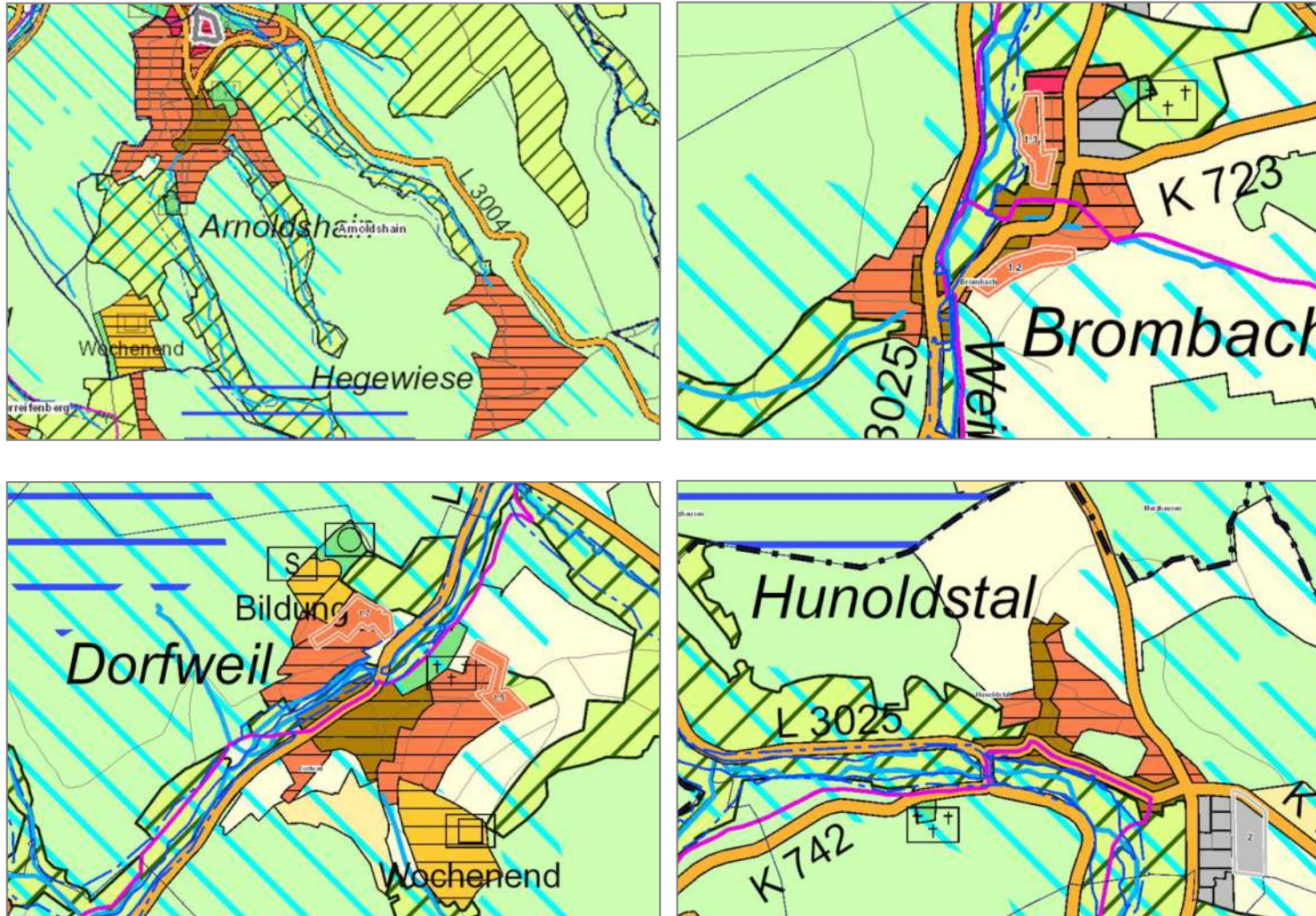
Für die Gemeinde Schmitten selbst sind im RegFNP keine Ziele definiert worden. Aufgrund der Betrachtungsebene wurden jedoch für die Region insgesamt und die Zentralen Orte (u.a. Kleinzentrum Schmitten) Ziele festgelegt. Die wichtigsten hierbei sind:

- *„Bei der Ausweisung von Wohnsiedlungs- und Gewerbeflächen sollen Kleinzentren sich grundsätzlich an der Eigenentwicklung orientieren.*
- *Kleinzentren sind die zentralen Ortsteile der nicht in andere zentralörtliche Kategorien eingestuften kleineren Gemeinden. Als zentraler Ortsteil dieser Gemeinden gilt i. d. R. der Sitz der Gemeindeverwaltung. Der Grundversorgungsbereich entspricht dem Gemeindegebiet. Siedlungserweiterungen sollen im Rahmen der Eigenentwicklung im zentralen Ortsteil erfolgen. Die wesentlichen Einrichtungen der Grundversorgung sollen dort vorhanden sein.*
- *Bei der weiteren Siedlungsentwicklung ist mit Grund und Boden sparsam und schonend umzugehen. Die Siedlungsentwicklung ist am Landschafts- und Umweltschutz zu orientieren.*
- *Dem Bedarf aus der Eigenentwicklung der ortsansässigen Bevölkerung und der gewerblichen Betriebe ist Rechnung zu tragen. Die Siedlungsentwicklung über die Eigenentwicklung hinaus soll mit Größe, Struktur und Ausstattung der Gemeinde im Einklang stehen.*
- *Eine den natürlichen und siedlungsstrukturellen Gegebenheiten angepasste hohe bauliche Dichte ist anzustreben. Eine Verdichtung der Wohnbebauung sollte insbesondere im fußläufigen Bereich attraktiver Haltestellen des ÖV erfolgen.*
- *Vor der Ausweisung neuer Flächen sollen Baulandreserven in den bebauten Ortslagen mobilisiert sowie brachliegende Wohnsiedlungs- und Gewerbeflächen, erforderlichenfalls nach vorheriger Sanierung, wieder verwendet werden. Hierzu zählen auch Konversionsflächen. Der Umbau, die Erneuerung und Ergänzung vorhandener Strukturen haben Vorrang vor größeren Wohnsiedlungs- und Gewerbeflächenneuausweisungen.“¹¹*

¹⁰ URL: <https://www.region-frankfurt.de/Unsere-Themen-Leistungen/Regionaler-Fl%C3%A4chennutzungsplan/Beteiligung-und-aktueller-Stand-/Der-g%C3%BCl-tige-RegFNP-2010/>

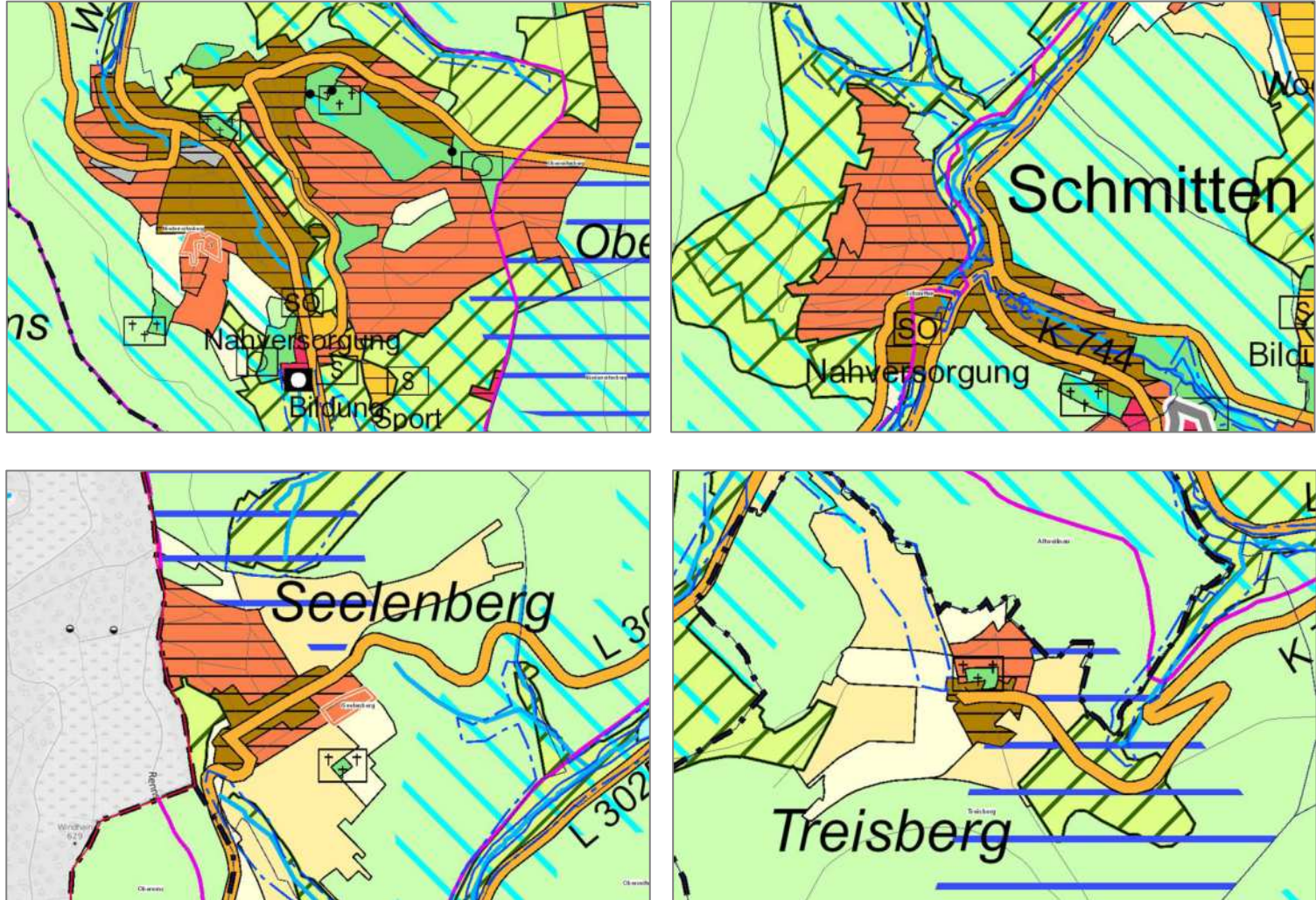
¹¹ Regionalplan Südhessen/ Regionaler Flächennutzungsplan 2010, Regionalverband FrankfurtRheinMain

Abbildung 32: Ausschnitte aus dem RegFNP zu den einzelnen Ortsteilen der Gemeinde Schmitten, Teil 1



Quelle: <http://www.region-frankfurt.de>

Abbildung 33: Ausschnitte aus dem RegFNP zu den einzelnen Ortsteilen der Gemeinde Schmitten, Teil 2



Quelle: <http://www.region-frankfurt.de>

4.7 Grün-/ Freiräume, Plätze und Treffpunkte

Der öffentliche Raum, insbesondere die innerörtlichen Grün- und Freiflächen sowie Plätze und Treffpunkte haben wichtige Begegnungs-, Kommunikations- und wohnungsnaher Freizeit- und Erholungsfunktionen für die Bevölkerung aller Schmittener Ortsteile. Über ihre Treffpunktfunktion tragen sie zur Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Ortsteil bei. Als zentral gelegene Freiflächen stellen sie zudem auch oftmals Standorte und Freiräume für Feste und Veranstaltungen dar. In den Schmittener Ortsteilen sind entsprechende Flächen in unterschiedlicher Ausprägung (Qualität & Quantität) vorhanden. Oftmals gehen diese Plätze mit wichtigen Funktionen für die jeweiligen Ortsteile einher, bspw. bei angeschlossenen Spielplätzen und anderen Aufenthaltsräumen. Zur Qualität der Grün- und Freiräume sowie der Plätze und Treffpunkte wird in Kapitel „Ortsteilanalysen“ dezidiert Bezug genommen.

Aufgrund der Lage der Gemeinde Schmitten im Hochtaunus müssen ergänzend nicht nur die innerörtlichen Frei- und Grünräume Betrachtung finden, sondern auch die landschaftliche Umgebung selbst. Die hohe naturräumliche Attraktivität kennzeichnet die Gemeinde Schmitten insgesamt und prägt die einzelnen Ortsteile in unterschiedlicher Intensität. Ortsteile wie Schmitten oder Arnoldshain sind durch ihre Tallage geprägt, andere Ortsteile wie bspw. Treisberg zeichnen sich durch ihre Höhenlage und entsprechende Ausblicke auf die Umgebung aus. Auch die Wald- und Feldstrukturen zwischen den Ortsteilen kennzeichnen den Naturraum der Gemeinde Schmitten.

ECKPUNKTE - Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

- Durch die Nähe zu Frankfurt am Main konnte die Gemeinde Schmitten in den letzten Jahren einen deutlichen Bevölkerungszuwachs verzeichnen, der mit einer dauerhaft hohen Nachfrage nach Wohnraum einhergeht. Differenziert betrachtet richtet sich diese Nachfrage jedoch primär auf Bestandsgebäude, die den aktuell eher geringen Anteil an Wohnleerständen erklären. Trotz einer quantitativ hohen Zahl an bebaubaren Grundstücken steht hiervon ein überwiegender Anteil dem Markt nicht zur Verfügung.
- In der Bestandsanalyse wurde eine geringe Zahl an leerstehenden Nebengebäuden identifiziert. Für diese sind im Rahmen des Dorfentwicklungsprogrammes Nachnutzungsoptionen zu erarbeiten, sofern diese heute noch nicht konkret bestehen.
- Aufgrund der vorhandenen Innenentwicklungspotenziale ist in den nächsten Jahren keine Ausweisung von neuen Baugebieten geplant.
- Als Orte der Begegnung, Kommunikation und des Aufenthalts sowie als Veranstaltungsstandorte nehmen öffentliche Plätze und Freiflächen eine wichtige Funktion im sozialen, identitätsstiftenden sowie städtebaulichen Themenbereich ein. Die Gestaltung und Ausstattung der öffentlichen Räume ist in den Ortsteilen der Gemeinde Schmitten jedoch in unterschiedlicher Quantität und Qualität geprägt.
- In allen Ortsteilen der Gemeinde Schmitten lässt sich die Siedlungsentstehung anhand der vorhandenen Baustruktur ableiten. Die historischen Ortskerne sind überwiegend in den kleineren Ortsteilen gekennzeichnet durch ortsbildprägendes Fachwerk samt z.T. größerer Hofanlagen oder landwirtschaftliche Betriebe. In den Ortskernen der größeren Ortsteile (v.a. Schmitten, Niederreifenberg und Oberreifenberg) sind diese (v.a. landwirtschaftlichen/ dörflichen) Merkmale deutlich weniger ausgeprägt.
- Im Vergleich zu anderen Städten und Gemeinden im Dorfentwicklungsprogramm sind in Schmitten lediglich eine geringe Anzahl an Einzelkulturdenkmälern ausgewiesen. In einigen Ortsteilen wie z.B. Treisberg oder Dorfweil ist jeweils nur ein Einzelkulturdenkmal ausgewiesen. Im Gemeindegebiet gibt es keine Gesamtanlagen Denkmalschutz.
-

Strategische Ausrichtung der Gemeinde Schmitten

- Zur Aktivierung dieser Innenentwicklungspotenziale ist zukünftig eine verstärkte Ansprache und Kommunikation mit den Grundeigentümer:innen anzustreben.
- Die Siedlungsentwicklung soll bezüglich der Nachfrage mit dem vorhandenen Angebot aus Leerstand und bebaubaren Grundstücken befriedigt werden.
- Durch die Stärkung und Ansiedlung wichtiger Funktionen der Daseinsvorsorge (insbesondere Nahversorgung und Gesundheit) sowie Erholungs- und Begegnungsmöglichkeiten, soll eine attraktive und gemeinsame „Dorfmitte“ im Sinne eines Zentrums in der Großgemeinde Schmitten entwickelt werden.
- Zur Stärkung der Aufenthaltsqualität wird die Gestaltung und Ausstattung von öffentlichen Räumen in allen Ortsteilen verbessert und das Veranstaltungsangebot für alle Generationen erweitert.
- Die Gemeinschaft und Identität der Ortsteile werden gestärkt. Dazu tragen unter anderem die Bewahrung und Instandhaltung der Kulturdenkmäler in den jeweiligen Ortsteilen bei.

4.8 Ortsteilanalysen

Ergänzend zur gesamtstädtischen Analyse erfolgt im nachfolgenden Kapitel 4 eine tiefergehende Betrachtung auf Ebene der einzelnen Ortsteile. Im Fokus stehen hierbei vorrangig die städtebauliche Entwicklung (Siedlungsgenese) sowie die Baustruktur und -potenziale der einzelnen Schmittener Ortsteile.

In den Ortsteilsteckbriefen (s. Anhang) werden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und -analyse darüber hinaus komprimiert dargestellt. Die Darstellung erlaubt einen raschen Überblick zur jeweiligen örtlichen Situation und einen Vergleich der in Schmitten unterschiedlich strukturierten Ortsteile. Gerade die Unterschiedlichkeit zwischen den „kleineren“ und „größeren“ Ortsteilen ist eine wesentliche Grundlage der gesamtkommunalen Ausrichtung des IKEK und der abzuleitenden Handlungsstrategie.

Die Ortsteilsteckbriefe enthalten folgende inhaltliche Aussagen in Kurzform:

- Lage im Gemeindegebiet von Schmitten
- Fotodokumentation - Erste Eindrücke aus der städtebaulich-grünordnerischen Erhebung
- Siedlungsgenese
- Baustruktur und Baubestand
- sozioökonomische Rahmendaten (Bevölkerungsstand zum 31.12.2021 und -entwicklung seit 2011, Altersstruktur zum 31.12.2021)
- wichtigste Infrastruktureinrichtungen und -angebote (Nahversorgung, medizinische Versorgung, öffentliche und private Begegnungs- und Veranstaltungsräume, Sport-, Freizeit-, Tourismusangebote, Verkehr & Mobilität)
- Aussagen zur Innenentwicklung (Leerstände, Baulücken)

4.8.1 Arnoldshain (inkl. Galgenfeld und Hegewiese)

Vorstellung des Ortsteils

Der Ortsteil Arnoldshain liegt im südöstlichen Gemeindegebiet von Schmitten. Der Ortsteil grenzt an die Schmittener Ortsteile Dorfweil, Schmitten und Oberreifenberg. Im Osten grenzt Arnoldshain an die Stadt Neu-Anspach, im Süden an die Stadt Oberursel (Taunus). Zu Arnoldshain zählen weiterhin die beiden ursprünglich als Wochenendsiedlungen gegründeten Siedlungen Galgenfeld und Hegewiese, die sich mittlerweile aber zu vollwertigen Wohngebieten entwickelt haben.

In den letzten zehn Jahren verzeichnete der Ortsteil Arnoldshain einen deutlichen Bevölkerungsanstieg von +10,6 % (2011-2021). Ende 2021 umfasste die Bevölkerung insgesamt 2.050 Menschen. Mit einem Anteil der jugendlichen Bevölkerungsgruppen (bis <19 Jahren) von rd. 21 % bewegt sich Arnoldshain genau im Altersdurchschnitt aller Schmittener Ortsteile.

Zur Geschichte des Ortsteils heißt es:

„Die erste Erwähnung des Ortes geschieht im Zusammenhang mit der dortigen Kirche. Im "Rotulus omnium iurium" (Verzeichnis aller Rechte), angelegt zu Anfang des 13. Jahrhunderts, wird die Kirche zu "Arnoldishain" als zur Pfarrei Schloßborn gehörig erwähnt. Schloßborn war wiederum dem St. Stephans Stift in Mainz unterstellt. Arnoldshain war demnach nördlichste Station des Mainzer Einflusses im Taunus. [...] In einem Güterverzeichnis von Werner I. von Falkenstein-Minzenberg vom 1. Mai 1294 wird "Arnoldishain" ebenfalls erwähnt. Politisch gehörte Arnoldshain zur Herrschaft Hattstein. Im 15. Jahrhundert erscheint es sogar einmal als eigenes Gericht. Durch das Erstarken der Reifenberger kam Arnoldshain zur Hälfte unter diese Herrschaft. Dass die Besitzverhältnisse in Arnoldshain zwischen Hattstein und Reifenberg über 200 Jahre geteilt waren, geht auch aus dem Arnoldshainer Kirchbuch von 1670 hervor. Georg Löw wird als Hattsteiner Schultheiß genannt. Der noch 1672 als hatt. Jäger genannte Hans Carl Usinger erscheint 1688 als bassenheimischer Jäger. J.L. Marx noch 1678 reifenb. Schultheiß, heißt 1682 kurmainzischer und 1687 herrschaftlicher Schultheiß. Die Herrschaft Hattstein hatte aufgehört zu bestehen und in Reifenberg traten die Bassenheimer die Nachfolge an. Im Innern der Kirche finden wir ein Glasfenster aus dem 15. Jahrhundert, drei kleine Rundscheiben mit dem Reifenberger Wappen. An die Hattsteiner erinnern die Grabplatten an der Seitenwand. Im Turm der Kirche läutet noch heute eine Glocke, welche 1488 gegossen wurde. Im 30jährigen Krieg müssen Dorf und Kirche sehr gelitten haben.“¹²

Abbildung 34: Lage des Ortsteiles
Arnoldshain in der Gemeinde Schmitten



Kartengrundlage: Gemeinde Schmitten
Bearbeitung: cima, 2022

¹² Gemeinde Schmitten 2022 (www.schmitten.de)
99

Siedlungsentstehung & Bauleitplanung

Der historische Ortskern von Arnoldshain umfasst primär den Bereich um den Rathausplatz und die Kirchgasse, hier liegt auch zentral der Dorfbrunnen. Die evangelische Laurentiuskirche aus dem 13. Jahrhundert liegt am östlichen Rand des historischen Ortskerns. Die Lage der Kirche stellt eine Besonderheit dar, da sie sich nicht zentral im Ortskern befindet, sondern auf dem Kirchberg gelegen einen Blick auf diesen ermöglicht. Zu dem historischen Ortskern gehören weiterhin der südliche Bereich der Taunusstraße sowie der östliche Bereich der Hattsteiner Straße (vgl. Abb. 33).

Weitere siedlungsstrukturelle Entwicklungen erfolgten ausgehend vom historischen Ortskern sukzessive entlang der Taunusstraße nach Norden und entlang der Hattsteiner Straße nach Südwesten. Bis 1950 hatten sich ergänzend im nördlichen Bereich des Ortsteils einige inselartige Siedlungsbereiche ausgebildet, die in den weiteren Jahrzehnten siedlungsstrukturell miteinander verbunden wurden. In Arnoldshain hat es auch nach 1950 großflächige Siedlungserweiterungen entlang der Straßenzüge Grabenwiesenwegs, Am Bornfeld, Gartenstraße, Schöne Aussicht sowie Am Pfaffenroth gegeben. Im nördlichen Bereich des Ortsteils sind heute zwei Bereiche mit rechtskräftigen Bebauungsplänen aus den Jahren 2011 und 2012 überplant. Der Großteil der Siedlungsentwicklung in Arnoldshain hat sich außerhalb rechtskräftiger Bebauungspläne vollzogen.

Bei den beiden zu Arnoldshain gehörenden Siedlungen Galgenfeld und Hegewiese handelt es sich um ursprünglich geplante Wochenendsiedlungen. Wenngleich um 1950 bereits vereinzelte Baustrukturen in Galgenfeld und Hegewiese vorhanden waren, kann keine geordnete Siedlungsentstehung abgeleitet werden. Erst im Laufe der letzten Jahrzehnte haben sich in beiden Siedlungen kompaktere Siedlungsstrukturen ausgebildet, daher konnten im Rahmen der städtebaulichen Analyse auch jeweils keine historischen Ortskerne identifiziert werden. Beide Siedlungen wurden mittlerweile gänzlich bauleitplanerisch gesichert. In Galgenfeld ist ein „Reines Wohngebiet“ (WR) ausgewiesen (Bebauungsplan Galgenfeld 1. Änderung, Rechtskraft 2018 – Ursprungsplan aus dem Jahr 1996), in Hegewiese sind „Allgemeine Wohnbauflächen“ (WA) ausgewiesen (Rechtskraft 2004) (vgl. Abb. 34 und 35).

Abbildung 35: Impressionen aus dem historischen Ortskern Arnoldshain: Altes Rathaus



Abbildung 36: Impressionen aus dem historischen Ortskern Arnoldshain: Laurentiuskirche



Abbildung 37: Historischer Ortskern, Bebauung bis 1950 und Bebauungspläne in Arnoldshain

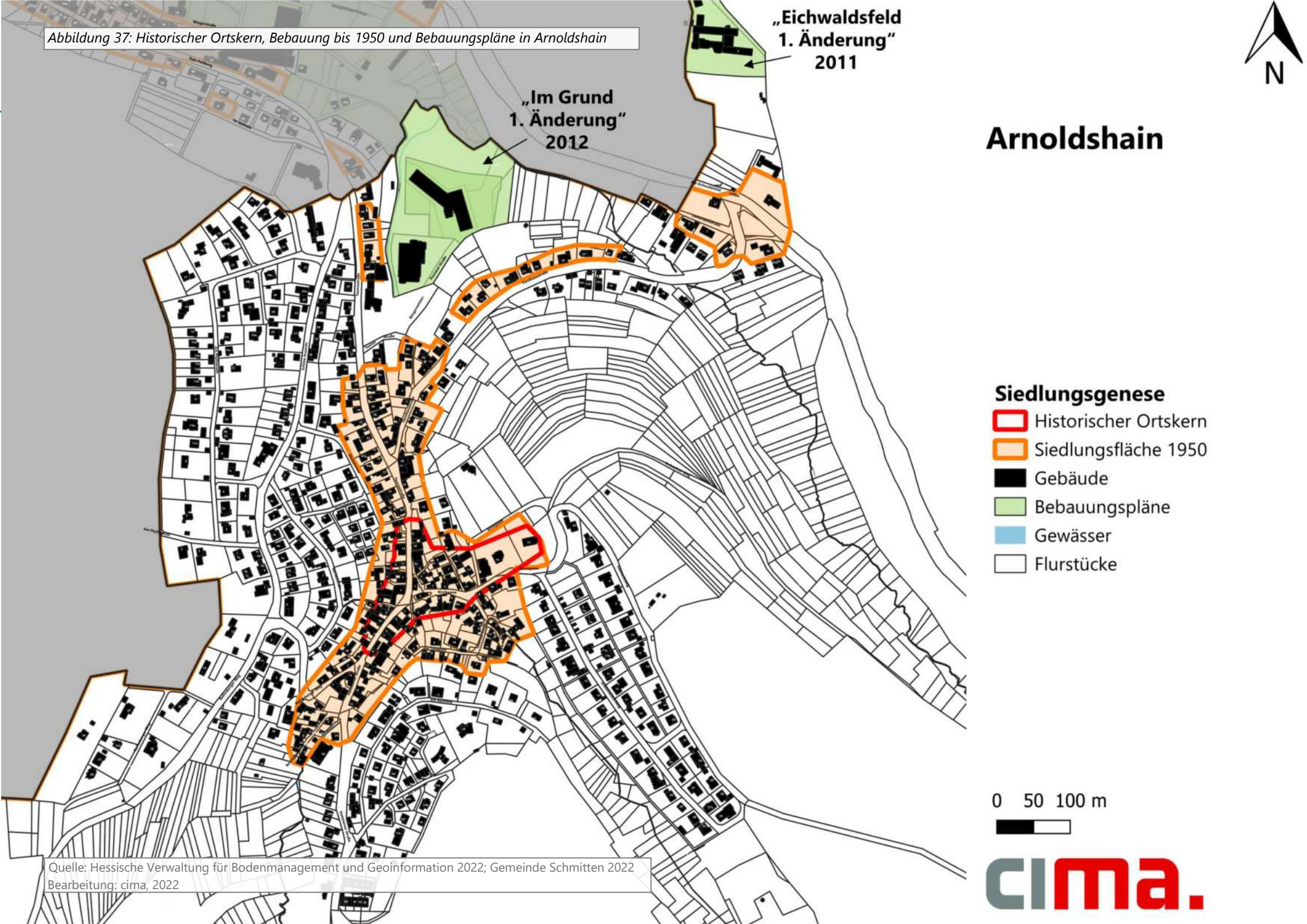


Abbildung 38: Historischer Ortskern, Bebauung bis 1950 und Bebauungspläne in Galgenfeld



Galgenfeld

„Galgenfeld
1. Änderung“
2018

- Siedlungsgenese**
-  Historischer Ortskern
 -  Siedlungsfläche 1950
 -  Gebäude
 -  Bebauungspläne
 -  Gewässer
 -  Flurstücke

0 50 100 m



Quelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation 2022; Gemeinde Schmitten 2022
Bearbeitung: cima, 2022



Abbildung 39: Historischer Ortskern, Bebauung bis 1950 und Bebauungspläne in Hegewiese

Hegewiese

„Hegewiese“
2014

- Siedlungsgenese**
-  Historischer Ortskern
 -  Siedlungsfläche 1950
 -  Gebäude
 -  Bebauungspläne
 -  Gewässer
 -  Flurstücke

0 50 100 m



Quelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation 2022; Gemeinde Schmitten 2022
Bearbeitung: cima, 2022

Baustruktur, -bestand und -potenziale

Wie die meisten Ortsteile in der Großgemeinde Schmitten ist auch das Ortsbild in Arnoldshain geprägt durch die vorherrschende Topografie. Der historische Ortskern ist in Tallage entstanden, die weitere Siedlungsgenese erfolgte entlang des Krötenbaches nach Norden und Süden ebenfalls in Tallage. Erst nach 1950 intensivierte sich die Bebauung der umliegenden Hanglagen. Im historischen Ortskern von Arnoldshain ist ein hochverdichteter Baubestand vorzufinden. Dieser grenzt sich eindeutig von den jüngeren, aufgelockerten Wohngebietslagen (v. a. im Bereich Grabenwiesenweg, Rauhecksweg) ab. Die Grundstücksgrößen nehmen zu den Rändern des Ortsteils hin zu. Die ursprünglich als Wochenendsiedlungen entstandenen Orte Galgenfeld und Hegewiese weisen einen konträren Baubestand auf. Die beiden Siedlungen weisen jeweils keinen originären Ortskern auf und zeichnen sich daher heute beide durch einen aufgelockerten Baubestand aus.

Die Baustruktur in Arnoldshain ist im Ortskern gekennzeichnet durch einen hohen Fachwerkanteil mit überwiegend weißer Verputzung. Einige Fachwerkgebäude weisen geschindelte, wetterseitige Fassaden (ein- oder mehrseitig) auf. Die Schindeln bestehen überwiegend aus Holz oder Naturschiefer. Die offenen Fachwerkbalken sind z.T. farbig gestrichen (rot, grau, dunkelgrün). Einige Gebäude sind mit hölzernen Fensterläden ausgestattet. Die vorweg beschriebenen Baustile sind primär im Ortskern von Arnoldshain vorzufinden. In den äußeren Siedlungsbereichen nimmt der Fachwerkanteil merklich ab, jüngere Baustile dominieren hier das Ortsbild. In Galgenfeld und Hegewiese ist ein vielseitiger Baubestand vorzufinden. Besonders in der Hegewiese ist das Ortsbild mittlerweile divers ausgeprägt. Einerseits ist das Ortsbild durch die vorhandenen kleinteiligen Wochenendhäuser geprägt, gleichzeitig wurden in den letzten Jahren jedoch auch diverse moderne „Kubushäuser“ erbaut (vgl. Abb. 36).

In der Großgemeinde Schmitten ist lediglich ein geringer Bestand an Kulturdenkmälern vorhanden. Im Detail sind nur Einzelkulturdenkmäler ausgewiesen, Gesamtanlagen Denkmalschutz sind in Schmitten nicht vorhanden. In Arnoldshain sind insgesamt fünf Gebäude als Einzelkulturdenkmäler ausgewiesen. Diese sind allesamt im historischen Ortskern zu verorten. In Galgenfeld und Hegewiese sind keine Einzelkulturdenkmäler vorhanden.

In Arnoldshain, Galgenfeld und Hegewiese existieren derzeit nur sieben Wohn- und drei Nicht-Wohnleerstände (Scheunen/ ehem. Wirtschaftsgebäude). In Arnoldshain kumulieren sich diese zum einen im Bereich Hattsteiner Straße und im Bereich Am Tanzplatz. Die vorhandenen Leerstände wirken sich jedoch deutlich geringer negativ auf das Ortsbild aus als die vorhandene Bausubstanz diverser Wohngebäude. Primär entlang der Hattsteiner Straße weisen diverse Wohn- und Nebengebäude einen offensichtlichen Sanierungsstau auf.

Trotz der anhaltend hohen Nachfrage nach Wohnflächen weisen Arnoldshain, Galgenfeld und Hegewiese eine hohe Zahl an bebaubaren Grundstücken auf (33 bebaubare Grundstücke im Geltungsbereich eines B-Planes, 15 bebaubare Grundstücke innerhalb des Siedlungsbereiches ohne B-Plan).

Die Topografie der Freiflächen stellt im Regelfall baulich keine Herausforderung dar, die Eigentumsverhältnisse sind zu klären. Im Ortskern von Arnoldshain gibt es keine bebaubaren Grundstücke, diese lassen sich vorwiegend in den Randbereichen des Ortsteils verorten (vgl. Abb. 40-42).

Entwicklungsschwerpunkte nehmen primär sanierungsbedürftige Einzelgebäude und Gebäudeensemble ein, welche sich im Ortskern von Arnoldshain befinden.

Abbildung 40: Impressionen zu Baustruktur und -potenzialen in Arnoldshain



Neuere Baustruktur in Hegewiese



Baulücke im Ortskern, Hattsteiner Straße



Sanierungsbedürftiges Fachwerk, Hattsteiner Straße

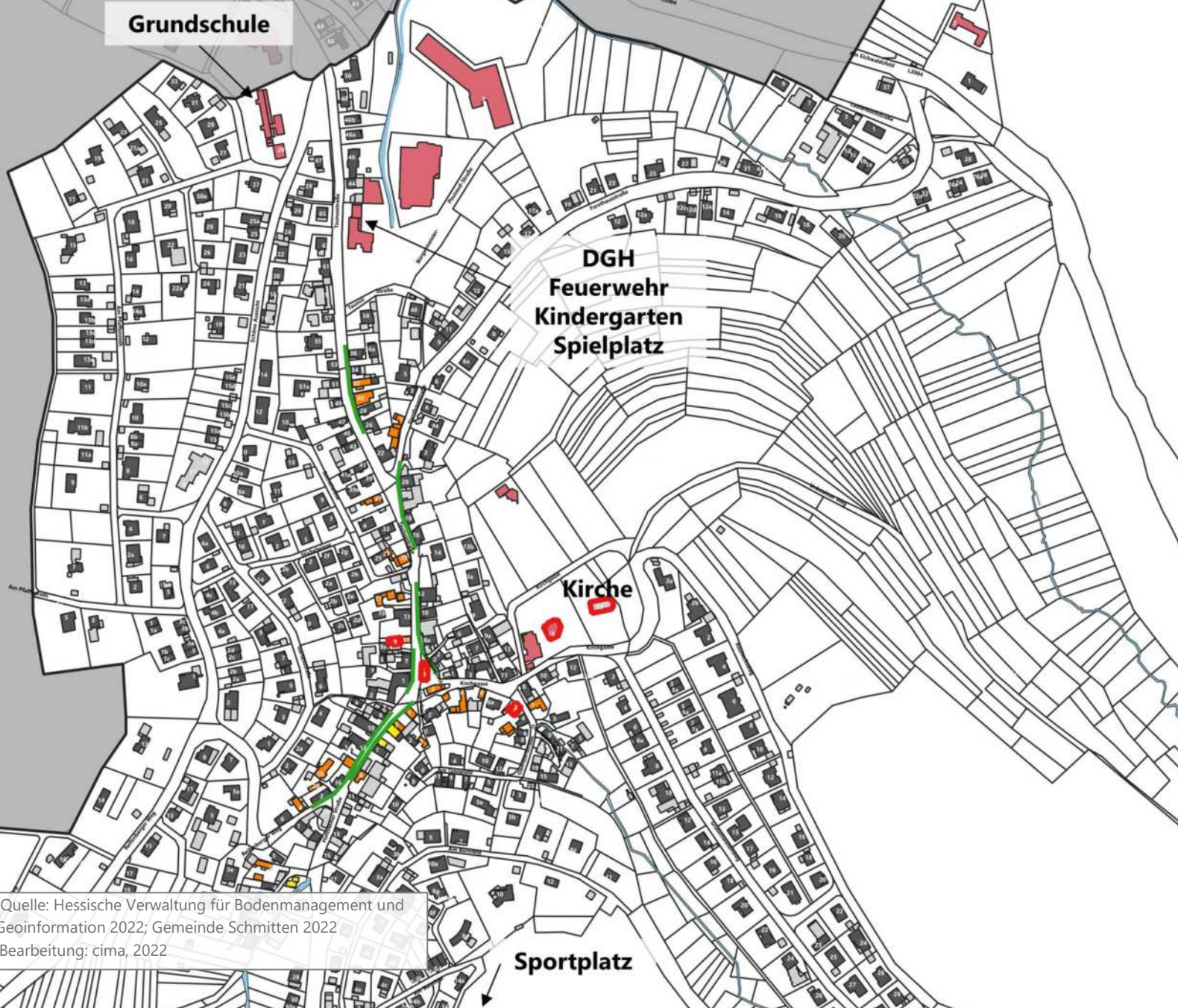


Typisches Wochenendhaus in Hegewiese

Abbildung 41: Baustruktur und -bestand in Arnoldshain



Arnoldshain



Baustruktur und Baubestand

- Wohngebäude
- Nebengebäude
- Gebäude für öfftl. Zwecke
- Erhaltenswerte Gebäude
- Strukturbildende Bauten
- Kulturdenkmal
- Raumkanten

Grundkarte

- Gewässer
- Flurstücke

0 50 100 m



Quelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation 2022; Gemeinde Schmitten 2022
Bearbeitung: cima, 2022

Abbildung 42: Baustruktur und -bestand in Galgenfeld

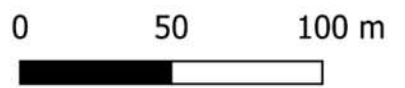


Baustruktur und Baubestand

-  Wohngebäude
-  Nebengebäude
-  Gebäude für öfftl. Zwecke
-  Erhaltenswerte Gebäude
-  Strukturbildende Bauten
-  Kulturdenkmal
-  Raumkanten

Grundkarte

-  Gewässer
-  Flurstücke



Quelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation 2022; Gemeinde Schmitten 2022
Bearbeitung: cima, 2022



Abbildung 43: Baustruktur und -bestand in Hegewiese



Hegewiese

Spielplatz

Baustruktur und Baubestand

- Wohngebäude
- Nebengebäude
- Gebäude für öfftl. Zwecke
- Erhaltenswerte Gebäude
- Strukturbildende Bauten
- Kulturdenkmal
- Raumkanten

Grundkarte

- Gewässer
- Flurstücke

0 50 100 m






Quelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation 2022; Gemeinde Schmitten 2022
Bearbeitung: cima, 2022

Abbildung 44: Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale in Arnoldshain








Arnoldshain

Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale

-  Baulücken
-  geringfügig bebaut
-  Leerstände

Grundkarte

-  Flurstücke
-  Wohngebäude
-  Nebengebäude
-  Gebäude für öff. Zwecke
-  Gewässer

0 50 100 m



Quelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation 2022; Gemeinde Schmitten 2022
Bearbeitung: cima, 2022




cima.

Abbildung 45: Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale in Galgenfeld








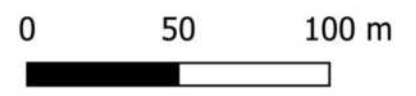
Galgenfeld

Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale

-  Baulücken
-  geringfügig bebaut
-  Leerstände

Grundkarte

-  Flurstücke
-  Wohngebäude
-  Nebengebäude
-  Gebäude für öff. Zwecke
-  Gewässer






Quelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation 2022; Gemeinde Schmitten 2022
Bearbeitung: cima, 2022

Abbildung 46: Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale in Hegewiese








Hegewiese

Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale

-  Baulücken
-  geringfügig bebaut
-  Leerstände

Grundkarte

-  Flurstücke
-  Wohngebäude
-  Nebengebäude
-  Gebäude für öff. Zwecke
-  Gewässer

0 50 100 m



Quelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation 2022; Gemeinde Schmitten 2022
Bearbeitung: cima, 2022

cima.

Grün-/ Freiräume, Plätze und Treffpunkte

In Arnoldshain sowie auch in Galgenfeld und Hegewiese tragen die vorhandenen Grünräume und Plätze/ Treffpunkte zur Lebensqualität der Einwohner:innen sowie zur Aufenthaltsqualität bei. Aufgrund der Kleinheit der Siedlungen Galgenfeld und Hegewiese sowie deren Siedlungsgenese unterscheiden sich die vorhandenen naturräumlichen Qualitäten jedoch von den originären übrigen Ortsteilen.

Der Ortsteil Arnoldshain weist grundsätzlich einen hochverdichteten Ortskern auf, weshalb Grün- und Freiräume vornehmlich an den Siedlungsrändern vorzufinden sind. Im Ortskern von Arnoldshain gibt es jedoch den Dorfbrunnen sowie den „Affenkäfig“ mit Sitzmöglichkeiten als zentral gelegene Plätze bzw. Treffpunkte. Diese bieten der Dorfgemeinschaft einen Ort des Austausches und fördern das Zusammenleben. Der Bereich um den Dorfbrunnen wurde im Rahmen der Dorferneuerung (Aufnahme in das Programm im Jahr 2002) bereits umfassend saniert und aufgewertet (vgl. Abb. 43).

Zentrale Anlaufstelle im Ortsteil ist das Dorfgemeinschaftshaus an der Taunusstraße. Das DGH kann neben der eigenen Dorfgemeinschaft auch von den Einwohner:innen anderer Ortsteile für private Zwecke angemietet werden und wird darüber hinaus auch für öffentliche Veranstaltungen oder politische Sitzungen genutzt. Neben dem DGH Arnoldshain befinden sich ein großzügiger Spielplatz (Bürgermeister Pouzard-Straße), die Sporthalle Hattstein sowie ein Multifunktionsfeld für Fußball & Basketball. Letzteres weist allerdings einen Sanierungsbedarf am Belag auf, wird jedoch dennoch weiterhin gerne als Treffpunkt von Kindern und Jugendlichen angenommen. Als Ergänzung der (sportlichen) Treffpunkte ist am südlichen Ortsausgang der Sportplatz Hattstein nebst Vereinsheim des Spielvereinigung Hattstein 1972 e.V. zu nennen.

Außerhalb des Siedlungsbereiches gilt der Grillplatz „Bansaruhe“ als beliebter Treffpunkt. Aufgrund der Höhenlage hat man von diesem Treffpunkt einen Panoramablick über den Ortsteil Arnoldshain sowie die umgebende Naturlandschaft.

In Galgenfeld und Hegewiese beschränken sich die öffentlichen Treffpunkte primär auf vereinzelte Sitzbänke oder Sitzgruppen. In der Hegewiese ist ergänzend am westlichen Siedlungsrand ein Spielplatz und ein Bolzplatz. Der kleine Spielplatz befindet sich in einem guten Zustand, die Bodenbeschaffenheit des Bolzplatzes weist jedoch Aufwertungsbedarfe auf. In Galgenfeld ist kein Spielplatz vorhanden. Aufgrund der Kleinheit der Siedlungen Galgenfeld und Hegewiese stellen die vorhandenen Angebote wichtige Treffpunkte dar und sollten zukünftig gesichert und nach Bedarf modernisiert werden. Aufgrund der wachsenden Bevölkerung in Hegewiese wird aktuell auch über einen qualifizierten (überdachten) Treffpunkt diskutiert. Potenzial hierfür wäre im Bereich des Homburger Hauses vorhanden.

Ergänzend lässt sich erwähnen, dass Arnoldshain, Galgenfeld und Hegewiese eine hohe naturräumliche Umgebungsqualität aufweisen. Die vorhandenen Spazier- und Wanderwege sind sowohl für die Bevölkerung als auch für Tourist:innen ein bedeutender Aspekt für die Naherholung.

Abbildung 47: Grünräume, Plätze, Treffpunkte in Arnoldshain, Galgenfeld und Hegewiese



„Affenkäfig“, Rathausplatz



Grillplatz „Bansaruhe“



Multifunktionsfeld Hegewiese



Dorfbrunnen im Ortskern, Rathausplatz



Multifunktionsfeld für Fußball & Basketball



Spielplatz Arnoldshain, Bürgermeister-Pouzaud-Str.

Fotos: cima, 2022

4.8.2 Brombach

Vorstellung des Ortsteils

Der Ortsteil Brombach liegt auf etwa 400m Höhe im nördlichen Gemeindegebiet und grenzt an die Schmittener Ortsteile Hunoldstal im Norden, Treisberg im Westen und Dorfweil im Süden. Östlich grenzt Brombach an die Stadt Neu-Anspach an.

Mit einer Bevölkerung von 519 Personen (Stand: 31.12.2021) gehört Brombach zu den kleineren Ortsteilen der Großgemeinde Schmitten. Im Gegensatz zu den übrigen Ortsteilen, die im letzten Jahrzehnt deutliche Bevölkerungszugewinne verzeichnen konnten, ist die Bevölkerungszahl nahezu gleichgeblieben (2011-2021: +-0,0 %). Hinsichtlich des Anteils jüngerer Bevölkerungsgruppen (bis <19 Jahre) liegt Brombach mit 22 % leicht oberhalb des Gemeindedurchschnitts. Begünstigt wird dies durch den ansässigen Kindergarten am Standort Merzhausener Straße.

Zur Geschichte des Ortsteils heißt es:

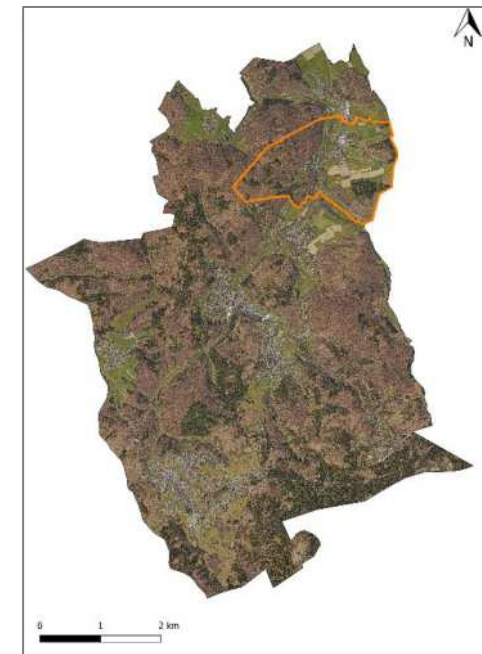
„Brombach wird als Brambach bereits 1398 erstmals erwähnt. Wie die Nachbargemeinde Hunoldstal gehörte Brombach zum Stockheimer Obergericht und war Filialgemeinde von Rod am Berg. Seine Geschichte ist mit der von Hunoldstal gleichlautend. Die Urkunden erwähnen immer beide Orte zusammen.“¹³

Siedlungsgenese & Bauleitplanung

Der Ortsteil Brombach wird heute siedlungsstrukturell zweigeteilt durch die Weil. Auf östlicher Seite liegen der historische Ortskern entlang der Usinger Straße, das Unternehmen Müller+Co GmbH (Fachbetrieb für Fenster und Türen) sowie weitere Wohnlagen. Der historische Ortskern beschränkt sich auf den Bereich Usinger Straße (zwischen Hausnummer 15-35). Die weitere Siedlungsentwicklung erfolgte gen Nordosten und Südwesten entlang der Usinger Straße. Wenngleich die Methodistenkirche in Brombach bereits 1895 errichtet und in den Jahren 1965 und 1994 durch Anbauten erweitert wurde,¹⁴ ist diese nicht zum historischen Ortskern zu zählen, da sie etwas nördlich gelegen an der Merzhausener Straße errichtet wurde.

Westlich der Weil sind bis 1950 einge Wohnlagen entstanden. In den darauffolgenden Jahrzehnten hat sich der Bereich nachverdichtet und bildet heute einen zusammenhängenden Siedlungsbereich.

Abbildung 48: Lage des Ortsteiles Brombach in der Gemeinde Schmitten



Kartengrundlage: Gemeinde Schmitten
Bearbeitung: cima, 2022

¹³ Gemeinde Schmitten 2022 (www.schmitten.de)

¹⁴ Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland KdöR (EmK) (www.emk-brombach.de)

Der historische Ortskern und der Großteil der weiteren Siedlungsstruktur haben sich außerhalb rechtskräftiger Bebauungspläne entwickelt. An den Siedlungsändern von Brombach sind heute insgesamt vier Bebauungspläne ausgewiesen. Die Festsetzungen umfassen u.a. allgemeine Wohnbauflächen oder auch (eingeschränkte) Gewerbegebiete (letztere im Bereich der Fa. Müller+Co).

Im Jahr 2019 erfolgte ein Beschluss der Gemeindevertretung zur Aufstellung des Bebauungsplanes „Im Boden“ im nördlichen Siedlungsbereich des Ortsteils Brombach. Durch die Planungen sollten 17 neue Wohneinheiten realisiert werden. Im August 2022 hat das Hessische Ministerium für Umwelt, Klima, Landwirtschaft und Verbraucherschutz einer Fortführung des Bauleitverfahrens zugestimmt und die Planungen als nicht-konkurrierend zur Innenentwicklung befunden. Nach einer intensiven Öffentlichkeitsbeteiligung hat sich die Gemeinde Schmitten im Jahr 2022 jedoch dazu entschlossen, die Planungen nicht weiter zu verfolgen und die Wohnraumnachfrage über die vorhandenen Innenentwicklungspotenziale (v.a. Baulücken und Leerstände) zu decken.

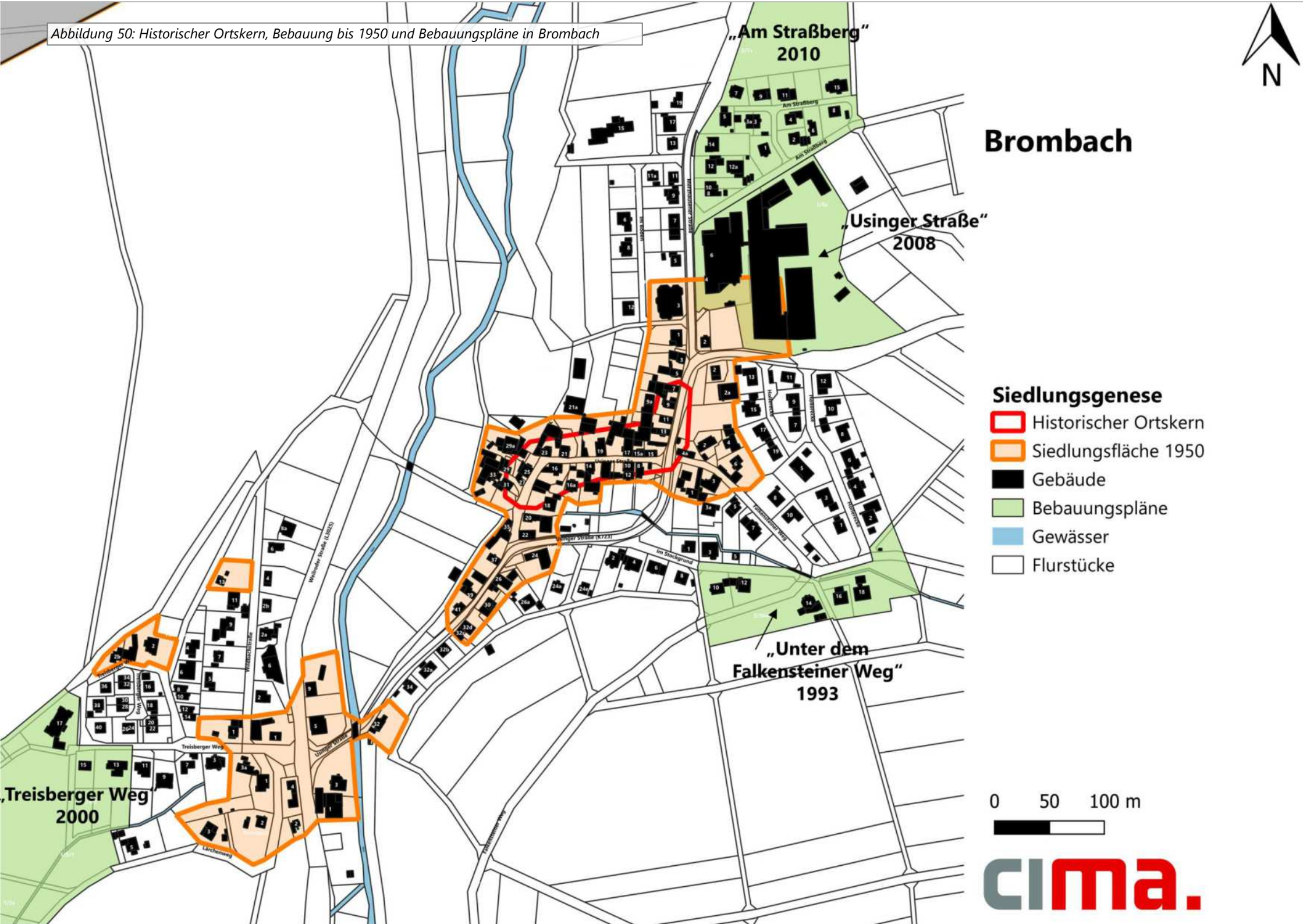
Abbildung 49: Impressionen aus dem historischen Ortskern Brombach



Fotos: cima, 2022



Abbildung 50: Historischer Ortskern, Bebauung bis 1950 und Bebauungspläne in Brombach



Baustruktur, -bestand und -potenziale

Im historischen Ortskern von Brombach herrscht vorwiegend eine dichte Bebauungsstruktur vor. Dort sind auch mehrere Einzeldenkmäler und sonstige erhaltenswerte Gebäude ausgewiesen. Zentral im Ort an der Usinger Straße prägen einige Freiflächen das Ortsbild, die jedoch durch den vorhandenen Bachlauf nicht bebaubar sind und sich im Sinne des Klimaschutzes schützenswert darstellen. Die Usinger Straße ist heutzutage zweigeteilt. Führte die Usinger Straße früher einzig durch den historischen Ortskern, so gibt es heute eine ergänzende südliche Schleife der Usinger Straße, die den Ortskern umläuft und verkehrstechnisch entlastet.

Die Baustruktur in Brombach ist lediglich im Ortskern durch einen moderaten Fachwerkanteil gekennzeichnet. Bei der Ausfachung dominiert weiße Verputzung. Im Ortskern sind einige wenige mehrseitige Hofanlagen vorhanden, in den äußeren Siedlungsbereichen sind überwiegend reine Wohnhäuser vorzufinden. Ortsbildprägend sind die Steinsockel einiger Wohn- oder Nebengebäude, die aus regionaltypischem Naturstein erbaut sind. An einigen Stellen im Ort sind auch Mauern aus gleichem Naturstein vorhanden.

In Brombach existieren derzeit keine bekannten Leerstände (Wohn- oder Nebengebäude), mehrere Gebäude im Ortskern sind allerdings sanierungsbedürftig oder von unterschiedlichen Ausbauzuständen geprägt.

In Brombach sind aktuell insgesamt 9 bebaubare Grundstücke ausgewiesen (1 bebaubares Grundstück im Geltungsbereich eines B-Planes, 8 bebaubare Grundstücke innerhalb des Siedlungsbereiches ohne B-Plan). Die Topografie der Freiflächen stellt im Regelfall baulich keine Herausforderung dar, die Eigentumsverhältnisse sind zu klären. Aufgrund des ansässigen Kindergartens am Standort Merzhausener Straße herrscht in Brombach eine erhöhte Wohnraumnachfrage vor, was sich auch in der Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre widerspiegelt. Vor dem Hintergrund der gestoppten Bauleitplanung „Im Boden“ sollte zukünftig verstärkt die Aktivierung der vorhandenen Flächenpotenziale in Abstimmung mit den Grundeigentümer:innen in den Fokus gerückt werden.

Entwicklungsschwerpunkte nehmen primär sanierungsbedürftige Einzelgebäude und Gebäudeensemble ein, welche sich im Ortskern von Brombach befinden.

Abbildung 51: Impressionen zu Baustruktur und -potenzialen in Brombach



Abbildung 52: Baustruktur und -bestand in Brombach



Brombach

Baustruktur und Baubestand

- Wohngebäude
- Nebengebäude
- Gebäude für öfftl. Zwecke
- Erhaltenswerte Gebäude
- Strukturbildende Bauten
- Kulturdenkmal
- Raumkanten

Grundkarte

- Gewässer
- Flurstücke

0 50 100 m



cima.

Kindergarten
DGH

Spielplatz

Kirche




Feuerwehr

Abbildung 53: Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale in Brombach








Brombach

Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale

-  Baulücken
-  geringfügig bebaut
-  Leerstände

Grundkarte

-  Flurstücke
-  Wohngebäude
-  Nebengebäude
-  Gebäude für öff. Zwecke
-  Gewässer

0 50 100 m



Quelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation 2022; Gemeinde Schmitten 2022
Bearbeitung: cima, 2022

cima.

Grün-/ Freiräume, Plätze und Treffpunkte

Wichtigster Treffpunkt im Ortsteil Brombach ist das Bürgerhaus am Standort Merzhausener Straße. Das Gebäude ist nicht zentral im Ortskern gelegen, sondern befindet sich am nördlichen Ende des Siedlungsbereiches. Als wichtige Begegnungsstätte ist das Bürgerhaus daher als soziale Mitte des Ortsteils anzusehen. Neben diesem schließen sich eine Grillhütte sowie der Kindergarten Brombach und ein Spielplatz an. Hinter dem Bürgerhaus findet sich auf einer Wiese eine Tischtennisplatte, die primär von den Jugendlichen des Ortsteils genutzt und für diese Altersgruppe als Treffpunkt genutzt wird. Das Bürgerhaus befindet sich grundsätzlich in einem guten baulichen Zustand. Die Außenflächen sind derzeit jedoch untergenutzt und sollten zukünftig funktional aufgewertet werden (z. B. Wind-/ Wetterschutz) (vgl. Abb. 50).

Weitere Orte der Begegnung in Brombach sind zum einen der Friedhof in der Straße Am Straßberg sowie die Kirche nebst weiteren Räumlichkeiten (Entspannungsabende, Chor etc.) an der Merzhausener Straße.

Zentraler Treffpunkt im Ortsteil Brombach ist eine Grünfläche samt Brunnenanlage und Sitzgelegenheit im Kreuzungsbereich Usinger Straße/ Im Stockgrund. Überdachte Informationstafeln/ Schaukästen bieten gleichzeitig eine wichtige Informationsquelle im Ort. Wenngleich sich dieser Treffpunkt zentral im Ortskern befindet, wird die Aufenthaltsqualität & Sicherheit für Kinder durch die unmittelbare Lage an der Usinger Straße eingeschränkt. Zur Sicherung dieser zentralen Begegnungsstätte sollte eine funktionale & gestalterische Neustrukturierung der Fläche diskutiert werden.

Im Rahmen der Vor-Ort-Spaziergänge wurde eine Potenzialfläche im Bereich Im Stockgrund/ Falkensteiner Weg lokalisiert, die zum Ortskern-Treffpunkt an der Usinger Straße eine ruhige und (verkehrs-)sichere Ergänzung darstellen könnte. Durch den Bachlauf, der diese Freifläche durchläuft, ist diese Fläche zur Bebauung nicht geeignet und präsentiert sich aktuell untergenutzt. Konkrete Nutzungsmöglichkeiten für diese Freifläche sind zu erarbeiten, andernfalls sollte diese Fläche im Sinne des Klimaschutzes erhalten und ggf. aufgewertet werden.

Durch die Lage an der Weil und die umliegenden Wald- und Wiesenflächen weist Brombach eine hohe naturräumliche Umgebungsqualität auf. Die vorhandenen Spazier- und Wanderwege sind sowohl für die Bevölkerung als auch für Tourist:innen ein bedeutender Aspekt für die Naherholung.

Abbildung 54: Grünräume, Plätze, Treffpunkte in Brombach



Fotos: cima, 2022

4.8.3 Dorfweil

Vorstellung des Ortsteils

Der Ortsteil Dorfweil liegt im östlichen Gemeindegebiet von Schmitten im Weital und grenzt an die Schmittener Ortsteile Arnoldshain, Brombach, Schmitten und Treisberg. Im Osten grenzt Dorfweil an die Stadt Neu-Anspach.

Der Ortsteil Dorfweil zählte zum Ende 2021 insgesamt eine Bevölkerung von 741 Personen. Im Zeitraum 2011 bis 2021 hat der Ortsteil eine positive Bevölkerungsentwicklung von +4,5 % verzeichnen können. Insgesamt bewegt sich diese positive Entwicklung dennoch unter der positiven gesamtkommunalen Entwicklung von +8,9 %. Der Anteil jugendlicher Bevölkerungsgruppen (bis <19 Jahre) liegt mit 19 % leicht unter dem Durchschnitt in der Großgemeinde Schmitten.

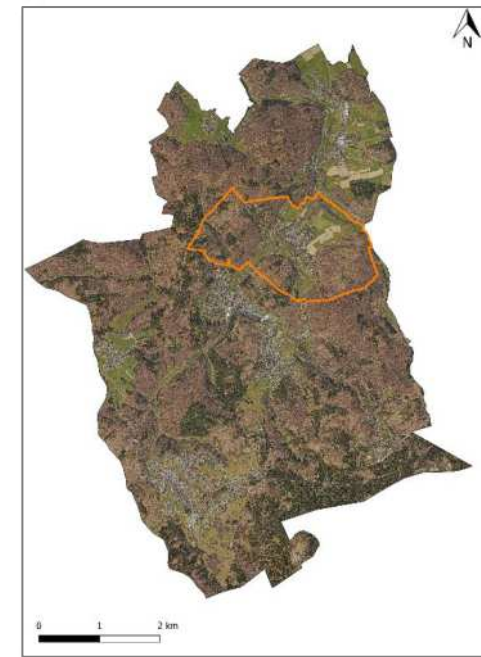
Zur Geschichte des Orts heißt es:

„Die Gemeinde konnte 1972 auf ihre 1200jährige Erwähnung zurückblicken: 772 werden die Güter in Wilene oder Wilina von einer Frau Rachilt dem Kloster Lorsch geschenkt. Diese Güter besaßen ihre besondere Bedeutung durch die Erzvorkommen. Die Eintragungen in den Hubenregistern nennen sieben Huben, davon eine Herrenhube und sechs Servielhuben. In einem jüngeren Register sind nur noch drei Huben genannt, von denen jede 32 Schirbel Eisen und eine Unze zu leisten hat.

In der Bardourkunde von 1043 erscheint ein "Lahc" (Weiher, See) bei Dorfweil, der die nördliche Spitze der Pfarrei Schoßborn bildet. Diesen "Lahc" hat man nach dem Wortlaut der Urkunde an oder nahe dem Zusammenfluss von Weil und Aubach zu suchen. [...] Nach einer Aufzeichnung des Stifts St. Stephan zu Mainz von 1215 hat die zu Mainz gehörige Pfarrei Schloßborn die Orte Wilna und Scanwilna an Rod verloren. Ohne Zweifel ist das heutige Dorfweil das ehemalige Wilna.

Im 13. Jahrhundert also kam Dorfweil kirchlich zu Rod, welches ein Filial von Usingen war. Im 14. Jahrhundert bildete Dorfweil mit Brombach, Hunoldstal und Rod das Obergericht von Stockheim. Im 15. Jahrhundert bestand die Gemeinde aus den beiden Dörfern Vorder- und Hinterwylen bzw. Ober- und Niederweiler, die dann in Dorfweil aufgegangen sind. Ursprünglich gehörte Dorfweil zur Kirche Schloßborn und kam später zum Kirchspiel Rod am Berg. [...]"¹⁵

Abbildung 55: Lage des Ortsteiles Dorfweil
in der Gemeinde Schmitten



Kartengrundlage: Gemeinde Schmitten
Bearbeitung: cima, 2022

¹⁵ Gemeinde Schmitten 2022 (www.schmitten.de)
123

Siedlungsentstehung & Bauleitplanung

Der Ortsteil Dorfweil gehört zu den ältesten Ortsteilen der Großgemeinde Schmitten. Der historische Ortskern von Dorfweil lässt sich zentral im Siedlungsbereich um die heutige Ringstraße identifizieren. Die evangelische Kirche des Ortsteils Dorfweil ist am östlichen Rand des historischen Ortskerns am heutigen Standort Erlenweg gelegen.

Die Siedlungserweiterung erfolgte entlang der Ringstraße und der Brombacher Straße in Richtung Westen, entlang des Struthwegs in Richtung Süden sowie in östliche Richtung entlang der Weihergrundstraße. Bis 1950 entstand hierdurch ein kompakter Siedlungsbereich, der sich in den darauffolgenden Jahrzehnten sukzessive erweitert hat (vgl. Abb. 53).

Nach 1950 erfolgten in Dorfweil weiträumige Siedlungserweiterungen, primär südöstlich des historischen Ortskerns entlang des Erlenweges und des Buchenbuschweges sowie auch nördlich der Weil im heutigen Bereich Triebweg.

Der Ortsteil weist zwei Bebauungspläne aus den Jahren 1996 („Römerstraße“) sowie aus 2004 („Triebweg/ Oberer Mühlweg“) auf. Es ist klar erkennbar, dass die historische Siedlungsentstehung ihren Ursprung außerhalb rechtskräftiger Bebauungspläne hat.

Abbildung 56: Impressionen aus dem historischen Ortskern Dorfweil



Fotos: cima, 2022



Abbildung 57: Historischer Ortskern, Bebauung bis 1950 und Bebauungspläne in Dorfweil



Dorfweil

„Triebweg/ Oberer
Mühlweg“
2004

„Römer-
straße“
1996

- Siedlungsgenese**
-  Historischer Ortskern
 -  Siedlungsfläche 1950
 -  Gebäude
 -  Bebauungspläne
 -  Gewässer
 -  Flurstücke

0 50 100 m



Baustruktur, -bestand und -potenziale

Der Ortsteil Dorfweil ist siedlungsstrukturell in mehrere Bereiche aufgeteilt. Der historische, verdichtete Ortskern findet sich im Bereich Ringstraße und Weihergrundstraße. Aufgelockerte Baustrukturen und größere Grundstückszuschnitte finden sich überwiegend im südöstlichen Siedlungsbereich entlang des Erlenweges und des Buchenbuschweges. Die Weil trennt darüber hinaus einen jüngeren Siedlungsbereich ab, der sich nordwestlich des Ortskerns im Bereich Triebweg entwickelt hat. Das Ortsbild wird darüber hinaus bestimmt von der Brombacher Straße, die den Ortsteil von Südwesten nach Nordosten durchquert.

In dem historischen Ortskern ist ein großer Anteil an Fachwerkhäusern vorhanden. Die meisten Gebäude sind mit offenem Sichtfachwerk und verputzten Ausfachungen ausgebildet. An einigen wenigen Gebäuden sieht man auch offenes Mauerwerk zwischen den Fachwerkbalken. Im Ortskern sind die wenigen größeren Hofanlagen (Wohn- und Nebengebäude) des Ortsteils Dorfweil ansässig, an den Siedlungsrandern sind fast ausschließlich Wohngebäude zu finden.

In Dorfweil ist lediglich die evangelische Kirche als Einzelkulturdenkmal ausgewiesen. Im Rahmen der Vor-Ort-Erhebungen wurden jedoch diverse erhaltenswerte und strukturbildende Gebäude, vorwiegend im Ortskern, identifiziert.

Zum Erhebungszeitpunkt konnten 7 Leerstände in Dorfweil verortet werden (3 Wohngebäude, 4 Nebengebäude). Diese finden sich z.T. als Gebäudeensemble aus Wohn- und Nebengebäuden an der Brombacher Straße und an der Ringstraße. Damit sich diese Leerstände nicht negativ auf das Ortsbild auswirken, muss zukünftig der Fokus auf die Reaktivierung dieser Gebäudepotenziale gelegt werden.

Trotz hoher Wohnraumnachfrage in der Gemeinde Schmitten sind im Ortsteil Dorfweil diverse bebaubare Grundstücke vorhanden (3 bebaubares Grundstück im Geltungsbereich eines B-Planes, 31 bebaubare Grundstücke innerhalb des Siedlungsbereiches ohne B-Plan). Die Ansprache der Grundeigentümer:innen zur Veräußerung dieser Grundstücke führte bislang nicht zum Erfolg und sollte weiter intensiviert werden. Einige wenige bebaubare Grundstücke sind zentral im Ortskern lokalisiert und sollten bei ausbleibender Aktivierung naturräumlich attraktiviert werden. Einige bebaubare Grundstücke weisen eine Hanglage auf, was ein weiterer Grund für bisher ausbleibende Veräußerungen darstellen könnte.

Die größten Entwicklungspotenziale beziehen sich in Dorfweil auf die Reaktivierung der vorhandenen Leerstände, auf die Sanierung von z. T. kritischer Bausubstanz im Bereich Ringstraße und Weihergrundstraße sowie auf die

Aktivierung der vorhandenen Baulückenpotenziale zu Deckung der gesamtkommunalen Wohnraumnachfrage (vgl. Abb. 57).

Abbildung 58: Impressionen zu Baustruktur und -potenzialen in Dorfweil

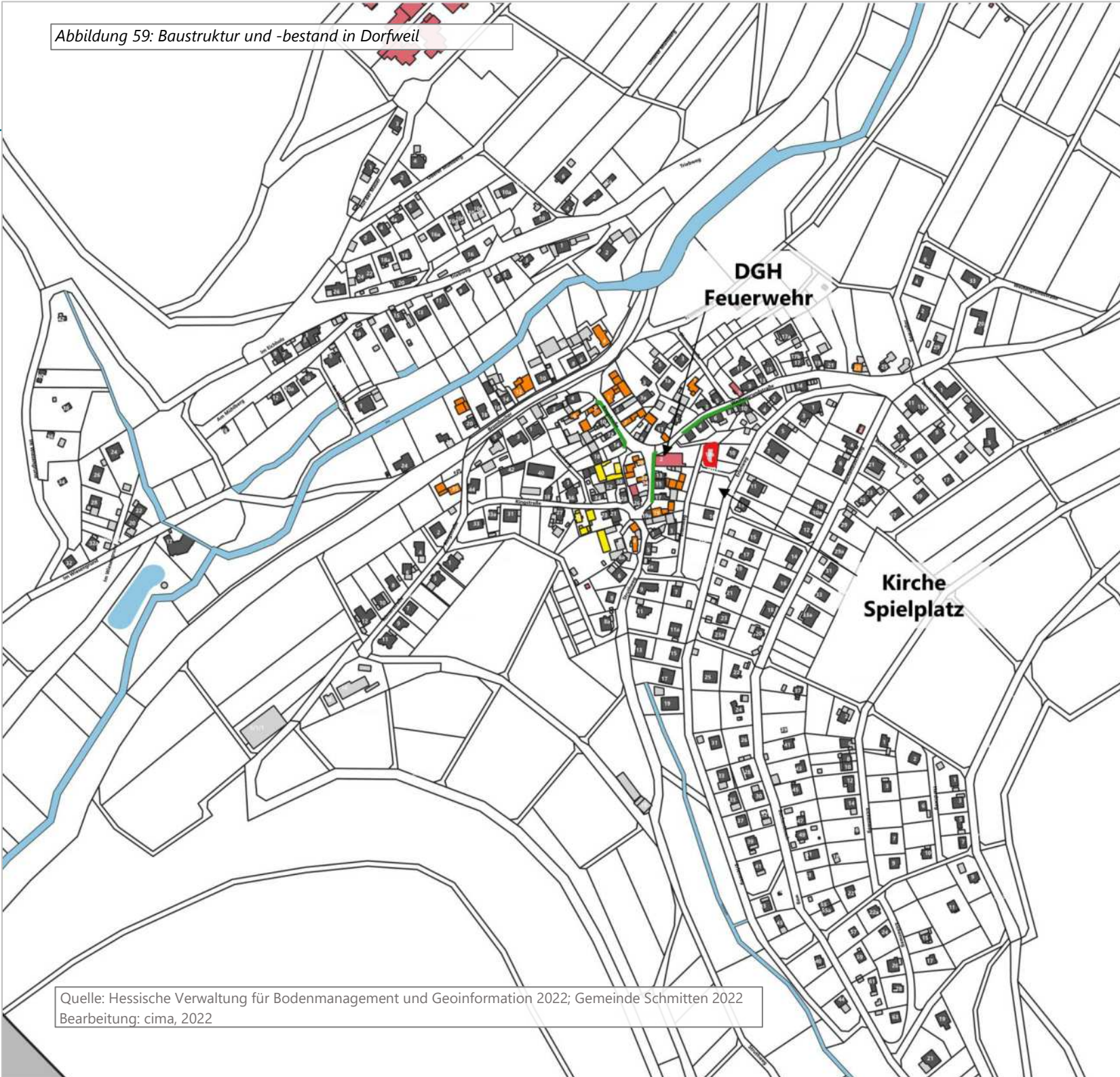


Fotos: cima, 2022

Abbildung 59: Baustruktur und -bestand in Dorfweil



Dorfweil



Baustruktur und Baubestand

- Wohngebäude
- Nebengebäude
- Gebäude für öfftl. Zwecke
- Erhaltenswerte Gebäude
- Strukturbildende Bauten
- Kulturdenkmal
- Raumkanten

Grundkarte

- Gewässer
- Flurstücke

0 50 100 m






Quelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation 2022; Gemeinde Schmitten 2022
Bearbeitung: cima, 2022

Abbildung 60: Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale in Dorfweil








Dorfweil

Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale

-  Baulücken
-  geringfügig bebaut
-  Leerstände

Grundkarte

-  Flurstücke
-  Wohngebäude
-  Nebengebäude
-  Gebäude für öff. Zwecke
-  Gewässer

0 50 100 m



Quelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation 2022; Gemeinde Schmitten 2022
Bearbeitung: cima, 2022

cima.

Grün-/ Freiräume, Plätze und Treffpunkte

Trotz der Größe des Ortsteils Dorfweil und der Trennung einzelner Siedlungsbereiche durch die Weil und die Brombacher Straße konzentrieren sich die relevanten Plätze und Treffpunkte des Ortsteils primär zentral im Ortskern.

Am Standort Ringstraße/ Weihergrundstraße findet sich insofern das Bürgerhaus („Haus Wilina“), welches eine wichtige Begegnungsstätte für die Dorfgemeinschaft darstellt. Auch Einwohner:innen umliegender Ortsteile der Gemeinde Schmitten können die Räumlichkeiten für private Feiern anmieten. Das Bestandsgebäude befindet sich derzeit in einem soliden Zustand. Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit und vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wird derzeit jedoch ein barrierefreier Ausbau und eine energetische Sanierung (v. a. Heizungsanlage) diskutiert. Im Außenbereich finden sich bereits heute Sitzgruppen und Fahrradständer auf dem Vorplatz. Insgesamt weist das Areal jedoch bislang ungenutzte Potenziale auf. Der beliebte Taunus Wichtel Weg führt, ausgehend vom Ortsteil Schmitten, an der Weil entlang bis nach Dorfweil und dort direkt durch den historischen Ortskern. Um diese touristischen Potenziale zukünftig stärker zu nutzen, sollte primär der Vorplatz des Bürgerhauses funktional aufgewertet und erweitert werden. Derzeit diskutiert wird eine Sonnenterrasse, eine barrierefreie Toilettenanlage und touristische/ geschichtliche Hinweisschilder zur Darstellung der Dorfgeschichte.

Östlich des Dorfgemeinschaftshauses findet sich ein Spielplatz neben der evangelischen Kirche des Dorfes. Die umliegenden Flächen sind z. T. als bebaubare Grundstücke ausgewiesen. Bei einer ausbleibenden Aktivierung dieser Flächenpotenziale könnten diese aufgrund der zentralen Lage naturräumlich aufgewertet werden. Auch Kleinmaßnahmen wie z. B. eine Blühwiese für Insekten könnte einen großen ökologischen Mehrwert entfalten.

Weitere Begegnungsorte in Dorfweil sind der Friedhof am Friedhofsweg sowie der Platz am Kriegerdenkmal im Bereich Brombacher Straße/ Ringstraße.

Im nordwestlichen Gebiet des Ortsteils Dorfweil findet sich die Familienferienstätte Dorfweil als Erholungs- und Tagungszentrum. Im Außenbereich finden sich u. a. ein Spielplatz, eine Minigolfbahn und ein Beachvolleyball-Feld. Diese Angebote gehören jedoch zur Ferienstätte und stehen primär den eigenen Gästen zur Verfügung.

Der Ortskern von Dorfweil weist insgesamt einen hohen Versiegelungsgrad auf, da neben den privaten Gärten nur wenige öffentliche Frei- und Grünflächen vorhanden sind. Allerdings profitiert der Ortsteil ebenso wie die übrigen Ortsteile der Gemeinde Schmitten von der hohen naturräumlichen Umgebungsqualität.

Abbildung 61: Grünräume, Plätze, Treffpunkte in Dorfweil



Fotos: cima, 2022



4.8.4 Hunoldstal

Vorstellung des Ortsteils

Der Ortsteil Hunoldstal liegt im nordöstlichen Teil des Gemeindegebietes von Schmitten. Er grenzt an die Schmittener Ortsteile Treisberg im Südwesten sowie Brombach im Südosten. Im Nordwesten grenzt Hunoldstal an die Gemeinde Weilrod, im Nordosten an die Stadt Neu-Anspach.

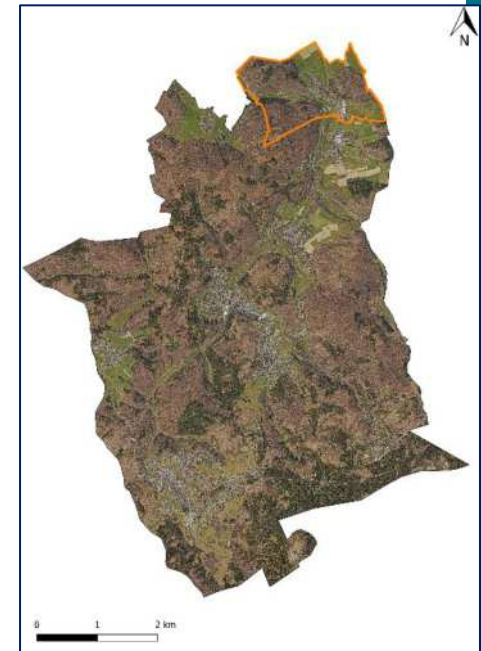
Mit insgesamt 415 Einwohner:innen (Stand: 31.12.2021) ist Hunoldstal der zweitkleinste Ortsteil der Großgemeinde Schmitten. Gleichwohl hat der Ortsteil in den letzten zehn Jahren einen überdurchschnittlich hohen Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen (2011-2021: +10,4 %). Trotz markanter Bevölkerungszuwächse verzeichnet Hunoldstal im Vergleich zu den übrigen Ortsteilen von Schmitten einen geringeren Anteil von jüngeren Bevölkerungsgruppen (bis <19 Jahre) i.H.v. 15 %.

Zur Geschichte des Ortsteils heißt es:

„1310 wird der Ort als Hundisdal in einem Güterverzeichnis und Heberegister des Klosters Thron erstmalig erwähnt. Die engen Bindungen zu Merzhausen und Rod a. B., die Zugehörigkeit zum Stockheimer Obergericht lassen vermuten, dass die bei Usingen ansässigen Herren von Stockheim etwa im 12. Jahrhundert an dem Entstehen und am Rodungsvorgang in Hunoldstal und Brombach beteiligt waren. Die Grafen von Diez beherrschten im 13. Jahrhundert die Kirche zu Rod am Berg als Filiale von Usingen.“

1950 wurde der Ortsname Hundstall in Hunoldstal geändert. Bis in das 17. Jahrhundert begegnen wir folgenden Namensformen: Hudntal (1417), Hündestal (1424), Hondestal (1450), Hundestall (1437), Honstal (1417), Hoinstal (1477), Heymstall (1516), Hunstalln (1529), Heyndstal (1559), Hendstal (1570), Hundstall (1682), Hunstall (1649). Hunoldstal, wie es heute heißt, ist nirgends überliefert.“¹⁶

Abbildung 62: Lage des Ortsteiles
Hunoldstal in der Gemeinde Schmitten



Kartengrundlage: Gemeinde Schmitten
Bearbeitung: cima, 2022

¹⁶ Gemeinde Schmitten 2022 (www.schmitten.de)

Siedlungsentstehung & Bauleitplanung

Die Siedlungsentstehung von Hunoldstal ist geprägt durch die vorhandene Topografie des Weiltals. Der historische Ortskern lässt sich im Kreuzungsbereich Anspacher Straße, Im Gründchen und Bienengarten identifizieren. Die weitere Siedlungsentwicklung erfolgte sukzessive gen Osten entlang der Anspacher Straße zwischen Weil und Ginsterberg. Die Siedlungsfläche bis 1950 war insofern nicht geprägt durch einen kompakten Siedlungskörper, sondern vielmehr durch eine perlenkettenartige Siedlungsstruktur entlang der Anspacher Straße. Bedingt durch die Begrenzung der Weil im Süden und den Ginsterberg im Norden hat sich die Siedlungsfläche von Hunoldstal nach 1950 um den Ginsterberg herum entwickelt. Darüber hinaus hat sich das Siedlungsgebiet auch in östliche Richtung ausgedehnt. Am östlichen Siedlungsrand von Hunoldstal sind jedoch keine Wohnbauflächen ausgewiesen. Östlich der Merzhausener Straße sind heute mehrere Gewerbebetriebe ansässig, die Bereiche sind durch verschiedene Bebauungspläne überplant (GE- und MI-Gebiete).

Abbildung 63: Impressionen aus dem historischen Ortskern Hunoldstal

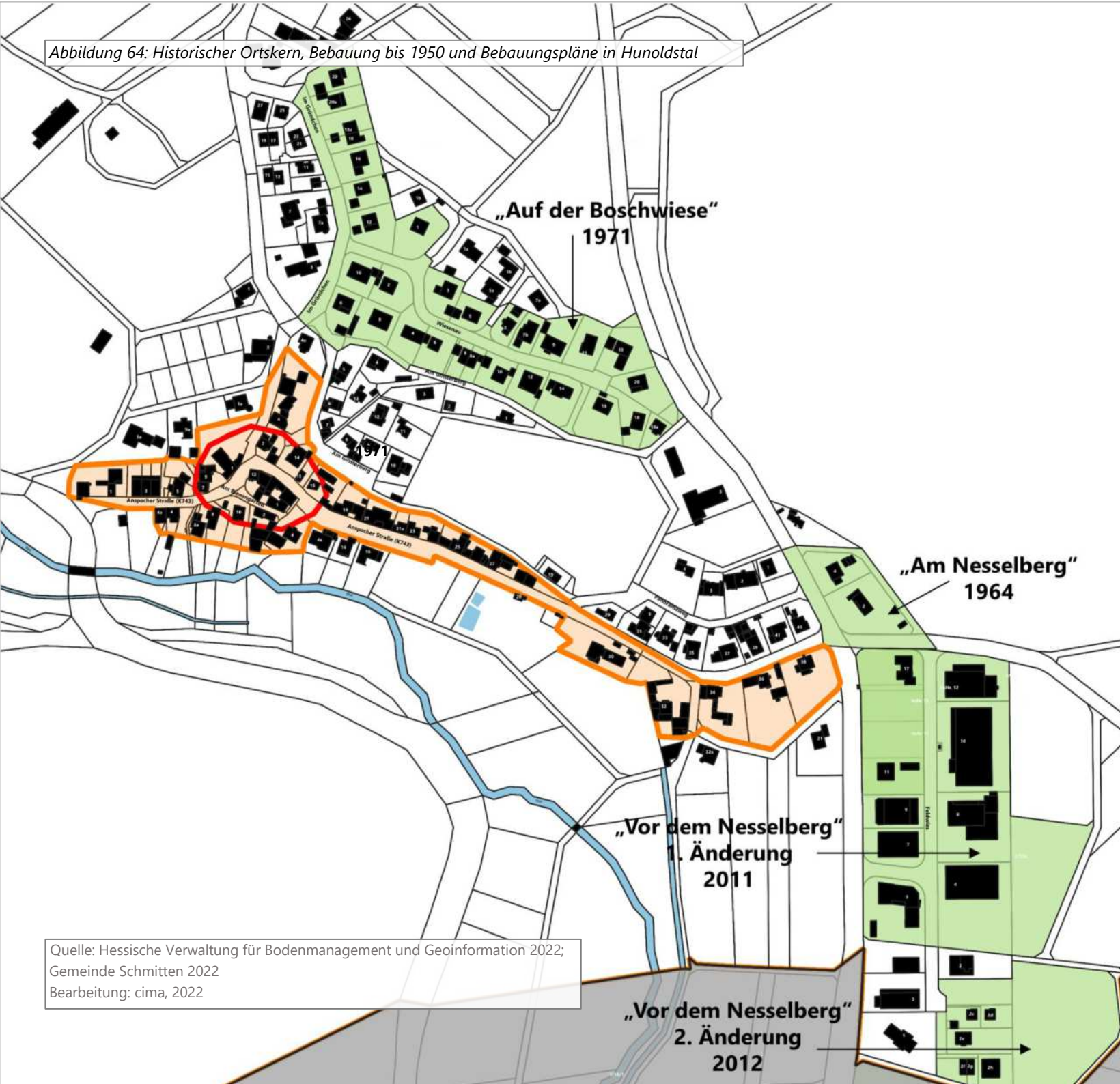


Fotos: cima, 2022

Abbildung 64: Historischer Ortskern, Bebauung bis 1950 und Bebauungspläne in Hunoldstal



Hunoldstal



Siedlungsgenese

-  Historischer Ortskern
-  Siedlungsfläche 1950
-  Gebäude
-  Bebauungspläne
-  Gewässer
-  Flurstücke

Quelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation 2022;
Gemeinde Schmitten 2022
Bearbeitung: cima, 2022

0 50 100 m



Baustruktur, -bestand und -potenziale

Die Baustruktur des Ortsteils Hunoldstal ist topografisch geprägt. Aufgrund der vorherrschenden Topografie konnte sich der Ortsteil nicht flächenmäßig ausbreiten, sondern hat sich primär entlang der heutigen Anspacher Straße, nördlich der Weil, entwickelt. Im historischen Ortskern sowie im weiteren Verlauf der Anspacher Straße gen Osten findet sich eine verdichtete Baustruktur.

In Hunoldstal ist lediglich ein Einzelkulturdenkmal an der Anspacher Straße ausgewiesen. Im Rahmen der Vor-Ort-Erhebung konnte nur ein geringer Bestand an erhaltenswerten Gebäuden mit prägender Baustruktur identifiziert werden.

Im Vergleich zu den übrigen Ortsteilen der Gemeinde Schmitten ist in Hunoldstal ein eher geringerer Anteil an regionaltypischer Baukultur zu erkennen. Entlang der Anspacher Straße sind nur wenige Fachwerkgebäude verortet. Die vorhandenen Wohn- oder Nebengebäude sind indes durch weiß verputzte Ausfachungen geprägt. Auch der Anteil geschindelter Fassaden aus Holz oder Naturschiefer ist als gering zu bewerten. Ortsbildprägend sind jedoch diverse Mauern und Gebäudesockel aus Naturstein oder auch Schiefer (vgl. Abb. 61).

Aktuell sind in Hunoldstal drei Wohnleerstände bekannt, die jedoch verteilt im Siedlungsgebiet liegen und keinen negativen Einfluss auf das Ortsbild haben. Zum Teil handelt es sich jedoch um langjährigen Leerstand (z. B. Im Gründchen). Ein Leerstand ist darüber hinaus an der westlichen Ortseinfahrt verortet. Eine intensive Ansprache der Eigentümer:innen durch die Gemeinde sollte angestrebt werden, um etwaige Entwicklungspotenziale auszuloten.

Abbildung 66: Impressionen zu Baustruktur und -potenzialen in Hunoldstal

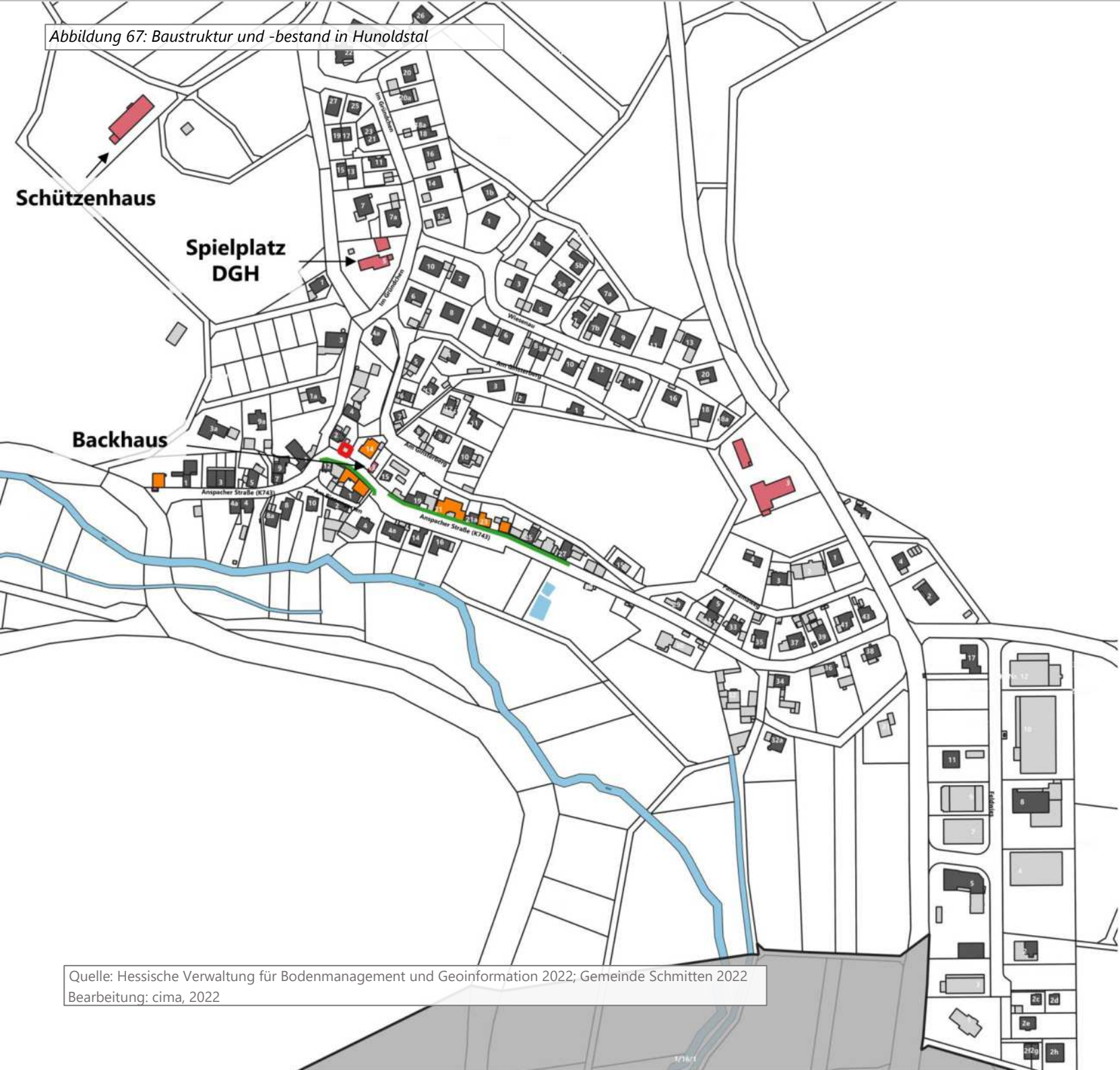


Fotos: cima, 2022

Abbildung 67: Baustruktur und -bestand in Hunoldstal



Hunoldstal

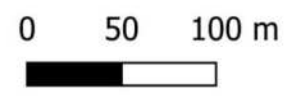


Baustruktur und Baubestand

- Wohngebäude
- Nebengebäude
- Gebäude für öfftl. Zwecke
- Erhaltenswerte Gebäude
- Strukturbildende Bauten
- Kulturdenkmal
- Raumkanten

Grundkarte

- Gewässer
- Flurstücke



Quelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation 2022; Gemeinde Schmitten 2022
Bearbeitung: cima, 2022






Abbildung 68: Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale in Hunoldstal








Hunoldstal

Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale

-  Baulücken
-  geringfügig bebaut
-  Leerstände

Grundkarte

-  Flurstücke
-  Wohngebäude
-  Nebengebäude
-  Gebäude für öff. Zwecke
-  Gewässer

0 50 100 m



cima.

Grün-/ Freiräume, Plätze und Treffpunkte

In Hunoldstal sind mehrere Grün- und Freiräume sowie Plätze/ Treffpunkte vorhanden, die sich über das Gebiet des Ortsteils verteilen.

Im Ortskern von Hunoldstal sind mehrere wichtige Begegnungsräume vorhanden. Im historischen Ortskern ist hierbei zunächst das Backhaus an der Anspacher Straße zu nennen. Noch heute dient das kleine Gebäude als Anker für Freizeit und Kulturgut in Hunoldstal. Der Teig für die Backwaren wird zunächst in der Küche des Dorfgemeinschaftshauses vorbereitet, die Teigwaren werden anschließend im Backhaus weiterverarbeitet.

Das Dorfgemeinschaftshaus ist nördlich des historischen Ortskerns lokalisiert. Das Gebäude bietet Kapazität für bis zu 60 Personen und wird auch von den umliegenden Ortsteilen genutzt. Neben dem Dorfgemeinschaftshaus findet sich der Spielplatz des Ortsteils sowie eine bisher untergenutzte Freifläche. Im Ortskern selbst sind keine Frei- oder Grünflächen vorhanden, weshalb dieser Bereich zukünftig funktional aufgewertet werden sollte. Das Areal bietet Potenzial, um als neuer sozialer Ortsmittelpunkt etabliert zu werden. Bisherige Ideen sehen die Pflanzung einer neuen Dorflinde nebst Sitzgelegenheiten vor. Insofern könnte die Aufenthalts- und Verweilqualität der Fläche stark erhöht werden.

Ein kleiner, jedoch wichtiger Treffpunkt ist der Dorfbrunnen an der Straße Im Gründchen. Durch die bestehenden Planungen zum Ausbau einer neuen Stichstraße sollen die dortigen bebaubaren Grundstücke erschlossen werden. In diesem Zuge könnte der Dorfbrunnen inkl. Sitzbank rd. 50 m nach Süden verlagert werden, um den kleinen Begegnungsraum im historischen Ortskern zu bewahren.

Im Außenbereich findet sich zunächst der Friedhof von Hunoldstal an der Zubringerstraße, die in den Ortsteil Treisberg führt. Durch die Lage außerhalb des Ortsteils ist der Friedhof derzeit lediglich mit dem Auto zu erreichen. Eine sichere Fußwegeverbindung über die Weilstraße besteht nicht. Derzeit müssen Fußgänger:innen direkt an der Fahrbahn der Weilstraße entlanggehen, um den Friedhof zu erreichen.

Nördlich des Siedlungsgebietes findet sich zudem das Schützenhaus des SV 1903 Finsterthal – Hunoldstal e.V. Die Vereinsgemeinschaft nutzt das Schützenhaus neben den sportlichen Zwecken auch für gemeinsame Veranstaltungen.

Abbildung 69: Grünräume, Plätze, Treffpunkte in Hunoldstal



Fotos: cima, 2022



4.8.5 Niederreifenberg

Vorstellung des Ortsteils

Der südwestlich im Gemeindegebiet Schmitten gelegene Ortsteil Niederreifenberg grenzt nördlich an Seelenberg und östlich an Oberreifenberg. Weiterhin grenzt Niederreifenberg im Südwesten an den Ortsteil Oberems der Gemeinde Glashütten. Der Große Feldberg als touristischer Magnet in der Gemeinde Schmitten liegt zu Großteilen im Ortsteil Niederreifenberg.

Mit 1.544 Einwohner:innen gehört der Ortsteil Niederreifenberg zu den größeren Ortsteilen der Gemeinde Schmitten. Im Zeitraum 2011 bis 2021 konnte Niederreifenberg einen Bevölkerungszuwachs von +12,6 % verzeichnen. Zurückführen lässt sich diese Entwicklung u. a. auf die ansässige Grundschule Reifenberg, die gesicherte Nahversorgung durch einen Lebensmitteldiscounter sowie die Anbindung an die Bundesstraße 8 über die L3025. Mit rd. 23 % verzeichnet der Ortsteil Niederreifenberg im Vergleich zu den übrigen Ortsteilen der Gemeinde Schmitten einen hohen Anteil an jüngeren Bevölkerungsgruppen (bis <19 Jahre).

Zur Geschichte des Ortsteils heißt es:

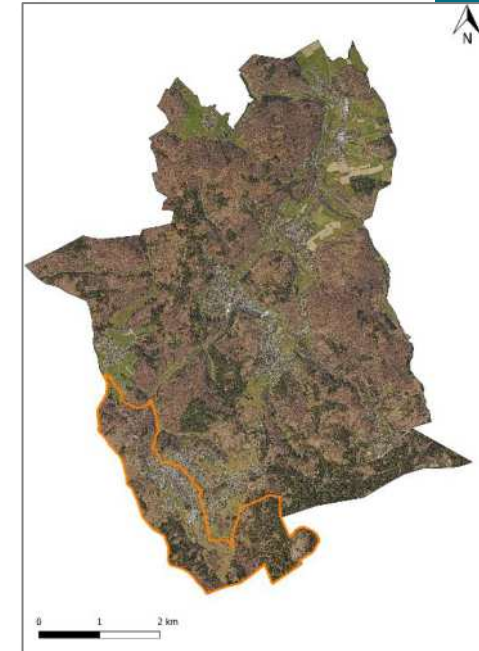
„Die Geschichte Reifenbergs ist die des gleichnamigen Geschlechts und der Burg. 1234 erscheint Cuno von Reifenberg als erster seines Geschlechts. Die Familie der Reifenberger und ihre urkundlich erwähnte Verwandtschaft lassen vermuten, dass sie aus der Gegend nördlich der Lahn (Westerwald) oder aus der Lahn-Gegend um Limburg kommen. [...] Der Ort Reifenberg teilte sich erstmals 1849 in Ober- und Niederreifenberg. [...]“¹⁷

Siedlungsgenese

Der historische Ortskern Niederreifenbachs findet sich im Kreuzungsbereich Hauptstraße und Emser Straße im nordwestlichen Teil des heutigen Siedlungsgebietes. Kennzeichnend für den Ortskern des Ortsteils Niederreifenberg ist die Tatsache, dass sich die alte Kirche am Standort „Zum Johannisstein“ auf einer Anhöhe über dem historischen Ortskern erhebt. Das Gebäude wird heute jedoch als Wohnhaus genutzt, die neue Kirche befindet sich indes am östlichen Siedlungsrand von Niederreifenberg im Zassenrainweg.

Ausgehend vom historischen Ortskern erfolgte die weitere Siedlungsgenese in erster Linie entlang der Hauptstraße sowie der Brunhildestraße gen Südosten. Westlich des historischen Ortskerns liegen vor allem nach 1950 entstandene Siedlungsbereiche. Jüngere Siedlungsentwicklungen haben im Bereich Haidgesweg, Köppchenweg,

Abbildung 70: Lage des Ortsteiles Niederreifenberg in der Gemeinde Schmitten



Kartengrundlage: Gemeinde Schmitten
Bearbeitung: cima, 2022

¹⁷ Gemeinde Schmitten 2022 (www.schmitten.de)
141

Am Hühnerberg stattgefunden im Geltungsbereich eines rechtskräftigen Bebauungsplanes („Oberer Haidgen“, 2017). Bei den übrigen rechtskräftigen Bebauungsplänen in Niederreifenberg handelt es sich lediglich um kleinräumige, z.T. vorhabenbezogene Festsetzungen. Die Abbildung 67 verdeutlicht, dass wesentliche Teile der Siedlungsentwicklung in Niederreifenberg vor der Zeit einer einheitlich geregelten gesetzlichen Bauleitplanung entstanden und insofern nicht im Geltungsbereich der dargestellten Bebauungspläne liegen.

Abbildung 71: Impressionen aus dem historischen Ortskern Niederreifenberg



Ortskern Niederreifenberg, Hauptstraße

Fotos: cima, 2022

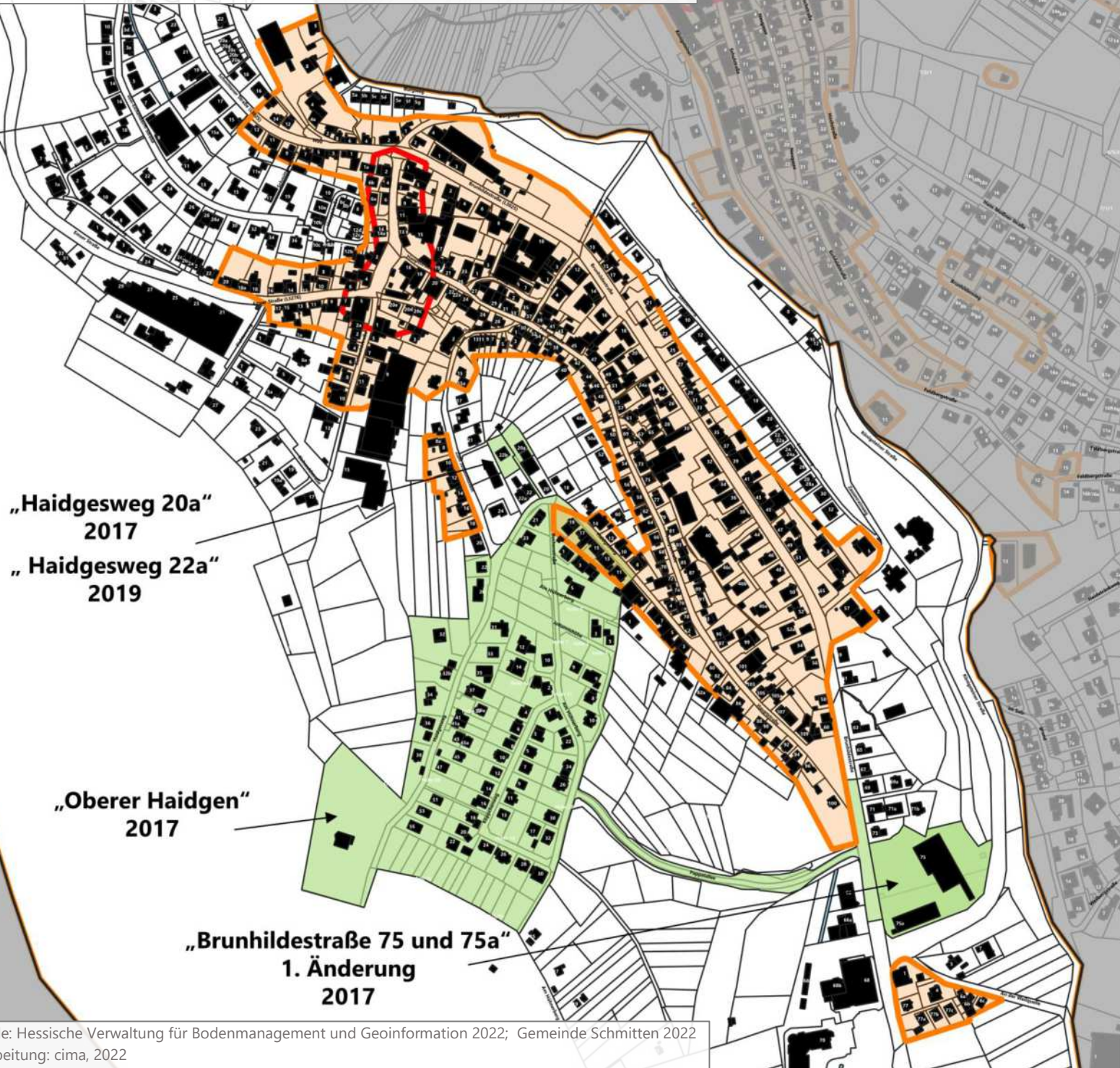


Alte Kirche nahe des Ortskerns

Abbildung 72: Historischer Ortskern, Bebauung bis 1950 und Bebauungspläne in Niederreifenberg



Niederreifenberg



Siedlungsgenese

-  Historischer Ortskern
-  Siedlungsfläche 1950
-  Gebäude
-  Bebauungspläne
-  Gewässer
-  Flurstücke

0 50 100 m



Quelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation 2022; Gemeinde Schmitteln 2022
Bearbeitung: cima, 2022

Baustruktur, -bestand und -potenziale

Der Ortsteil Niederreifenberg ist deutlich geprägt durch die vorherrschende Topografie (Weiltal). Die Baustruktur im historischen Ortskern und im Siedlungsbereich bis 1950 ist durch eine hochverdichtete Bebauung, primär entlang der Hauptstraße, Brunhildestraße und Emser Straße, geprägt. Die genannten Bereiche zeichnen sich auch durch einen hohen Versiegelungsgrad aus. Aufgelockerte Baustrukturen finden sich ergänzend in den jüngeren Siedlungsbereichen am westlichen und südlichen Ortsrand.

In Niederreifenberg sind lediglich fünf Einzelkulturdenkmäler ausgewiesen, die sich jedoch nicht primär auf den historischen Ortskern beschränken. Aufgrund der vorherrschenden Baukultur konnten im Rahmen der Analyse nur wenige ortsbildprägende bzw. erhaltenswerte Gebäude identifiziert werden. Dies lässt sich auf die geschichtliche Entstehung des Ortsteils Niederreifenberg zurückführen. Der Ortsteil ist im Gegensatz zu vielen anderen Ortsteilen der Gemeinde Schmitten nicht landwirtschaftlich, sondern vielmehr industriell/ gewerblich geprägt. In Niederreifenberg sind keine regionaltypischen Hofanlagen bzw. historische Gebäudeensembles vorhanden. Über den Ortsteil verstreut finden sich einige wenige Gebäude mit regionaltypischem Fachwerk oder anderweitigen regionaltypischen Baustilen (geschindelte Fassaden, hölzerne Fensterläden o.ä.). In Bezug auf den gesamten Gebäudebestand nehmen diese aber lediglich einen geringen Anteil ein.

Aktuell sind in Niederreifenberg neun Wohnleerstände und drei Nicht-Wohnleerstände (Nebengebäude) bekannt. Gemessen an der Zahl der Wohngebäude insgesamt beläuft sich die Wohn-Leerstandsquote jedoch lediglich auf 1,7 %. Die bekannten Leerstände verteilen sich über den gesamten Ortsteil und wirken überwiegend nicht negativ auf das Ortsbild. Eine Besonderheit nimmt hier das Mühlbachhaus in der Hauptstraße ein, welches sich im historischen Ortskern befindet und zu den ältesten Gebäuden in Niederreifenberg gehört. Bei dem unter Denkmalschutz stehenden Gebäude handelt es sich um einen langjährigen Leerstand. Die Gemeinde Schmitten hat das Gebäude mittlerweile erworben und möchte diesem nach Sanierung zukünftig eine neue Nutzung zuführen. Geplant ist, dass das Mühlbachhaus primär als Museum und Archiv nachgenutzt werden soll. Ergänzend soll das Gebäude jedoch auch erlebbar gemacht werden und könnte zusätzlich für Veranstaltungen oder als Treffpunkt genutzt werden. Zunächst strebt die Gemeinde eine Machbarkeitsstudie an, die die genauen Optionen aufzeigt.

Über den Ortsteil Niederreifenberg verteilt sind insgesamt 19 bebaubare Grundstücke (7 bebaubares Grundstück im Geltungsbereich eines B-Planes, 12 bebaubare Grundstücke innerhalb des Siedlungsbereiches ohne B-Plan). Vorrangig im Ortskern von Niederreifenberg stellen sich z.T. die Grundstückszuschnitte oder die Eigentumsverhältnisse dar, die eine Bebauung erschweren. Vor dem Hintergrund des Bevölkerungswachstums der letzten Jahre und der anhaltend hohen Wohnraumnachfrage sollten die Aktivierung der vorhandenen Flächenpotenziale zukünftig stärker verfolgt werden.

Abbildung 73: Impressionen zu Baustruktur und -potenzialen in Niederreifenberg



Fotos: cima, 2022

Abbildung 74: Baustruktur und -bestand in Niederreifenberg



Niederreifenberg

Baustruktur und Baubestand

- Wohngebäude
- Nebengebäude
- Gebäude für öfftl. Zwecke
- Erhaltenswerte Gebäude
- Strukturbildende Bauten
- Kulturdenkmal
- Raumkanten

Grundkarte

- Gewässer
- Flurstücke

0 50 100 m



cima.






Abbildung 75: Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale in Niederreifenberg




Niederreifenberg

Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale

-  Baulücken
-  geringfügig bebaut
-  Leerstände

Grundkarte

-  Flurstücke
-  Wohngebäude
-  Nebengebäude
-  Gebäude für öff. Zwecke
-  Gewässer

0 50 100 m



cima.

Quelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation 2022; Gemeinde Schmitten 2022
Bearbeitung: cima, 2022

Grün-/ Freiräume, Plätze und Treffpunkte

Die Siedlungsgenese des Ortsteils Niederreifenberg wurde durch die Lage im Weiltal geprägt. Infolgedessen hat sich keine klassische Ortsmitte ausgebildet. Über den durch das Tal gestreckten Siedlungsbereich haben sich im Laufe der Zeit verschiedene Treffpunkte sowie Grün- und Freiräume ausgebildet.

In der historischen Ortsmitte im Bereich Hauptstraße/ Emser Straße findet sich der Dorfbrunnen von Niederreifenberg. Der zentral gelegene Platz weist ein gewisses Aufwertungspotenzial auf und könnte durch kleinere Maßnahmen (Aufstellung Sitzgruppe, Begrünung o. ä.) in seiner Funktion als Treffpunkt gestärkt werden.

Im Siedlungsbereich von Niederreifenberg gibt es einige Sitzgruppen, die als Treffpunkte im Freien dienen. Hierzu gehören u. a. ein Treffpunkt im Bereich Hauptstraße/ Haidgesweg sowie eine Grünfläche inkl. Sitzbänke am Ehrendenkmal im Bereich Hauptstraße/ Brunhildestraße. Die Frei- und Grünfläche am Ehrendenkmal zeigt sich derzeit untergenutzt und könnte als Begegnungsraum im Grünen für die Einwohner:innen des Ortsteils funktional und gestalterisch aufgewertet werden.

Niederreifenberg ist geschichtlich und topografisch eng mit Oberreifenberg verknüpft. Während sich Niederreifenberg in Tallage entwickelt hat, entstand der Ortsteil Oberreifenberg auf einer Plateauebene. Als verbindendes und gleichzeitig trennendes Element liegt eine Hanglage zwischen den beiden Ortsteilen. Eine wichtige fußläufige Verbindung stellt der Friedhofsweg als Treppenanlage dar. Auf halber Höhe dieser Treppenanlage findet sich eine Grünfläche, die einen Panoramablick über Niederreifenberg erlaubt. Die Freifläche weist keine konkrete Nutzung auf, Sitzgelegenheiten sind kaum vorhanden. Zur Stärkung der Verbindung beider Ortsteile sollte die Treppenanlage saniert werden und die vorhandene Grünfläche aufgewertet werden. Durch eine gestalterische und (multi-)funktionale Aufwertung könnte sich der Bereich zukünftig zu einem attraktiven Treffpunkt entwickeln.

Weitere nennenswerte Grün- und Freiräume im Ortsteil Niederreifenberg sind der Friedhof im Haidgesweg, der Spielplatz im Bereich Johannishöhe/ Am Hühnerberg sowie das Fußballstadion am südlichen Ortsausgang. Öffentliche Freiflächen im Ortskern, die Aufwertungspotenzial bieten würden sind in Niederreifenberg nicht vorhanden.

Der Ortsteil Niederreifenberg ist im Siedlungsbereich deutlich weniger touristisch geprägt als andere Ortsteile der Gemeinde Schmitten. Gleichwohl profitiert Niederreifenberg von der Lage im Hochtaunus und der naturräumlichen Umgebungsqualität. Einige touristische Anlaufpunkte liegen in dem Gebiet des Ortsteils (u. a. Großer Feldberg, Weilsberg, Wanderwege).

Abbildung 76: Grünräume, Plätze, Treffpunkte in Niederreifenberg



Fotos: cima, 2022



4.8.6 Oberreifenberg

Vorstellung des Ortsteils

Oberreifenberg als bevölkerungsreichster Ortsteil der Großgemeinde Schmitten grenzt im Südwesten an den Ortsteil Niederreifenberg, nördlich liegt der Ortsteil Schmitten und östlich der Ortsteil Arnoldshain. In Oberreifenberg lebten zum Stichtag 31.12.2021 insgesamt 2.164 Einwohner:innen. Im Zeitraum von 2011 bis 2021 hat Oberreifenberg eine für die Gemeinde Schmitten durchschnittlich positive Bevölkerungsentwicklung von +8,4 % zu verzeichnen. Mit einem Anteil von 22 % leben in Oberreifenberg ebenfalls durchschnittlich viele jüngere Bevölkerungsgruppen (bis <19 Jahre) im Vergleich zur Gesamtgemeinde.

Zur Geschichte des Ortsteils heißt es:

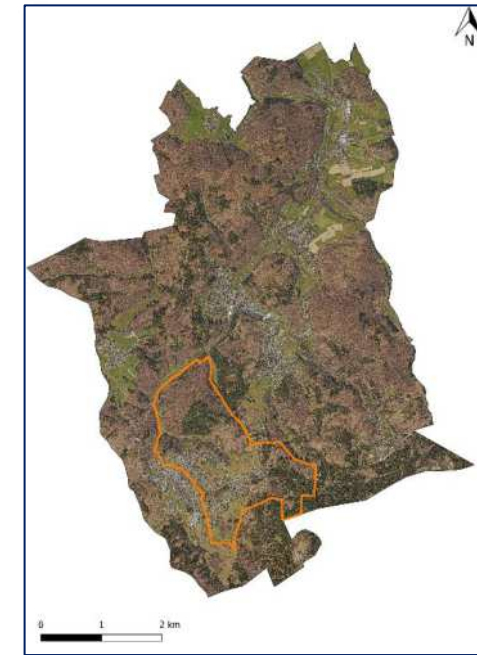
„Die Geschichte Reifenbergs ist die des gleichnamigen Geschlechts und der Burg. 1234 erscheint Cuno von Reifenberg als erster seines Geschlechts. Die Familie der Reifenberger und ihre urkundlich erwähnte Verwandtschaft lassen vermuten, dass sie aus der Gegend nördlich der Lahn (Westerwald) oder aus der Lahn-Gegend um Limburg kommen. [...] Der Ort Reifenberg teilte sich erstmals 1849 in Ober- und Niederreifenberg.“¹⁸

Siedlungsentstehung & Bauleitplanung

Entgegen dem Ortsteil Niederreifenberg, dessen Siedlungsentstehung durch die Topografie im Weiltal geprägt wurde, befindet sich Oberreifenberg auf einer Plateauebene. Die Siedlungsstruktur konnte sich daher deutlich flächentensiver entwickeln als in Niederreifenberg. Im nordöstlichen Bereich des Siedlungsgebietes von Oberreifenberg lokalisiert sich der historische Ortskern. Dieser umfasst die Schloßstraße, die Untergasse, die Vorstadt, den westlichen Teil der Siegfriedstraße und den nördlichen Teil der Königsteiner Straße. Prägend für den historischen Ortskern ist die katholische Kirche St. Georg.

Siedlungserweiterungen bis 1950 sind primär entlang der Königsteiner Straße, Schulstraße, Neugasse sowie Hochstraße in südliche Richtung und entlang der Siegfriedstraße in östliche Richtung zu erkennen. Geprägt durch die vorhandene Topografie haben sich diese beiden Siedlungsausrichtungen um den Kapellenberg herum entwickelt. Auf dem Kapellenberg steht in solitärer Lage die St. Gertrudis-Kapelle.

Abbildung 77: Lage des Ortsteiles Oberreifenberg in der Gemeinde



Kartengrundlage: Gemeinde Schmitten
Bearbeitung: cima, 2022

¹⁸ Gemeinde Schmitten 2022 (www.schmitten.de)
150

Seit 1950 hat sich die Siedlungsfläche Oberreifenbergs stark erweitert. Dies geschah vor allem im Süden und Osten des Ortsteils. Am östlichen Rand des Siedlungsgebietes sind zudem mehrere Siedlungsbereiche verortet, die sich im Geltungsbereich rechtskräftiger Bebauungspläne befinden (v. a. „Talweg / Tannenwaldstraße / Fuchstanzstraße / Siegfriedstraße / Dillenbergstraße“ 1.-3. Änderung, 2000/2012/2020/2022). Der Großteil der Siedlungsstruktur in Oberreifenberg hat sich jedoch außerhalb ausgewiesener Bebauungspläne entwickelt.

Abbildung 78: Impressionen aus dem historischen Ortskern Oberreifenberg



Ortskern Oberreifenberg, Schloßstraße



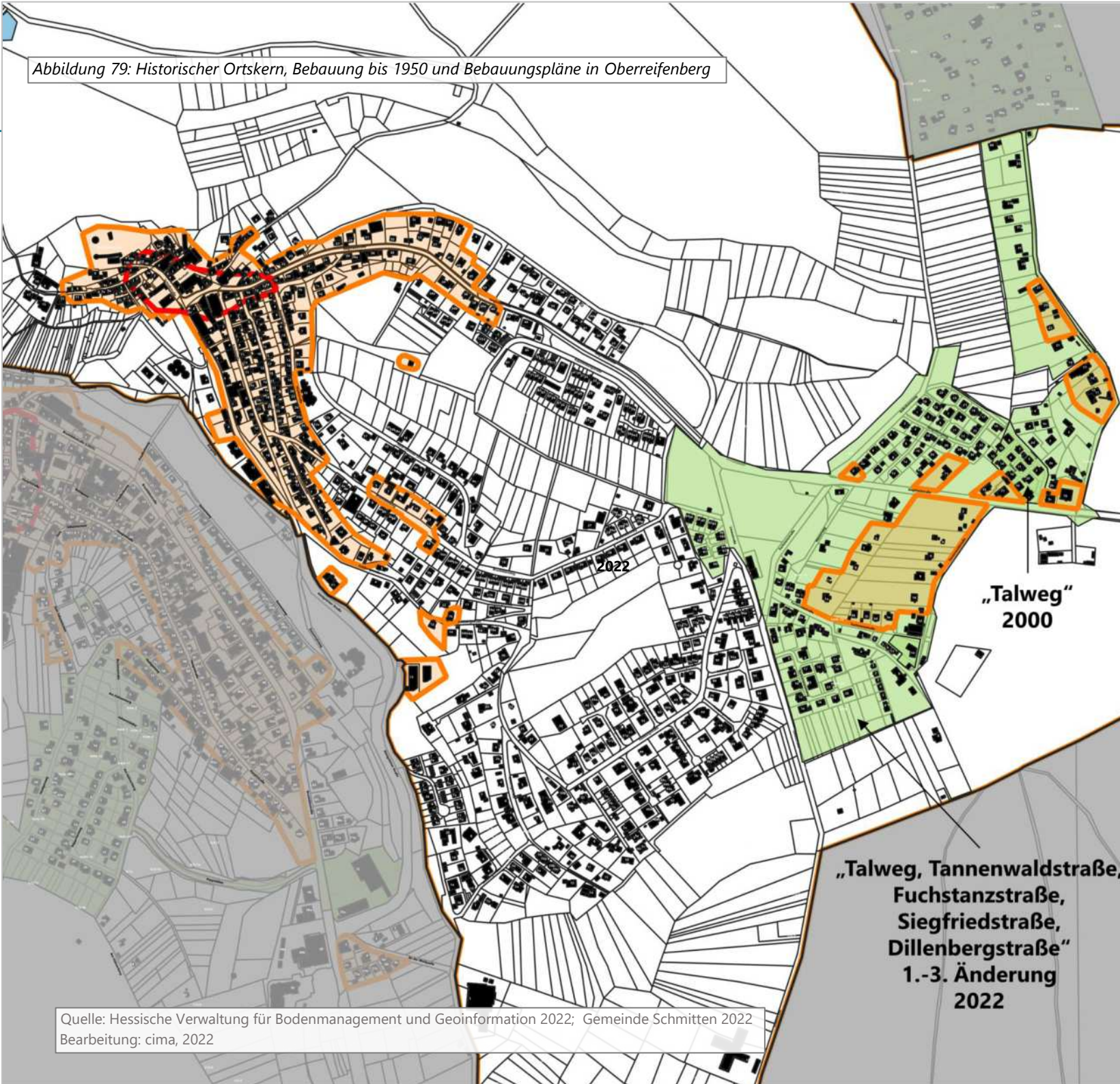
Ortskern Oberreifenberg, Siegfriedstraße

Fotos: cima, 2022

Abbildung 79: Historischer Ortskern, Bebauung bis 1950 und Bebauungspläne in Oberreifenberg



Oberreifenberg



Siedlungsgenese

-  Historischer Ortskern
-  Siedlungsfläche 1950
-  Gebäude
-  Bebauungspläne
-  Gewässer
-  Flurstücke

0 50 100 m



cima.

Baustruktur, -bestand und -potenziale

Der Ortsteil Oberreifenberg konnte sich im Gegensatz zu Niederreifenberg aufgrund der Plateaulage etwas flächenintensiver ausbreiten und sukzessive entwickeln. Heute lässt sich die vorhandene Baustruktur in verschiedene Siedlungsbereiche einteilen. Der verdichtete Ortskern sowie die Bebauungsstruktur bis 1950 bilden einen zusammenhängenden Siedlungskörper. Kennzeichnend für Oberreifenberg ist die Hanglage. Der Siedlungsbereich bis 1950 ist geprägt durch diverse Treppenanlagen zwischen den Wohngebäuden, die die einzelnen Straßenzüge miteinander verbinden und die Überwindung der unterschiedlichen Höhenlagen ermöglichen. Im südlichen und östlichen Bereich des Ortsteils haben sich aufgelockerte Wohngebiete entwickelt. Auch die Grundstückszuschnitte und -größen stellen sich in diesen Bereichen deutlich großzügiger dar.

Wie in Niederreifenberg sind auch in Oberreifenberg nur wenige Kulturdenkmäler ausgewiesen. Hierzu gehören unter anderem die Kirche St. Georg, der Bassenheimer Palais sowie die Burgruine Oberreifenberg. Die ausgewiesenen Kulturdenkmäler sind durchweg im historischen Ortskern verortet. Oberreifenberg weist geschichtlich betrachtet keine landwirtschaftliche Prägung auf, daher finden sich im Ortskern auch keine größeren Hofanlagen. Der Anteil von regionaltypischen Fachwerkgebäuden ist in Oberreifenberg als gering zu bewerten. Ortsbildprägend sind ganzflächig verputzte Hausfassaden, die jedoch zum Teil mit regionaltypisch verkleidet wurden (Holz oder Schiefer). Ortsbildprägend sind zudem Gebäudesockel oder Mauern aus Naturstein bzw. Schiefer.

Aktuell sind in Oberreifenberg 11 Leerstände bekannt. Hiervon entfallen acht Leerstände auf Wohngebäude und drei Leerstände auf Nebengebäude. Die Leerstände lassen sich primär in der Siegfriedstraße, Eichfeldstraße und Neugasse verorten. Da es sich jedoch nicht um langjährige Leerstände handelt, wirken sich diese derzeit auch nicht negativ auf das Ortsbild aus.

Aufgrund der Größe des Ortsteils sind in Oberreifenberg einige bebaubare Grundstücke vorhanden, die sich jedoch fast ausschließlich außerhalb des historischen Ortskerns verorten lassen. 11 bebaubare Grundstücke finden sich im Geltungsbereich eines B-Planes, 13 bebaubare Grundstücke liegen innerhalb des Siedlungsbereiches außerhalb eines B-Planes. Topografische Gründe sprechen grundsätzlich nicht gegen eine Bebauung, weshalb in Oberreifenberg die Ansprache der Grundeigentümer:innen zur Aktivierung der vorhandenen Flächenpotenziale in den Fokus gerückt werden muss.

Entwicklungs- und Sanierungsbedarfe in dem bestehenden Baubestand sind primär entlang der Siegfriedstraße sowie in den südlich abgehenden Straßenzügen (u.a. Schulstraße, Neugasse, Hochstraße) vorhanden. Hinsichtlich der Gebäude für öffentliche Zwecke weist als wichtiger Anlaufpunkt in Oberreifenberg die Jahrtausendhalle am Standort Königsteiner Straße einen deutlichen Sanierungsstau auf. Eine energetische Sanierung (u. a. Fensterfront,

Heizungsanlage etc.) der Multifunktionshalle sollte angestrebt werden, um das für die Bevölkerung wichtige Gebäude zu erhalten.

Abbildung 80: Impressionen zu Baustruktur und -potenzialen in Oberreifenberg



Fotos: cima, 2022

Abbildung 81: Baustruktur und -bestand in Oberreifenberg



Oberreifenberg

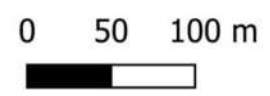


Baustruktur und Baubestand

- Wohngebäude
- Nebengebäude
- Gebäude für öfftl. Zwecke
- Erhaltenswerte Gebäude
- Strukturbildende Bauten
- Kulturdenkmal
- Raumkanten

Grundkarte

- Gewässer
- Flurstücke



Quelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation 2022; Gemeinde Schmitten 2022
Bearbeitung: cima, 2022






Abbildung 82: Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale in Oberreifenberg




Oberreifenberg

Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale

-  Baulücken
-  geringfügig bebaut
-  Leerstände

Grundkarte

-  Flurstücke
-  Wohngebäude
-  Nebengebäude
-  Gebäude für öff. Zwecke
-  Gewässer

0 50 100 m



Grün-/ Freiräume, Plätze und Treffpunkte

Der Ortsteil Oberreifenberg weist eine Vielzahl an Frei- und Grünflächen sowie Treffpunkten/ Plätzen auf, die jedoch überwiegend nicht im zentralen Ortskern vorzufinden sind, sondern vielmehr die zersiedelten Siedlungsbereiche des Ortsteils miteinander verbinden.

Im Kernsiedlungsbereich finden sich einige Treffpunkte aus dem Bereich Kultur und Freizeit. Zu nennen sind hierbei die Jahrtausendhalle an der Königsteiner Straße und das Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr in der Schulstraße. Treffpunkte im Freien sind primär der Spielplatz in der Schulstraße, der Bereich um die Burgruine Oberreifenberg sowie ein Aussichtspunkt inkl. Sitzgelegenheit im Bereich Siegfriedstraße/ Waldstraße. Von diesem Aussichtspunkt kann man einen Panoramablick in die Landschaft sowie auf die Burgruine Oberreifenberg genießen.

Ein originärer Treffpunkt im historischen Ortskern von Oberreifenberg existiert bislang nicht. Im Rahmen der Ortsteilspaziergänge wurden daher Potenziale im Bereich Schloßstraße diskutiert. Von Seiten der Bürgerinnen und Bürger wäre ein zentraler Treffpunkt (überdacht oder im Freien) wünschenswert. Potenzial zur Schaffung einer sozialen und funktionalen Ortsmitte gäbe es ggf. auf einer derzeit als Parkfläche genutzten Fläche in der Schloßstraße (Treffpunkt im Freien: Aufstellung Dorfbrunnen, Begrünung/ Entsiegelung, Sitzgruppe). Alternativ wurde auch intensiv über den gegenüberliegenden Leerstand (ehem. Bäckerei) in der Schloßstraße 4 gesprochen. Die Räumlichkeiten könnten bspw. als kleinräumiger multifunktionaler Treffpunkt umgebaut werden und von unterschiedlichen Altersgruppen genutzt werden. Die Ideenansätze sollten im weiteren Verfahren diskutiert werden. Grund-/ Eigentumsverhältnisse sind zu berücksichtigen, betroffene Akteur:innen sind in die Planungen einzubeziehen.

Weitere Grün- und Freiräume in Oberreifenberg sind der Friedhof in der Siegfriedstraße, die Spielplätze in der Kapellenbergstraße und im Talweg sowie die Freizeitanlage in der Feldbergstraße (Bolzplatz, Tischtennisplatte, Basketballkorb, Schutzhütte). Touristischer Anziehungspunkt in Oberreifenberg ist der Skilift sowie die Ski- und Schlittenwiese auf dem Pechberg.

Oberreifenberg profitiert von den topografischen Gegebenheiten und der landschaftlichen Attraktivität, die vielerorts Aussichtspunkte auf die umgebende Natur bieten. Wie auch bei vielen anderen Ortsteilen der Gemeinde Schmitten führen einige Wanderwege durch das Gebiet des Ortsteils (u. a. Heilklima-Wanderweg). In dem anerkannten Luftkurort Schmitten sticht der Ortsteil Oberreifenberg darüber hinaus als anerkannter „Erholungsort“ hervor.

Abbildung 83: Grünräume, Plätze, Treffpunkte in Oberreifenberg



Fotos: cima, 2022

4.8.7 Schmitten

Vorstellung des Ortsteils

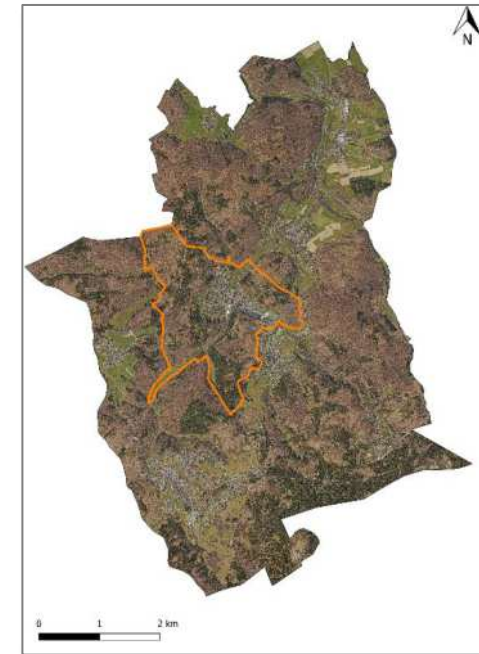
Der namensgebende Ortsteil Schmitten liegt zentral innerhalb des gesamten Gemeindegebietes. Im Norden grenzt Schmitten an die Ortsteile Dorfweil und Treisberg, im Südosten an den Ortsteil Arnoldshain. Südlich von Schmitten liegen Oberreifenberg und Niederreifenberg sowie westlich der Ortsteil Seelenberg. Im Norden grenzt Schmitten darüber hinaus an die benachbarte Gemeinde Weilrod.

Im Ortsteil Schmitten lebten Ende 2021 (Stichtag: 31.12.) insgesamt 1.540 Personen. Insofern steht der namensgebende Ortsteil Schmitten in der Großgemeinde Schmitten nur an Platz vier der bevölkerungsreichsten Ortsteile nach Oberreifenberg, Arnoldshain und Niederreifenberg. Im Zeitraum von 2011 bis 2021 konnte Schmitten ein durchschnittliches Bevölkerungswachstum von rd. +8,7 % verzeichnen. Auch hinsichtlich des Anteils jugendlicher Bevölkerungsgruppen (bis <19 Jahre) bewegt sich der Ortsteil Schmitten mit rd. 20 % im Durchschnitt aller Ortsteile.

Zur Geschichte Schmittens heißt es:

„In dem Namen "Schmitten" ist der älteste Erwerbs- und Industriezweig des Hochtaunus bewahrt: die Schmiede. Name und Ort Schmitten tauchen verhältnismäßig spät auf. 1399 wurde eine Waldschmiede erwähnt, 1484 und 1595 ist schon eine kleine Siedlung um die Schmiede zu vermuten. Diese Waldschmiede deutet auf eine wichtige Tätigkeit der Frühbewohner hin, deren Spuren man bis heute anschaulich verfolgen kann. Die Erzgewinnung im oberen Weiltal wurde schon in karolingischer Zeit betrieben. Die Schmiedepplätze lagen in den Wäldern. Man benötigte, um das Eisen aus dem Gestein herauszubringen, die Holzkohle. Herstellung der Holzkohle war der Beruf der Köhler, die in den Wäldern ihre Meiler errichteten. [...] Im 16. Jahrhundert verlegten die Schmieden ihre Arbeitsstätten in die Täler und an die Flüsse, um so die Wasserkraft für sich arbeiten zu lassen. Die Köhler versahen weiter ihre Arbeit in den Wäldern. Den Namen "Waldschmiede" behielten die Betriebe bei. In jenen Zeiten wird auch die Hattsteiner Schmiede, Vorläufer des heutigen Schmitten, entstanden sein.“¹⁹

Abbildung 84: Lage des Ortsteiles Schmitten in der Gemeinde Schmitten



Kartengrundlage: Gemeinde Schmitten
Bearbeitung: cima, 2022

¹⁹ Gemeinde Schmitten 2022 (www.schmitten.de)
159

Siedlungsgenese & Bauleitplanung

Die Siedlungsgenese des Ortsteils Schmitten wurde maßgeblich geprägt durch die Lage im Weital. Der historische Ortskern umfasst den heutigen Bereich Schillerstraße. Die Weil fließt durch den historischen Ortskern und begründet die ersten Siedlungsanfänge. Am östlichen Ende der Schillerstraße findet sich auch die katholische Kirche St. Borromäus, die den Ortskern nach Osten hin abgrenzt.

Bis 1950 entwickelte sich Schmitten primär gen Südosten entlang der Kanonenstraße, der Wiegerstraße und der Straße Zum Feldberg. Weitere Siedlungsentwicklungen vollzogen sich bis 1950 gen Norden entlang der Dorfweiler Straße sowie gen Westen entlang der Seelenberger Straße.

Die jüngeren Siedlungsentwicklungen nach 1950 haben sich in erster Linie nordwestlich der Weil in Hanglage vollzogen. An den Siedlungsrändern sind mehrere rechtskräftige Bebauungspläne ausgewiesen, die jedoch nur einen Teil des heutigen Siedlungsgebietes in Schmitten abdecken. Der Großteil der vergangenen Siedlungsentwicklung hat sich außerhalb rechtskräftiger Bebauungspläne vollzogen. Aktuell rechtskräftige Bebauungspläne im Ortsteil Schmitten sind:

- Haus im Wald, Rechtskraft 30.03.2021
- Schillerstraße / Seelenberger Straße 1. Änderung, Rechtskraft 12.01.2010
- Schillerstraße / Seelenberger Straße 2. Änderung, Rechtskraft 23.11.2013
- Im Eichenborn, Rechtskraft 25.10.2000
- Philosophenweg, Rechtskraft 17.04.1997
- Obere Freseniusstraße, Rechtskraft 29.05.1998
- Rathaus, Rechtskraft 25.10.2000
- Zum Feldberg, Rechtskraft 10.02.2023

Abbildung 85: Impressionen aus dem historischen Ortskern Schmitten: Wenzelstraße



Abbildung 86: Impressionen aus dem historischen Ortskern Schmitten: St. Borromäus



Abbildung 87: Historischer Ortskern, Bebauung bis 1950 und Bebauungspläne in Schmitten



Schmitten

Siedlungsgenese

-  Historischer Ortskern
-  Siedlungsfläche 1950
-  Gebäude
-  Bebauungspläne
-  Gewässer
-  Flurstücke

0 50 100 m



Baustruktur, -bestand und -potenziale

Aus der Siedlungsgenese, der vorhandenen Baustruktur und dem Baubestand in Schmitten lässt sich das historisch gewachsene Ortsbild ableiten. Der Ortskern und die Siedlungsfläche bis 1950 sind in erster Linie geprägt durch einen dicht bebauten Gebäudebestand. Nordwestlich des historischen Ortskerns finden sich jüngere Wohngebietslagen in Hanglage mit aufgelockerter Siedlungsstruktur und größeren Grundstücken. In Schmitten gibt es keine größeren, ehemals landwirtschaftlich genutzte Hofanlagen.

In Schmitten sind weniger als zehn Einzelkulturdenkmäler ausgewiesen, die sich jedoch allesamt im historischen Ortskern befinden. Hierbei handelt es sich neben der Kirche St. Borromäus um historische Gebäudebestände, die heute das vorhandene Ortsbild durch ihre regionaltypische Bauweise prägen. Entlang der Straßenzüge Schillerstraße, Kanonenstraße, Dorfweiler Straße, Zum Feldberg, Goethestraße, Wenzelstraße und Hermannsweg finden sich einige Gebäude mit regionaltypischer Bauweise, die im Rahmen der Analyse auch als erhaltenswerte Gebäude deklariert wurden. Die sichtbaren Holzbalken der entsprechenden Fachwerkgebäude sind in unterschiedlichen Farbtönen gestaltet (rot, braun, dunkelgrün) und werten hierdurch das Ortsbild auf. Der regionaltypische Schiefer findet sich als bevorzugtes Schindelmateriale an diversen Gebäudefassaden. Auch viele Gebäudesockel und Mauern sind aus Naturstein oder Schiefer errichtet.

Aktuell ist in Schmitten lediglich ein einziger Wohngebäude-Leerstand bekannt, der jedoch keinen negativen Einfluss auf das Ortsbild hat. Aufgrund der anhaltend hohen Wohnraumnachfrage in der gesamten Gemeinde Schmitten werden leerstehende Wohngebäude in der Regel umgehend veräußert und nachbesetzt.

Der hohe Wohnraumbedarf steht im Kontrast zu der vorhandenen hohen Anzahl an bebaubaren Grundstücken im Ortsteil Schmitten. Im Geltungsbereich rechtskräftiger Bebauungspläne sind derzeit noch 23 bebaubare Grundstücke ausgewiesen, 12 weitere befinden sich im Siedlungsbereich außerhalb ausgewiesener Bebauungspläne. Der überwiegende Großteil dieser Grundstücke lokalisiert sich im westlichen Siedlungsgebiet, außerhalb des historischen Ortsteils. Die Eigentumsverhältnisse der vorhandenen bebaubaren Grundstücke sind zu klären und die Flächen für die vorhandene Wohnraumnachfrage zu nutzen. Als Positivbeispiel ist eine Baulücke in der Kanonenstraße zu nennen, die bereits überplant ist und zeitnah bebaut wird (vgl. Abb. 88).

Deutliche Sanierungsbedarfe bestehen im Bereich der Dorfweiler Straße. Auf der östlichen Straßenseite weisen einige Wohngebäude offensichtlichen Sanierungsstau auf. Diese Gebäude sind zum Teil auch als Einzelkulturdenkmäler ausgewiesen. Westlich der Dorfweiler Straße befindet sich eine Gewerbeimmobilie, für die bereits heute vor dem Hintergrund des Strukturwandels zukünftige Nutzungen diskutiert werden. Aufgrund der bestehenden räumlichen Potenziale ist an dieser Stelle bereits die Möglichkeit des Umbaus zu einem Coworking Space in Planung.

Ebenso einen Sanierungsstau weist das aktuelle Rathaus der Gesamtgemeinde Schmitten auf. Besonders die Außenfassade sowie Fenster stellen einen Handlungsbedarf im energetischen sowie optischen Kontext dar. Die letzten Sanierungen stammen hierbei aus den 70er Jahren, in welchen ein Anbau auf der linken Seite des Gebäudes erfolgte (in den Bildern durch gelbliche Fassade erkennbar). Als wichtigstes Dienstgebäude der Gemeinde sowie als Sitz des DRK und Flüchtlingsbüro nimmt das Rathaus sowohl in der Gesamtbetrachtung der Gemeinde sowie im Rahmen der Ausweisung eines strategischen Sanierungsbereiches (vgl. Kap. 9.4.1) eine zentrale Rolle ein.

Abbildung 88: Impressionen zu Baustruktur und -potenzialen in Schmitten



Fotos: Martins, Gemeinde Schmitten, 2023



Fotos: cima, 2022

Abbildung 89: Baustruktur und -bestand in Schmitten



Schmitten

Baustruktur und Baubestand

- Wohngebäude
- Nebengebäude
- Gebäude für öfftl. Zwecke
- Erhaltenswerte Gebäude
- Strukturbildende Bauten
- Kulturdenkmal
- Raumkanten

Grundkarte

- Gewässer
- Flurstücke

0 50 100 m






Quelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation 2022; Gemeinde Schmitten 2022
Bearbeitung: cima, 2022

Abbildung 90: Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale in Schmitten








Schmitten

Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale

-  Baulücken
-  geringfügig bebaut
-  Leerstände

Grundkarte

-  Flurstücke
-  Wohngebäude
-  Nebengebäude
-  Gebäude für öff. Zwecke
-  Gewässer

0 50 100 m



Quelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation 2022; Gemeinde Schmitten 2022
Bearbeitung: cima, 2022

cima.

Grün-/ Freiräume, Plätze und Treffpunkte

Aufgrund der Größe und Weitläufigkeit von Schmitten verfügt der Ortsteil über verschiedene Grün-/ Freiräume sowie Treffpunkte und Begegnungsstätten. Als Besonderheit lässt sich hervorheben, dass Schmitten über keinen zentralen Platz bzw. keine originäre Ortsmitte verfügt. Die Treffpunkte und Freiräume sind daher über den Ortsteil verteilt.

Wie auch die übrigen Ortsteile der Gemeinde Schmitten ist auch der Ortsteil Schmitten topografisch geprägt. Durch die Lage im Weital fügt sich der Ort in die umgebende Naturlandschaft ein und profitiert von mehreren Spazier- und Wanderwegen, die das Siedlungsgebiet mit der Natur verbinden (u. a. Taunus Wichtel Weg, Himmelsleiter). Unmittelbar anschmiegend an Schmitten findet sich weiterhin der Wiegerfelsen, von dem aus sich ein Panoramablick auf Schmitten und das Weital bietet.

Im Siedlungsbereich finden sich mehrere kleine Treffpunkte, die Begegnungs- und Kommunikationsräume für die Einwohner:innen von Schmitten darstellen. Hierzu zählt u. a. der neugestaltete Sitzbereich Ecke Seelenberger Straße/ Schillerstraße sowie die 100 m westlich davon gelegene Grünfläche in Hanglage an der Bushaltestelle Philosophenweg. Weitere Investitionen in die wertvolle Freifläche an der Weil könnten den Ortskern des Ortsteils langfristig funktional und gestalterisch stärken und aufwerten. Unter anderem soll hierfür die Stützmauer zum Bachlauf saniert werden. Hierbei ist unter anderem die Etablierung eines (Wochen-)Marktes und Zurverfügungstellung eines Stellplatzes für Streetfood-Trucks angedacht.

In Schmitten finden sich zwei Spielplätze, die für die Kinder des Ortsteils als wichtige Freizeitareale gelten. Hierzu zählen die Spielplätze an der Freseniusstraße und am Philosophenweg. Für Jugendliche lassen die die Freizeitflächen eher im östlichen Siedlungsbereich verorten. Dort findet sich ein Skatepark neben dem Festplatz und Freibad Schmitten (Angebot u. a.: 50 m Becken, Wildwasserkanal, Spielplatz, Tischtennis, Liegewiese etc.). Das Freibad stellt in den Sommermonaten eine beliebte Freizeitanlage für die Einwohner:innen aller Ortsteile der Gemeinde Schmitten dar. Ein originäres Dorfgemeinschaftshaus oder Bürgerhaus gibt es im Ortsteil Schmitten nicht. Ortsteilübergreifend werden bei Bedarf die Räumlichkeiten des Dorfgemeinschaftshausen in Arnoldshain genutzt.

Primäres Ziel im Ortsteil Schmitten ist es, die Ortsmitte funktional und gestalterisch zu stärken. Erste Erfolge konnten hierbei durch die Aufwertung kleinerer Aufenthaltsbereiche bereits erzielt werden (u. a. Treffpunkt Ecke Seelenberger Straße/ Schillerstraße). Entlang der Schillerstraße sollten zukünftig weitere Potenziale identifiziert und genutzt werden. Die Schaffung eines originären Platzes erscheint hierbei schwierig. Allein durch die Installation kleinteiliger Begegnungsräume/ Sitzgruppen kann der Ortskern jedoch an verschiedenen Stellen aufgewertet werden.

Abbildung 91: Grünräume, Plätze, Treffpunkte in Schmitten



Fotos: cima, 2022

4.8.8 Seelenberg

Vorstellung des Ortsteils

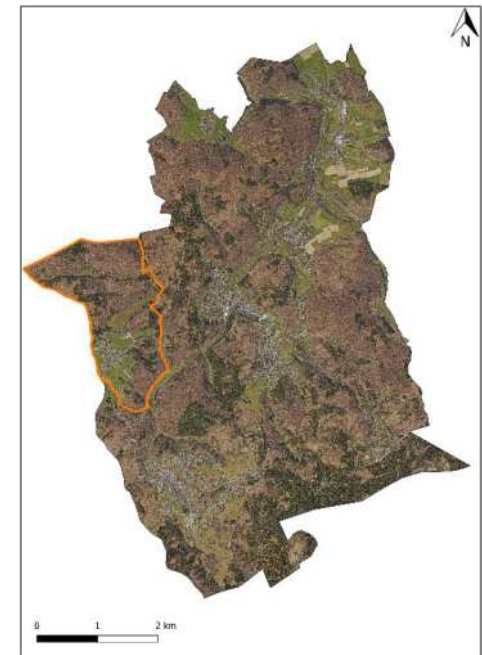
Der Ortsteil Seelenberg liegt im westlichen Bereich der Gemeinde Schmitten an der Grenze des Hochtaunuskreises. Östlich von Seelenberg liegt der Ortsteil Schmitten, südlich der Ortsteil Niederreifenberg. Im nördlich und westlich grenzt Seelenberg an die Gemeinde Waldems.

Ende 2021 lebten in Seelenberg insgesamt 562 Einwohner:innen. Mit einem Bevölkerungszuwachs von rd. +13,2 % hat der Ortsteil Seelenberg im Zeitraum 2011-2021 im Vergleich zu allen übrigen Ortsteilen der Gemeinde Schmitten den größten Zuwachs zu verzeichnen. Hinsichtlich des Anteils jüngerer Bevölkerungsgruppen (bis <19 Jahre) bewegt sich Seelenberg mit rd. 19 % auf einem durchschnittlichen Niveau in der Gemeinde Schmitten.

Zur Geschichte des Seelenbergs heißt es:

„1272 wird Seelenberg (Selderberg, Sellerberg) bzw. seine Kapelle als Filial von Treisberg genannt. [...] Im 16. Jahrhundert wurde zwischen Groß- und Kleinseelenberg unterschieden. 1581 wurde Kleinseelenberg zusammen mit dem Rübenhainer Wald von Kurmainz an Nassau-Idstein veräußert. Da der Rübenhainer Wald zwischen Groß- und Oberseelenberg und Oberems lag, ist die ehemalige Siedlung Kleinseelenberg etwa an der Bachmündung in den Emsbach unterhalb Wüstems zu vermuten. [...] Der Seelenberger Markt rührt von einer mittelalterlichen Wallfahrt her. Nach der Reformation ließ die Bedeutung Seelenbergs als Wallfahrtsort nach. Nachdem im 30jährigen Krieg der Ort fast völlig ausgegangen war, erfolgte 1695 eine Neugründung. Unter anderem wurden zehn Familien aus der Gegend um Lüttich hier auf dem Seelenberg ausgesiedelt. 1722 wurde der Seelenberger Markt nach Esch verlegt. Der 1695 neu gegründete Ort gehörte bis 1806 zu Reifenberg-Bassenheim und ging dann an Nassau-Usingen.“²⁰

Abbildung 92: Lage des Ortsteiles Seelenberg in der Gemeinde Schmitten



Kartengrundlage: Gemeinde Schmitten
Bearbeitung: cima, 2022

²⁰ Gemeinde Schmitten 2022 (www.schmitten.de)

Siedlungsentstehung & Bauleitplanung

Im Vergleich zu den übrigen Ortsteilen lässt sich die Siedlungsentstehung des Ortsteiles Seelenberg aus der vorhandenen Siedlungsstruktur am einfachsten ableiten. Der historische Ortskern befindet sich am westlichen Siedlungsrand, ausgehend von der katholischen Kirche Sankt Kasimir und weiter gen Osten entlang der Camberger Straße.

Nachfolgende Siedlungserweiterungen bis 1950 erfolgten sukzessive entlang der Camberger Straße nach Osten. Ab 1950 entwickelte sich Seelenberg primär nördlich der Camberger Straße großflächig aus. Südlich der Camberger Straße erfolgten nur geringfügige Siedlungserweiterungen. Ein rechtskräftiger Bebauungsplan aus dem Jahr 1970 ist im östlichen Siedlungsbereich ausgewiesen, der ein Allgemeines Wohngebiet festsetzt („Kirchfeld ober dem Müllerweg“, 1970).

Abbildung 93: Impressionen aus dem historischen Ortskern Seelenberg



Fotos: cima, 2022



Abbildung 94: Historischer Ortskern, Bebauung bis 1950 und Bebauungspläne in Seelenberg



Seelenberg

Siedlungsgenese

-  Historischer Ortskern
-  Siedlungsfläche 1950
-  Gebäude
-  Bebauungspläne
-  Gewässer
-  Flurstücke

„Kirchfeld ober dem
Müllerweg“
1970

0 50 100 m



cima.



Baustruktur, -bestand und -potenziale

Der Ortsteil Seelenberg ist in erster Linie geprägt durch die durch den Ort verlaufende Camberger Straße (L3023). Entlang der Camberger Straße findet sich auch die dichteste Bebauung des Ortsteils. Nördlich und südlich der Camberger Straße finden sich deutlich aufgelockerte Baustrukturen und größere Grundstückszuschnitte.

In Seelenberg sind insgesamt fünf Einzelkulturdenkmäler ausgewiesen. Zu diesen gehört unter anderem die Kirche St. Kasimir im historischen Ortskern. Entlang der Camberger Straße wurden im Rahmen der Vor-Ort-Erhebung einzelne erhaltenswerte Gebäude identifiziert. Insgesamt weist der Ortsteil jedoch einen geringen Anteil an ortsbildprägenden Gebäuden und Baustrukturen auf. Die wenigen Fachwerkgebäude weisen überwiegend eine weiße Verputzung in der Ausfachung auf. Einige Gebäude weisen ergänzend geschindelte Fassaden (Holz oder Schiefer) vor. Die vorhandene Gebäudestruktur entlang der Camberger Straße befindet sich überwiegend in gutem baulichen Zustand. Vereinzelt Wohn- oder Nebengebäude weisen leichte Sanierungsbedarfe auf.

Im Ortsteil Seelenberg sind derzeit lediglich zwei Leerstände (1x Wohn-Leerstand, 1x Nebengebäude/ Scheune) vorhanden. Primär für die untergenutzte Scheune am westlichen Siedlungsrand sollten aufgrund der Lage im historischen Ortskern zukunftsfähige Nachnutzungsoptionen erarbeitet werden.

Seelenberg hat in den letzten zehn Jahren prozentual betrachtet den größten Bevölkerungszuwachs aller Ortsteile in der Großgemeinde Schmitten erfahren. Gleichwohl sind in dem Ortsteil aktuell noch acht bebaubare Grundstücke im Siedlungsbereich außerhalb eines rechtskräftigen B-Planes vorhanden, diese sind ausschließlich nördlich der Camberger Straße lokalisiert. Hinderlich stellen sich zum Teil die Grundstückszuschnitte sowie unterschiedliche Eigentumsverhältnisse dar, die eine Bebauung bislang verhindert haben. Vor dem Hintergrund anhaltender Wohnraumnachfrage in der Gemeinde Schmitten sollte jedoch angestrebt werden die vorhandenen Flächenpotenziale zu aktivieren.

Abbildung 95: Impressionen zu Baustruktur und -potenzialen in Seelenberg



Fotos: cima, 2022

Abbildung 96: Baustruktur und -bestand in Seelenberg



Seelenberg



Baustruktur und Baubestand

- Wohngebäude
- Nebengebäude
- Gebäude für öfftl. Zwecke
- Erhaltenswerte Gebäude
- Strukturbildende Bauten
- Kulturdenkmal
- Raumkanten

Grundkarte

- Gewässer
- Flurstücke

0 50 100 m






Quelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation 2022; Gemeinde Schmitten 2022
Bearbeitung: cima, 2022

Abbildung 97: Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale in Seelenberg






Seelenberg

Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale

-  Baulücken
-  geringfügig bebaut
-  Leerstände

Grundkarte

-  Flurstücke
-  Wohngebäude
-  Nebengebäude
-  Gebäude für öff. Zwecke
-  Gewässer

0 50 100 m



Grün-/ Freiräume, Plätze und Treffpunkte

Der Ortsteil Seelenberg weist aufgrund der vorhandenen Baustruktur wenig Frei- bzw. Grünflächen im Ortskern auf. Wenngleich einige wenige Treffpunkte/ Sitzbänke im Ortsteil vorzufinden sind, sollten zukünftig mehr Bänke an ausgewählten Standorten im Ortsteil installiert werden.

Zu den zentralen Treffpunkten in der Ortsmitte gehört zunächst der Vorplatz der Kirche St. Kasimir an der Camberger Straße. Dort findet sich neben dem Dorfbrunnen auch eine Sitzgelegenheit, die die Möglichkeit für einen kleinen Austausch im Freien bietet. Der Bereich sollte durch kleine Maßnahmen funktional und gestalterisch aufgewertet werden, um diesen Begegnungsraum für die Dorfgemeinschaft zu sichern.

Südlich der Kirche findet sich ebenfalls in zentraler Ortskernlage das Dorfgemeinschaftshaus von Seelenberg. Das Gebäude befindet sich grundsätzlich in einem guten baulichen Zustand. In langfristiger Perspektive wird derzeit, auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, ein barrierefreier Ausbau des Gebäudes (primär Zugangssituation) diskutiert. Zur Förderung nachhaltiger Mobilität könnten bspw. E-Ladestationen auf dem Parkplatz des DGH beitragen.

Wichtige Anlaufstelle für die Kinder des Ortsteils Seelenberg ist der Spielplatz im Bereich Brunnenstraße/ Am Windhain. Dieser wird gut genutzt, allerdings bestehen derzeit ungenutzte Potenziale im umliegenden Bereich. Gegenüber dem Spielplatz findet sich eine kleine, jedoch bislang untergenutzte Grünfläche, die als ruhiger Treffpunkt im Ort aufgewertet werden könnte. Die Grundeigentumsverhältnisse sind zu klären, betroffene Akteur:innen sind in die weiteren Planungen einzubeziehen.

Am östlichen Siedlungsrand findet sich ein Bolzplatz. Östlich des Bolzplatzes ist weiterhin eine Grillstelle installiert, welche von Anwohner:innen errichtet wurde und neben einer einfachen Feuerstelle keine festen Sitzmöglichkeiten bietet. Aktuell finden in diesem Bereich auch Veranstaltungen wie z. B. das Osterfeuer statt. Der Bolzplatz befindet sich derzeit in einem ungepflegten Zustand, der Untergrund muss zur funktionalen Sicherung aufgewertet werden. Allgemein finden sich in Seelenberg neben dem Spielplatz und dem Bolzplatz keine Angebote für Kinder und Jugendliche. Durch kleinere Maßnahmen wie z. B. die Aufstellung/ Installation einer Tischtennisplatte oder eines Basketballkorbes sowie Sitzgelegenheiten am bestehenden Bolzplatz können in Verbindung mit einer Aufwertung der Grillstelle soziale/ sportliche Treffpunkte für verschiedene Altersgruppen gezielt gefördert werden.

Außerhalb des Ortes findet sich der Friedhof von Seelenberg.

Abbildung 98: Grünräume, Plätze, Treffpunkte in Seelenberg



Fotos: cima, 2022

4.8.9 Treisberg

Vorstellung des Ortsteils

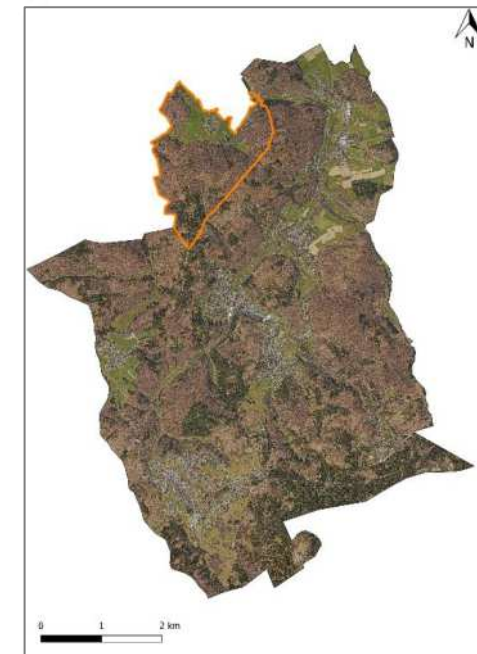
Der gemessen an der Gebäudeanzahl und Bevölkerung kleinste Ortsteil der Großgemeinde Schmitten ist der Ortsteil Treisberg. Dieser grenzt östlich an die Ortsteile Brombach, Dorfweil und Hunoldstal sowie südlich an den Ortsteil Schmitten. Nördlich von Treisberg liegt die Gemeinde Weilrod.

Der Ortsteil Treisberg umfasst im Jahr 2021 (Stand: 31.12.) gerade einmal 151 Einwohner:innen. In den letzten zehn Jahren (2011-2021) verzeichnete der Ortsteil als einziger Ortsteil der Großgemeinde Schmitten eine negative Bevölkerungsentwicklung von -5,6 %. Aufgrund der Kleinheit des Ortes ist diese Zahl jedoch mit Vorsicht zu betrachten. In absoluten Zahlen beläuft sich die Bevölkerungsabnahme gerade einmal auf 9 Personen. Bedingt ist diese Entwicklung u. a. durch die Sackgassenlage des Ortsteils. Ausgehend von der Weilstraße ist der Ortsteil nur durch eine einzige Zufahrtsstraße an die übrigen Gemeindeteile angeschlossen. Diese Ausgangslage macht sich auch im Anteil jugendlicher Bevölkerungsgruppen (bis < 19 Jahre) bemerkbar. Mit einem Anteil von gerade einmal 9 % hat Treisberg den geringsten Anteil jugendlicher Bevölkerungsgruppen im gesamten Gemeindegebiet vorzuweisen.

Zur Geschichte des Ortsteils heißt es:

„1272 wird der Ort zum ersten Mal erwähnt. Er bildete damals mit Landstein, Finsternthal und dem untergegangenen Nodingestal das Gericht Landstein. Bei Grabherstellungen 1920 und 1930 auf dem Kirchhof in Treisberg gefundene Fundamentmauern lassen vermuten, dass hier einst eine Kirche stand. [...] Zur Zeit der ersten Erwähnung der Gemeinde waren die Herren von Eppstein als Nachfolger derer von Drais-Nüring Besitzer des Ortes. Ob der Name des Ortes auf dieses Grafengeschlecht zurückgeführt werden kann, ist nicht sicher.“²¹

Abbildung 99: Lage des Ortsteiles Treisberg
in der Gemeinde Schmitten



Kartengrundlage: Gemeinde Schmitten
Bearbeitung: cima, 2022

²¹ Gemeinde Schmitten 2022 (www.schmitten.de)
178

Siedlungsentstehung & Bauleitplanung

Aufgrund der Kleinheit des Ortes umfasst der historische Ortskern knapp die Hälfte der heutigen Siedlungsfläche. Der historische Ortskern erstreckt sich grundsätzlich entlang der Hunoldstaler Straße vom östlichen bis zum westlichen Ortsende.

Erweiterungen der Siedlungsfläche fanden bis 1950 arrondierend zum historischen Ortskern statt sowie in nördlicher Richtung entlang der Straße Am Hopfengarten. Jüngere Siedlungsentwicklungen sind des historischen Ortskernes im Bereich Leiweg zu erkennen. Der gesamte Kernsiedlungsbereich von Treisberg hat sich außerhalb ausgewiesener Bebauungspläne entwickelt.

Abbildung 100: Impressionen aus dem historischen Ortskern Treisberg



Fotos: cima, 2022



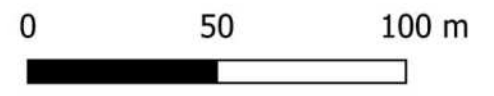
Abbildung 101: Historischer Ortskern, Bebauung bis 1950 und Bebauungspläne in Treisberg



Treisberg



- Siedlungsgenese**
-  Historischer Ortskern
 -  Siedlungsfläche 1950
 -  Gebäude
 -  Bebauungspläne
 -  Gewässer
 -  Flurstücke



Quelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation 2022; Gemeinde Schmitten 2022
Bearbeitung: cima, 2022



Baustruktur, -bestand und -potenziale

Der Ortsteil Treisberg ist in erster Linie geprägt durch eine klare, dicht bebaute Gebäudestruktur im historischen Ortskern. Wie auch einige andere Ortsteile in der Großgemeinde Schmitten verfügt Treisberg nur über ein einziges Kulturdenkmal. Hierbei handelt es sich um die alte Schule im Kreuzungsbereich Hunoldstaler Straße/ Am Pferdkopf in zentraler Ortskernlage. Der Ortskern umfasst einige wenige Hofanlagen. In den jüngeren Siedlungsgebieten im Bereich Leiweg sind ausschließlich Wohnhäuser mit kleineren Nebengebäuden (Garagen o. ä., keine Scheunen) vorhanden.

Einige Gebäude in Treisberg entsprechen der regionaltypischen Bauweise als Fachwerkhäuser mit weiß verputzten Ausfachungen und z.T. wetterseitig geschindelten Fassaden aus Holz oder Schiefer. Der Gebäudebestand befindet sich überwiegend in einem guten Zustand. Nur wenige Gebäude weisen einen Sanierungsstau auf. Hierzu gehört u. a. ein Gebäudeensemble an der östlichen Ortseinfahrt.

Aktuell sind in Treisberg drei Leerstände verortet (1x Wohngebäude, 2x Nebengebäude). Für die beiden Nebengebäude bestehen seitens der Eigentümer:innen bereits erste private Nachnutzungsideen. Eine ehem. Scheune könnte zu Wohnzwecken umgebaut werden, eine andere bspw. für kulturelle oder soziale Zwecke für die Dorfgemeinschaft. Finale Optionen sollten im weiteren Verlauf konkretisiert werden.

Neben den vorhandenen Leerständen sind vier bebaubare Grundstücke im Siedlungsbereich außerhalb eines B-Planes ausgewiesen. Die Grundstücke sind derzeit überwiegend als private Gärten genutzt und sind aufgrund Erschließung und Topografie (Hanglage) z.T. schwierig zu überplanen. Bei einer ausbleibenden Aktivierung der vorhandenen Grundstücke sollten diese Flächen zur Förderung naturräumlicher Qualitäten gesichert werden.

Abbildung 102: Impressionen zu Baustruktur und -potenzialen in Treisberg



Fotos: cima, 2022

Abbildung 103: Baustruktur und -bestand in Treisberg



Treisberg



Baustruktur und Baubestand

- Wohngebäude
- Nebengebäude
- Gebäude für öfftl. Zwecke
- Erhaltenswerte Gebäude
- Strukturbildende Bauten
- Kulturdenkmal
- Raumkanten

Grundkarte

- Gewässer
- Flurstücke

0 50 100 m






Abbildung 104: Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale in Treisberg







Treisberg

Flächen- und sonstige Entwicklungspotenziale

-  Baulücken
-  geringfügig bebaut
-  Leerstände

Grundkarte

-  Flurstücke
-  Wohngebäude
-  Nebengebäude
-  Gebäude für öff. Zwecke
-  Gewässer

0 50 100 m



Grün-/ Freiräume, Plätze und Treffpunkte

Aufgrund der Kleinheit des Ortsteils sind in Treisberg nur wenige innerörtliche Grün-/ Freiräume sowie Plätze/ Treffpunkte vorhanden.

Zentraler Treffpunkt/ Platz im Freien ist der „Dalles“. Hierunter wird der funktionale und soziale Dorfmittelpunkt im Bereich Hunoldstaler Straße/ Am Pferdskopf verstanden. Der „Dalles“ ist der wichtigste Begegnungsraum in Treisberg und dient der Dorfgemeinschaft als Kommunikationsstätte für den alltäglichen kleineren Austausch oder auch bei größeren Festen und Veranstaltungen. Am „Dalles“ liegt auch das die Alte Schule. Das denkmalgeschützte Fachwerkhaus wird heute primär von dem Heimatverein genutzt. Das Gebäude wird darüber hinaus auch für private Feiern vermietet. Vor der Alten Schule findet sich ein Dorfbrunnen nebst Sitzgelegenheit (vgl. Abb. 103).

Ein weiterer sozialer Anlaufpunkt in Treisberg ist das Dorfgemeinschaftshaus in der Hunoldstaler Straße. In dem im Jahre 1948 erbauten Gemeindehaus ist ergänzend das Backhaus („Backes“) des Ortes integriert. Die aktive Dorfgemeinschaft nutzt das Gemeindehaus regelmäßig für gemeinsame Veranstaltungen und Treffen.

Ein zweiter Dorfbrunnen befindet sich ergänzend im westlichen Siedlungsbereich an der Freiwilligen Feuerwehr. Dort findet sich auch eine Dorflinde mit Rundbank nebst umgebauter Telefonzelle, die heute von der Dorfgemeinschaft als Büchertauschschrank genutzt wird. Der kleine Grünraum dient als wichtiger sozialer Begegnungsraum in Treisberg. Dieser kleine Treffpunkt sollte funktional und gestalterisch gesichert werden.

Darüber hinaus findet sich in Treisberg ein Spielplatz im Leiweg. Der Spielplatz weist einen guten Unterhaltungsstand auf und wird von den Kindern des Ortes gern genutzt. Zentrale Grün-/ Freifläche im Ortskern ist weiterhin das Friedhofsareal hinter dem Gemeindehaus. Die angrenzenden Grünflächen sind derzeit z. T. als bebaubare Grundstücke ausgewiesen und sollten bei ausbleibender Aktivierung naturräumlich gesichert werden.

Wie auch die übrigen Ortsteile der Gemeinde Schmitten profitiert Treisberg von der landschaftlichen Attraktivität des Hochtaunus. In das Gebiet des Ortsteils fallen mehrere Wanderparkplätze, von denen aus gezielt Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele erreicht werden können (u. a. der Pferdskopf). Der Ort ist eingebettet

Abbildung 105: Grünräume, Plätze, Treffpunkte in Treisberg



Fotos: cima, 2022



5 Ortsteilprofile

In den Ortsteilprofilen werden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und -analyse komprimiert dargestellt. Die Darstellung erlaubt einen raschen Überblick zur jeweiligen örtlichen Situation und einen Vergleich der in Schmitten unterschiedlich strukturierten Ortsteile. Gerade die Unterschiedlichkeit der ländlichen Ortsteile ist eine wesentliche Grundlage der gesamtkommunalen Ausrichtung des IKEK und der abzuleitenden Handlungsstrategie.

Die Ortsteilprofile enthalten folgende inhaltliche Aussagen in Kurzform:

- Kurzcharakteristik des Ortsteils
- Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur
- Nahversorgungssituation
- Soziale Orte als Kernorte des öffentlichen Lebens
- Vereins- und Freizeitangebote
- Gebäudeleerstand und Flächenreserven
- Zukunftsorientierung und strategische Ausrichtung

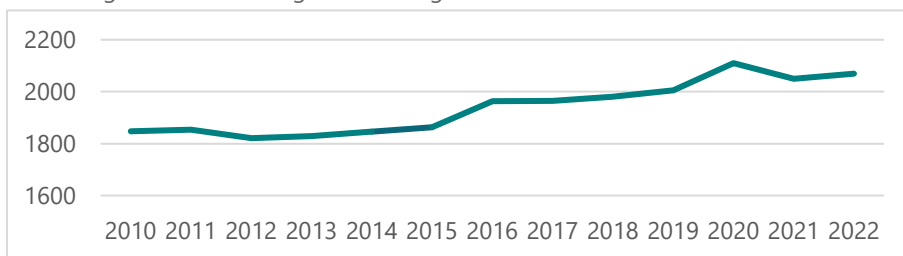
Ortsteilprofil Arnoldshain

Kurzcharakteristik

Arnoldshain wurde am 1. August 1972 in die Gemeinde Schmitten aufgenommen und liegt im Südosten des Gemeindegebiets. Der erstmalig zu Anfang des 13. Jahrhunderts erwähnte Ortsteil grenzt an die Schmittener Ortsteile Dorfweil, Schmitten und Oberreifenberg sowie südlich an die Stadt Oberursel (Taunus) und östlich an die Stadt Neu-Anspach. Flächenmäßig stellt Arnoldshain mit 826 ha den größten Ortsteil der Gemeinde dar. Zum Ortsteil gehören die beiden ehemaligen Wochenendsiedlungen Hegewiese und Galgenfeld, welche sich mittlerweile zu vollwertigen Wohngebieten entwickelt haben.

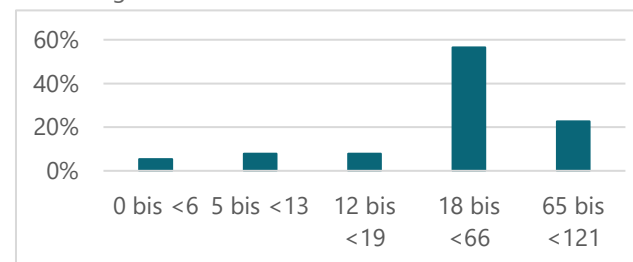
Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur Arnoldshain

Abbildung 106: Bevölkerungsentwicklung Arnoldshain



Quelle: Gemeinde Schmitten, Bearbeitung circa 2023

Abbildung 107: Altersstruktur Arnoldshain



Vitalität / Zukunft

Der Ortsteil Arnoldshain hat, basierend auf der durchgeführten strategischen Zukunftsprognose, eine sehr gute Ausgangslage mit geringem Risikopotenzial aufzuweisen (Detaillierte Darstellung mit Bewertungskriterien unter Kapitel 11.2.).

Vereine / Freizeit

Es sind mehrere aktive Vereine im Ortsteil vorhanden. Neben verschiedenen Sportvereinen trägt auch die freiwillige Feuerwehr zum gesellschaftlichen Leben im Ort bei. Zudem engagiert sich die Schmittener Gruppe der Grünen Damen Hochtaunus ehrenamtlich mit einem Besuchdienst für Patient:innen, Senior:innen und Behinderte.

Infrastruktur / Nahversorgung / Daseinsvorsorge

In Arnoldshain befindet sich eine Konditorei mit integriertem Café. Das Versorgungsangebot wird zudem durch einen mobilen Brötchen-Lieferservice ergänzt.

Eine Hebammenpraxis sowie eine (mobile) Fußpflegeeinrichtung stellen die medizinischen Versorgungseinrichtungen des Ortsteils dar. Darüber hinaus besteht das Seniorenzentrum AGO Schmitten im Ortsteil Arnoldshain.

Ein Kindergarten und eine Grundschule bilden ein gutes Kinderbetreuungs- und Bildungsangebot.

Soziale Orte

Das barrierefrei gestaltete Dorfgemeinschaftshaus des Ortsteils mit einer Kapazität für bis zu 160 Personen steht Bürger:innen sowohl als Austragungsort für Veranstaltungen der örtlichen Gemeinschaft als auch für private Feiern zur Verfügung. Derzeit wird die Einrichtung zudem regelmäßig als Veranstaltungsort für Sprachkurse genutzt. Mit der Hattsteinhalle verfügt Arnoldshain darüber hinaus über eine von zwei Sporthallen innerhalb der Gemeinde Schmitten. Verschiedene Vereine nutzen diese zur Durchführung ihres Sportangebots. Der an die Hattsteinhalle angrenzende Sportplatz Arnoldshain mit einem multifunktionalem Fußball- und Basketballfeld, zwei Spielplätze sowie der Grillplatz „Bansaruhe“ ergänzen die öffentlichen sozialen Orte.

Innenentwicklung

- 33 unbebaute B-Plan Grundstücke
- 7 Leerstände

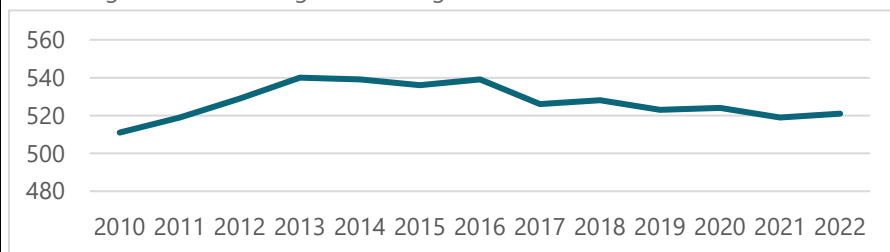
Ortsteilprofil Brombach

Kurzcharakteristik

Der Ortsteil Brombach wurde 1389 erstmal urkundlich erwähnt und am 01. August 1972 in die Gemeinde Schmitten aufgenommen. Brombach liegt auf einer Höhe von etwa 400 m.ü.NN und wird zweigeteilt durch den Fluss Weil. Im nördlichen Gemeindegebiet grenzt Brombach an die Schmittener Ortsteile Hunoldstal, Treisberg und Dorweil, während östlich eine Grenze zur Stadt Neu-Anspach verläuft.

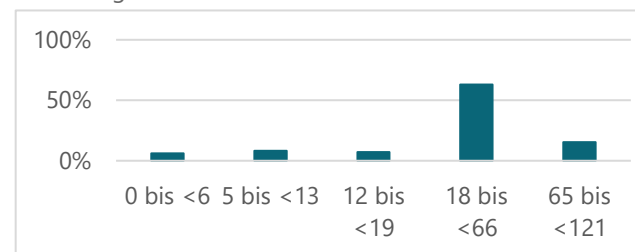
Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur Brombach

Abbildung 108: Bevölkerungsentwicklung Brombach



Quelle: Gemeinde Schmitten, Bearbeitung cima 2023

Abbildung 109: Altersstruktur Brombach



Vitalität / Zukunft

Der Ortsteil Brombach hat, basierend auf der durchgeführten strategischen Zukunftsprognose, eine gute Ausgangslage mit schwachem Risikopotenzial aufzuweisen (Detaillierte Darstellung mit Bewertungskriterien unter Kapitel 11.2.).

Vereine / Freizeit

Die ortsansässige freiwillige Feuerwehr ist neben dem VdK Brombach-Hunoldstal-Treisberg der einzige Verein und Kern des sozialen Miteinanders in Brombach. Sport- und Vereinsangebote werden im Verbund mit anderen Ortsteilen angeboten.

Infrastruktur / Nahversorgung / Daseinsvorsorge

Brombach verfügt über keine medizinischen oder ärztlichen Versorgungseinrichtungen. Ein stationäres nahversorgungsrelevantes Einzelhandelsangebot ist in Brombach nicht gegeben, mit einem Hofladen und einer mobilen Bäckerei ist jedoch ein ergänzendes Angebot vorhanden.

Der ortsansässige Naturkindergarten gehört zum Bundesverband der Natur- und Waldkindergärten und bietet die Betreuung von Kindern ab einem Jahr an.

Soziale Orte

Eine ehemalige Schule wird in Brombach als Kindergarten und Dorfgemeinschaftshaus genutzt. Das barrierefrei zugängliche Gebäude ist für bis zu 120 Personen ausgelegt und wird regelmäßig von Vereinen als Austragungsort für ihr Kursangebot genutzt. Die an das Gebäude anschließende Grünfläche mit einer Tischtennisplatte und ein Spielplatz stellen weitere Orte des gemeinsamen Miteinanders dar. Im Ortskern haben Sitzgelegenheiten eine soziale Mittelpunktfunktion inne.

Innenentwicklung

- 1 unbebautes B-Plan Grundstücke
- Keine Leerstände

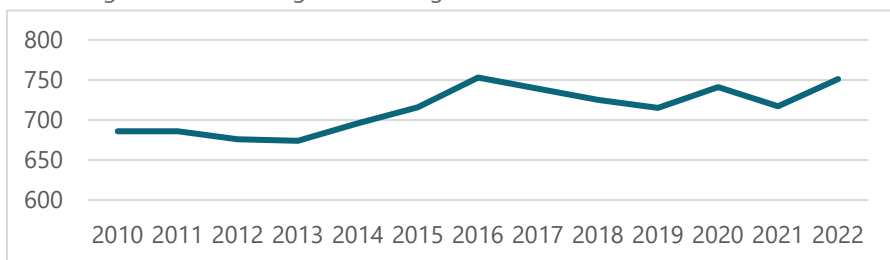
Ortsteilprofil Dorfweil

Kurzcharakteristik

Erstmals urkundlich erwähnt wurde Dorfweil im Jahr 772. Der Ortsteil liegt im östlichen Bereich des Gemeindegebiets im Weital und grenzt an die Schmittener Ortsteile Arnoldshain, Brombach, Schmitten und Treisberg. Im Osten grenzt Dorfweil an die Stadt Neu-Anspach.

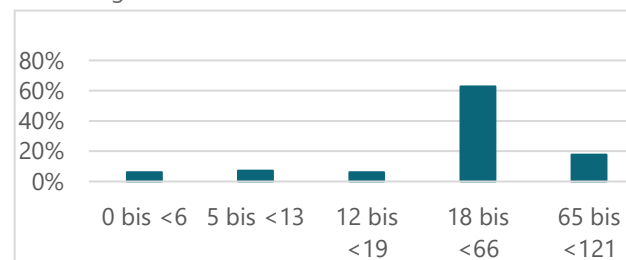
Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur Dorfweil

Abbildung 110: Bevölkerungsentwicklung Dorfweil



Quelle: Gemeinde Schmitten Bearbeitung circa 2023

Abbildung 111: Altersstruktur Dorfweil



Vitalität / Zukunft

Der Ortsteil Dorfweil hat, basierend auf der durchgeführten strategischen Zukunftsprognose, eine mehrheitlich gute Ausgangslage mit wenig Risikopotenzial aufzuweisen (Detaillierte Darstellung mit Bewertungskriterien unter Kapitel 11.2.).

Vereine / Freizeit

Neben der freiwilligen Feuerwehr trägt der 2021 gegründete Heimat- und Kulturverein Dorfweil zum gesellschaftlichen Miteinander im Ort bei. Letzterer hat es sich zum Ziel gesetzt, die Geschichte des Ortes sowie die Geschichte der Dorfbewohner:innen zu erforschen und durch verschiedene Aktivitäten lebendig zu halten.

Infrastruktur / Nahversorgung / Daseinsvorsorge

Ein stationäres nahversorgungsrelevantes Einzelhandelsangebot ist nicht gegeben. Dorfweil verfügt zudem über keine medizinischen oder ärztlichen Einrichtungen.
Eine Tierärztin im Ort sorgt für die medizinische Tierbetreuung in der Gemeinde.

Soziale Orte

Das Dorfgemeinschaftshaus „Wilina“ bildet den sozialen Mittelpunkt des Ortsteils. Das 1990 unter großer Beteiligung der Dorfgemeinschaft und ansässigen Handwerker:innen erbaute DGH ist für bis zu 100 Personen ausgelegt und wird regelmäßig von verschiedenen Gruppen genutzt. Es bestehen Pläne zum Ausbau der Infrastruktur des Saales und zur barrierefreien Gestaltung des DGHs. Die Wiedereröffnung der Gaststätte im Haus Wilina fand im Juni 2022 statt.
Ein Spielplatz ergänzt die öffentlichen sozialen Orte.

Innenentwicklung

- 3 unbebaute B-Plan Grundstücke
- 3 Leerstände

Die unmittelbare Nähe des Ortsteils zu zahlreichen Wanderrouten bietet einen Erholungsfaktor.

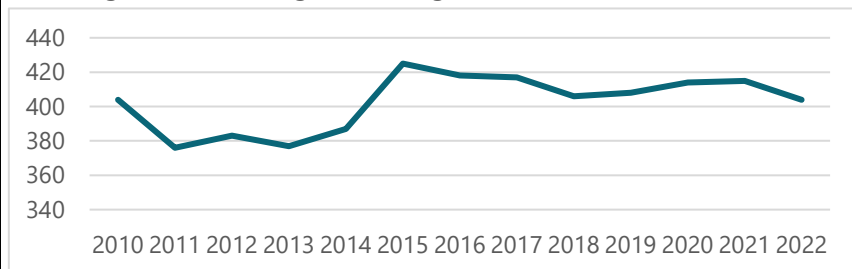
Ortsteilprofil Hunoldstal

Kurzcharakteristik

Der erstmalig 1310 erwähnte Ort Hunoldstal liegt im nordöstlichen Teil des Schmittener Gemeindegebiets und stellt mit 404 Einwohner:innen den zweitkleinsten Ortsteil der Gemeinde dar. Hunoldstal grenzt an die Schmittener Ortsteile Treisberg im Südwesten und Brombach im Südosten. Nordwestlich verläuft eine Grenze an die Gemeinde Weilrod, während nordöstlich eine Grenze zur Stadt Neu-Anspach besteht. Der historische Ortskern Hunoldstals befindet sich zentral im heutigen Siedlungsgebiet und wird durch das Backhaus als Kulturdenkmal gekennzeichnet. Eine differenzierte Betrachtung der Altersstrukturen der einzelnen Schmittener Ortsteile ergab zudem, dass Hunoldstal den höchsten Anteil an über 60 Jährigen stellt.

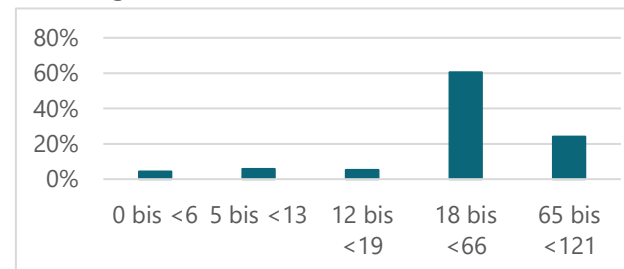
Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur Hunoldstal

Abbildung 112: Bevölkerungsentwicklung Hunoldstal



Quelle: Gemeinde Schmitten, Bearbeitung cima 2023

Abbildung 113: Altersstruktur Hunoldstal



Vitalität / Zukunft

Der Ortsteil Hunoldstal hat, basierend auf der durchgeführten strategischen Zukunftsprognose, eine gute Ausgangslage mit schwachem Risikopotenzial aufzuweisen (Detaillierte Darstellung mit Bewertungskriterien unter Kapitel 11.2.).

Vereine / Freizeit

Das Vereinsangebot des Ortsteils umfasst neben einem Kleintierzuchtverein auch einen Schützenverein und eine Heimat- und Brauchtumsgruppe, welche eine wichtige Rolle hinsichtlich des gemeinsamen Miteinanders einnimmt. Neben der Verschönerung des Ortsbildes sowie der Aufarbeitung der Ortsgeschichte, steht für den Verein die Pflege und Vermittlung alter Bräuche im Vordergrund.

Infrastruktur / Nahversorgung / Daseinsvorsorge

In Hunoldstal liegt das seit Mai 2019 bestehende Eltern-Kind-Haus Weitblick, eine vollstationäre Jugendhilfeeinrichtung für die Betreuung von Müttern oder Vätern mit ihrem Kind bzw. ihren Kindern.

Ein stationäres nahversorgungsrelevantes Einzelhandelsangebot ist nicht gegeben. Hunoldstal verfügt zudem über keine medizinischen oder ärztlichen Versorgungseinrichtungen.

Soziale Orte

Das barrierefrei zugängliche Hunoldstaler DGH ist nicht nur für die Heimat- und Brauchtumsgruppe ein wichtiger Treffpunkt, sondern wird auch regelmäßig von verschiedenen Gruppen und für Familienfeiern genutzt. Aufgrund seiner Lage entlang des Weilwanderweges besteht die Überlegung eine zusätzliche Wirtschaftlichkeit in Form eines Cafés im DGH unterzubringen.

Neben dem Gemeindehaus gehören das Backes und ein Spielplatz zu den sozialen Treffpunkten des Ortsteils.

Innenentwicklung

- Keine unbebauten B-Plan Grundstücke

- 3 Leerstände

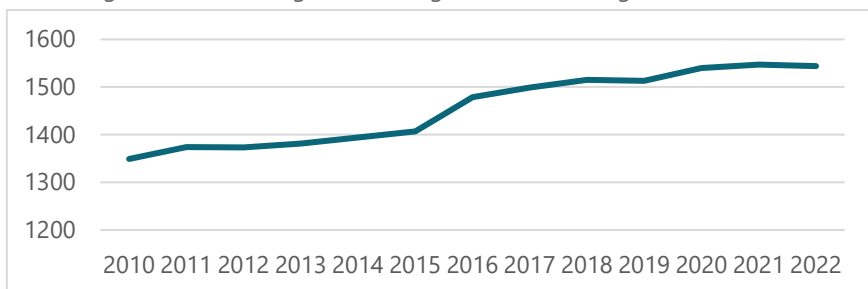
Ortsteilprofil Niederreifenberg

Kurzcharakteristik

Der südwestlichen gelegene Ortsteil Niederreifenberg grenzt nördlich an Seelenberg und östlich an Oberreifenberg. Weiterhin besteht eine Grenze an den Ortsteil Oberems der Gemeinde Glashütten. Im unmittelbaren Umfeld des Ortsteils liegen der Große Feldberg, der Weilsberg und der Hühnerberg. Der Ortsteil ist geschichtlich mehr industriell als touristisch/ landwirtschaftlich geprägt. Größere Industrie-/ Firmengebäude prägen hier das Ortsteilpanorama, sodass der Ortskern nur eine sehr geringe Anzahl an ortsbildprägenden Gebäuden aufweist. Die Sachgesamtheit Großer Feldberg in Niederreifenberg ist als Kulturdenkmal ausgewiesen und unterliegt einem besonderen Schutz.

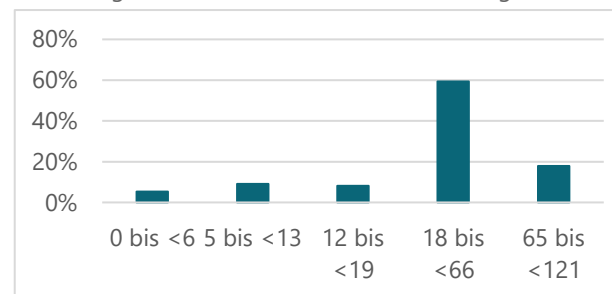
Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur Niederreifenberg

Abbildung 114: Bevölkerungsentwicklung Niederreifenberg



Quelle: Gemeinde Schmitten, Bearbeitung circa 2023

Abbildung 115: Altersstruktur Niederreifenberg



Vitalität / Zukunft

Der Ortsteil Niederreifenberg hat, basierend auf der durchgeführten strategischen Zukunftsprognose, eine gute Ausgangslage mit schwachem Risikopotenzial aufzuweisen (Detaillierte Darstellung mit Bewertungskriterien unter Kapitel 11.2.).

Vereine / Freizeit

Verschiedenste Vereinangebote mit aktiven Vereinsstrukturen beleben das gesellschaftliche Miteinander im Ort. Zu den ortsansässigen Vereinen zählen u.a. der gesamtkommunale JFC Eintracht Feldberg und der Taunusklub Niederreifenberg. Letzterer veranstaltet regelmäßige Kulturausflüge und bietet zudem Wanderungen und Radtouren und macht so die naturräumliche Attraktivität des Ortsteils erlebbar.

Infrastruktur / Nahversorgung / Daseinsvorsorge

In Niederreifenberg sind der seit 2000 bestehende Lidl, KIK, ein Weinvertrieb sowie eine Metzgerei Anlaufstellen für Kund:innen. Ein Lebensmittelautomat ergänzt das bestehende Nahversorgungsangebot. Kund:innen der Sparkasse können ihre täglichen Bankgeschäfte über ein Selbstbedienungs-Terminal des Kreditinstitutes abwickeln. Aufgrund seiner Angebots- und Versorgungsstrukturen übernimmt Niederreifenberg auch die Grundversorgungsaufgaben kleinerer Ortsteile.

Eine behindertengerecht eingerichtete Grundschule sowie ein Kindergarten mit einer Krabbelgruppe stellen ein gutes Kinderbetreuungs- und Bildungsangebot dar. Die medizinischen Versorgungsangebote in Niederreifenberg erstrecken sich von Zahnarztpraxen über Praxen für Allgemeinmedizin zu Praxen, die Naturheilverfahren, Palliativmedizin und homöopathische sowie psychosomatische Behandlungen anbieten. Zudem befindet sich das Hospiz Arche Noah in Niederreifenberg.

Soziale Orte

Einen viel genutzten sozialen Treffpunkt stellen die an die Grundschule angrenzende Hochtaunushalle und der Sportplatz an der Weilquelle dar. Der Kunstrasen- und Vereinsplatz wird im Sommer von der Schule mitgenutzt. Das Vereinsheim Niederreifenberg wird besonders von den Fußballer:innen des JFC Feldberg genutzt und dient zudem als Treffpunkt für Vereinsmitglieder. Der Ortskern selbst hält neben einer Grünfläche mit Aussichtspunkt aktuell keine soziale Mittelpunktfunktion inne.

Innenentwicklung

- 7 unbebaute B-Plan Grundstücke
- 9 Leerstände

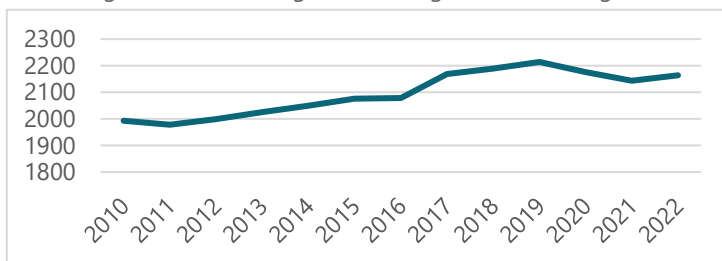
Ortsteilprofil Oberreifenberg

Kurzcharakteristik

Der einwohnerstärkste Ortsteil Schmittens, Oberreifenberg, grenzt im Süden und Westen an Niederreifenberg, nördlich an den Ortsteil Schmitten und im Osten an Arnoldshain. Oberreifenberg ist der Stammsitz des Adelsgeschlechts Reifenberg. Der historische Ortskern mit der katholischen Kirche St. Georg befindet sich im nordöstlichen Bereich des Siedlungsgebietes. Zusammen mit der gut erhaltenen aus dem 13. Jahrhundert stammenden Burg Reifenberg stellt die St. Georg Kirche die prägenden historischen Sehenswürdigkeiten des Ortsteils dar. Oberreifenberg trägt zudem das Gütesiegel „Erholungsort“.

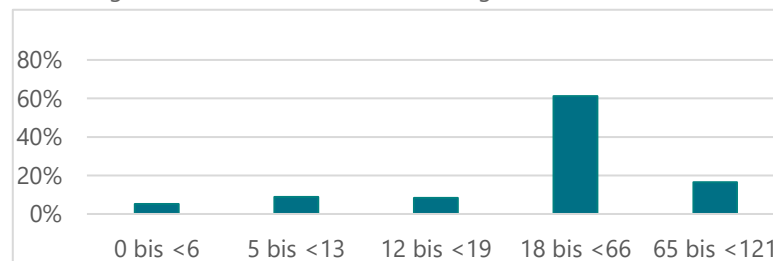
Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur Oberreifenberg

Abbildung 116: Bevölkerungsentwicklung Oberreifenberg



Quelle: Gemeinde Schmitten, Bearbeitung circa 2023

Abbildung 117: Altersstruktur Oberreifenberg



Vitalität / Zukunft

Der Ortsteil Oberreifenberg hat, basierend auf der durchgeführten strategischen Zukunftsprognose, eine sehr gute Ausgangslage mit geringem Risikopotenzial aufzuweisen (Detaillierte Darstellung mit Bewertungskriterien unter Kapitel 11.2.).

Vereine / Freizeit

Neben verschiedenen Sportvereinen tragen die freiwillige Feuerwehr, ein aktiver Burgverein sowie großes bürgerschaftliches Engagement zum gesellschaftlichen Leben im Ort bei.

Der von einem Förderverein betriebene Skilift in Oberreifenberg stellt eine Besonderheit des Ortsteils dar. Bei ausreichend Schneefall ist die Kleinschleppliftanlage ein beliebtes Ziel für Wintersportler:innen. Ganzjährig bieten zahlreiche Wanderwege die Möglichkeit zur Aktivität und Erholung in der Natur.

Infrastruktur / Nahversorgung / Daseinsvorsorge

Ein stationäres nahversorgungsrelevantes Einzelhandelsangebot ist in Oberreifenberg abgesehen von einer ortsansässigen Bäckerei und einem kleinem Lebensmittelgeschäft für den täglichen Bedarf nicht gegeben. Es besteht Nachfrage nach einem Lebensmittelautomaten.

Ein Kindergarten und die altersüberreifende Bildungseinrichtung Montessori EcoSchool mit einem Betreuungsangebot für Kinder ab 12 Monaten bilden ein gutes Kinderbetreuungs- und Bildungsangebot.

Oberreifenberg verfügt über keine medizinischen oder ärztlichen Einrichtungen.

Soziale Orte

Die barrierefrei zugängliche Jahrtausendhalle, das Bürgerhaus Oberreifenbergs, bildet den sozialen Mittelpunkt des Ortsteils. Das 1967 erbaute DGH wird derzeit durch Sportvereine und zu gesellschaftlichen sowie kulturellen Zwecken genutzt. Mit einer Kapazität für bis zu 240 Personen ist es das größte Dorfgemeinschaftshaus der Gemeinde Schmitten. In Zusammenarbeit mit Gemeinde, Vereinen und ehrenamtlich Engagierten wurden in den vergangenen Jahren verschiedene renovierungsarbeiten in der Halle durchgeführt. Zudem fungiert die Burg Reifenberg als historische Sehenswürdigkeit, Alleinstellungsmerkmal und Veranstaltungsort im Ort. Der Treff- und Aussichtspunkt in der Siegfriedstraße, zwei Spielplätze, das Pfarrheckenfeld und eine für viele sportliche Aktivitäten nutzbare Freizeitanlage ergänzen die öffentlichen sozialen Orte.

Innenentwicklung

- 11 unbebaute B-Plan Grundstücke
- 8 Leerstände

Ortsteilprofil Schmitten

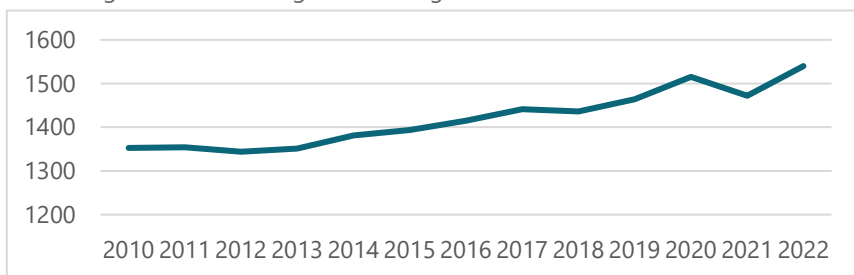
Kurzcharakteristik

Der namensgebende Ortsteil Schmitten liegt zentral innerhalb des gesamten Gemeindegebiets. Im Norden grenzt Schmitten an die Ortsteile Dorfweil und Treisberg sowie im Osten an Arnoldshain. Südlich von Schmitten liegen Oberreifenberg und Niederreifenberg während westlich Seelenberg angrenzt. Der ursprüngliche Ortskern Schmittens liegt an der östlichen Siedlungsgrenze und wird durch die katholische Kirche St. Borromäus gekennzeichnet.

Schmitten ist verwaltungstechnisch als Kernort deklariert, da sich hier diverse Angebots- und Freizeitstrukturen finden, die auch eine Versorgungsfunktion für die umliegenden Ortsteile übernehmen.

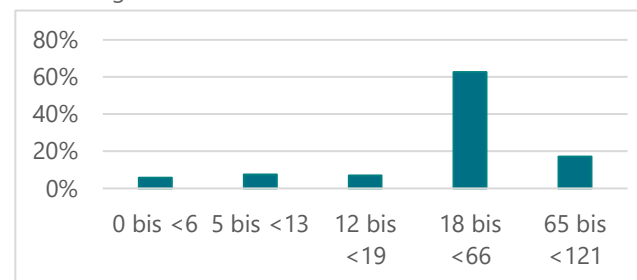
Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur Ortsteil Schmitten

Abbildung 118: Bevölkerungsentwicklung Ortsteil Schmitten



Quelle: Gemeinde Schmitten, Bearbeitung cima 2023

Abbildung 119: Altersstruktur Schmitten



Vitalität / Zukunft

Der Ortsteil Schmitten hat, basierend auf der durchgeführten strategischen Zukunftsprognose, eine gute Ausgangslage mit schwachem Risikopotenzial aufzuweisen (Detaillierte Darstellung mit Bewertungskriterien unter Kapitel 11.2.).

Vereine / Freizeit

Ein Vereinsmix aus Sport-, Kultur-, und sozial geprägten Vereinen bietet gute Freizeitangebote für alle Altersgruppen. Im Sommer ist das Freibad in beliebtes Ausflugsziel vieler Wander:innen. Gemeinschaftlich und gesamtkommunal organisierte Dorfveranstaltungen werden gut besucht und sind ein Kernaspekt des guten sozialen Zusammenhalts im Ort.

Infrastruktur / Nahversorgung / Daseinsvorsorge

Der Ortsteil Schmitten verfügt über ein breites, überdurchschnittliches Versorgungsangebot für den eigenen Ortsteil und die Gesamtgemeinde. Dieses umfasst neben einer Bäckerei, einem Café, einem Feinkostgeschäft, einer Rossmann-Filiale auch einen REWE mit separatem Getränkemarkt, eine Apotheke sowie eine Postfiliale mit Schreibwaren. Darüber ist der FinanzPunkt Schmitten von Sparkasse und Volksbank an drei Tagen in der Woche für Kund:innen geöffnet.

In Schmitten sind zudem drei Praxen für Psychotherapie sowie drei Praxen für Physiotherapie Anlaufstellen für Patient:innen.

Im ortsansässigen katholischen KinderGarten Eden werden Kinder im Alter ab drei Jahren betreut.

Soziale Orte

In den Sommermonaten stellt das Freibad im Ortsteil Schmitten mit integriertem Bistro einen zentralen Ort des gesellschaftlichen und sozialen Miteinanders dar. Zudem ist der an das Schwimmbad angrenzende Skatepark (auf dem Festgelände) ein viel genutzter Treffpunkt für junge Menschen in der Gemeinde, welcher zugleich Ausbaupotenziale darstellt. Grünflächen und Sitzgelegenheiten haben soziale Treffpunktfunktionen im Ortskern inne.

Innenentwicklung

- 23 unbebaute B-Plan Grundstücke
- 1 Leerstände

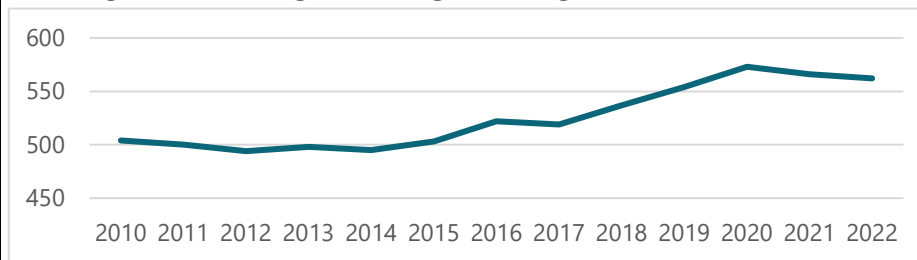
Ortsteilprofil Seelenberg

Kurzcharakteristik

Erstmals urkundlich erwähnt wurde Seelenberg im Jahr 1272. Der Ortsteil liegt an der Grenze des Hochtaunuskreises und des Rheingau-Taunus-Kreises. Östlich grenzt Seelenberg an den Ortsteil Schmitten, südlich an Niederreifenberg. Die Gemeinde Waldems hat nördlich und westlich Grenzen zu Seelenberg. In Seelenbergs historischem an der heutigen westlichen Siedlungsgrenze liegt zentral die katholische Kirche St. Kasimir.

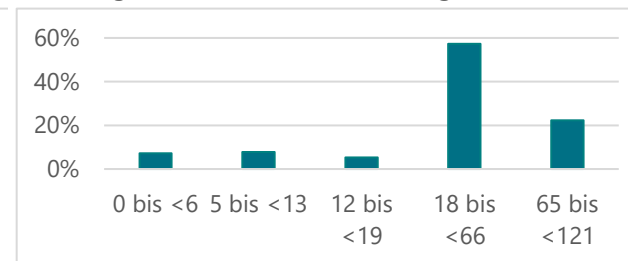
Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur Seelenberg

Abbildung 120: Bevölkerungsentwicklung Seelenberg



Quelle: Gemeinde Schmitten, Bearbeitung circa 2023

Abbildung 121: Altersstruktur Seelenberg



Vitalität / Zukunft

Der Ortsteil Seelenberg hat, basierend auf der durchgeführten strategischen Zukunftsprognose, eine gute Ausgangslage mit schwachem Risikopotenzial aufzuweisen (Detaillierte Darstellung mit Bewertungskriterien unter Kapitel 11.2.).

Vereine / Freizeit

Die Freiwillige Feuerwehr Seelenberg sowie ein Reha-Sport Verein tragen zum sozialen und gemeinschaftlichen Miteinander im Ort bei. Sport- und Vereinsangebote werden im Verbund mit anderen Ortsteilen angeboten.

Infrastruktur / Nahversorgung / Daseinsvorsorge

Ein stationäres nahversorgungsrelevantes Einzelhandelsangebot ist nicht gegeben. Seelenberg verfügt zudem über keine medizinischen oder ärztlichen Einrichtungen.

Soziale Orte

Das Dorfgemeinschaftshaus bildet den sozialen Mittelpunkt des Ortsteils. Die für bis zu 100 Personen ausgelegten Räumlichkeiten werden regelmäßig von Tanzsportgruppen genutzt. Ein öffentlich zugänglicher Freiraum mit Bolzplatz sowie ein Spielplatz ergänzen die Orte des sozialen Miteinanders. Der Dorfbrunnen mit Sitzgelegenheiten hält zudem im Ortskern eine gemeinschaftliche Treffpunktfunktion inne.

Innenentwicklung

- Keine unbebauten B-Plan Grundstücke
- 1 Leerstand

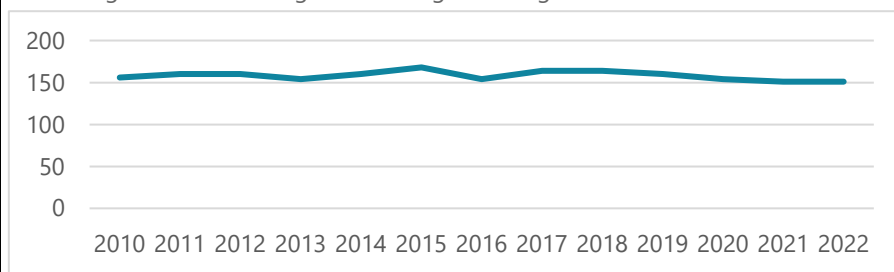
Ortsteilprofil Treisberg

Kurzcharakteristik

Treisberg ist mit rund 151 Einwohner:innen der kleinste Ortsteil Schmittens. Der erstmals im Jahr 1272 urkundlich erwähnte Ort liegt auf einer Höhe von 540 m.ü.NN und grenzt östlich an die Ortsteile Brombach, Dorfweil und Hunoldstal sowie südlich an den Ortsteil Schmitten. Nördlich von Treisberg liegt die Gemeinde Weilrod. Aufgrund seiner Höhenlage zeichnet sich Treisberg durch entsprechend Ausblicke auf die Landschaft und Umgebung aus. Mittig im ursprünglichen Ortskern von Treisberg liegt das heutige Dorfgemeinschaftshaus

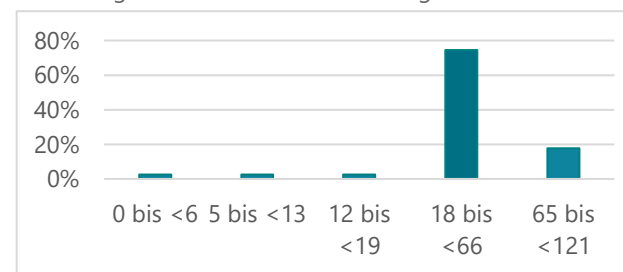
Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur Treisberg

Abbildung 122: Bevölkerungsentwicklung Treisberg



Quelle: Gemeinde Schmitten, Bearbeitung cima 2023

Abbildung 123: Altersstruktur Treisberg



Vitalität / Zukunft

Der Ortsteil Treisberg hat, basierend auf der durchgeführten strategischen Zukunftsprognose, eine mehrheitlich gute Ausgangslage mit wenig Risikopotenzial aufzuweisen (Detaillierte Darstellung mit Bewertungskriterien unter Kapitel 11.2.).

Vereine / Freizeit

Das gemeinschaftliche Leben im Ort wird durch die Freiwillige Feuerwehr sowie einen Heimat- und Geschichtsverein belebt. Letzterer übernimmt vielfältige Aufgaben in und um Treisberg. Dazu zählen wechselnde Ausstellungen in der Alten Schule sowie die Führung des ebenfalls in der Alten Schule untergebrachten Ortsarchivs.

Infrastruktur / Nahversorgung / Daseinsvorsorge

Ein stationäres nahversorgungsrelevantes Einzelhandelsangebot ist nicht gegeben. Treisberg verfügt zudem über keine medizinischen oder ärztlichen Einrichtungen.

Soziale Orte

Seit dem Jahr 1949 steht in Treisberg das vermeintlich älteste Dorfgemeinschaftshaus in Hessen. Das im Jahr 1987 renovierte Gebäude inklusive Backhaus bietet Raum für bis zu 60 Personen und stellt das soziale Zentrum des Ortsteils dar. Der Dorfbrunnen sowie die Alte Schule sind weitere soziale Treffpunkte im Ortskern.

Der Spielplatz im Ort ist eine beliebtes Ziel von Familien und jungen Bürger:innen.

Innenentwicklung

- Keine unbebauten B-Plan Grundstücke
- 1 Leerstand

6 Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse

6.1 Stärken-Schwächen

Aus der Bewertung der Ausgangssituation in allen für die Dorfentwicklung bedeutsamen Rahmenbedingungen lässt sich eine Gegenüberstellung von Stärken und Schwächen für die Gemeinde Schmitten ableiten.

Die Bewertung begründet sich sowohl auf den Auswertungen statistischer Grundlagen und Erhebungen des Fachbüros (Bestandsanalyse) sowie den Einschätzungen der örtlichen Bevölkerung und ihrer Vertreter, die durch Interviews, Ortsteilgespräche, Bürgerbefragungen, IKEK-Foren und Online-Beteiligungsmöglichkeiten gewonnen wurden.

Themenfeld: Bevölkerung / Demografische Entwicklung	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Schmitten profitiert von seiner räumlichen Lage mit einer guten verkehrlichen Anbindung und einem sehr attraktiven naturräumlichen Umfeld. Unter anderem dadurch ist eine konstante, positive Bevölkerungsentwicklung in den vergangenen Jahre zu beobachten. + Die HessenAgentur prognostiziert für Schmitten eine auch bis 2035 konstante und positive Bevölkerungsentwicklung. Mit Blick auf die vergangenen Jahre teilt die circa diese statistische Betrachtung. Zu beachten gilt dabei aber, dass entsprechende Wohnraumangebote und ausreichend Versorgungsinfrastrukturen gewährleistet werden können. + Mit seiner guten Anbindung an die Rhein-Main-Metropolregion gilt Schmitten als attraktiver Wohnort für Pendler:innen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Durchschnittsalter der Schmittener Bevölkerung ist, wie auch bundesweit, in den vergangenen 20 Jahren gestiegen. Die Gemeinde möchte diesem Trend entgegenwirken und mit guten Rahmenbedingungen attraktiv(er) für junge Familien sein. Die guten Rahmenbedingungen vor Ort (2 Grundschulen, 1 private Schule, Nahversorgung) stützen diesen Anspruch.

Themenfeld: Bürgerschaftliches Engagement	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Die Bürger:innen von Schmitten weisen großes Engagement bei der Pflege des öffentlichen Raums vor (Beispiel: Verein der Umweltpaten: Müllsammelaktionen, Patenschaften für öffentliche Einrichtungen wie Beete, Denkmäler etc.). + Sehr gute Integrations- und Inklusionsarbeit in der Bevölkerung, u.a. durch über 60 Vereine und Organisationen + Ortsteileigene Feste wie das Backesfest sowie das Straßenfest in Dorfweil sind etablierte, gut angenommene Orte der Kommunikation in der Dorfgesellschaft. Die Gemeinde unterstützt bei der Durchführung dieser Feste. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die große Mehrheit der Bürger:innen gibt an, sich ausschließlich im eigenen Ortsteil zu engagieren. Viele wünschen sich dagegen aber eine engere Vernetzung zwischen u.a. den Vereinen der verschiedenen Ortsteile und eine klarere Kommunikation der bestehenden Angebote.

Themenfeld: Städtebauliche Strukturen	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Historische Bauwerke wie die Burgruine Oberreifenberg stellen ein Alleinstellungsmerkmal mit viel Potenzial dar. + Das Interesse der Bevölkerung am Erhalt und funktionaler Verbesserung der ortsbildprägenden Baustrukturen und deren kulturhistorische Bedeutung ist vorhanden. + Die Ortsteile sind mit Ausnahme der beiden Siedlungen Hege wiese und Galgenfeld (Zu Ortsteil Arnoldshain gehörend) als kompakte Siedlungsbereiche gewachsen und verfügen (zumindest im Grundriss) noch über diese Strukturen. Gleichmaßen werden die Orte durch Grün- und Blau-Strukturen aufgelockert und verleihen der Bevölkerung Raum zur Rekreation. + Die vorhandenen Leerstände verteilen sich in den Ortsteilen auf einzelne Objekte, sodass explizite Leerstands-Cluster, die das Gesamtbild einer Straße prägen können, nicht identifiziert werden kann. 	<ul style="list-style-type: none"> - Es besteht kein klar erkennbares Zentrum der Gesamtgemeinde Schmitten. - Die Verkaufsbereitschaft von freistehenden Potentialflächen / Leerständen wird als gering eingestuft. - Die Ortseinfahrt im Ortsteil Schmitten (Dorfweiler Str.) hat einen besonders ortsteilprägenden Charakter und steht unter Denkmalschutz. Die bewohnten Gebäude weisen jedoch einen hohen Sanierungs- und Renovierungsbedarf auf. - Teilweise lassen die Zuschnitte der Flurstücke (lang aber schmal) keine realistischen Entwicklungsmöglichkeiten zur Nachverdichtung zu. - Auch die Topografie erschwert in manchen Fällen eine einfache Nachverdichtung, da mit der Bebauung am Hang stärkere Einschränkungen mit sich bringt als auf einer ebenen Fläche.

Themenfeld: Mobilität und Verkehr, Erreichbarkeit	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Die Gemeinde Schmitten (v.a. die südlich gelegenen Ortsteile) verfügt über eine gute Verkehrsanbindung ins Rhein-Main-Gebiet mit dem motorisierten Individualverkehr + Der ehrenamtlich betriebene Bürgerbus wird besonders von mobilitäts-eingeschränkten Personen gerne und häufig wahrgenommen. Er dient als attraktives alternatives Mobilitätsangebot. Eine Ausweitung vergleichbarer Angebote für Jugend- / Nachtbusse ist denkbar. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Taktung und Linienführung der Buslinien werden zum Teil als unzureichend eingeschätzt (vor allem in den kleinen Ortsteilen). - Rad- und Fußwegeverbindungen zwischen den Ortsteilen sind zum Teil vorhanden, weisen aber mehrfach Lücken auf. Mit einem ehrenamtlichen Radwegebeauftragten ist ein erster Schritt zur Weiterentwicklung der Infrastruktur getan. - Zum Teil weist die Verkehrssicherheit auf Rad- und Gehwegen (Schulwegen) dringende Handlungsbedarfe auf (z.B. Fußwegeverbindung Hunoldstal vom Ortskern zum Friedhof).

Themenfeld: Daseinsvorsorge	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Durch einen Vollsortimenter im Ortsteil Schmitten und einen Discounter im Ortsteil Niederreifenberg ist Schmitten grundsätzlich gut mit Produkten des täglichen Bedarfs aufgestellt. Bewohner der nördlichen Ortsteile tendieren aber häufig dazu, in der nähergelegenen Nachbargemeinde Neu-Anspach einzukaufen. + Zum Teil sind noch Bäckereien und Metzgereien in den Ortsteilen vorhanden und dienen als lokale Versorgungseinrichtungen. + Nischenangebote für Tiernahrung, Gastronomiebetriebe o.ä. ergänzen die lokalen Nahversorgungsangebote. + Das AGO Seniorenzentrum im Ortsteil Arnoldshain stellt eine gut angenommene Pflegeeinrichtung dar, welches durch ambulante Pflegedienste ergänzt wird. Beide Angebote sind jedoch stark ausgelastet und weiter nachgefragt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die medizinische Versorgung in der Gemeinde Schmitten wird mit hausärztlichen sowie zahnmedizinischen Angeboten positiv bewertet, jedoch ist die Nachfolge-Situation ungeklärt und bedarf einer zeitnahen Lösung. - Es besteht ein großer Wunsch nach einem Wochenmarkt als Nahversorger und zentralem, sozialen Treffpunkt für die Gesamtgemeinde Schmitten. Ein solches Angebot ist aktuell noch nicht vorhanden. - Besonders unter dem Blickpunkt der alternden Bevölkerungsstrukturen in der Gemeinde Schmitten ist festzustellen, dass einige öffentlichen Gebäude und Räume (Bushaltestellen) noch nicht über zeitgemäße Barrierefreiheit verfügen. - Dorfgemeinschaftshäuser / Bürgerhäuser / Mehrzweckhallen als Zentrum bürgerschaftlichen Engagements sind zum Teil im baulich sanierungsbedürftigen Zustand.

Themenfeld: Freizeit, Naherholung, Tourismus und Landschaft	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Schmitten verfügt über eine abwechslungsreiche Vereinslandschafts mit Vereinen in diversen Bereichen (z.T. auch mit hochklassig agierenden Sportvereinen) + Die naturräumliche Lage mit direkten Zugängen zu Wald-, Wiesen- und Freiflächen weist hohe Naherholungsqualitäten auf. Outdoor-Aktivitäten können hier zuhauf durchgeführt werden. + Durch die Lage am Feldberg sowie verschiedene Rad- und Wanderwege (u.a. Limes-Fernradweg, Wichtelweg) und das Weital bieten sich für die Gemeinde Schmitten touristisches Potenziale, die weiter ausgearbeitet und genutzt werden können. 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Kultur- und Veranstaltungsangebot wird als stark ausbaufähig bzw. zu sehr auf einzelne Ortsteile bezogen angesehen. Es ist hierbei auf eine bessere Verknüpfung (u.a. Mobilität und Informationen) der Ortsteile hinzuweisen. - Ein zentrales Café / Gastronomischer Betrieb ist momentan lediglich im Hotel Kurhaus Ochs vorhanden. - Der Tourismus spielt aktuell eine untergeordnete Rolle durch Mangel an Anreizen für Tagesausflügler durch bspw. Gastronomische Angebote und soll in Kooperation mit der Region neu herausgestellt sowie als sanfter Tourismus ausgebaut werden.

Themenfeld: Wirtschaft und Arbeitsplätze	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Die am Arbeitsort Schmitten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stiegen in den vergangenen Jahren merklich an. + Die Gemeinde Schmitten weist überdurchschnittlich hohe Kaufkraftpotenziale auf, welche jedoch meist außerhalb der Gemeindegrenzen ausgegeben werden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Es besteht gewerblicher Leerstand in den Ortsteilen, welcher u.a. auch zu Wohnraum umgenutzt werden kann. - Die topographischen Begebenheiten schränken die Gemeinde in der Weiterentwicklung gewerblicher Flächen stark ein. - Aufgrund nicht ausreichend vorhandener Arbeitsplätze ist ein negatives Pendlersaldo festzustellen, was allerdings nicht unüblich für Gemeinden im ländlichen Raum – besonders in Nähe urbaner Oberzentren und einer Metropolregion – ist. - Es befinden sich (noch) keine alternativen Arbeitsplatz-möglichkeiten im Gemeindegebiet, um Arbeitnehmern im Home-Office entsprechende Möglichkeiten anbieten zu können. Das Thema wird momentan jedoch aktiv weiterentwickelt. - Das Stellplatzangebot sowie der vorhandene Parkraum in der Gemeinde sind unzureichend.

Themenfeld: Jugend, Kinderbetreuung	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Mit zwei Grundschulen, einer privaten Montessori EcoSchool sowie sechs Kinderbetreuungseinrichtungen (2 davon in kommunaler Trägerschaft) verfügt Schmitten über gute Rahmenbedingungen für junge Familien. Die Kindergärten sind alle stark ausgelastet. + Ein Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche in Schmitten bietet auch in den Schulferien Angebote für die entsprechende Zielgruppe. 	<ul style="list-style-type: none"> - Öffentliche Treffpunkte für Jugendliche (außerhalb kirchlicher Angebote) sind kaum vorhanden und bedürfen der Beteiligung der Zielgruppe an der Entwicklung entsprechender Angebote.

6.2 Chancen-Risiken: Trends und mögliche Wirkungen auf die Ortsentwicklung

Die grundlegenden gesellschaftlichen Trends und Entwicklungen sind von der Gemeinde Schmitten nicht beeinflussbar, im Rahmen der Ortsentwicklung jedoch zu berücksichtigen. Eine Reihe von Trends und Entwicklungen bergen enorme Risiken, andere Perspektiven sind demgegenüber eher als Chancen für Mittelhessen bzw. die Gemeinde einzuordnen.

- Insbesondere im Zuge der Corona-Pandemie entwickelt sich „Gesundheit“ als wichtiger Wert in unserer Gesellschaft. Bei diesem wichtigen gesellschaftlichen Wert kann der ländliche Raum insgesamt, d.h. auch die Gemeinde Schmitten, heute und morgen „punkten“. Besonders unter Beachtung der alternden Bevölkerung und der aktuell noch ungeklärten Nachfolgesituation lokaler Arztpraxen ist hierauf ein Hauptaugenmerk zu legen.
- In engem Zusammenhang mit dem skizzierten Trend „Gesundheit“ ist auch die Thematik „Sicherheit“ anzuführen. Globale Umwälzungen und Veränderungen prägen unser Sicherheitsgefühl, insofern erwirkt der Trend zur „Lokalität“ und die damit verbundenen Wertansätze eines gesellschaftlichen und sozialen Miteinanders („man kennt sich“) Perspektiven für ländlich strukturierte Räume. Das bestehende, gut ausgebaute gesellschaftliche Miteinander in Schmitten gilt es daher zu sichern und zu stärken.
- Auch die sog. „Lokalität“ und das „soziale/gesellschaftliche Miteinander“ hat nicht zuletzt durch die aktuellen Erfahrungen infolge der Corona-Pandemie an Bedeutung gewonnen. Diese „Rückbesinnung“ auf das lokale Umfeld (z.B. im Bereich Freizeit und Erholung) erwirkt grundsätzlich

positive Wirkungen für die ländlichen Räume, und damit auch für die Gemeinde Schmitten. Besonders auch aufgrund der hohen Naherholungsqualität, basierend auf den naturräumlichen Begebenheiten rund um den Großen Feldberg, weist Schmitten jene Voraussetzungen auf. Ebenso wird das bürgerschaftliche Engagement und der soziale Zusammenhalt in allen der Ortsteile als sehr stark empfunden, wie der direkte Austausch mit Schmittener Bürger:innen zeigt.

- Die (technische) Vernetzung, neudeutsch: Konnektivität, wird zu einem bestimmenden Merkmal unserer gesellschaftlichen Entwicklung. Digitale Infrastrukturen und vernetzte Kommunikationstechnologien werden zu einem relevanten Faktor der Kommunalentwicklung. Hier haben Teile des ländlichen Raumes noch erheblichen „Aufholbedarf“. Andererseits bietet eine entsprechende Positionierung der Gemeinde Schmitten Möglichkeiten, einen solchen Standortaspekt aktiv zu kommunizieren und auszuspielen.
- Der Trend zur Individualisierung und zum Globalismus der Lebenswelten nimmt zu. Ein scheinbarer Widerspruch? Nein. Individualisierung braucht Freiräume – Pluralismus beschreibt die grundsätzliche Abkehr von tradierten Rollenmustern. Individuelle Lebensstile sind voraussichtlich in den verdichteten Regionen einfacher umzusetzen. Eine zentrale Herausforderung für Gemeinden im ländlichen Raum ist hierbei, ihren typischen Charakter zu erhalten und gleichwohl moderne Trends nicht zu „verschlafen“. Aktuelle Arbeitsformen, innovatives Gewerbe und junge Bevölkerungsstrukturen sind für die Gemeinde Schmitten nur einige der möglichen Wege, um ihrem langfristigen Ziel einer modernen Gemeinde zu folgen.
- In unseren bundesweiten Befragungen der cima wird deutlich, dass die Digitalisierung und der Corona-Effekt neue Arbeitsformate verstärkt haben. „Homeoffice“ ist nicht nur ein Zauberwort, sondern eine konsequente Umsetzung von digitalen Möglichkeiten einerseits und den aktuellen Restriktionen andererseits. Dieser Trend wird sich nicht mehr zurückdrehen lassen (vgl. z.B. die bundesweiten Büromarktprognosen). Dies bedeutet auch in der Innenentwicklung von Schmitten, dass dieser Aspekt „mitgedacht“ werden muss und bestehende Projektideen zum Thema umgesetzt werden (z.B. ein weiteres Raumangebot in Wohnungen/Häusern für Arbeitszimmer und eine gute digitale Infrastruktur, u.a. durch den Glasfaserausbau).
- Unter dem Stichwort „nachhaltige Mobilität“ sind in den größeren Städten und Ballungsräumen immense Veränderungen festzustellen. Lastenfahräder, E-Bikes usw. prägen vielerorts den Verkehr. Aber auch in den kleineren Städten und Gemeinden, belegen die aktuellen cima-Umfragen, ist die innerörtliche und zwischenörtliche Mobilität in stärkerem Maße auch unter diesem Aspekt zu bewerten. Demgegenüber verlieren Aspekte wie Geschäftsreisetätigkeit usw. erheblich an Bedeutung. Nachhaltige Mobilität ist damit auch ein Aspekt, mit dem die Gemeinde auch im Sinne des Klimaschutzes punkten muss und sollte. Mit einem ehrenamtlich betriebenen, elektrischen Bürgerbus ist in der Gemeinde Schmitten ein erster guter Schritt gemacht worden – hierauf gilt es aufzubauen und weitere innovative Lösungen zu forcieren und umzusetzen. Aufgrund der gegebenen Topographie ist in der Gemeinde Schmitten hierbei wohl vor allem auf mit einem Akku unterstützende Mobilitätsformen zu achten.

- Unter dem Modewort „New Work“ werden Themen wie Co-Working und sonstige neue Arbeitsformen zusammengefasst. Projekte wie die Installation von CoWorking-Spaces im ländlichen Raum konnten in vergleichbaren Kommunen bei einem strukturierten, gezielten Aufbau bereits Erfolge erzielen und profitieren dadurch als ein lebendiger, zeitgemäßen Wohn- und Arbeitsstandort mit lebendigen und kreativen Strukturen. Schmitten weist mit konkreten (privaten) Projektvorhaben hierbei bereits Pioniercharakter auf und wird mit entsprechenden Angeboten für sich werben können und müssen. Werte wie Gemeinschaft, Zusammenarbeit, Nachhaltigkeit und Zugänglichkeit sowie Offenheit werden beim Arbeiten im kollaborativen Umfeld im Schmitten somit gestärkt und gefördert.
- Einheitlich werden die Themen „Verstädterung“ und „Urbanisierung“ eingeschätzt. Einerseits skizziert die aktuelle Raumordnungsprognose einen Zuwachs von jungen, engagierten und qualifizierten Bürgerinnen und Bürgern in den Metropolräumen, andererseits steht dieser Einschätzung einer Rückbesinnung „auf’s Lokale“ entgegen. Fest verwurzelt im Wertekanon der Gesellschaft sind die Begriffe „Nachhaltigkeit“ und „Ökologie“. Als Querschnittsthema beeinflusst dieser Aspekt nahezu alle Lebens- und Arbeitsbereiche, von Kaufentscheidungen bis hin zur Mobilität und dem Tourismus. Schmitten als Kommune im Einzugsbereich einer europäischen Metropolregion mit sehr guten Rahmenbedingungen kann hierbei in einigen Bereichen Potenziale nutzen, sollten grundsätzliche Begebenheiten gewährleistet (u.a. Wohnraumschaffung durch fokussierte Innenentwicklung, hochwertige Wohnumfeldqualitäten) und beworben (z.B. Digitalkommune, Klimakommune, Tourismusstandort) werden.
- Zweifelsohne haben die demografischen Wandlungsprozesse, u.a. die Zunahme der älteren Bevölkerungsgruppen über 65 Jahre und über 85 Jahre, Einfluss auf die kommunal- und Siedlungsentwicklung. Einerseits gilt es, entsprechende Infrastruktur-, Dienstleistungs- und Wohnraumangebote zu schaffen, andererseits sind die älteren Bevölkerungsgruppen als Potenzialfaktor aktiv in die Dorfgesellschaften einzubinden (z.B. in den Bereichen Kultur, Sport, Freizeit). Schmitten nimmt sich diesem Thema aktiv an, tritt in Kontakt mit den Gemeinde-Gesellschaften und fördert entsprechende Infrastrukturen. Nicht genug kann hierbei jedoch betont werden, dass Beteiligung kein einmaliges Abfragen des Status-Quo sein darf, sondern permanent, niederschwellig und umsetzungsorientiert vorangetrieben werden muss, um eine engagierte und langfristig zufriedene Bürgerschaft zu fördern.

Abbildung 124: Wertewandel in den kleinen und mittleren Kommunen



Darstellung: cima 2023

7 Leitbild der Gemeinde Schmitten

7.1 Präambel

Das Leitbild der Gemeinde Schmitten dient als Grundlage für die künftigen strategischen Handlungsentscheidungen der Träger in der Gemeinde. Mit dem Leitbild werden sowohl funktionale als auch räumliche Zielsetzungen definiert, welche künftig das Handeln in der Gesamtkommune prägen sollen. Daneben sind im Rahmen des Leitbildes die Werte von Bedeutung, für die die Gemeinde stehen soll und die in der Innenkommunikation der Bevölkerung und in der Außenkommunikation den Gästen und Besuchern übermittelt werden, sodass dem Leitbild eine wesentliche Bedeutung in der Wahrnehmung der Gemeinde Schmitten zukommt. Zudem dient das Leitbild auch der Identifikation der Handlungsfelder sowie resultierend daraus der strategischen Maßnahmenplanung in der Gemeinde als wesentlicher Baustein des IKEK.

Das Leitbild stellt eine Vision der zukünftigen, gesamtgemeindlichen Entwicklung dar und dient als Orientierung zum Handeln und Entscheiden auf allen Ebenen.

Die Herleitung des Leitbildes erfolgte im Wesentlichen aus den Analyseergebnissen, den Ergebnissen der Bürgerbefragung, durch Impulse im Rahmen der IKEK-Foren sowie durch die Steuerungsgruppe und dem Austausch mit der Gemeinde. Der Leitbildentwurf wurde im Rahmen der Bürgerbeteiligung im zweiten IKEK-Forum diskutiert und ergänzt. Durch die Veröffentlichung der Beteiligungsergebnisse auf der kommunalen Homepage bestand zudem die Möglichkeit, Anregungen und Kommentare an das Fachbüro heranzutragen, falls man nicht an den Beteiligungsmodulen teilnehmen konnte.

Nach Abwägung der erfolgten Rückmeldungen wurde das Leitbild finalisiert und durch die Steuerungsgruppe als Grundlage für künftige strategische Entscheidungen bestätigt. Im Rahmen des Leitbildes für die Gemeinde Schmitten wurden sechs Oberthemen inklusive ihrer Leitlinien definiert: Lebendige Ortskerne, Versorgung für alle, Wirtschaft, Vernetztes Schmitten, Klimakommune, Schmitten 2.0. Im Rahmen der Aktualisierung bzw. Weiterführung des Leitbildes im Dorfentwicklungsprozess sind die Oberthemen konzeptionell zu ergänzen und anzupassen.

Das Leitbild für die Großgemeinde Schmitten im Taunus ist im zeitlichen Horizont nicht als starres Gerüst anzusehen. Vielmehr bildet es einen Rahmen für die gesamtgemeindliche Entwicklung, der über die Laufzeit des Dorfentwicklungsprogramms hinaus zu betrachten ist und einer regelmäßigen Revision der Ziele bedarf.

7.2 Leitbildansatz

Ausgehend von den skizzierten Prämissen und den bisherigen Beteiligungsprozessen wird die Perspektive der Gemeindeentwicklung wie folgt gebündelt:

Schmitten – Gemeinsam hoch hinaus!

Gemeinsam!

Das Gemeinschaftsgefühl in der Gemeinde Schmitten ist ungebrochen sehr hoch – und so soll es bleiben. Nicht nur im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms ist die Beteiligung und Mitwirkung engagierter Bürger:innen aller Generationen und Gesellschaftsgruppen in das Sozialleben von unbestreitbar hoher Bedeutung. Der Austausch, die konstruktive Entwicklung und Umsetzung von Vorhaben für das Gemeinwohl sowie der nachhaltige Erfolg und die Pflege erfolgt im Miteinander und wird gefördert. Die Individualität der einzelnen Ortsteile werden gestärkt und ihre bestehenden, funktionellen Bedeutungen überörtlich gebündelt und zur Verfügung gestellt. Eine „Lebendige Mitte“ in Schmitten soll als sozialer Mittelpunkt der Großgemeinde mit Versorgungsinfrastrukturen etabliert werden.

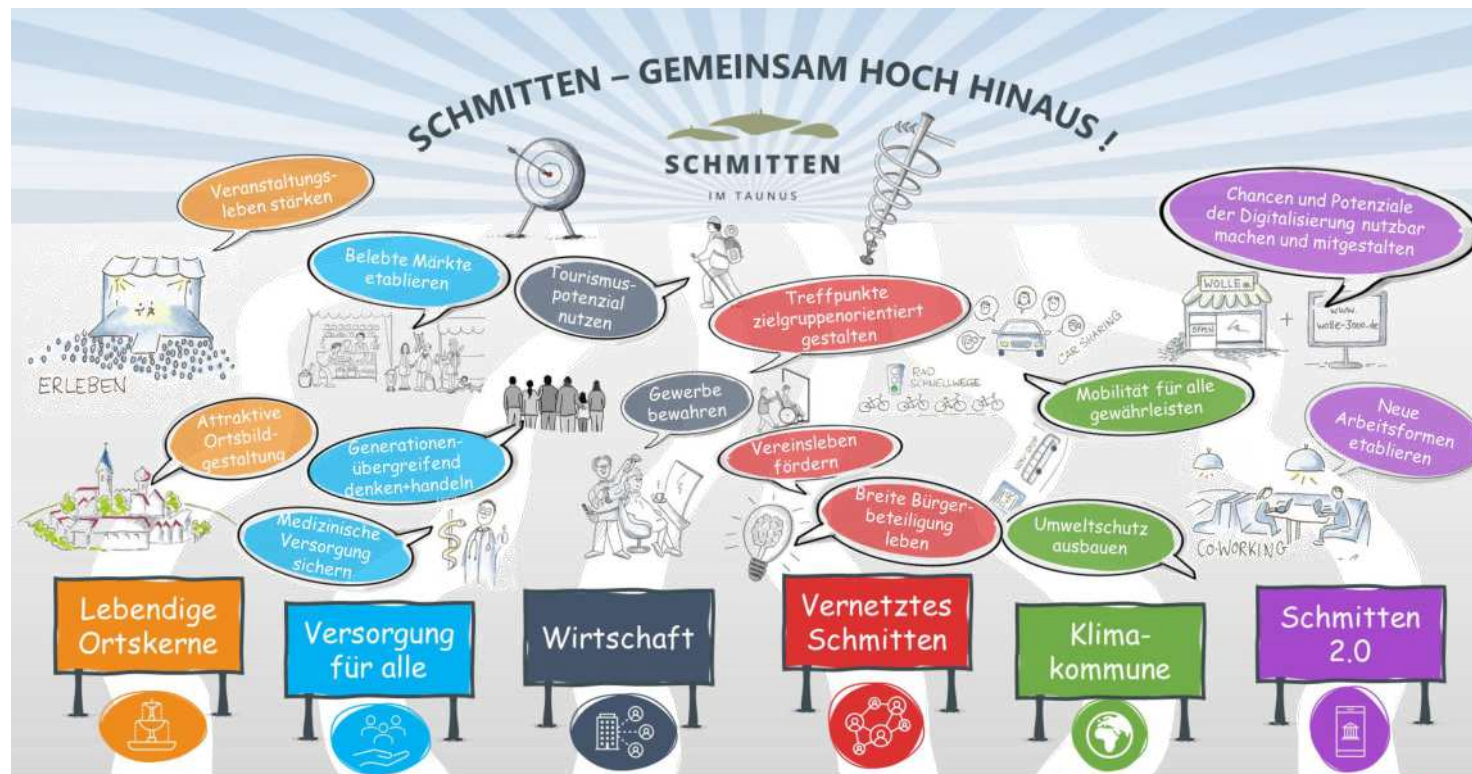
Hoch hinaus!

Nicht nur aufgrund seiner topografischen Lage geht es für Schmitten hoch hinaus. Die Gemeinde denkt inklusiv, innovativ, zukunftsgerichtet und grenzenlos – ohne dabei jedoch seine Tradition, Herkunft und Verbindung zum „Boden der Tatsachen“ zu verlieren. Die Gemeinde Schmitten, eingebettet in einen landschaftlich höchst attraktiven Naturraum im Hochtaunus bietet seinen Einwohnerinnen und Einwohnern Naherholung vor der Haustüre. Dieser Raum soll aktiv geschützt, gefördert und genutzt werden. Potenziale der Gemeinde im touristischen Sektor werden hierfür ausgelotet und – unter stetiger Berücksichtigung des Umweltschutzes – ausgebaut. Die Inhalte des IKEK setzen daran, die Siedlungsentwicklung von Schmitten und die Innenentwicklung voranzutreiben, wodurch zum einen neue Flächenversiegelungen gespart und zum anderen kompakte, lebendige Ortsteile mit historischer Baukultur gesichert werden. Schmitten entwickelt Lösungsansätze, um typische Probleme des ländlichen Raums aktiv anzugehen. Der Erhalt und die Weiterentwicklung der Ortsteile als eigenständige Wohn- und Sozialräume werden neu betrachtet, um verändernde gesellschaftlichen Gruppen besser einzubinden und die Qualitäten der dörflichen Lebenskultur zu intensivieren. Schmitten stellt sich aktiv den gemeindespezifischen Herausforderungen als eine ländlich geprägte Kommune und ist hierbei in vielfacher Hinsicht aufgeschlossen gegenüber gesellschaftlichen und demokratischen Entwicklungen. Neubürgerinnen und Neubürger sind willkommen! Darüber hinaus ist Schmitten auch offen für technologische Trends, gewährleistet den Bürgerinnen und Bürgern aber die Verlässlichkeit in einer Gemeinde zu leben, die ihren typischen Charme behält.

Schmitten – Gemeinsam hoch hinaus!

Fokussiert man die leitbildorientierten Attribute auf unterschiedliche Handlungsfelder, so wird deutlich, dass es insbesondere perspektivisch darum geht, das ländlich geprägte Schmitten in der Region mit seiner eigenen Identität zu stärken, womit explizit sowohl alle Generationen der bestehenden Bürgerschaft wie auch Neubürger:innen und Gäste angesprochen werden sollen. Ausgehend hiervon wurden unter Mitwirkung der Steuerungsgruppe und Gemeinde Schmitten sechs Handlungsfelder definiert.

Abbildung 125: Leitbilddarstellung – Vision Schmitten im Taunus



Darstellung: Cima, 2023 //
Zeichnungen: cima/Rosenthal 2020

I Lebendige Ortsteile – Gemeinsame Mitte

Die Gemeinde Schmitten strebt – auch unabhängig des Dorfentwicklungsprogramms – eine Stärkung seiner Mitte an. Die neun Schmittener Ortsteile werden in ihren individuellen Bereichen funktional gestärkt: Die Umnutzung bestehender Gebäudestrukturen wird als Lösungsansatz für unter anderem die Gewinnung bezahlbaren Wohnraums, der Optimierung von Mobilitätsbeziehungen, der Sicherstellung und bedarfsgerechtem Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen sowie einer attraktiven Gestaltung des öffentlichen Raums mit Aufenthaltsqualität gesehen. Vorhandene Potenzialflächen sowie Leerstände werden aktiviert und mit belebenden Funktionen ausgestattet. Mit dem Ziel einer neuen, gemeinsamen Mitte der Großgemeinde sollen neuansiedelnde Einrichtungen konzentriert in die Ortsmitte Schmitten gelenkt werden. Der öffentliche Raum wird entsprechend in seiner Aufenthaltsqualität gefördert werden. Die Dorfgemeinschaftshäuser und Mehrzweckhallen sowie weitere Versammlungsstätten sind Eckpfeiler des gesellschaftlichen Lebens. Sie werden in ihren Funktionen bestärkt und, im Sinne des Zusammenwachsens der Ortsteile, bedarfsgerecht miteinander verknüpft.

II Versorgung für alle

Schmitten strebt eine ausgeglichene, stabile Bevölkerungsentwicklung von innen heraus mit einem Zuwachs an jungen Bürgerinnen und Bürgern an. Die vorhandenen Rahmenbedingungen mit guten, wenngleich auch stark ausgelasteten Kinderbetreuungs- und Bildungsinfrastrukturen, eine gute Anbindung die Metropolregion Rhein-Main und gesicherten Nahversorgungsstrukturen werden etabliert, gestärkt und modernisiert. Schmitten wirkt somit aktiv den alternden Bevölkerungsstrukturen entgegen, gewährleistet aber auch die Grundversorgung im ärztlich-medizinischen Bereich sowie für mobilitätseingeschränkte Personen den Abbau von Barrieren. Generationsübergreifende Projekte und Austauschmöglichkeiten werden von der Gemeinde gestärkt, um den Zusammenhalt in der Kommune und das Verständnis sowie den Respekt füreinander zu stärken.

Mitunter zur Gewährleistung der Tageseinsatzstärke der Freiwilligen Feuerwehren in Schmitten und damit einhergehender Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger strebt die Gemeinde an, Arbeitsplätze im Ort zu sichern bzw. Möglichkeiten zum (mobilen) Arbeiten Zuhause oder in Gesellschaft anzubieten und somit Einsatzkräfte vor Ort zu halten.

III Wirtschaft

Die Sicherstellung und der Ausbau von Arbeitsplätzen in Schmitten werden von der Gemeinde Schmitten großgeschrieben. Lokale Betriebe werden bei individuellen Neuaufstellungen, Erweiterungen, Nachfolgesuchen oder der Vernetzung untereinander aktiv unterstützt. Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeitsplatzangebote in Schmitten werden auf der kommunalen Homepage und Mitteilungsblättern transparent kommuniziert und beworben.

In Kooperation mit der Taunus-Tourismusregion „Die Höhe“, Naturpark Taunus, LEADER-Region „Hoher Taunus“ und dem lokalen Tourismus- und Kulturverein Schmitten wird das touristische Potenzial neu herausgestellt und langfristig nutzbar gemacht. Im Fokus steht neben dem Ausbau der Radwegeinfrastruktur sowie der Bewahrung lokaler (gastronomischer / Beherbergungs-) Infrastrukturen die optimierte Darstellung. Private Initiativen aus der Bürgerschaft zur Förderung der Thematik werden unterstützt. Der Tourismussektor wirkt neben den wirtschaftlichen Kapazitäten auch auf die Sicherung bestehender Infrastrukturen (Nahversorgung, Gastronomie, ...) für die Schmittener Bevölkerung und wird als solche Chance identifiziert.

IV Vernetztes Schmitten

Die neun Schmittener Ortsteile entwickeln sich weiter, nähern sich sozial aneinander an und denken kulturell und funktionell ortsteilübergreifend, behalten aber ihren eigenständigen Charakter. Das aktive und generationenübergreifende Miteinander und Mitwirken der Bürgerschaft auf gesamt-gemeindlicher Ebene steht im Zentrum des „sozialen Zusammenrückens“. Die Gemeinde Schmitten schafft hierfür Angebote und Orte, die unter Beteiligung der jeweiligen Zielgruppe entwickelt werden und der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Gastronomische Einrichtungen werden hierfür als Orte des Austausches und des Miteinanders aktiviert und gefördert.

Inklusion wird in Schmitten gelebt: Neubürger:innen und „Zurückkehrer“ werden aktiv zur Teilhabe am gemeinschaftlichen Dorfleben eingeladen. Lokale Vereine übernehmen hierbei eine zentrale Rolle als Treffpunkt für unter anderem die Jugendarbeit sowie vielseitiger sozialer Strukturen und werden daher entsprechend in der Bewältigung ihrer individuellen Herausforderungen gestärkt. Es werden Anreize geschaffen, damit die Bürgerinnen und Bürger von Schmitten sich zum Wohl der dörflichen Gemeinschaft einbringen.

V Klimakommune

Schmitten befindet sich in einer attraktiven, ländlichen Umgebung. Diese Vorzüge werden schützend erhalten, konsequent weiterentwickelt und erlebbar gemacht. Die naturräumliche Qualität für die eigenen Bürgerinnen und Bürger sowie für Gäste wird auch unter dem Aspekt der Naherholung und touristischen Vermarktung betrachtet. Zur Sicherung der Lebens- und Umweltqualität sollen bestehende öffentliche Gebäude energetisch saniert und Emissionstreiber möglichst vermieden werden. Energieeffizientes Bauen und Sanieren stellt einen wichtigen Umsetzungsbaustein dar. Ein Klimaschutzkonzept soll hierbei den vorgegebenen Rahmen bilden.

Schmitten entwickelt die Mobilität für alle Altersgruppen und gesellschaftlichen Gruppen nachhaltig weiter und setzt hierbei auf alternative Mobilitätsformen. Die Verkehrsanbindung und -sicherheit wird in und zwischen allen Ortsteilen durch verbesserte Verkehrsbeziehungen, eine verlässliche Fuß- und Radwegeinfrastruktur gewährleistet und durch einen ehrenamtlich betriebenen E-Bürgerbus ergänzt.

VI Schmitten 2.0

Schmitten bleibt modern, reagiert auf technologisch-gesellschaftliche Trends und weiß diese für sich – unter anderem im Wettbewerb mit umliegenden Ballungsräumen und Kommunen – für sich zu nutzen. Der flächendeckende Glasfaserausbau bildet hierfür die infrastrukturelle Grundlage. Bestehende Rahmenbedingungen wie eine gute Verkehrsanbindung nach Frankfurt, Wiesbaden und darüber hinaus sowie positive „weiche Standortfaktoren“ (u.a. Bildungsangebot, Nahversorgung, Umweltqualität) werden mit einer modernen, aktiven Gewerbe- und Wirtschaftsstruktur nutzbar gemacht. Neue Arbeitsformen, die dem Verständnis von New Work (u.a. freier Arbeitsplatz, Selbstständigkeit und Teilhabe an der Gesellschaft) gerecht werden, wirken dem negativen Pendlersaldo entgegen und werden in der Gemeinde etabliert.

In der Gesamtschau wird davon ausgegangen, dass ein hohes Maß an Qualität, z.B. im Bereich der Siedlungsentwicklung des Städtebaus, aber auch an Veranstaltungen und Strukturentwicklungen angesetzt wird.

8 Strategische Ausrichtung der Gemeinde

Die Gemeinde Schmitten im Taunus versteht sich als junge, dynamische Kommune in landschaftlich höchst attraktiver Lage und mit direktem Zugang zur Metropolregion Rhein-Main. Diese Standortvorteile werden auch zukünftig für sich genutzt und für die Bürgerinnen und Bürger nutzbar gemacht. Das bedeutet: Die Großgemeinde Schmitten sichert die Nahversorgung, Lebensräume und Aufenthaltsqualitäten in allen Ortsteilen und gewährleistet zudem die (verkehrliche) Verbindung untereinander sowie über die Gemeindegrenzen hinaus.

Es wurde sich eine strategische Ausrichtung zum Ziel gesetzt, um den Herausforderungen durch die sich verändernden demographischen und gesellschaftlichen Strukturen aktiv und effektiv zu begegnen. Ein wichtiger Schwerpunkt dabei ist die Verhinderung der Abwanderung junger Bevölkerungsgruppen sowie die Integration von Neubürger:innen und Bürger:innen mit Migrationshintergrund. Hierbei spielen Bildung, Kultur, Familienunterstützung, Mobilität und Wohnraum eine tragende Rolle.

Um die lebendige Vereinslandschaft auch zukünftig zu erhalten, sind neue nutzerfreundliche Modelle für die Kommunikation und Darstellung bestehender Angebote notwendig. Außerdem soll das ehrenamtliche Engagement der Bevölkerung aktiviert und Freizeit- und Vereinsangebote auf gesamtkommunaler Ebene reflektiert und bedarfsgerecht angepasst werden. Die Gemeinde Schmitten stärkt die Rolle des Tourismus- und Kulturvereins, um die Unterstützung der Vereine sicherzustellen. Es wird eine bedarfsgerechte Vereinsförderung sowie Bereitstellung von adäquaten Räumlichkeiten sichergestellt.

Eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung sowie der bedarfsgerechte Ausbau der Kapazitäten und Betreuungszeiten werden sichergestellt. Um die medizinische Versorgung in Schmitten zu sichern, wird in enger Abstimmung mit niedergelassenen Ärzten und Anbietern im Bereich Gesundheitsversorgung und Pflege agiert. Die Förderung der Ansiedlung neuer Ärzte durch die Gemeinde wird geprüft.

Die Gemeinde fördert bestehende Angebote der Nahversorgung und optimiert die Versammlungsstätten als zentrale Orte des gesellschaftlichen Lebens für öffentliche sowie private Veranstaltungen. Die Umsetzung des Radwegekonzepts des Hochtaunuskreises in Schmitten wird vorangetrieben, um die Verkehrsanbindungen mit dem Fahrrad zu fördern sowie die Fahrradfreundlichkeit der Gesamtgemeinde zu steigern. Auch die Sicherheit von Fußwegen und Treppenanlagen wird gewährleistet.

Ein attraktives Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebot für die jüngeren Generationen sowie die Entwicklung von Konzepten und Infrastrukturen für neue Arbeitsmodelle sind zentrale Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort Schmitten. Die Gemeinde unterstützt den flächendeckenden Glasfaserbau und die Etablierung eines engen Dialogs und Zusammenarbeit zwischen lokalem Gewerbe und anderen Akteuren, um Neuansiedlungen zu befördern und die Kaufkraft der Schmittener:innen an den lokalen Einzelhandel zu binden. Die Ausweisung des Standortbereichs Rathaus/ Dorfweiler

Straße als neue, gemeinsame Mitte der Großgemeinde soll die Einrichtung von Co-Working-Spaces fördern und Konzepte und Infrastrukturen für neue Arbeitsmodelle in der Gemeinde entwickeln.

Abschließend ist festzuhalten, dass die Gesamtgemeinde zusammenwächst, dabei aber seinen durch die einzelnen Ortsteile individuellen Charakter behält.

9 Private Fördergebiete & Strategische Sanierungsbereiche

9.1 Vorgehensweise zur Abgrenzung der Fördergebiete

Dorfentwicklung lebt maßgeblich vom „Mitmachen“! Die Förderung privaten Engagements bei der ortsbildgerechten Inwertsetzung von Bestandsgebäuden und Grundstücken in den Ortskernen durch Modernisierung, Umnutzung oder dorfgerechte Innenentwicklung in Form von gestalterisch eingebundener Neubebauung ist ein wesentliches Element der Dorfentwicklung. Dazu schreibt der „Leitfaden zur Dorfentwicklung in Hessen“²² 19F22 vor, Fördergebiete für Privatpersonen abzugrenzen. Grundsätzlicher Orientierungsrahmen sind hierbei die bebauten Bereiche der Ortslagen bis zum Baujahr 1950. Zunächst wurden in allen Ortsteilen historische Karten zur Siedlungsentwicklung ausgewertet und im Rahmen von Ortsbegehungen abgeglichen. Darauf aufbauend konnte eine Abgrenzung der Bebauung bis 1950 vorgenommen und auf Basis des amtlichen Katasters zeichnerisch verortet werden. In einem zweiten Schritt wurden die Vorschläge zur Abgrenzung der Fördergebiete mit der Gemeinde Schmitten und der Förderbehörde (Hochtaunuskreis) überprüft und im Entwurf abgestimmt. Ein zielgerichteter Einsatz von Fördermitteln kann somit sichergestellt werden.

9.2 Strategie zur Abgrenzung der Fördergebiete

In erster Linie soll in den privaten Fördergebieten das baulich-kulturelle Erbe, das sich insbesondere in der privaten Bausubstanz widerspiegelt, erhalten und zeitgemäß entwickelt werden. Dieses kulturelle Erbe spiegelt sich wesentlich in der historischen Baustruktur bis 1950 wider, dessen Ausmaß maßstabsgebend für die Abgrenzung der privaten Fördergebiete ist. Gleichzeitig ist das Fördergebiet nicht deckungsgleich mit dessen Ausmaß, sondern wird zusätzlich unter strategischen Gesichtspunkten wie der Lage, Funktion, Struktur oder der Bedeutung historischer Gebäude in den jeweiligen Ortsteilen zur zielgerichteten Lenkung der Fördergebiete weiter abgegrenzt. Insofern stellt sich das Fördergebiet in einigen Ortsteilen der Gemeinde Schmitten kleiner dar als die Bebauung bis 1950. Insgesamt soll neben der orts- und landschaftsbildgerechten Sanierung von Wohngebäuden auch die Innenentwicklung durch Um- und Wiedernutzung leerstehender Gebäude (insbesondere Scheunen/ ehem. Wirtschaftsgebäude) sowie die Schließung von Baulücken gefördert werden.

Daher kann es im Einzelfall zweckmäßig sein, im Sinne des Ziels einer Innenentwicklung der Ortsteile Freiflächen im bzw. am historischen Ortskern zusätzlich in das Fördergebiet zu integrieren. Innenentwicklung ist dabei nicht in erster Linie als „Nachverdichtung“ zu verstehen, sondern als situations- und bedarfsgerechte Steuerung unter Berücksichtigung der individuellen funktionalen, sozialen und gestalterischen Erforderlichkeiten. Darüber hinaus soll die Vitalität und die Wohnfunktion in den Ortskernen durch ergänzende Angebote der Daseinsvorsorge und kleingewerbliche Strukturen

²² Leitfaden zur Dorfentwicklung in Hessen, November 2019

entwickelt werden. Durch Revitalisierung von Brachen und / oder gewerblichen Konversionsflächen kann eine städtebauliche Innenentwicklung in Gang gesetzt werden ohne Inanspruchnahme von Außenbereichsflächen.

In Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung und dem Hochtaunuskreis wurde sich darauf verständigt, dass bei der Fördergebietsabgrenzung nach Möglichkeit keine Flurstücke durchschnitten werden sollen. Insofern orientieren sich die Fördergebiete zum überwiegenden Großteil an den Flurstücksgrenzen und umfassen anteilig auch weitläufige Freiflächen im rückwärtigen Bereich. In wenigen Ausnahmefällen wurden besonders große Grundstücke zur zielgerichteten Investitionslenkung in die Ortskerne (bspw. Brombach) oder aufgrund von naturräumlichen Gegebenheiten/Einschränkungen (bspw. Hunoldstal) geteilt. In diesen Fällen findet sich eine detaillierte Begründung zur Abgrenzung in den nachfolgenden Kapiteln.

9.3 Fördergebietsabgrenzungen für private Vorhaben

9.3.1 Fördergebiet für private Vorhaben in Arnoldshain inkl. Galgenfeld und Hegewiese

Das Fördergebiet für private Vorhaben im Ortsteil Arnoldshain umfasst in erster Linie den historischen Ortskern im Kreuzungsbereich Kirchgasse, Taunusstraße und Hattsteiner Straße. In Arnoldshain sind lediglich fünf Einzelkulturdenkmäler in zentraler Ortskernlage ausgewiesen, die allesamt in das Fördergebiet mit aufgenommen wurden. Die Fördergebietsabgrenzung erstreckt sich im weiteren Verlauf gen Norden entlang der Taunusstraße, gen Südwesten entlang der Hattsteiner Straße und umfasst im östlichen Bereich Teile der Kirchgasse sowie die Grundstücke in der Oberdorfstraße und der Straße Am Tanzplatz.

Durch die strategische Abgrenzung wurden eine Vielzahl erhaltenswerter Gebäude sowie strukturbildender Bauten einbezogen, da die baulichen Investitionen in Arnoldshain gezielt auf den ortstypischen Baubestand gelenkt werden sollen. Hinsichtlich freier Flächen- und sonstiger Entwicklungspotenziale finden sich alle erfassten Leerstände (Wohn- und Nebengebäude) in dem abgegrenzten Fördergebiet. Die meisten Baulücken in Arnoldshain finden sich an den äußeren Siedlungsrandern des Ortsteils. Insofern wurden lediglich eine ausgewiesene Baulücke in der Hattsteiner Straße sowie eine Baulücke am Ende der Kirchgasse, östlich angrenzend an den historischen Ortskern, in das Fördergebiet mit eingefasst.

Die Siedlungen Galgenfeld und Hegewiese weisen aufgrund der Siedlungsgenese und Baustruktur jeweils keinen originären Ortskern auf. Wenngleich Teile der heutigen Siedlungen bereits vor 1950 entstanden sind, werden die Kriterien des Dorfentwicklungsprogrammes zur Ausweisung eines Fördergebietes aus städtebaulicher Sicht nicht erfüllt. Insofern können für Galgenfeld und Hegewiese keine Fördergebiete für private Vorhaben ausgewiesen werden.

Abbildung 126: Impressionen aus dem Fördergebiet Arnoldshain



Fotos: cima, 2022

Abbildung 127: Fördergebiet Arnoldshain



Arnoldshain



 Fördergebietsabgrenzung

Grundkarte

-  Flurstücke
-  Kulturdenkmal
-  Wohngebäude
-  Nebengebäude
-  Gebäude für öff. Zwecke
-  Gewässer

0 50 100 m



Quelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation 2022; Gemeinde Schmitten 2022
Bearbeitung: cima, 2022

9.3.2 Fördergebiet für private Vorhaben in Brombach

Der Ortsteil Brombach wird heute siedlungsstrukturell zweigeteilt durch die Weil. Auf östlicher Seite liegen der historische Ortskern entlang der Usinger Straße sowie weitere Wohnlagen. Der historische Ortskern beschränkt sich in erster Linie auf den mittleren Bereich der Usinger Straße. Die weitere Siedlungsentwicklung erfolgte gen Nordosten und Südwesten entlang der Usinger Straße. Westlich der Weil sind bis 1950 einige Wohnlagen entstanden. In den darauffolgenden Jahrzehnten hat sich der Bereich nachverdichtet und bildet heute einen zusammenhängenden Siedlungsbereich.

Aufgrund der zweigeteilten Siedlungsstruktur im Ortsteil Brombach beschränkt sich das Fördergebiet für private Vorhaben in erster Linie auf den Siedlungsbereich östlich der Weil um den historischen Ortskern. Das Gebiet erstreckt sich von Südwesten entlang der Usinger Straße nach Nordosten bis zum Kreuzungsbereich Merzhausener Straße. Primär wird die nördliche (ursprüngliche) Usinger Straße im historischen Ortskern sowie anteilig auch die „neue“ südliche Usinger Straße/K 723 in die Abgrenzung mit eingefasst.

In der Fördergebietsabgrenzung finden sich alle Einzelkulturdenkmäler des Ortsteils Brombach sowie eine Vielzahl an erhaltenswerten Gebäuden und auch strukturbildenden Bauten. Hinsichtlich vorhandener Flächenpotenziale lässt sich eine ausgewiesene Baulücke in der Abgrenzung wiederfinden. Aktuell sind keine Leerstände (Wohn- oder Nebengebäude) im Fördergebiet für private Vorhaben Brombach vorhanden.

Grundsätzlich wurde sich bei der Abgrenzung der Fördergebiete an den Flurstücksgrenzen orientiert. Im Einzelfall wurden besonders weitläufige bzw. große Grundstücke jedoch unter strategischen Gesichtspunkten geteilt. Im Ortsteil Brombach wurde dies für ein weitläufiges Areal zwischen der Usinger Straße und der Straße Im Boden vorgenommen.

Abbildung 128: Impressionen aus dem Fördergebiet Brombach



Fotos: cima, 2022

Abbildung 129: Fördergebiet Brombach



Brombach

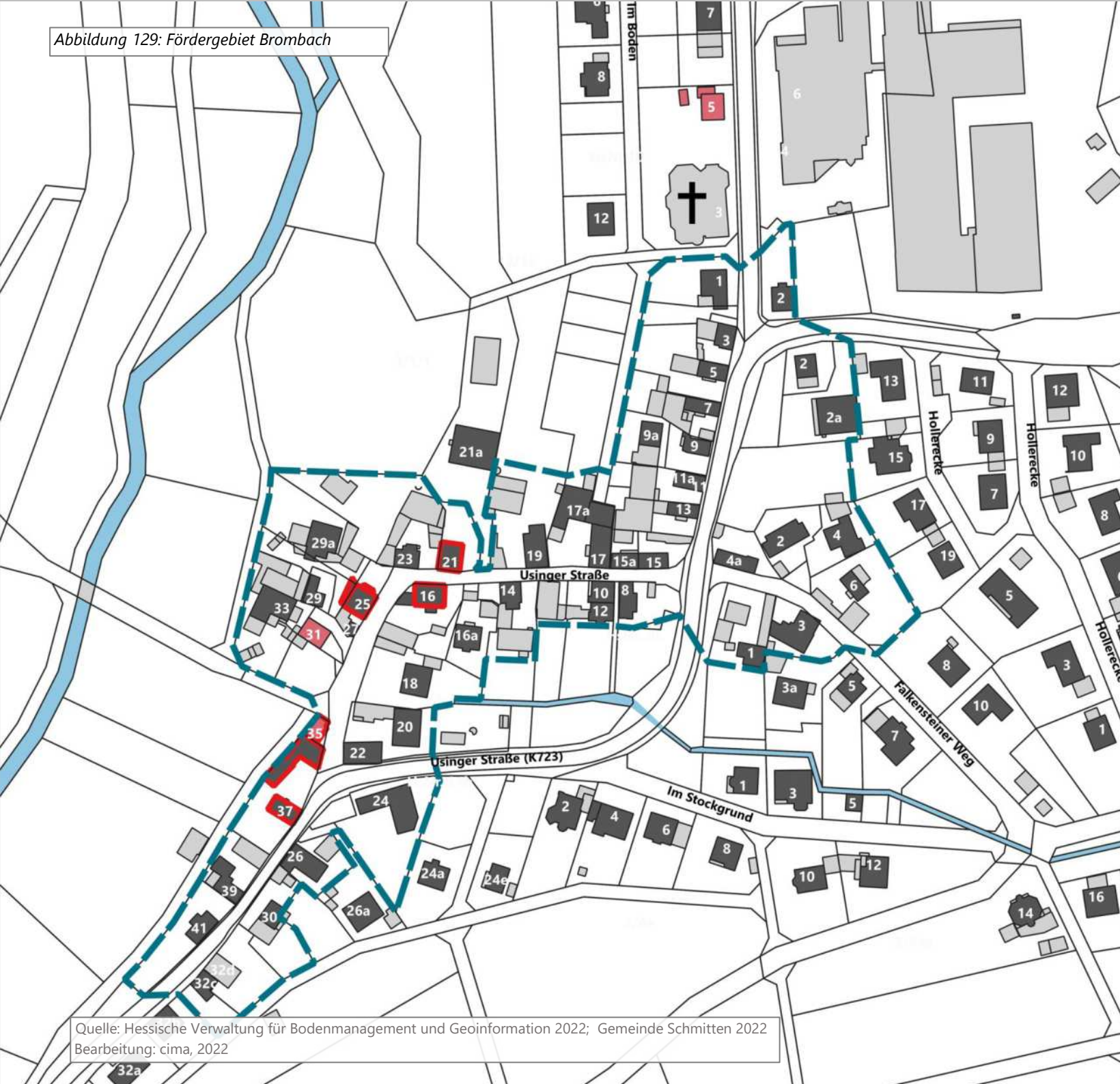
 Fördergebietsabgrenzung

Grundkarte

-  Flurstücke
-  Kulturdenkmal
-  Wohngebäude
-  Nebengebäude
-  Gebäude für öff. Zwecke
-  Gewässer

0 50 100 m

cima.



9.3.3 Fördergebiet für private Vorhaben in Dorfweil

Der historische Ortskern von Dorfweil lässt sich zentral im Siedlungsbereich um die heutige Ringstraße identifizieren. Die evangelische Kirche des Ortsteils Dorfweil ist am östlichen Rand des historischen Ortskerns am heutigen Standort Erlenweg gelegen. Die Siedlungserweiterung erfolgte entlang der Ringstraße und der Brombacher Straße in Richtung Westen, entlang des Struthwegs in Richtung Süden sowie in östliche Richtung entlang der Weihergrundstraße. Bis 1950 entstand hierdurch ein kompakter Siedlungsbereich, der sich in den darauffolgenden Jahrzehnten sukzessive erweitert hat. Nach 1950 erfolgten in Dorfweil weiträumige Siedlungserweiterungen, primär südöstlich des historischen Dorfkerns entlang des Erlenweges und des Buchenbuschweges sowie auch nördlich der Weil im heutigen Bereich Triebweg.

Das Fördergebiet für private Vorhaben konzentriert sich primär auf den historischen Ortskern sowie die Bebauung bis 1950. Die Bebauung innerhalb des Fördergebietes grenzt sich aufgrund der dichten Baustruktur deutlich von den jüngeren und aufgelockerten Siedlungsbereichen südlich und nordwestlich des Ortskerns ab. In die Abgrenzung fallen diverse ortsbildprägende Gebäudestrukturen entlang der Ringstraße, der Brombacher Straße und der Weihergrundstraße. Das Gebäude der ev. Kirche ist das einzige Einzelkulturdenkmal im Ortsteil Dorfweil und wird ebenfalls mit eingefasst.

Der Schwerpunkt des baulichen Handlungsbedarfes in Dorfweil liegt auf der Sanierung der vorhandenen Baustruktur sowie auf der Umstrukturierung und Umnutzung aktuell untergenutzter Gebäudesubstanz. Zentral im Fördergebiet finden sich Leerstände (Wohn- und Nebengebäude). Damit sich diese nicht negativ auf das Ortsbild auswirken, muss zukünftig der Fokus auf die Reaktivierung dieser Gebäudepotenziale gelegt werden. In das Fördergebiet wurden darüber hinaus auch zwei Baulücken in der Ringstraße einbezogen, um die Innenentwicklung in diesem Bereich zu fördern.

Abbildung 130: Impressionen aus dem Fördergebiet Dorfweil



Baustruktur Ringstraße



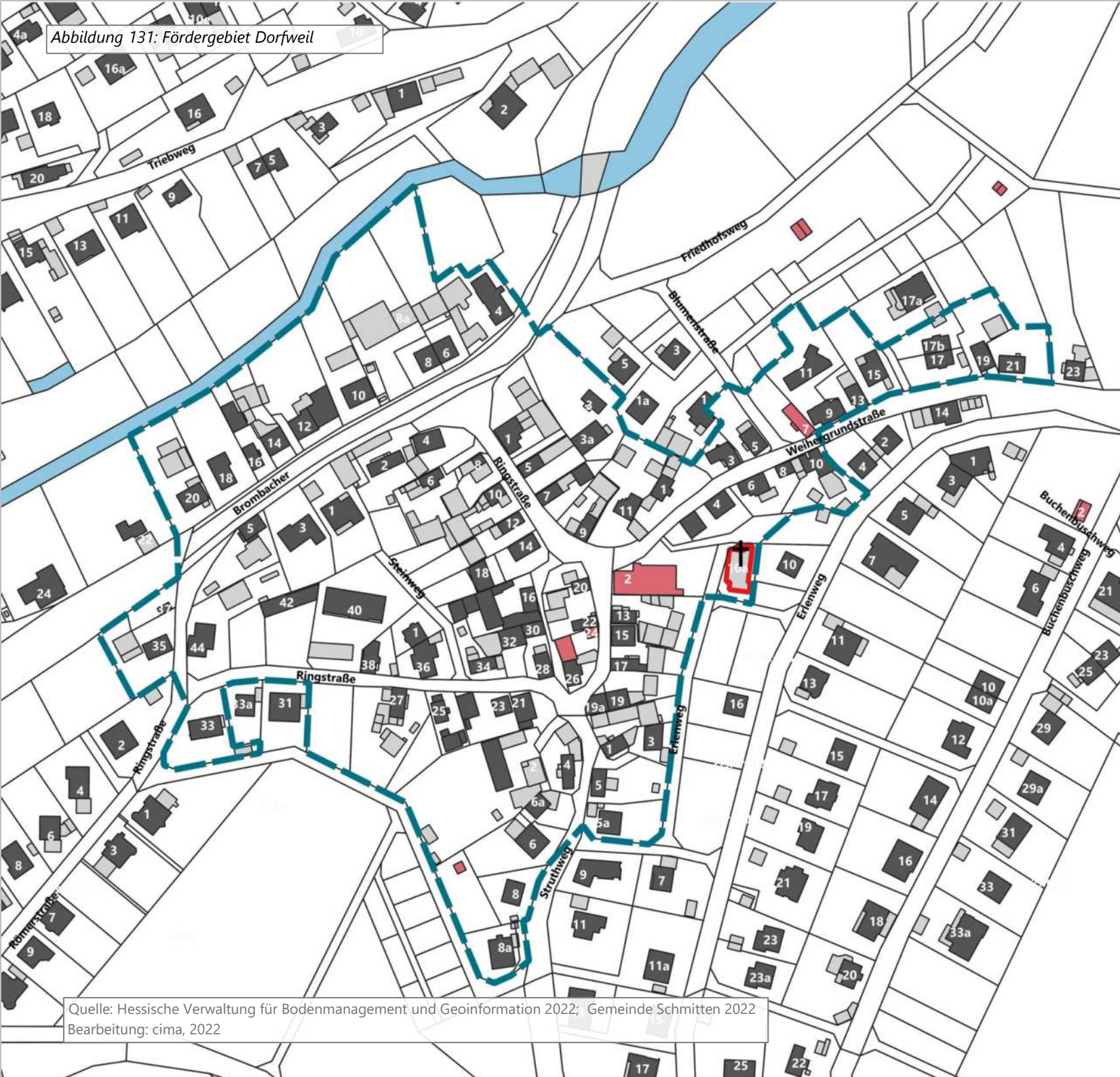
Baustruktur Weihergrundstraße

Fotos: cima, 2022

Abbildung 131: Fördergebiet Dorfweil



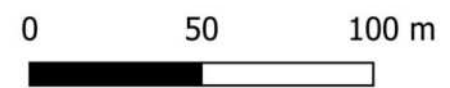
Dorfweil



 Fördergebietsabgrenzung

Grundkarte

-  Flurstücke
-  Kulturdenkmal
-  Wohngebäude
-  Nebengebäude
-  Gebäude für öff. Zwecke
-  Gewässer



Quelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation 2022; Gemeinde Schmitten 2022
Bearbeitung: cima, 2022



9.3.4 Fördergebiet für private Vorhaben in Hunoldstal

Der historische Ortskern in Hunoldstal lässt sich im Kreuzungsbereich Anspacher Straße, Im Gründchen und Bienengarten identifizieren. Die weitere Siedlungsentwicklung erfolgte sukzessive gen Osten entlang der Anspacher Straße zwischen Weil und Ginsterberg. Die Siedlungsfläche bis 1950 war insofern nicht geprägt durch einen kompakten Siedlungskörper, sondern vielmehr durch eine perlenkettenartige Siedlungsstruktur entlang der Anspacher Straße. Das Fördergebiet für private Vorhaben für den Ortsteil Hunoldstal umfasst insofern die Anspacher Straße, ausgehend vom Kreuzungsbereich Weilstraße im Westen, und erstreckt sich gen Osten bis zum Kreuzungsbereich Panoramaweg/ Am Ginsterberg. Der südliche Teil der Straße Im Gründchen wird ebenfalls in die Abgrenzung mit einbezogen.

Im Rahmen der städtebaulichen Analyse wurde nur ein geringer Bestand an erhaltenswerten Gebäuden identifiziert. Im Ortsteil Hunoldstal ist darüber hinaus nur ein Einzelkulturdenkmal in zentraler Ortskernlage ausgewiesen, welches ebenfalls in die Abgrenzung des Fördergebietes mit einbezogen wurde. In Bezug auf weitere Flächen- und sonstiger Entwicklungspotenziale wurden relevante Leerstände in die Abgrenzung an der Anspacher Straße mit eingefasst sowie auch vorhandene Baulücken im östlichen Bereich des Fördergebietes südlich der Anspacher Straße, um einen Lückenschluss der vorhandenen Bebauung zu befördern.

Grundsätzlich wurde sich bei der Abgrenzung der Fördergebiete an den Flurstücksgrenzen orientiert. Im Einzelfall wurden besonders weitläufige bzw. große Grundstücke jedoch unter strategischen Gesichtspunkten geteilt. Im Ortsteil Hunoldstal wurde dies bei den ausgewiesenen Baulücken südlich der Anspacher Straße vorgenommen, da an dieser Stelle z. T. Überschwemmungsgebiete der Weil ausgewiesen sind. Durch die Einfassung der genannten Baulücken in das Fördergebiet soll die Schließung der siedlungsstrukturellen „Lücke“ im Bereich der Anspacher Straße gefördert werden.

Abbildung 132: Impressionen aus dem Fördergebiet Hunoldstal




Fotos: cima, 2022

Abbildung 133: Fördergebiet Hunoldstal









Hunoldstal



 Fördergebietsabgrenzung

Grundkarte

-  Flurstücke
-  Kulturdenkmal
-  Wohngebäude
-  Nebengebäude
-  Gebäude für öff. Zwecke
-  Gewässer

0 50 100 m



Quelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation 2022; Gemeinde Schmitten 2022
Bearbeitung: cima, 2022

9.3.5 Fördergebiet für private Vorhaben in Niederreifenberg

Der historische Ortskern von Niederreifenberg findet sich im Kreuzungsbereich Hauptstraße und Emser Straße im nordwestlichen Teil des heutigen Siedlungsgebietes. Ausgehend vom historischen Ortskern erfolgte die weitere Siedlungsgenese in erster Linie entlang der Hauptstraße sowie der Brunhildestraße gen Südosten. Westlich des historischen Ortskerns liegen vor allem nach 1950 entstandene Siedlungsbereiche. Jüngere Siedlungsentwicklungen haben im Bereich Haidgesweg, Köppchenweg, Am Hühnerberg stattgefunden.

Niederreifenberg gehört zu den größeren und bevölkerungsreicheren Ortsteilen der Gemeinde Schmitten, weshalb die Siedlungsfläche um 1950 bereits einen weitläufigen Bereich umfasste und die Größe des nunmehr abgegrenzten Fördergebietes für private Vorhaben begründet. Die Fördergebietsabgrenzung erstreckt sich ausgehend vom Kreuzungsbereich Hauptstraße und Brunhildestraße im südöstlichen Siedlungsbereich entlang eben dieser Straßen gen Nordwesten und inkludiert am westlichen Ende Teile der Emser Straße sowie der Schmittener Straße. In den Randbereichen werden anteilig auch die Eichwaldstraße, der Haidgesweg sowie die Straße Zum Johannisstein in die Abgrenzung mit eingefasst.

Aufgrund der vorherrschenden Baukultur konnten im Rahmen der Analyse nur wenige ortsbildprägende bzw. erhaltenswerte Gebäude identifiziert werden. Dies lässt sich auf die geschichtliche Entstehung des Ortsteils Niederreifenberg zurückführen. Der Ortsteil ist im Gegensatz zu vielen anderen Ortsteilen der Gemeinde Schmitten nicht landwirtschaftlich, sondern vielmehr industriell/ gewerblich geprägt. In Niederreifenberg sind daher keine regionaltypischen Hofanlagen bzw. historische Gebäudeensembles vorhanden. Über den Ortsteil verstreut finden sich einige wenige Gebäude mit regionaltypischem Fachwerk oder anderweitigen regionaltypischen Baustilen. Gleichwohl sind in das Fördergebiet einige Wohnleerstände eingefasst, sodass sich der Handlungsbedarf in Niederreifenberg in erster Linie auf die Beseitigung/ Umstrukturierung untergenutzter Bausubstanz sowie die Aufwertung vorhandener Baustruktur mit offensichtlichem Sanierungsstau fokussiert.

Abbildung 134: Impressionen aus dem Fördergebiet Niederreifenberg



Fotos: cima, 2022

Abbildung 135: Fördergebiet Niederreifenberg



Niederreifenberg



 Fördergebietsabgrenzung

Grundkarte

-  Flurstücke
-  Kulturdenkmal
-  Wohngebäude
-  Nebengebäude
-  Gebäude für öff. Zwecke
-  Gewässer

0 50 100 m



Quelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation 2022; Gemeinde Schmitten 2022
Bearbeitung: cima, 2022



9.3.6 Fördergebiet für private Vorhaben in Oberreifenberg

Ähnlich wie in Niederreifenberg weist auch Oberreifenberg aufgrund der Bevölkerungsgröße und der weitläufigen Siedlungsstruktur des Ortsteils ein vergleichsweise großes Fördergebiet für private Vorhaben auf. Im nordöstlichen Bereich des Siedlungsgebietes von Oberreifenberg lokalisiert sich der historische Ortskern. Dieser umfasst die Schloßstraße, die Untergasse, die Vorstadt, den westlichen Teil der Siegfriedstraße und den nördlichen Teil der Königsteiner Straße. Siedlungserweiterungen bis 1950 sind primär entlang der Königsteiner Straße, Schulstraße, Neugasse sowie Hochstraße in südliche Richtung und entlang der Siegfriedstraße in östliche Richtung zu erkennen.

Auf Grundlage der Siedlungsgenese beschränkt sich die Fördergebietsabgrenzung für Oberreifenberg primär auf die vorweg beschriebenen Lagebereiche. In Das Fördergebiet von Oberreifenberg sind insofern die meisten Einzelkulturdenkmäler des Ortsteils eingefasst sowie auch die ortsbildprägenden Gebäude. Hinsichtlich weiterer Flächen- und sonstiger (baulicher) Entwicklungspotenziale zeigt sich, dass primär die vorhandenen Wohnleerstände in das Fördergebiet für private Vorhaben eingefasst sind. Vorhandene Baulücken sind überwiegend in den abgesetzten Siedlungsbereichen im Osten des Ortsteils vorzufinden.

Der Fokus des Handlungsbedarfes in Oberreifenberg liegt daher auf der Beseitigung/ Umstrukturierung untergenutzter Bausubstanz sowie auf der Aufwertung vorhandener Baustruktur mit offensichtlichem Sanierungsstau.

Abbildung 136: Impressionen aus dem Fördergebiet Oberreifenberg

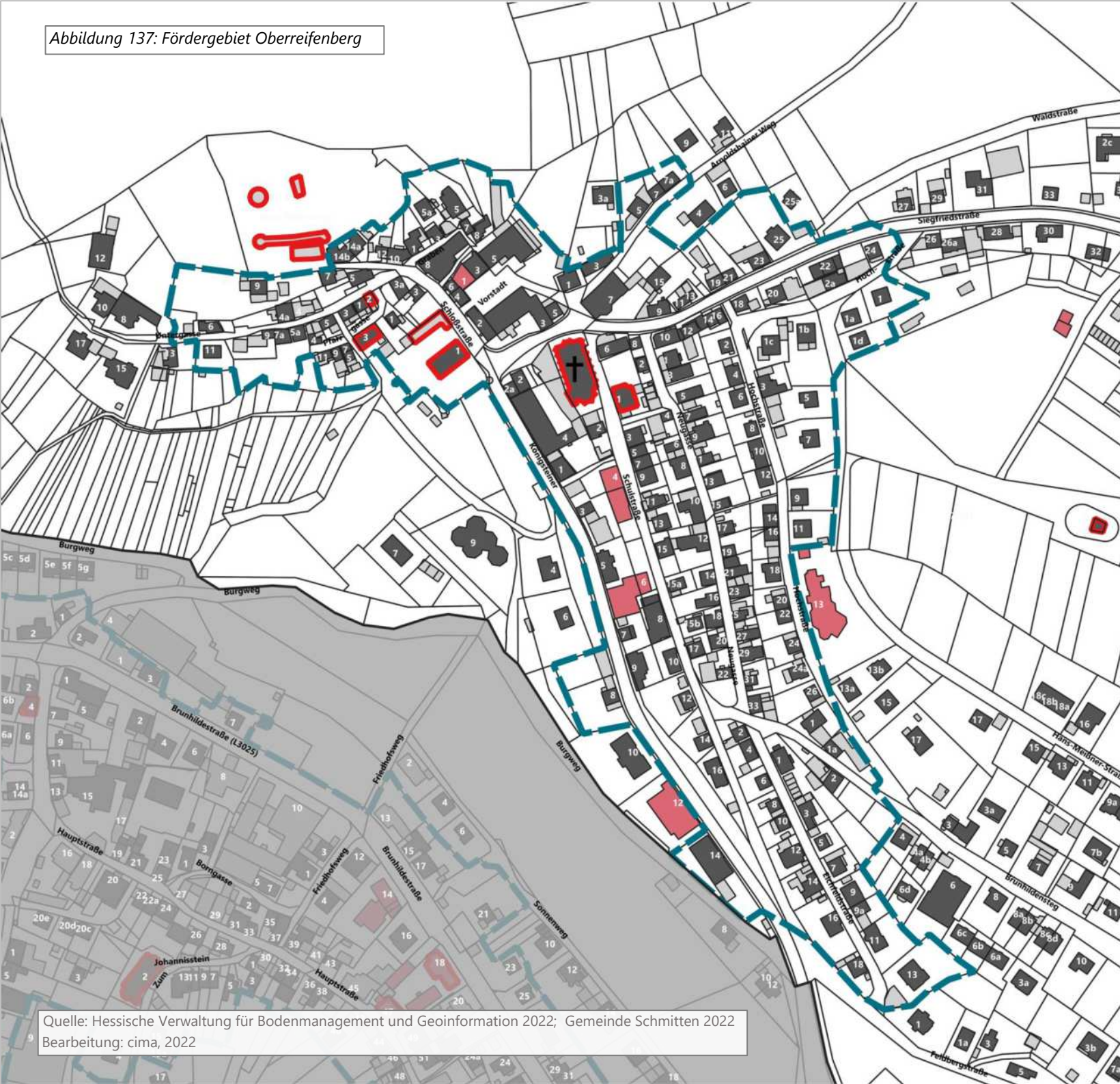


Fotos: cima, 2022

Abbildung 137: Fördergebiet Oberreifenberg




Oberreifenberg




 Fördergebietsabgrenzung


Grundkarte

 Flurstücke

 Kulturdenkmal

 Wohngebäude

 Nebengebäude

 Gebäude für öff. Zwecke

 Gewässer

0 50 100 m



Quelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation 2022; Gemeinde Schmitten 2022
Bearbeitung: cima, 2022

cima.

9.3.7 Fördergebiet für private Vorhaben in Schmitten

Das Fördergebiet für private Vorhaben im Ortsteil Schmitten umfasst in erster Linie den historischen Ortskern im Bereich Schillerstraße und erstreckt sich darüber hinaus entlang der weiteren Siedlungsachsen in Richtung Norden (Dorfweiler Straße), in Richtung Osten (Schellenbergstraße, Kanonenstraße, Wiegerstraße, Zum Feldberg, Am Wiesensteg, Goethestraße, Mittelweg) und in Richtung Westen (Wenzelstraße und Teile der Freseniusstraße und Parkstraße). Im Vergleich zu den kleineren Ortsteilen der Gemeinde Schmitten fällt das Fördergebiet für private Vorhaben im Ortsteil Schmitten deutlich großflächiger aus. Begründet wird die Abgrenzung durch die historische Siedlungsgenese bis 1950 und den aktuellen Baubestand. Der verdichtete Baubestand im Fördergebiet grenzt sich hierbei markant von den aufgelockerten und jüngeren Baugebieten im westlichen Siedlungsbereich des Ortsteils ab.

Wie auch in den übrigen Ortsteilen der Großgemeinde finden sich im Ortsteil Schmitten nur wenige Einzelkulturdenkmäler. Hingegen wurden im Rahmen der städtebaulichen Analyse eine Reihe erhaltenswerter Gebäude und auch strukturbildender Bauten identifiziert, die das Ortsbild prägen. Diese konnten in erster Linie entlang der Schillerstraße, der Dorfweiler Straße sowie der Kanonenstraße verortet werden. Eine offensichtliche Leerstandsproblematik existiert im Ortsteil Schmitten aktuell nicht. Die Vielzahl an ausgewiesenen Baulücken sind in erster Linie im westlichen Siedlungsbereich lokalisiert und fallen insofern nicht in die Fördergebietsabgrenzung.

Der (bauliche) Handlungsbedarf in Schmitten fokussiert sich primär auf die Modernisierung und Sanierung der vorhandenen Bausubstanz und den Erhalt der lokalen und regionaltypischen Baukultur. Vorrangig entlang der Dorfweiler Straße aber auch im Bereich Kanonenstraße und Schillerstraße gibt es z. T. (Wohn-)Gebäude mit offensichtlichem Sanierungsstau.

Abbildung 138: Impressionen aus dem Fördergebiet Schmitten



Fotos: cima, 2022

Abbildung 139: Fördergebiet Schmitten




Schmitten



 Fördergebietsabgrenzung

Grundkarte

-  Flurstücke
-  Kulturdenkmal
-  Wohngebäude
-  Nebengebäude
-  Gebäude für öff. Zwecke
-  Gewässer

0 50 100 m



Quelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation 2022; Gemeinde Schmitten 2022
Bearbeitung: cima, 2022

9.3.8 Fördergebiet für private Vorhaben in Seelenberg

Der historische Ortskern des Ortsteils Seelenberg befindet sich am westlichen Siedlungsrand, ausgehend von der katholischen Kirche Sankt Kasimir und erstreckt sich weiter entlang der Camberger Straße. Nachfolgende Siedlungserweiterungen bis 1950 erfolgten sukzessive entlang der Camberger Straße gen Osten. Ab 1950 entwickelte sich Seelenberg primär nördlich der Camberger Straße großflächig aus. Südlich der Camberger Straße erfolgten nur geringfügige Siedlungserweiterungen.

Die Fördergebietsabgrenzung für private Vorhaben umfasst insofern den gesamten Bereich der Camberger Straße samt angrenzender Grundstücke sowie auch Teile der Brunnenstraße. Alle vorhandenen Einzelkulturdenkmäler in Seelenberg sowie auch die erfassten erhaltenswerten Gebäude finden sich in der Abgrenzung wieder und begründen diese.

Entlang der Camberger Straße zeigen sich diverse Gebäude im regionaltypischen Baustil samt regionaltypischer Baumaterialien. Der Fokus des Handlungsbedarfs in Seelenberg liegt insofern auf der Innenentwicklung sowie auf dem Erhalt und der Sanierung der regionalen Baukultur.

Abbildung 140: Impressionen aus dem Fördergebiet Seelenberg



Fotos: cima, 2022

Abbildung 141: Fördergebiet Seelenberg






Seelenberg



 Fördergebietsabgrenzung

Grundkarte

-  Flurstücke
-  Kulturdenkmal
-  Wohngebäude
-  Nebengebäude
-  Gebäude für öff. Zwecke
-  Gewässer



Quelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation 2022; Gemeinde Schmitten 2022
Bearbeitung: cima, 2022

9.3.9 Fördergebiet für private Vorhaben in Treisberg

Das flächenmäßig kleinste Fördergebiet für private Vorhaben findet sich im Ortsteil Treisberg der Gemeinde Schmitten und begründet sich durch die Kleinheit des Dorfes. Die Abgrenzung des Fördergebietes erstreckt sich entlang der Hunoldstaler Straße sowie in südlicher Richtung entlang der Straße Am Pferdskopf. Alle angrenzenden Grundstücke sind in das Fördergebiet mit einbezogen. Die Abgrenzung orientiert sich in erster Linie am historischen Ortskern von Treisberg.

Wie auch einige andere Ortsteile in der Großgemeinde Schmitten verfügt Treisberg nur über ein einziges Kulturdenkmal. Hierbei handelt es sich um die alte Schule im Kreuzungsbereich Hunoldstaler Straße/ Am Pferdskopf in zentraler Ortskernlage. Alle erfassten Leerstände (Wohn- und Nebengebäude) sowie auch die als erhaltenswert dargestellte Bausubstanz finden sich innerhalb des Fördergebietes. Die dicht bebaute Gebäudestruktur im Fördergebiet grenzt sich klar von den aufgelockerten Wohnlagen im Leiweg ab.

Abbildung 142: Impressionen aus dem Fördergebiet Seelenberg



Fotos: cima, 2022

Abbildung 143: Fördergebiet Treisberg



Treisberg



 Fördergebietsabgrenzung

Grundkarte

-  Flurstücke
-  Kulturdenkmal
-  Wohngebäude
-  Nebengebäude
-  Gebäude für öff. Zwecke
-  Gewässer

0 50 100 m



9.4 Strategische Sanierungsbereiche

In Ergänzung zur Abgrenzung der Fördergebiete für private Vorhaben können in städtebaulichen Problembereichen mit deutlichen strukturellen Mängeln im Einzelfall sogenannte strategische Sanierungsbereiche ausgewiesen werden. Das Instrument eines strategischen Sanierungsbereiches wirkt über die herkömmlichen Fördermaßnahmen für Private hinaus, da diese Projekte und Maßnahmen in Form einer kommunal-privaten Kooperation umgesetzt werden. Die Maßnahmen in strategischen Sanierungsbereichen haben im Hinblick auf das landesweite Interesse höchste Förderpriorität. Es gelten höhere Zuwendungsbeträge. Gefördert werden können Vorhaben kommunaler, öffentlicher nicht-kommunaler und privater Träger. Denkbare kooperative Maßnahmen zwischen kommunalen und privaten Akteuren sind z. B.:

- Beseitigung von Leerstand und innerörtlicher Flächen wie Baulücken und Brachen
- Schaffung von Wohnraum
- Erhalt und Entwicklung der Daseinsvorsorge oder die Verbesserung der Aufenthaltsqualität

Im Leitfaden zur Dorfentwicklung in der Fassung November 2019 heißt es hierzu weiterhin: „Die strategischen Sanierungsbereiche werden auf Basis des IKEK und nach Erarbeitung einer konkreten Teilbereichsplanung mit Abschluss eines Vertrages mit allen Beteiligten von der WIBank festgelegt. Hier gelten dann gesonderte und für die privaten Antragsteller erhöhte Förderbedingungen. Der Vertrag zwischen Kommune und den privaten Beteiligten muss konkret die Zielsetzung des Gesamtvorhabens und der einzelnen Vorhaben mit einem konkreten Kosten-, Zeit- und Finanzierungsplan beschreiben.“

Die Gemeindeverwaltung strebt die Prüfung einzelner Standortbereiche zur Ausweisung strategischer Sanierungsbereiche an. Zur Diskussion stehen derzeit zwei städtebauliche Problembereiche in dem Kernort Schmitten, die nachfolgend näher dargelegt werden.

Für die Gemeinde Schmitten stellt die Umsetzung der beiden folgend vorgestellten strategischen Sanierungsbereiche einen Kernaspekt in der gesamtgemeindlichen Strategie zur Schaffung einer echten, erkennbaren Mitte der Großgemeinde dar. Die „Lebendige Mitte“ soll mit Funktionen und (Aufenthalts-)Qualität einen zentralen Versorgungsstandort und Ort des Austausches und sozialen Interaktion für alle Ortsteile darstellen.

9.4.1 Prüfbereich Rathaus/ Dorfweiler Straße

In der Gemeinde Schmitten wird gemäß der Definition des Leitfadens zur Dorfentwicklung ein entsprechender Sanierungsbedarf in städtebaulich integrierter Lage im Ortsteil Schmitten gesehen. Das Vorhaben zur Ausweisung eines strategischen Sanierungsbereiches wurde daher auch bereits in den Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan aufgenommen.

Angrenzend an den historischen Ortskern findet sich im Bereich Rathaus/ Dorfweiler Straße ein Standortbereich, der in seiner Gesamtheit (bau-)strukturelle Mängel und Defizite aufweist sowie derzeit anteilig untergenutzt ist und entsprechende Potenziale vorhält. Die Gemeindeverwaltung strebt daher für den Bereich eine tiefergehende Prüfung zur Ausweisung eines strategischen Sanierungsbereiches im Rahmen des Dorfentwicklungsprogrammes an.

Im Detail geht es um die funktionale und städtebauliche Aufwertung der Dorfweiler Straße als nördliches Eingangstor des Ortsteils Schmitten sowie im Weiteren um die Verknüpfung dieses Bereichs mit dem Rathaus und der Aufwertung der verbindenden Grünstrukturen. Das Rathaus von Schmitten weist (vor allem energetischen) Sanierungsstau auf. Die zuletzt in den 70er Jahren sanierte Fassade und Fenster sollen entsprechend entweder im Rahmen des strategischen Sanierungsbereichs oder als Einzelmaßnahme renoviert werden um somit modernen energetischen Ansprüchen gerecht zu werden und gleichzeitig eine optische Aufwertung des direkten Umfelds unterstützen.

Östlich und westlich der Dorfweiler Straße finden sich im Prüfbereich einige denkmalgeschützte Immobilien, die einen offensichtlichen Sanierungsstau aufweisen und sich zum Teil nachteilig auf das Ortsbild auswirken. Westlich der Dorfweiler Straße findet sich eine Gewerbeimmobilie in der aktuell ein Fachgeschäft für Fahrradgaragen und Mülltonnenboxen ansässig ist. Im hinteren Bereich finden sich allerdings Räumlichkeiten, die bereits heute untergenutzt sind. Aktuell wird in der Gemeinde Schmitten die Schaffung eines multifunktional genutzten Dorfhauses geplant. Darin sollen neben Co-Working-Spaces auch die Caritas, der Seniorentreff Silbergrau sowie ein barrierefreies Bürgerbüro mit Info-Point angesiedelt werden. Hervorgegangen ist dieses Vorhaben aus einer ehrenamtlichen Arbeitsgruppe, welche bereits mit den privaten Eigentümer:innen und Investoren (SleevesUp!) weit fortgeschritten in Kontakt sind. Die zentral gelegenen Räumlichkeiten an der Dorfweiler Straße würden hierfür einen idealen Standort darstellen.

Wichtig wäre darüber hinaus auch eine neue Verbindungsachse in Richtung Rathaus am Standort Parkstraße. Vom Rathaus gelangt man aktuell über eine Treppenanlage in die Wenzelstraße, die im hinteren Bereich lediglich einen Fußweg an der Weil darstellt. Die Wenzelstraße endet an der Schillerstraße zentral im Ortskern von Schmitten. Eine direkte Fußwegeverbindung zwischen Rathaus und der Dorfweiler Straße existiert aktuell nicht. Auch die vorhandenen Grünstrukturen entlang der Weil zwischen Rathaus und Dorfweiler Straße sind derzeit untergenutzt. Aufgrund des hochverdichteten Ortskerns im Bereich Schillerstraße wäre eine Aufwertung dieser Grünstrukturen für den Ortsteil von großer Bedeutung.

Ziel des Vorhabens ist die Beseitigung der vorhandenen strukturellen und baulichen Mängel in städtebaulich integrierter Lage im Ortsteil Schmitten. Im Zuge des Planvorhabens kann der gesamte Standortbereich funktional aufgewertet werden. In den nachfolgenden Abbildungen und einer Übersichtskarte wird zum einen die städtebauliche Situation vor Ort verdeutlicht, zum anderen wird ein erster Abgrenzungsentwurf dargelegt.

Abbildung 144: Impressionen zur städtebaulichen Situation im projektierten strategischen Sanierungsbereich Rathaus/ Dorfweiler Straße





Fotos: cima, Gemeinde Schmitten 2022, 2023

Abbildung 145: Räumliche Übersicht zum projektierten strategischen Sanierungsbereich Rathaus/ Dorfweiler Straße



Kartengrundlage: © GeoBasis-DE/BKG 2023
Bearbeitung: cima, 2023

9.4.2 Prüfbereich Seelenberger Str./ Schillerstraße

In der Gemeinde Schmitten wird gemäß der Definition des Leitfadens zur Dorfentwicklung ein entsprechender Sanierungsbedarf in städtebaulich integrierter Lage im Ortsteil Schmitten gesehen. Das Vorhaben zur Ausweisung eines strategischen Sanierungsbereiches wurde daher auch bereits in den Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan aufgenommen.

In zentraler Ortskernlage finden sich im Kreuzungsbereich Seelenberger Straße/Schillerstraße wichtige Angebote für den Ortsteil Schmitten und auch für die übrigen Ortsteile der Großgemeinde. In diesem Standortbereich finden sich die einzige Apotheke sowie der einzige Getränkemarkt der Gemeinde Schmitten. Arrondierend finden sich auch ein Drogeriefachmarkt sowie ein Lebensmittelvollsortimenter, die an dieser Stelle jedoch nicht mehr in den Prüfbereich des potenziellen strategischen Sanierungsbereiches mit einbezogen werden. Im Fokus der Untersuchung steht an dieser Stelle der Rewe Getränkemarkt, da aktuell die Aufstockung des Gebäudes zur Schaffung eines medizinischen Zentrums/ Ärztehauses vor Ort diskutiert wird. Aufgrund fehlender sonstiger Flächenpotenziale in zentraler Ortskernlage würde dieses Umbauvorhaben einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der medizinischen Versorgung innerhalb der Gemeinde Schmitten leisten.

Im Weiteren hat die städtebauliche Analyse dargelegt, dass es im Ortsteil Schmitten nur wenige Treffpunkte/ Plätze im hochverdichteten Ortskern entlang der Schillerstraße gibt. Insofern strebt die Gemeinde Schmitten an, auch kleinflächige (private) Areale als sonstige Flächenpotenziale für Aufwertungsmaßnahmen zu diskutieren. In Kooperation mit den Eigentümer:innen könnten durch Entsiegelungs- oder Begrünungsmaßnahmen sowie das Aufstellen von Sitzmöglichkeiten weitere Begegnungszonen in zentraler Ortskernlage geschaffen werden.

Ziel des Vorhabens ist neben der Sicherung und Stärkung der Daseinsvorsorge (im Detail: medizinische Grundversorgung) in der Gemeinde Schmitten sowie die Schaffung einer neuen Mitte der Großgemeinde Schmitten mit Funktionen und Qualität. Im Zuge des Planvorhabens kann der gesamte Standortbereich funktional aufgewertet werden. In den nachfolgenden Abbildungen und einer Übersichtskarte wird zum einen die städtebauliche Situation vor Ort verdeutlicht, zum anderen wird ein erster Abgrenzungsentwurf dargestellt.

Abbildung 146: Impressionen zur städtebaulichen Situation im projektierten strategischen Sanierungsbereich Seelenberger Str./ Schillerstraße



Fotos: cima, 2022

Abbildung 147: Räumliche Übersicht zum projektierten strategischen Sanierungsbereich Seelenberger Str./ Schillerstraße



Kartengrundlage: © GeoBasis-DE/BKG 2023
Bearbeitung: cima, 2023

10 Öffentliche Vorhaben/ Umsetzungsmaßnahmen

Aus der Projektbearbeitung sind gemeinsam mit der Schmittener Bevölkerung, die über die verschiedenen Beteiligungsmodule wie der Bürgerbefragung, den Ortsteilgesprächen, IKEK-Foren, der Steuerungsgruppe oder über direkte Kontaktaufnahmen in den Prozess eingebunden wurde, und aus den Entwicklungszielen verschiedene öffentliche Maßnahmen zur praktischen Umsetzung entwickelt worden.

Es wurde eine Priorisierung der Maßnahmen durch die projektbegleitende Steuerungsgruppe als Vertreter der Bürgerschaft vorgenommen. Mit der Priorisierung der Steuerungsgruppe wird gegenüber der Gemeindeverwaltung die Bürgersicht dargelegt, welche bei der Auswahl der finalen Maßnahmen eingeflossen ist.

Die Auswahl der Maßnahmen wurde anschließend vom Planungsbüro in Kooperation mit der Gemeinde Schmitten und dem Amt für Ländlichen Raum diskutiert und im Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan dargestellt. Vertiefend wurden für jene Maßnahmen, die von Seiten der Steuerungsgruppe priorisiert wurden, ausführliche Maßnahmenblätter erstellt.

Die übrigen Maßnahmen bilden einen Maßnahmenpool, aus welchem die Gemeindeverwaltung je nach Ressourcenverfügbarkeit oder einer veränderten Priorisierung schöpfen kann, um die strategische Entwicklung von Schmitten fortzusetzen.

Die Maßnahmenblätter umfassen zunächst die Zugehörigkeit des durch das Vorhaben berührten Handlungsfeldes sowie eine Projektbeschreibung, die erforderlichen Umsetzungsschritte sowie die Zielsetzung. Ebenso werden die Maßnahmen auch im Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan mit einer Umsetzungspriorität sowie einem groben Kostenrahmen versehen.

10.1 Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan

Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplanung IKEK Schmitten

Handlungsfelder
EZ I: Lebendige Ortskerne
EZ II: Versorgung für alle
EZ III: Wirtschaft
EZ IV: Vernetztes Schmitten
EZ V: Klima-Kommune
EZ VI: Schmitten 2.0

Funktionserh. = Funktionserhaltend
Funktionserw. = Funktionserweiternd

Priorität	
A	Hoch
B	Mittel
C	Niedrig

Stand: 27.10.2023

Priorität	Lfd. Nr.	Handlungsfelder						Vorhabenbezeichnung	Funktions-		Träger	geschätzter Kostenansatz (brutto)	Finanzierungsmöglichkeiten		Geplantes Bewilligungsjahr							
		I	II	III	IV	V	VI		- erh.	- erw.			geschätzter Kostenansatz DE (netto)	geschätzter Kostenansatz andere	2023	2024	2025	2026	2027	2028+		
A	01	X	X	X	X	X	X	Gesamtkommunal: Fachliche Verfahrensbegleitung		X	Gemeinde Schmitten	60.000,00 €	50.400,00 €			X						
A	02	X	X			X	X	Gesamtkommunal: Städtebauliche Beratung privater und öffentlicher Vorhaben unter Berücksichtigung der Energieeinsparung		X	Gemeinde Schmitten	45.000,00 €	37.800,00 €			X						
A	03		X					Gesamtkommunal: Umsetzungsorientierte Konzepterstellung zur Sicherstellung der ärztlich/ medizinischen Versorgung inkl. Einrichtung eines Ärztehauses (mit potenzieller Nutzung bestehenden Leerstands)	X		Gemeinde Schmitten	20.000,00 €	16.800,00 €				X					

A	04	X					X	Gemeinde Schmitten	25.000,00 €	21.000,00 €			X			
A	04.1	X					X	Gemeinde Schmitten	40.000,00 €	33.600,00 €				X		
A	04.2	X				X	X	Gemeinde Schmitten, Privater Träger	110.000,00 €	92.400,00 €		X				
A	05	X					X	Gemeinde Schmitten	170.000,00 €	142.800,00 €			X			
A	06	X					X	Gemeinde Schmitten	50.000,00 €	42.000,00 €			X			
A	07	X	X	X			X	Gemeinde Schmitten, TKV Schmitten e.V.	10.000,00 €	8.400,00 €				X		
A	08	X					X	Gemeinde Schmitten	75.000,00 €	63.000,00 €				X		
A	08.1	X					X	Gemeinde Schmitten	120.000,00 €	100.800,00 €					X	
A	08.2	X					X	Gemeinde Schmitten	50.000,00 €	42.000,00 €						X
A	08.3	X					X	Gemeinde Schmitten	15.000,00 €	12.600,00 €			X			

A	08.4	X	X	X	Schmitten: Ausbau der Skateanlage am Festplatz unter Beteiligung der Zielgruppe und freiwilliger Helfer:innen	X	Gemeinde Schmitten	75.000,00 €	63.000,00 €				X				
A	08.5	X		X	Arnoldshain: Sanierung des Belags vom Multifunktionsfeld als Treffpunkt für Kinder und Jugendliche	X	Gemeinde Schmitten	35.000,00 €	29.400,00 €					X			
A	09	X		X	Gesamtkommunal: Modernisierung und Ausbau von Treffpunkten und Versammlungsstätten												
A	09.1	X		X	Gesamtkommunal: Konzept zur detaillierten Darstellung der baulichen Substanz und Potenziale der DGHs durch Sachverständigen	X	Gemeinde Schmitten	50.000,00 €	42.000,00 €				X				
A	09.2	X		X	Seelenberg: Entwicklung eines öffentlichen Treffpunkts mit Funktionen für verschiedener Generationen am Grillplatz	X	Gemeinde Schmitten	80.000,00 €	67.200,00 €				X				
A	09.3	X		X	Hunoldstal: Modernisierung und Ausbau eines zentralen Treffpunkts im Ortskern am DGH inkl. Toilettenanlage im DGH	X	Gemeinde Schmitten	55.000,00 €	46.200,00 €				X				
A	09.4	X		X	Niederreifenberg: Konzeptentwicklung der Fläche am "Alten Friedhof" als zentrales Element im Ortsteil mit Naherholungs-, Treffpunkt-, Kultur-, Spiel- und Bewegungsfunktion	X	Gemeinde Schmitten	10.000,00 €	8.400,00 €				X				
A	09.5	X		X	Niederreifenberg: Konzeptumsetzung Freizeitfläche "Alter Friedhof" + Begegnungstreppe zur Verbindung der Ortsteile Nieder- und Oberreifenberg	X	Gemeinde Schmitten	310.000,00 €	260.400,00 €					X			
A	09.6	X		X	Brombach: Entwicklung eines multifunktional nutzbaren Treffpunkts im Ortskern zur Förderung des Dorflebens	X	Gemeinde Schmitten	60.000,00 €	50.400,00 €					X			
A	09.7	X		X	Oberreifenberg: Fassadengestaltung Altes Rathaus	X	Gemeinde Schmitten	80.000,00 €	67.200,00 €						X		
A	09.8	X		X	Oberreifenberg: Neugestaltung eines zentralen, grünen Treffpunkts; Standortfindung unter Beteiligung der Bürgerschaft	X	Gemeinde Schmitten	100.000,00 €	84.000,00 €				X				
A	09.9	X		X	Oberreifenberg: Jahrtausendhalle - Sicherstellung der Barrierefreiheit in der Toilettenanlage	X	Gemeinde Schmitten	50.000,00 €	42.000,00 €				X				
A	09.10	X		X	Dorfweil: Umsetzung der bestehenden Planungen zum Dorfgemeinschaftshaus Dorfweil	X	Gemeinde Schmitten	110.000,00 €	92.400,00 €				X				

A	09.11	X		X		Treisberg: Alte Schule; Dacherneuerung, Fassadensanierung und Blitzschutz an denkmalgeschütztem Gebäude	X	Gemeinde Schmitten	85.000,00 €	71.400,00 €		X					
B	09.12	X		X		Schmitten: Fenster- und Fassadensanierung am Rathaus Schmitten	X	Gemeinde Schmitten	65.000,00 €	54.600,00 €						X	
B	09.13	X		X		Hunoldstal: Backes modernisieren	X	Gemeinde Schmitten	40.000,00 €	33.600,00 €		X					
B	10	X		X		Dorfweil: Reaktivierung / Erhalt des Kriegerdenkmals (Planung liegt vor (Hr. Barth))		X	Gemeinde Schmitten	50.000,00 €	42.000,00 €		X				
B	11	X	X			Gesamtkommunal: Entwicklung eines Beschilderungskonzepts zur Orientierung (touristischer) Angebote, Parkplätze etc.		X	Gemeinde Schmitten	20.000,00 €	16.800,00 €					X	
C	12	X	X			Gesamtkommunal: Umsetzung bestehender Planungen zur Ausstellung von Kunst im öffentlichen Raum durch lokale Künstler:innen (Pilotprojekt Dorfweil)		X	Gemeinde Schmitten	20.000,00 €	16.800,00 €					X	
C	13	X		X		Niederreifenberg: Konzeptumsetzung Mühlbachhaus Innenausbau		X	Gemeinde Schmitten	250.000,00 €	210.000,00 €			X			
C	14	X		X		Niederreifenberg: Konzeptumsetzung Mühlbachhaus Außenbereichsgestaltung		X	Gemeinde Schmitten	30.000,00 €	25.200,00 €			X			
C	15	X	X	X	X	X	Gesamtkommunal: Förderung von ehrenamtlichen Kleinprojekten für die Umsetzung des kommunalen Entwicklungskonzeptes		X	Gemeinde Schmitten, Steuerungsgruppe	47.600,00 €	40.000,00 €		X			
Summe									2.412.600,00 €	2.026.600 €	0 €						

Vorhaben, die nicht über das Dorfentwicklungsprogramm gefördert werden können

Priorität	Lfd. Nr.	Handlungsfelder						Vorhabenbezeichnung	Funktions-		Träger	geschätzter Kostenansatz gesamt (brutto)	Finanzierungsmöglichkeiten		Geplantes Bewilligungsjahr																	
		I	II	III	IV	V	VI		- erh.	- erw.			geschätzter Kostenansatz DE (netto)	geschätzter Kostenansatz andere	2023	2024	2025	2026	2027	2028+												
A	16		X						X		Gemeinde Schmitten	100.000,00 €		100.000,00 €		X																
A	17						X		X		Gemeinde Schmitten	25.000,00 €		25.000,00 €	X																	
A	18	X	X	X	X	X				X	Gemeinde Schmitten, Hessen Mobil	10.000,00 €		10.000,00 €		X																
A	19	X			X					X	Gemeinde Schmitten	5.000,00 €		5.000,00 €	X																	
A	20	X	X							X	Gemeinde Schmitten	75.000,00 €		75.000,00 €	X																	
A	21				X	X				X	Gemeinde Schmitten, Hochtaunuskreis	250.000,00 €		250.000,00 €						X												
A	22					X				X	Gemeinde Schmitten	375.000,00 €		375.000,00 €				X														

A	23	X	X			Gesamtkommunal: Förderung, Reaktivierung und Ausbau der qualitativ hochwertigen gastronomischen Angebote durch Eigentümeraktivierung und Pacht-Verträge	X	Gemeinde Schmitten	50.000,00 €		50.000,00 €	X				
B	24	X		X		Brombach: Bürgerhaus; Erneuerung Küchenausstattung und Vorhänge / Sonnenschutz für Kochkurse / VHS	X	Gemeinde Schmitten	12.000,00 €		12.000,00 €		X			
B	25	X	X	X		Hunoldstal: Entwicklung von Kunst-, Kultur- und Designscheunen zur Förderung des Dorflebens und als ergänzender Veranstaltungsort neben dem DGH	X	Gemeinde Schmitten	75.000,00 €		75.000,00 €		X			
B	26				X	Gesamtkommunal: Schaffung von Biotopen an Ortsrandlagen zur Förderung der heimischen Flora und Fauna	X	Gemeinde Schmitten	50.000,00 €		50.000,00 €			X		
B	27	X	X	X		Gesamtkommunal: Prüfung und Instandsetzung der Wanderparkplätze und Beschilderungen	X	Gemeinde Schmitten	25.000,00 €		25.000,00 €		X			
B	28	X		X		Oberreifenberg und Arnoldshain: Neue Möblierung (Stühle und Tische) für DGH + Jahrtausendhalle	X	Gemeinde Schmitten	10.000,00 €		10.000,00 €		X			
B	29		X			Gesamtkommunal: Umsetzung der konzeptionellen Ergebnisse zur Sicherung der Kinderbetreuungsangebote in der Gesamtgemeinde Schmitten	X	Gemeinde Schmitten	50.000,00 €		50.000,00 €		X			
B	30	X			X	Gesamtkommunal: Innerörtliche Verkehrsberuhigung und Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Tempo-Reduzierung und bauliche Maßnahmen	X	Gemeinde Schmitten, Hessen Mobil	250.000,00 €		250.000,00 €				X	
B	31		X		X	Gesamtkommunal: Hervorheben der lokalen baulichen Besonderheiten (Burgruine, Wiegerfelsen etc.) durch bspw. Beleuchtung und Informationstafeln mit QR-Codes, u.a. zur Erhöhung der touristischen Sichtbarkeit	X	Gemeinde Schmitten	100.000,00 €		100.000,00 €				X	
B	32		X		X	Niederreifenberg: Reaktivierung des Trimm-Dich-Pfads im Wald	X	Gemeinde Schmitten	60.000,00 €		60.000,00 €			X		
B	33	X	X			Treisberg: Förderung der Wiederöffnung eines (Ausflugs-) Café durch Pacht-Verträge o.ä.	X	Gemeinde Schmitten	25.000,00 €		25.000,00 €		X			

B	34			X			Gesamtkommunal: Ausbau der analogen und digitalen Informationskanäle inkl. Errichtung digitaler Informationsstafeln/ Litfaßsäulen für Bekanntmachungen, Veranstaltungen, Termine etc.	X	Gemeinde Schmitten	20.000,00 €		20.000,00 €	X				
B	35	X			X		Gesamtkommunal: Bauliche Umsetzung von E-Ladestationen für E-Autos, E-Bikes und Scooter in den Ortsteilen	X	Gemeinde Schmitten	50.000,00 €		50.000,00 €		X			
B	36				X		Arnoldshain: Landwirtschafts- und Radwege (v.a. zwischen Arnoldshain + Hegewiese, "Promilleweg") durch Sitzbänke u.ä. ergänzen und beruhigen	X	Gemeinde Schmitten	10.000,00 €		10.000,00 €	X				
B	37	X	X				Oberreifenberg: Ausbau der fußläufigen Erreichbarkeit des Feldberger Restaurant aus Ober- und Niederreifenberg	X	Gemeinde Schmitten	15.000,00 €		15.000,00 €			X		
C	38		X		X	X	Gesamtkommunal: Planung und Durchführung von Aktionen/ Events mit dem Taunusinformationszentrum (Wanderungen, Radtouren, Info-Touren, ...)	X	Gemeinde Schmitten	10.000,00 €		10.000,00 €			X		
C	39		X		X		Arnoldshain/Hegewiese: Schaffung einer Wetterschutzhütte im Wald	X	Gemeinde Schmitten	20.000,00 €		20.000,00 €				X	
C	40	X					Gesamtkommunal: Schaffung/ Sanierung ansprechender Willkommensschilder in allen Ortsteilen	X	Gemeinde Schmitten	15.000,00 €		15.000,00 €					X
C	41		X	X			Gesamtkommunal: Bereitstellung von Foodtruck-Stellplätzen zur Bewirtung von Tourist:innen und Einheimischen (v.a. Jugendlichen) am Wochenende an belebten Orten	X	Gemeinde Schmitten	5.000,00 €		5.000,00 €	X				
C	42				X		Seelenberg: Entwicklung und Ausweisung eines Naturlehrpfads um Seelenberg	X	Gemeinde Schmitten	10.000,00 €		10.000,00 €			X		
C	43		X				Gesamtkommunal: Ausbau des Schülerferienprogramms auf mehrere/ alle Ferien	X	Gemeinde Schmitten	10.000,00 €		10.000,00 €	X				
C	44		X	X			Schmitten: Ausbau des Schwimmbades (Beckenvergrößerung, Sonnensegel, Sauna, Beach Volleyball, ...)	X	Gemeinde Schmitten	80.000,00 €		80.000,00 €					X
C	45	X					Gesamtkommunal: Einrichtung und Ausbau von Arbeitskreisen zur Pflege des öffentlichen Raums	X	Gemeinde Schmitten, Private	2.500,00 €		2.500,00 €	X				

Priorität	Lfd. Nr.	Handlungsfelder						Vorhabenbezeichnung	Funktions-		Träger	geschätzter Kostenansatz gesamt (brutto)	geschätzter Kostenan- satz DE (netto)	geschätzter Kostenan- satz andere	Geplantes Bewilligungsjahr						
		I	II	III	IV	V	VI		- erh.	- erw.					2023	2024	2025	2026	2027	2028+	
C	46				X		X	Gesamtkommunal: Aktualisierung und Pflege der Homepage-Informationen (Vereinsliste, Angebote, ...)	X		Gemeinde Schmitten	5.000,00 €	5.000,00 €	X							
C	47		X					Gesamtkommunal: Ausbau und Förderung einer freien Hausaufgabenbetreuung für Kinder und Jugendliche	X		Gemeinde Schmitten	10.000,00 €	10.000,00 €			X					
C	48	X	X					Gesamtkommunal: Entwicklung und Ausbau von betreuten Seniorensportangeboten	X		Gemeinde Schmitten, Vereine	5.000,00 €	5.000,00 €				X				
C	49	X			X			Gesamtkommunal: Aufstellung von Bücher-Boxen in allen Ortsteilen (außer Arnoldshain + Treisberg)	X		Gemeinde Schmitten, TKV Schmitten e.V.	20.000,00 €	20.000,00 €								X
		Summe									4.247.100,00 €	0 €	1.834.500 €								

10.2 Vorhabendarstellung

Projektvorhaben 01: Gesamtkommunal: Fachliche Verfahrensbegleitung

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI	A	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten	60.000 €	50.400 € (DE)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
X	X	X	X	X	X						X								X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sicherung der Erreichung der im IKEK formulierten Zielsetzungen Koordination und Moderation der Umsetzungsphase Organisation von arbeitsfähigen Strukturen im Rahmen von Beteiligungsverfahren zu Einzelprojekten (Steuerungsgruppe, Projekt- und Arbeitsgruppen, Öffentlichkeitsarbeit) 																			
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Die fachliche Verfahrensbegleitung in der Umsetzungsphase des IKEK hat die Aufgabe themen- und projektbezogene Veranstaltungen zu organisieren und zu moderieren, Abstimmungsgespräche zu führen und Workshops zu initiieren. Mit der fachlichen Verfahrensbegleitung sollen im IKEK entwickelte Projektideen und Vorschläge dahingehend weiterentwickelt werden, dass sich daraus umsetzungsfähige und ausführungsfähige konkrete Projekte ergeben. Auch in der konkreten Umsetzungsphase eines Projektes kann die Verfahrensbegleitung wichtig und wertvoll sein, um u. a. eine enge Einbindung der Bürgerschaft in die Projekte zu gewährleisten. Die möglichst frühe Einbindung einer Verfahrensbegleitung in der IKEK-Umsetzungsphase sorgt für eine bessere Realisierung der Projektideen und fördert die Kommunikation zwischen Gemeindeverwaltung, Politik und Bürgerschaft. Auch soll die Verfahrensbegleitung bei der regelmäßigen Evaluierung und gegebenenfalls erforderlichen Fortschreibung und Anpassung des IKEK unterstützen.</p>																			
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ausschreibung, Auswahl und Beauftragung eines geeigneten Auftragnehmers zur fachlichen Verfahrensbegleitung 									<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinde Schmitten Steuerungsgruppe 										

Projektvorhaben 02: Gesamtkommunal: Städtebauliche Beratung privater und öffentlicher Vorhaben unter Berücksichtigung der Energieeinsparung

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-		
I	II	III	IV	V	VI	A	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten	45.000 €	37.800 € (DE)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.
X	X			X	X						X							X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sicherstellung einer fachlich fundierten Beratung und Unterstützung privater Bauherren bei der Vorbereitung und Planung von baulich-gestalterischen Maßnahmen ▪ Beratung und Betreuung im Hinblick auf Antragstellung und Abwicklung zu Fördermaßnahmen ▪ Gewährleistung der Erhaltung und Entwicklung der dörflichen baukulturellen Identität 																		
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Die städtebauliche Beratung steht den Eigentümer*innen / Bauwilligen innerhalb der abgestimmten Fördergebiete in den Ortsteilen sowie den Eigentümer*innen von Einzelkulturdenkmälern zur Verfügung. Sie wird nach Kommunikation des Beratungsangebotes auf Vermittlung durch die Verwaltung der Stadt oder gegebenenfalls „aufsuchend“ in Anspruch genommen werden können. Bei Bedarf können auch kommunale Vorhaben beratend begleitet werden. Im Rahmen der städtebaulichen Beratung soll eine aktive und gezielte Ansprache von Immobilieneigentümer*innen von besonders ortsbildprägenden Immobilien erfolgen.</p> <p>Das für die Bauwilligen in den Fördergebieten kostenlose Beratungsangebot zeigt die Aspekte, die bei der Vorbereitung (Antragstellung) und Durchführung von Baumaßnahmen in gestalterischer und ausführungstechnischer Hinsicht zu beachten sind, auf. Die Beratung muss grundsätzlich im Vorfeld einer Baumaßnahme erfolgen. Die städtebauliche Beratung erfolgt in engem Austausch mit der Stadtverwaltung, der Fördermittelberatung der Denkmalschutzbehörde und der Fachbehörde für die Dorferneuerung. Die Beratungsgespräche werden jeweils protokolliert.</p>																		
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Antragstellung zur Bewilligung der Förderung für die städtebauliche Beratung ▪ Auswahl und Beauftragung eines geeigneten Büros unter Beachtung der vorgeschriebenen Vergaberichtlinien 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten ▪ DE-Fachbehörde ▪ Bauwillige 								

Projektvorhaben 03: Gesamtkommunal: Umsetzungsorientierte Konzepterstellung zur Sicherstellung der ärztlich/ medizinischen Versorgung inkl. Einrichtung eines Ärztehauses (mit potenzieller Nutzung bestehenden Leerstands)

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-		
I	II	III	IV	V	VI	A	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten	20.000 €	16.800 € (DE)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.
	X											X					X	

Projektziele:

- Schaffung einer bedarfsgerechten Infrastruktur für v.a. ältere Bevölkerungsgruppen
- Attraktivierung des Wohn- und Arbeitsstandortes Schmitten
- Anpassung der vorhandenen Strukturen an die demographischen Gegebenheiten
- Sicherstellung der ärztlich-medizinischen Versorgung

Projektbeschreibung:

Die medizinischen Versorgungsangebote in Schmitten konzentrieren sich auf die Ortsteile Schmitten, Arnoldshain und Niederreifenberg und bilden ein aktuell noch ausreichendes Angebot, das die medizinisch-ärztliche Grundversorgung der Gemeinde gewährleistet. Unklarheiten in den jeweiligen Praxisnachfolgen lassen aber perspektivische Problemfelder vermuten. Auch aufgrund bundesweiter Trends des Rückgangs ärztlicher Einrichtungen im ländlichen Raum ist frühzeitig zu handeln, um einen zukünftigem Ärztemangel vorzubeugen und eine für Schmitten bedarfsgerechte Infrastruktur und eine adäquate medizinische Versorgung sowie Pflegeversorgung garantieren zu können.

Mithilfe des Konzepts zum Erhalt und Verbesserung der medizinischen Nahversorgung sollen u.a. die Nachfolgesituationen in den vorhandenen Einrichtungen detailliert untersucht, Maßnahmen zur proaktiven Haltung und Akquirierung von Personal erstellt sowie ein Ärztehaus eingerichtet werden. Entsprechend soll sich aus dem Konzept ein Handlungsrahmen mit konkreten Maßnahmen ergeben, welcher der Gemeinde Schmitten eine langfristige medizinische Nahversorgung ermöglicht.

Arbeitsschritte:

- Erstellung einer Zielbeschreibung, welche mit dem Konzept auf kommunaler Ebene verfolgt werden soll
- Beauftragung eines Fachbüros zur Erstellung des Konzepts

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Schmitten
- Medizinische Einrichtungen

Projektvorhaben 04: Schmitten: Konzeptionelle Erarbeitung einer Ortskern-Neugestaltung als lebendige Ortsmitte und zur Förderung der Aufenthaltsqualität (Verbindungsachse Dorfweiler Str. - Rathaus) im Rahmen der Ausweisung eines strategischen Sanierungsbereichs

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr						Funktions-		
I	II	III	IV	V	VI	A	Schmitten	Gemeinde Schmitten	25.000 €	21.000 € (DE)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
X			X									X							X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beseitigung von strukturellen Mängeln ▪ Funktionale Aufwertung von Aufenthaltsqualitäten in den Ortszentren ▪ Erhalt und Förderung funktionierender Dorfgemeinschaftsstrukturen ▪ Stärkung der Treffpunktfunktionen für alle Generationen ▪ Lebendige Gemeinde & Teilhabe aller Generationen ▪ Gesamtgemeindliche Identifikation als Schmittener ▪ Steigerung der Wohnortsattraktivität 																			
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Die „Lebendige Mitte“ soll mit Funktionen und (Aufenthalts-)Qualität einen zentralen Versorgungsstandort und Ort des Austausches und sozialen Interaktion für alle Ortsteile darstellen. Angrenzend an den historischen Ortskern findet sich im Bereich Rathaus/ Dorfweiler Straße ein Standortbereich, der in seiner Gesamtheit (bau-) strukturelle Mängel und Defizite aufweist sowie derzeit anteilig untergenutzt ist und entsprechende Potenziale vorhält. Die Gemeindeverwaltung strebt daher für den Bereich eine tiefergehende Prüfung zur Ausweisung eines strategischen Sanierungsbereiches im Rahmen des Dorferwicklungsprogrammes an.</p> <p>Im Rahmen der Ausweisung wird ein Konzept erarbeitet um die funktionale und städtebauliche Aufwertung der Dorfweiler Straße als nördliches Eingangstor des Ortsteils Schmitten sowie im Weiteren um die Verknüpfung dieses Bereichs mit dem Rathaus und der Aufwertung der verbindenden Grünstrukturen zu gewährleisten. Denkmalgeschützte Immobilien, die einen offensichtlichen Sanierungsstau aufweisen und sich zum Teil nachteilig auf das Ortsbild auswirken sowie untergenutzte Räumlichkeiten und Grünstrukturen sollen aufgewertet und nutzbar gemacht werden, um die Aufenthaltsqualität des Ortszentrums funktionale zu stärken.</p>																			
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung zur Ausweisung eines strategischen Sanierungsbereiches ▪ Konzeptentwicklung 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten 									

Projektvorhaben 04.1: Schmitten: Bauliche Umsetzung des Ortskern-Konzepts Lebendige Ortsmitte Schmitten im Rahmen der Ausweisung eines strategischen Sanierungsbereichs

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr						Funktions-		
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
X			X			A	Schmitten	Gemeinde Schmitten	40.000 €	33.600 € (DE)			X						X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beseitigung von strukturellen Mängeln ▪ Funktionale Aufwertung von Aufenthaltsqualitäten in den Ortszentren ▪ Erhalt und Förderung funktionierender Dorfgemeinschaftsstrukturen ▪ Stärkung der Treffpunktfunktionen für alle Generationen ▪ Lebendige Gemeinde & Teilhabe aller Generationen ▪ Gesamtgemeindliche Identifikation als Schmittener ▪ Steigerung der Wohnortsattraktivität 																			
<p>Projektbeschreibung: Auf Grundlage, der durch Maßnahme 4 vorliegenden Konzeptskizze sollen die Ortskerne in den Ortsteilen von Schmitten modernisiert, belebt und attraktiviert werden.</p>																			
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umsetzung des Ortskern-Konzepts (Maßnahme 4) 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten 									

Projektvorhaben 04.2: Schmitten: Umsetzung der bestehenden Planung eines Dorfhauses in Schmitten als Multifunktionshaus mit CoWorking, CoLearning, Seniorentreff, ...) als Teil der lebendigen Ortsmitte Schmittens im Rahmen der Ausweisung eines strategischen Sanierungsbereichs

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr						Funktions-		
I	II	III	IV	V	VI	A	Schmitten	Gemeinde Schmitten, Private Trä- ger	110.000 €	92.400 € (DE)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
X			X		X						X								X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhaltung und Förderung funktionierender Dorfgemeinschaftsstrukturen ▪ Funktionale Aufwertung von Aufenthaltsqualitäten und Begegnungsorten in den Ortszentren ▪ Stabilisierung der Ortskerne durch räumliche Funktionsbündelungen inkl. einer Stärkung der Ortskerne als wichtige Versorgungsbereiche und Treffpunkte für alle Generationen 																			
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Um in einem Ortsteil Treffpunkte den Bürger*innen bedarfsgerecht zur Verfügung zu stellen, bedarf es der Betrachtung verschiedener Faktoren. Neben den tatsächlichen Aktivitäten, die im Ort stattfinden und der Aufnahme von Räumlichkeiten und Plätzen, wo dies Aktivitäten stattfinden, müssen Aktionen und Angebote in die Überlegungen einbezogen werden, die aktuell zwar noch nicht im Ortsteil existieren, jedoch von der Bevölkerung gewünscht und zukünftig umgesetzt werden sollen. Um Synergien zu nutzen und die Entfaltung der Bevölkerung für eine rege Dorfgemeinschaft zu unterstützen, entsteht in Schmitten auf Grundlage der bestehenden Planung ein multi-funktional nutzbares Dorfhaus. Darin sollen neben Co-Working-Spaces auch die Caritas, der Seniorentreff Silbergrau sowie ein barrierefreies Bürgerbüro mit Info-Point angesiedelt werden. Hervorgegangen ist dieses Vorhaben aus einer ehrenamtlichen Arbeitsgruppe.</p>																			
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umsetzung der Planungsmaßnahmen 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten 									

Projektvorhaben 05: Schmitten: Sanierung der Stützmauer zum Bachlauf an der Grünanlage Seelenberger Straße

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-		
I	II	III	IV	V	VI	A	Schmitten	Gemeinde Schmitten	170.000 €	142.800 € (DE)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.
X			X									X					X	

Projektziele:

- Beseitigung von strukturellen Mängeln
- Gewährleistung der Sicherheit der anliegenden Grünanlage und des Bachlaufs
- Langfristige Sicherstellung der funktionalen Nutzung der Stützmauer

Projektbeschreibung:

Die Stützmauer entlang des Bachlaufs der Weil an der Grünanlage Seelenberger Straße ist ein wichtiger Bestandteil der örtlichen Infrastruktur. Sie dient nicht nur der Stabilisierung des Geländes mit öffentlicher Treffpunktfunktion, sondern trägt auch zur Erhaltung der natürlichen Umgebung bei. Im Laufe der Zeit hat die Mauer jedoch Schäden erlitten, die eine dringende Sanierung erfordern (siehe rechts).

Eine Begutachtung und Kostenschätzung für die Sanierung der Stützmauer hat durch die Gemeinde Schmitten bereits stattgefunden.

Die erfolgreiche Sanierung der Stützmauer wird dazu beitragen, die Sicherheit und Aufenthaltsqualität der Grünanlage Seelenberger Straße, im Ortskern von Schmitten, zu erhöhen und den Bachlauf landschaftsplanerisch in die Umgebung zu integrieren.



Arbeitsschritte:

- Beauftragung eines Bauunternehmens zur baulichen Umsetzung
- Sicherung und Sanierung der Stützmauer

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Schmitten

Projektvorhaben 06: Schmitten: Errichtung einer Freifläche in der Grünanlage Seelenberger Straße zur multifunktionalen Verwendung

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI	A	Schmitten	Gemeinde Schmitten	50.000 €	42.000 € (DE)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
X			X									X							X

Projektziele:

- Schaffung und Ausbau eines zentralen, multifunktionalen Treffpunkts für alle Generationen
- Funktionale Aufwertung der Grünanlage Seelenburger Straße

Projektbeschreibung:

Die Grünanlage an der Seelenberger Straße wird bereits jetzt zum Verweilen von den Bürgerinnen und Bürgern in Schmitten genutzt. Gleichwohl bietet sie eine gute Gelegenheit, um einen zentralen, multifunktionalen Treffpunkt für die Gemeinde zu schaffen, indem die Fläche entlang der neu sanierten Stützmauer am Bachlauf (vgl. Projektvorhaben 05) um vielfältige Nutzungsmöglichkeiten ergänzt wird. Die Freifläche soll so gestaltet werden, dass sie für unterschiedliche Aktivitäten genutzt werden kann. Unter anderem soll sie Ankerpunkt für eine langfristige Etablierung eines Wochenmarkts oder Open-Air-Kleinveranstaltungen dienen und zeitgleich zur Aufwertung des Ortskerns beitragen.

Ein besonderes Hauptaugenmerk wird hierbei auf die barrierefreie Erreichbarkeit und Nutzung der Fläche gelegt, sodass sie auch abseits von Veranstaltungen den Bürgerinnen und Bürgern als Ort der Begegnung und des gemeinsamen Erlebens zur Verfügung steht.

Arbeitsschritte:

- Beauftragung eines Bauunternehmens zur baulichen Umsetzung des Vorhabens
- Bauliche Umsetzung der Freifläche
- Bespielung der Freifläche durch regelmäßige Angebote / Veranstaltungen

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Schmitten

Projektvorhaben 07: Gesamtkommunal: Entwicklung eines (Wochen-/Bauern-) Marktkonzepts als Versorgungsstandort und sozial-kultureller Treffpunkt als Teil der Lebendigen Ortsmitte Schmitten

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-		
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.
X	X	X	X			A	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten, TKV Schmitt- ten e.V.	10.000 €	8.400 € (DE)			X					X

Projektziele:

- Ergänzung der vorhandenen Nahversorgungsangebote zur Steigerung der Wohnortsqualitäten und Einkaufsvielfalt in allen Ortsteilen
- Attraktivierung der Wohnortslagen durch wohnortnahe Versorgungsangebote
- Unterstützung der lokalen Landwirt:innen
- Erhaltung und Förderung funktionierender Dorfgemeinschaftsstrukturen
- Funktionale Aufwertung von Aufenthaltsqualitäten und Begegnungsorten in den Ortszentren
- Gesamtgemeindliche Identifikation als Schmittener
- Stärkung der Treffpunktfunktion für alle Generationen

Projektbeschreibung:

Mit der Etablierung eines Wochen-/ Bauernmarktes leistet die Gemeinde Schmitten einen wichtigen Beitrag zur wohnortnahen Versorgung mit Produkten des täglichen Bedarfs, bei denen Frische und Regionalität ein Kaufkriterium ist. Der Wochenmarkt bringt zusätzliche Passanten-Frequenzen und erschließt für den Einzelhandel neue Kundengruppen. Er erhöht zudem die Aufenthaltsdauer von Kund:innen und steigert die durchschnittlichen Ausgaben der Besucher:innen, was sich positiv auf die lokale Wirtschaft auswirkt. Darüber hinaus ist der Markt ein touristischer Anziehungspunkt und bereichert das gesellschaftliche Leben der Gemeinde. Das zu entwickelnde Konzept sollte sich an den Bedürfnissen der Kund:innen orientieren. Auch der Standort des Marktes beeinträchtigt den Erfolg maßgeblich. Es ist denkbar die zentrale Grünfläche an der Seelenberger Straße (gegenüber des Getränkemarktes) als Markt-Standort zu nutzen. Neben der Größe des Marktes sollte des Weiteren die Anordnung der Marktstände sowie das Erscheinungsbild des Marktes in die Konzepterstellung miteinfließen um zukünftigen Marktbesucher:innen eine attraktive Veranstaltung bieten zu können

Arbeitsschritte:

- Standortbestimmung
- Interessensabfrage der lokalen Landwirt:innen/ Marktstände akquirieren
- Größe festlegen
- Warenangebot festlegen
- Veranstaltungszeiten bestimmen
- Anordnung der Stände/ Erscheinungsbild festlegen

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Schmitten
- Landwirt:innen
- TKV Schmitten e.V.

Projektvorhaben 08: Gesamtkommunal: Bauliche Umsetzung vorhandener Ideen von Treffpunkten für Kinder und Jugendliche unter Mitwirkung der Zielgruppe

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
X			X			A	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten	75.000 €	63.000 € (DE)			X						X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Funktionale und gestalterische Modernisierung und Aufwertung von Aufenthaltsqualitäten und Begegnungsorten in den Ortsteilen für Kinder und Jugendliche ▪ Erhaltung und Förderung funktionierender Dorfgemeinschaftsstrukturen ▪ Steigerung der Wohnortsattraktivität für jüngere Familien ▪ Attraktivitätssteigerung der Ortsteile für junge Familien/ Familien mit Kindern ▪ Schaffung eines hohen Identifikationsfaktors für Kinder und Jugendliche mit der Gemeinde 																			
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Im Zuge des demographischen Wandels kann die Zukunft von ländlich geprägten Gemeinden nur dann gesichert werden, wenn junge Familien in den Gemeinden bleiben und eine zukunftsgerichtete, nachhaltige Entwicklung für potenzielle Neubürgerinnen und Neubürger interessant macht. Die Schaffung von kinder- und jugendgerechten Freizeitangeboten ist folglich nicht nur eine Grundbedingung für ein gesundes Aufwachsen, sondern zugleich ein Zugewinn für die Lebensqualität aller Generationen in der Gemeinde Schmitten. Bereits heute haben Kinder und Jugendliche in Schmitten die Möglichkeit, selbst gewählten Interessen nachzugehen, indem sie die kulturellen, sportlichen oder medialen Freizeitangebote der Gemeinde wahrnehmen. Diese sollen erhalten und ausgebaut werden, damit die Gemeinde auch für seine jungen Mitglieder attraktiv und zukunftsfähig bleibt. Gleichzeitig wachsen mit den Möglichkeiten der Mitwirkung die inneren Bindungen junger Menschen an ihre Gemeinde. Sie fühlen sich ernst genommen und entwickeln dadurch eine stärkere Identifikation mit ihrem Wohnort. Bestehende Angebote sollen reflektiert werden und neue Freizeitmöglichkeiten so konzipiert werden, dass sie regelmäßig stattfinden und Inklusion fördern. Auf Grundlage vorhandener Umsetzungsideen (erarbeitet unter Mitwirkung der Jugendlichen und beteiligten Stellen) soll die bauliche Umsetzung der Treffpunkte für Kinder und Jugendliche der Gemeinde Schmitten unter Mitwirkung der Zielgruppe erfolgen.</p>																			
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestandsaufnahme und Reflektion des aktuellen Freizeitangebots ▪ Konzeptionierung neuer Angebote (unter Mitwirkung der Zielgruppe) ▪ Umsetzung der neuen Angebote 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten ▪ Kinder und Jugendliche der Gemeinde ▪ Vereine 									

Projektvorhaben 08.1: Schmitten: Modernisierung des Spielplatzes Freseniusstraße

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-		
I	II	III	IV	V	VI	A	Schmitten	Gemeinde Schmitten	120.000 €	100.800 € (DE)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.
X			X											X			X	

Projektziele:

- Attraktivitätssteigerung des Ortsteils für junge Familien/ Familien mit Kindern
- Förderung der motorischen und sozialen kindlichen Entwicklung außerhalb von Betreuungs- und Bildungseinrichtungen und vereinsmäßigen Strukturen
- Sicherstellung der sicherheitsrelevanten Zustände des Spielplatzes

Projektbeschreibung:

Um ausreichend Freizeitangebote für vor allem junge Familien mit Kindern bieten zu können, ist es unumgänglich, Spiel- und Freizeitplätze in qualitativ und quantitativ angemessenem Maß zur Verfügung zu stellen. Eine Prüfung des Spielplatzes in der Freseniusstraße ist notwendig, um zum einen die nötige Sicherheit für Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten und zum anderen moderne Infrastrukturen anbieten zu können.

Das Projekt sieht sowohl die Prüfung als auch die darauffolgende bauliche Sanierung/ Modernisierung der Anlage vor. Durch Einbindung der künftigen Nutzergruppe(n) bei Planung, Herstellung und Unterhaltung der Anlage kann zudem ein gepflegter Umgang im Alltag erreicht werden.

Arbeitsschritte:

- Bestandsaufnahme zur Ermittlung der notwendigen Sanierungs- und Modernisierungsbedarfe
- Ermittlung der funktionalen Ansprüche der Nutzergruppe(n)
- Beschaffung zusätzlicher Spielgeräte/ Ausstattung
- Sanierung/ Modernisierung der Anlagen, gegebenenfalls unter Mitwirkung der künftigen Nutzergruppe(n)

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Schmitten

Projektvorhaben 08.2: Arnoldshain-Hegewiese: Sanierung des Spielplatzes mit Funktionserweiterung als Mehrgenerationen-Treffpunkt

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
X			X			A	Arnoldshain-Hegewiese	Gemeinde Schmitten	50.000 €	42.000 € (DE)						X			X

Projektziele:

- Attraktivitätssteigerung des Ortsteils für junge Familien/ Familien mit Kindern
- Förderung der motorischen und sozialen kindlichen Entwicklung außerhalb von Betreuungs- und Bildungseinrichtungen und vereinsmäßigen Strukturen
- Sicherstellung der sicherheitsrelevanten Zustände des Spielplatzes
- Funktionserweiterung des Spielplatzes als Treffpunkt mit Sitzgelegenheiten

Projektbeschreibung:

Um ausreichend Freizeitangebote für vor allem junge Familien mit Kindern bieten zu können, ist es unumgänglich, Spiel- und Freizeitplätze in qualitativ und quantitativ angemessenem Maß zur Verfügung zu stellen. Eine Prüfung des Spielplatzes im Ortsteil Arnoldshain-Hegewiese ist notwendig, um zum einen die nötige Sicherheit für Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten und zum anderen moderne Infrastrukturen anbieten zu können.

Das Projekt sieht sowohl die Prüfung als auch die darauffolgende bauliche Sanierung/ Modernisierung der Anlage vor. Durch Einbindung der künftigen Nutzergruppe(n) bei Planung, Herstellung und Unterhaltung der Anlage kann zudem ein gepflegter Umgang im Alltag erreicht werden.

Arbeitsschritte:

- Bestandsaufnahme zur Ermittlung der notwendigen Sanierungs- und Modernisierungsbedarfe
- Ermittlung der funktionalen Ansprüche der Nutzergruppe(n)
- Beschaffung zusätzlicher Spielgeräte/ Ausstattung
- Sanierung/ Modernisierung der Anlagen, gegebenenfalls unter Mitwirkung der künftigen Nutzergruppe(n)

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Schmitten

Projektvorhaben 08.3: Schmitten: Konzept zur Attraktivierung des Festplatzes am Schwimmbad mit Treffpunktmöglichkeiten und mehr Grün (Ausbau der Skateanlage als Folgemaßnahme)

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
X			X			A	Schmitten	Gemeinde Schmitten	15.000 €	12.600 € (DE)		X							X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestalterische und funktionale Aufwertung des Festplatzes ▪ Ermöglichung des Austausches der Generationen ▪ Anpassung der vorhandenen Strukturen an die demographischen Gegebenheiten ▪ Erhalt und Förderung funktionierender Dorfgemeinschaftsstrukturen ▪ Schaffung von Begegnungsorten und Treffpunkte ▪ Lebendige Gemeinde und Teilhabe aller Generationen 																			
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Das Schwimmbad in Schmitten genießt bei den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde einen hohen Stellenwert und ist von großer gesellschaftlicher Bedeutung. Auch der angrenzende Skateplatz ist ein sehr beliebtes Freizeitangebot. Der Vorplatz des Schwimmbades dient als Festplatz, jedoch primär als Parkplatz.</p> <p>In der Summe wird der Platz seiner Funktion und Lage im Ortszentrum und vor dem im Sommer viel frequentierten Freibad und der ebenfalls viel genutzten Skateanlage aktuell nicht gerecht. Entsprechend soll eine Umgestaltung des Platzes erfolgen. Zur funktionalen und gestalterischen Aufwertung sollen Maßnahmen ergriffen werden, um einen attraktiven Platz zu gestalten. Es sollen Ruhe- und Aktionszonen sowie Sitzmöglichkeiten und durch Grünelemente ermöglichte Schattenplätze geschaffen werden, die die Treffpunktfunktion des Platzes unterstreichen. Zudem soll als Folgemaßnahme der Ausbau der Skateanlage erfolgen (s. Projekt 6.3).</p>																			
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestandsaufnahme ▪ Ermittlung der funktionalen Ansprüche ▪ Erstellung eines Konzepts/ Beauftragung eines Unternehmens mit der Erarbeitung eines Konzeptes 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten 									

Projektvorhaben 08.4: Schmitten: Ausbau der Skateanlage am Festplatz unter Beteiligung der Zielgruppe und freiwilliger Helfer:innen

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI	A	Schmitten	Gemeinde Schmitten	75.000 €	63.000 € (DE)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
X	X		X											X					X

Projektziele:

- Ausbau des Treffpunktes und Austausch-/ Sportmöglichkeiten für Jugendliche unter Einbindung und Mitwirken der Zielgruppe
- Ermittlung der funktionalen Ansprüche der Nutzergruppen
- Schaffung eines hohen Identifikationsfaktors für Jugendliche mit der Gemeinde Schmitten
- Förderung eines Mehr-Generationen-Treffpunktes zur Unterstützung des dörflich-sozialen Austausch sowie der Teilhabe aller Generationen an einer lebendigen Gemeinde
- Sicherstellung der sicherheitsrelevanten Zustände der Skateanlage

Projektbeschreibung:

Der Skatepark in Schmitten am Festplatz ist ein sehr beliebtes Freizeitangebot und wird von Skatern, Scootern und Inlinern genutzt. Dabei fördert der sowohl von Grundschulkindern als auch von Jugendlichen und jungen Erwachsenen gern genutzte Treffpunkt das generationsübergreifende Miteinander in der Gemeinde. Die Erweiterung der Skatefläche, das Hinzufügen zusätzlicher Hindernisse, die Installierung von Sitzmöglichkeiten und die Ergänzung des Parks um weitere Outdoor-Fitnessangebote bedeuten gleichzeitig auch eine Aufwertung für die Sport- und Kulturlandschaft Schmitten und fördern die Freizeit-, Sport- und Kulturfunktion des Skateplatzes. Entsprechende Entwürfe der Skatepark-Erweiterung sollen mit einem Fachbüro, gemeinsam mit anderen Planungsbeteiligten und den lokalen Skater:innen individuell und nutzergerecht entwickelt werden. Neben der landschaftlichen und urbanen Integration spielt auch die Ausschöpfung anderer Potenziale wie Familienfreundlichkeit, Lebendigkeit und Generationenaustausch eine wichtige Rolle. So entsteht ein Ort der aktiven Begegnung, mit denen sich Nutzer:innen identifizieren können.

Arbeitsschritte:

- Bedürfnisse/ funktionale Ansprüche der Nutzergruppe erheben
- Fachplanerische Erarbeitung eines Konzepts für die Erweiterung der Skateanlage
- Bestandsaufnahme zur Ermittlung der vorhandenen örtlichen Potenziale, Erforderlichkeiten der Erweiterung
- Überführung der Konzeptarbeit in eine umsetzungsfähige Entwurfs- und Ausführungsplanung
- Kostenschätzung und Darstellung von Möglichkeiten zur Eigenleistung (Kosteneinsparung und „Verankerung“ der Maßnahme bei den künftigen Nutzergruppen)

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Schmitten
- Kinder und Jugendliche der Gemeinde
- Fachbüro

- Umsetzung der Erweiterungs-/ Ausbaumaßnahmen

Projektvorhaben 08.5: Arnoldshain: Sanierung des Belags vom Multifunktionsfeld als Treffpunkt für Kinder und Jugendliche

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-		
I	II	III	IV	V	VI	A	Schmitten	Gemeinde Schmitten	35.000 €	29.400 € (DE)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.
X			X											X			X	

Projektziele:

- Stärkung der Treffpunktfunktionen für alle Generationen
- Funktionale Aufwertung von Aufenthaltsqualitäten und Begegnungsorten
- Instandhaltung vorhandener Sportflächen für alle Generationen

Projektbeschreibung:

Die Sanierung des Multifunktionsfeldes am AGO-Seniorenzentrum in Arnoldshain hat zum Ziel, den Zustand des Bodenbelags zu verbessern und einen attraktiven Spiel- und Aufenthaltsort für junge Menschen zu schaffen. Das Multifunktionsfeld dient als zentraler Treffpunkt, auf dem verschiedene sportliche und freizeithliche Aktivitäten ausgeübt werden können. Die Sanierung des Bodenbelags umfasst die Reparatur, den Austausch oder die Neugestaltung des vorhandenen Belags, um eine sichere und ansprechende Spielfläche zu gewährleisten. Dabei werden auch Aspekte wie Barrierefreiheit, Stoßdämpfung und Witterungsbeständigkeit berücksichtigt, um den Anforderungen verschiedener Sportarten gerecht zu werden.

Arbeitsschritte:

- Bestandsaufnahme
- Ermittlung der funktionalen Ansprüche
- Beauftragung eines Unternehmens mit der Sanierung des Feldes

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Schmitten

Projektvorhaben 09.1: Gesamtkommunal: Konzept zur detaillierten Darstellung der baulichen Substanz der DGHs durch Sachverständigen

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
X			X			A	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten	50.000 €	42.000 € (DE)									X

Projektziele:

- Erhalt der Baukultur und des Baubestandes
- Bedarfsgerechter Erhalt und Ertüchtigung der Dorfgemeinschaftshäuser für die örtliche Gemeinschaft
- Verbesserung der teilweise baulich-funktionalen Einschränkungen hinsichtlich der örtlichen Anforderungen
- Lebendige Gemeinde und Teilhabe aller Generationen

Projektbeschreibung:

Neben Treffpunkten im öffentlichen Raum fungieren die Dorfgemeinschaftshäuser in den Schmittener Ortsteilen als Dreh- und Angelpunkte des gesellschaftlichen Miteinanders. Die Gebäude aus mehreren Jahrzehnten mit verschiedenen Bauweisen und geänderten Anforderungen an diverse Nutzungen bedürfen alle einer individuellen Einschätzung, teilweisen Instandsetzungen und zum Teil grundlegenden Sanierungsarbeiten. Als Maßnahme im IKEK soll daher ein gesamtkommunales Konzept zur detaillierten Darstellung der baulichen Substanz der Dorfgemeinschaftshäuser erstellt werden, um mögliche Instandhaltungs- beziehungsweise Instandsetzungsbedarfe zu ermitteln. Die Erarbeitung des Konzepts erfolgt unter sachverständiger Beratung.

Arbeitsschritte:

- Bestandsaufnahme
- Beauftragung einer Sachverständigen und Konzeptentwicklung

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Schmitten
- Sachverständiger

Projektvorhaben 09.3: Hunoldstal: Modernisierung und Ausbau eines zentralen Treffpunkts im Ortskern am DGH inkl. Toilettenanlage im DGH

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-		
I	II	III	IV	V	VI	A	Hunoldstal	Gemeinde Schmitten	55.000 €	46.200 € (DE)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.
X			X										X					X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkung der Treffpunktfunktionen für alle Generationen ▪ Erhalt und Förderung funktionierender Dorfgemeinschaftsstrukturen ▪ Funktionale Aufwertung von Aufenthaltsqualitäten und Begegnungsorten ▪ Attraktivierung des Ortskerns 																		
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Die Modernisierung und der Ausbau von Treffpunkten in den Ortskernen der Gemeinde ist ein Zugewinn für die Lebensqualität aller Generationen in Schmitten. Da im Ortskern von Hunoldstal selbst keine Grün- oder Freiflächen vorhanden sind, soll zukünftig der Bereich am Dorfgemeinschaftshaus oder um den Dorfbrunnen funktional aufgewertet werden.</p> <p>Das Areal am Dorfgemeinschaftshaus bietet Potenzial, um als neuer sozialer Ortsmittelpunkt zu fungieren. Um die Aufenthalts- und Verweilqualität der Fläche zu erhöhen, sehen bisherige Planungen das Pflanzen einer neuen Dorflinde sowie die Installation von Sitzgelegenheiten vor.</p> <p>Ein weiterer kleiner, jedoch wichtiger Treffpunkt ist der Dorfbrunnen an der Straße im Gründchen. Durch bestehende Planungen zum Ausbau einer neuen Stichstraße sollen die dortigen bebaubaren Grundstücke erschlossen werden. In diesem Zuge könnte der Dorfbrunnen inklusive Sitzbank etwa 50 m nach Süden verlagert werden, um den kleinen Begegnungsraum im historischen Ortskern zu bewahren. In Folge der Verlegung ist auch eine Erweiterung des Treffpunktes denkbar.</p>																		
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestandsaufnahme ▪ Ermittlung der funktionalen Ansprüche der Nutzergruppe(n) ▪ Gestalterische und funktionale Aufwertung des Treffpunktes am Dorfgemeinschaftshaus/ Dorfbrunnen (inklusive baulicher Maßnahmen) 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten 								

Projektvorhaben 09.4: Niederreifenberg: Konzeptentwicklung der Fläche am "Alten Friedhof" als zentrales Element im Ortsteil mit Naherholungs-, Treffpunkt-, Kultur-, Spiel- und Bewegungsfunktion

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI	A	Niederreifenberg	Gemeinde Schmitten	10.000 €	8.400 € (DE)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
X			X									X							X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Stärkung der Treffpunktfunktionen für alle Generationen Erhalt und Förderung funktionierender Dorfgemeinschaftsstrukturen Funktionale Aufwertung von Aufenthaltsqualitäten und Begegnungsorten Vernetzung der Ortsteile 																			
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Als verbindendes und gleichzeitig trennendes Element zwischen den Ortsteilen Nieder- und Oberreifenberg liegt eine Hanglage. Eine wichtige fußläufige Verbindung stellt der Friedhofsweg als Treppenanlage dar. Auf halber Höhe dieser Treppenanlage findet sich eine Grünfläche, die einen Panoramablick über Niederreifenberg erlaubt. Die Freifläche weist keine konkrete Nutzung auf und auch Sitzgelegenheiten sind kaum vorhanden. Zur Stärkung der Verbindung beider Ortsteile sollte die Treppenanlage saniert werden und die vorhandene Grünfläche aufgewertet werden. Die Freizeitfläche soll offen zugänglich, erlebnisreich und vielfältig gestaltet werden. Der Bau einer Freizeitfläche mit Sitzmöglichkeiten und der Ergänzung um weitere Outdoor-Fitnessangebote bedeutet gleichzeitig auch eine Aufwertung für die Sport- und Kulturlandschaft Schmitten und fördert die Freizeit-, Sport- und Kulturfunktion der Freizeitfläche. Entsprechende Entwürfe sollen vorher mit einem Fachbüro, gemeinsam mit anderen Planungsbeteiligten und den Nutzgruppen innerhalb der Gemeinde individuell und nutzergerecht entwickelt werden. Neben der landschaftlichen und urbanen Integration spielt auch die Ausschöpfung anderer Potenziale wie Familienfreundlichkeit, Lebendigkeit und Generationenaustausch eine wichtige Rolle. So entsteht ein Ort der aktiven Begegnung, mit denen sich Nutzer:innen identifizieren können.</p>																			
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bestandsaufnahme Ermittlung der funktionalen Ansprüche der Nutzergruppe(n) Konzeptentwicklung (in Kooperation mit einem Fachbüro) 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinde Schmitten (Fachbüro) 									

Projektvorhaben 09.5: Niederreifenberg: Konzeptumsetzung Freizeitfläche "Alter Friedhof" + Begegnungstreppe zur Verbindung der Ortsteile Nieder- und Oberreifenberg

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
X			X			A	Niederreifenberg	Gemeinde Schmitten	310.000 €	260.400 € (DE)				X					X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkung der Treffpunktfunktionen für alle Generationen ▪ Erhalt und Förderung funktionierender Dorfgemeinschaftsstrukturen ▪ Funktionale Aufwertung von Aufenthaltsqualitäten und Begegnungsorten ▪ Vernetzung der Ortsteile 																			
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Auf Grundlage des in Projekt 7.5 erarbeiteten Konzepts soll auf der Freifläche am "Alten Friedhof" ein Ort der aktiven Begegnung mit Trefffunktion entstehen. Zudem soll die Treppeanlage zur Stärkung zwischen den Ortsteilen Nieder- und Oberreifenberg saniert werden.</p>																			
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (Bauliche) Umsetzung der in Projekt 7.5 entwickelten Projektmaßnahmen 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten 									

Projektvorhaben 09.6: Brombach: Entwicklung eines multifunktional nutzbaren Treffpunkts im Ortskern zur Förderung des Dorflebens

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
X			X			A	Brombach	Gemeinde Schmitten	60.000 €	50.400 € (DE)				X					X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkung der Treffpunktfunktionen für alle Generationen ▪ Erhalt und Förderung funktionierender Dorfgemeinschaftsstrukturen ▪ Funktionale Aufwertung von Aufenthaltsqualitäten und Begegnungsorten 																			
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Im Ortskern von Brombach herrscht vorwiegend eine dichte Bebauungsstruktur vor. Um das Dorfleben zu fördern, soll zentral im Ort ein multifunktional nutzbarer Treffpunkt entstehen. Die Freizeitfläche soll offen zugänglich, erlebnisreich und vielfältig gestaltet werden. Der Bau einer Freizeitfläche mit Sitzmöglichkeiten und der Ergänzung um weitere Outdoor-Fitnessangebote bedeuten gleichzeitig auch eine Aufwertung für die Sport- und Kulturlandschaft Schmitten und fördern die Freizeit-, Sport- und Kulturfunktion der Freizeitfläche. Entsprechende Entwürfe sollen vorher mit einem Fachbüro individuell und nutzergerecht entwickelt werden. Durch die Einbindung der künftigen Nutzergruppen bei Planung, Herstellung und Unterhaltung der Anlagen kann zudem ein gepflegter Umgang im Alltag erreicht werden.</p> <p>Neben der landschaftlichen und urbanen Integration spielt auch die Ausschöpfung anderer Potenziale wie Familienfreundlichkeit, Lebendigkeit und Generationenaustausch eine wichtige Rolle. So entsteht ein Ort der aktiven Begegnung und des Austauschs, mit denen sich Nutzer:innen identifizieren können.</p>																			
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestandsaufnahme und Standortbestimmung ▪ Ermittlung der funktionalen Ansprüche der Nutzergruppe(n) ▪ Konzeptentwicklung (in Kooperation mit einem Fachbüro) 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten ▪ (Fachbüro) 									

Projektvorhaben 09.7: Oberreifenberg: Fassadengestaltung Altes Rathaus

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI	A	Oberreifenberg	Gemeinde Schmitten	80.000 €	67.200 € (DE)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
X				X										X					X

Projektziele:

- Erhalt der historischen Baukultur und des Baubestandes

Projektbeschreibung:

Das Alte Rathaus in Oberreifenberg wird von den Vereinen der Gemeinde Schmitten für gesellschaftliche Zwecke genutzt. Ende der 1990er Jahre wurde das Gebäude im Rahmen der Dorferneuerung aufwändig saniert. Begrünungsmaßnahmen sollen einen grünen Treffpunkt entstehen lassen. Dieser wirkt sich nicht nur positiv auf das Mikroklima der Gemeinde aus, sondern stellt darüber hinaus ein wesentliches Qualitätsmerkmal einer lebenswerten Gemeinde dar. Neben der Stärkung der Treffpunktfunktion tragen die Neugestaltungsmaßnahmen, die auch eine die Gestaltung der Fassade des Alten Rathauses miteinschließen, zudem zu einer harmonischen und attraktiven Gebäudeansicht bei. Das Gebäude wird repräsentativer und auch das Umfeld wird optisch aufgewertet.

Arbeitsschritte:

- Bestandsaufnahme
- Ermittlung der funktionalen Ansprüche der Nutzergruppe(n)
- Konzeptentwicklung
- Umsetzung der Neugestaltungsmaßnahmen (in Kooperation mit Fachbetrieben)

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Schmitten
- Fachbetrieb

Projektvorhaben 09.8: Oberreifenberg: Neugestaltung eines zentralen, grünen Treffpunkts; Standortfindung unter Beteiligung der Bürgerschaft

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
X			X			A	Oberreifenberg	Gemeinde Schmitten	100.000 €	84.000 € (DE)									X

Projektziele:

- Stärkung der Treffpunktfunktionen für alle Generationen
- Erhalt und Förderung funktionierender Dorfgemeinschaftsstrukturen
- Funktionale Aufwertung von Aufenthaltsqualitäten und Begegnungsorten

Projektbeschreibung:

Das Projektvorhaben zur Neugestaltung eines zentralen, grünen Treffpunkts im Ortsteil Oberreifenberg zielt darauf ab, einen attraktiven und lebendigen Raum zu schaffen, der sowohl für Einheimische als auch für Besucher zum zentralen Anlaufpunkt wird. Die Standortfindung und Neugestaltung soll unter Beteiligung der Bürgerschaft erfolgen, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse und Wünsche der lokalen Gemeinschaft berücksichtigt werden.

Der grüne Treffpunkt wird als ein Ort konzipiert, der zum Verweilen, Entspannen und Austauschen einlädt. Hier sollen sich Jung und Alt gleichermaßen wohlfühlen und die Vielfalt der Natur genießen können. Neben der Schaffung von grünen Ruhezeiten wird auch Raum für Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten geschaffen. Die Neugestaltung des Treffpunkts in Oberreifenberg wird damit nicht nur das Erscheinungsbild des Ortes aufwerten, sondern auch die soziale Interaktion und den Zusammenhalt in der Gemeinschaft stärken.

Arbeitsschritte:

- Bestandsaufnahme
- Ermittlung der funktionalen Ansprüche der Nutzergruppe(n)
- Konzeptentwicklung
- Umsetzung der Neugestaltungsmaßnahmen (in Kooperation mit Fachbetrieben)

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Schmitten
- Fachbetrieb

Projektvorhaben 09.9: Oberreifenberg: Jahrtausendhalle - Sicherstellung der Barrierefreiheit in der Toilettenanlage																			
Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI	A	Oberreifenberg	Gemeinde Schmitten	50.000 €	42.000 € (DE)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
X			X									X							X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Stärkung der Treffpunktfunktion für alle Generationen Funktionale Aufwertung von Aufenthaltsqualitäten und Begegnungsorten in den Ortszentren Lebendige Gemeinde und Teilhabe aller Generationen Erhalt der Vereinsinfrastruktur Steigerung der Energieeffizienz des Gebäudes 																			
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Die Jahrtausendhalle in Oberreifenberg stellt das soziale Zentrum des Ortsteils dar. Als zentraler Ort des gesellschaftlichen Lebens und Räumlichkeit für öffentliche sowie private Veranstaltungen soll die Versammlungsstätte in ihrer Funktion erhalten und optimiert werden. Entsprechend soll eine Sanierung der Fenster und Gastherme vorgenommen werden. Neben der Funktionalität wird so auch die Energieeffizienz des Gebäudes gesteigert.</p>																			
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bestandsaufnahme Abstimmung mit Fachbetrieben Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen 									<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinde Schmitten Fachbetriebe 										

Projektvorhaben 09.10: Dorfweil: Umsetzung der bestehenden Planungen zum Dorfgemeinschaftshaus Dorfweil

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI	A	Dorfweil	Gemeinde Schmitten	110.000 €	92.400 € (DE)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
X			X										X						X

Projektziele:

- Funktionale Aufwertung von Aufenthaltsqualitäten und Begegnungsorten im Ortszentrum
- Erhalt und Förderung funktionierender Dorfgemeinschaftsstrukturen
- Stärkung der Treffpunktfunktionen für alle Generationen
- Lebendige Gemeinde & Teilhabe aller Generationen
- Gesamtgemeindliche Identifikation als Schmittener

Projektbeschreibung:

Das Dorfgemeinschaftshaus „Haus Wilina“ Dorfweils bildet den sozialen Mittelpunkt des Ortsteils. Auf Grundlage des bereits vorliegenden Plans soll die Infrastruktur des Saales ausgebaut und das Gebäude barrierefrei gestaltet werden.

Arbeitsschritte:

- Umsetzung der Planungsmaßnahmen

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Schmitten
- Fachbüro

Projektvorhaben 09.11: Treisberg: Alte Schule; Dacherneuerung, Fassadensanierung und Blitzschutz an denkmalgeschütztem Gebäude

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-		
I	II	III	IV	V	VI	A	Treisberg	Gemeinde Schmitten	85.000 €	71.400 € (DE)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.
X			X									X					X	
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt der Baukultur und des historischen Baubestandes ▪ Attraktivierung des Erscheinungsbildes ▪ Aufwertung des Umfeldes ▪ Brandschutz ▪ Steigerung der Energieeffizienz des Gebäudes 																		
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Die alte Schule befindet sich im Kreuzungsbereich Hunoldstaler Straße/ Am Pferdkopf in zentraler Ortskernlage in Treisberg und stellt das einzige Kulturdenkmal des Ortsteils dar. Der Erhalt des kulturhistorischen Fachwerkhäuses soll durch die Erneuerung des Daches und die Sanierung der Fassade sichergestellt werden. Zum Bewahren von Kulturgütern gehört zudem ein ausreichender Brandschutz. Um diesen zu gewährleisten, wird an dem denkmalgeschützten Gebäude ein Blitzschutz angebracht. Neben energetischen Vorteilen energetische Vorteile tragen die Sanierungsarbeiten auch zu einer harmonischen und attraktiven Gebäudeansicht bei. Das Gebäude wird repräsentativer und auch das Umfeld wird optisch aufgewertet.</p>																		
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestandsaufnahme ▪ Abstimmung mit Fachbetrieben ▪ Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten ▪ Fachbetriebe 								

Projektvorhaben 09.12: Schmitten: Fenster- und Fassadensanierung am Rathaus Schmitten

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr						Funktions-	
I	II	III	IV	V	VI	B	Schmitten	Gemeinde Schmitten	65.000 €	54.600 € (DE)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.
X			X													X	X	

Projektziele:

- Erhalt der Baukultur und des Baubestandes
- Attraktivierung des Erscheinungsbildes
- Aufwertung des Umfeldes
- Steigerung der Energieeffizienz des Gebäudes

Projektbeschreibung:

Das Schmittener Rathaus soll renoviert werden. Der Austausch der Fenster und die Sanierung der Fassade des wichtigsten Dienstgebäudes der Gemeinde hat dabei nicht nur energie-technische Vorteile, sondern trägt auch zu einer harmonischen und attraktiven Gebäudeansicht bei. Das Gebäude wird repräsentativer und auch das Umfeld wird optisch aufgewertet.

Arbeitsschritte:

- Bestandsaufnahme
- Abstimmung mit Fachbetrieben
- Umsetzung der Maßnahmen zur Fenster- und Fassadensanierung

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Schmitten
- Fachbetriebe

Projektvorhaben 09.13: Hunoldstal: Backes modernisieren

Entwicklungsziel							Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-		
I	II	III	IV	V	VI		B	Hunoldstal	Gemeinde Schmitten	40.000 €	33.600 € (DE)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.
X			X										X					X	
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Funktionale Aufwertung von Aufenthaltsqualitäten und Begegnungsorten in den Ortszentren ▪ Erhalt und Förderung funktionierender Dorfgemeinschaftsstrukturen ▪ Erhalt des kulturellen Erbes 																			
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Das Backhaus im Schmittener Ortsteil Hunoldstal wird von der ortsansässigen Heimat- und Brauchtumsgruppe regelmäßig und gern genutzt und ist unter anderem Veranstaltungsort für Workshops, die das traditionelle Brotbacken vermitteln. Als stark frequentierter Treffpunkt und Ort der Weitergabe von dem Kulturgut der Backtradition mitten im historischen Ortskern soll das Backhaus modernisiert und aufgewertet werden.</p>																			
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestandsaufnahme ▪ Abstimmung / Erörterung mit Nutzer:innen und politischen Gremien ▪ Planung ▪ (Bauliche) Umsetzung der Modernisierungs-Maßnahmen 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten ▪ Heimat- und Brauchtumsgruppe Hunoldstal 									

Projektvorhaben 10: Dorfweil: Reaktivierung des Kriegerdenkmals (Planung liegt vor (Hr. Barth))

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-		
I	II	III	IV	V	VI	B	Dorfweil	Gemeinde Schmitten	50.000 €	42.000 € (DE)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.
X			X									X					X	
Projektziele: <ul style="list-style-type: none"> Gestalterische Aufwertung des öffentlichen Raums und Schaffung von Begegnungsorten in den Ortszentren Erhalt des kulturellen Erbes 																		
Projektbeschreibung: Auf Grundlage des bereits vorliegenden Plans, soll die Reaktivierung des Kriegerdenkmals in Dorfweil, das sich gut sichtbar auf der Verkehrsinsel in der Brombacher Straße/ Einmündung Ringstraße befindet, erfolgen.																		
Arbeitsschritte: <ul style="list-style-type: none"> Planungsumsetzung 									Ansprechpartner*innen & Akteur*innen: <ul style="list-style-type: none"> Gemeinde Schmitten 									

Projektvorhaben 11: Gesamtkommunal: Entwicklung eines Beschilderungskonzepts zur Orientierung (touristischer) Angebote, Parkplätze etc.

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI	B	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten	20.000 €	16.800 € (DE)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
X		X													X				X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterstützung ortsteilübergreifender Kommunikation von u.a. Vereins-, Kultur-, Einzelhandels-, sozialen und touristischen Angeboten sowie Veranstaltungen und Ankündigungen ▪ Transparente und barrierefreie Darstellung und Kommunikation der sozialen, wirtschaftlichen, bürgerschaftlich-kulturellen Angebote ▪ Erhöhung der touristischen und wirtschaftlichen Attraktivität der Gemeinde 																			
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Die Gemeinde Schmitten bietet aufgrund ihrer abwechslungsreichen Landschaft und der vielen touristischen Attraktionen ein beliebtes Ausflugsziel und hat somit beste Voraussetzungen für Erholung, Radtourismus und Wanderungen. Um die vielfältigen und attraktiven Angebote der Gemeinde nutzen zu können, muss vor allem Besucher:innen eine gute Möglichkeit der Information und Orientierung gegeben werden. Um auch nicht ortsansässigen Gästen eine Orientierungshilfe zu bieten, unabhängig davon ob im Pkw, mit örtlichen Verkehrsmitteln, als Wanderer:in oder Radfahrer:in, sind Leiteinrichtungen in Form von Wegweisern und Informationstafeln erforderlich. Die Voraussetzung zur Realisierung ist die Erarbeitung eines entsprechenden Konzeptes. In der Gemeinde Schmitten weist künftig ein Beschilderungssystem zielführend auf u.a. Parkplätze, (touristische) Angebote, öffentliche Einrichtungen historische Bauwerke, Naturdenkmale, aber auch auf Hotel- und Gastronomiebetriebe hin und erleichtert das zweifelsfreie Identifizieren von Wegstrecken und Routen. Ein so entstehendes (touristisches) Leitsystem bestehend aus diversen (touristischen Wegweisern) und Schildern stärkt die zeitgemäße Infrastruktur der Gemeinde, gibt Ortsunkundigen Orientierung, sorgt dafür, dass Ziele leicht gefunden und Besucher:innen intuitiv geführt werden.</p>																			
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestandsaufnahme zur Ermittlung der vorhandenen örtlichen Potenziale sowie Sichtung potenzieller Standorte der Schilder ▪ Konzeptionelle Erarbeitung der Darstellungs- und Kommunikationsstrategie ▪ Bauliche Umsetzung 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten 									

Projektvorhaben 12: Gesamtkommunal: Planungen zur Ausstellung von Kunst im öffentlichem Raum durch lokale Künstler:innen (Pilotprojekt Dorfweil)

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI	C	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten	20.000 €	16.800 € (DE)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
X		X													X				X

Projektziele:

- Kunst für die Bevölkerung zur Verfügung stellen
- Förderung von lokalen Künstler:innen
- Attraktivierung von lokalen Veranstaltungen für Besucher:innen aus allen Ortsteilen sowie Tourist:innen
- Förderung der gesamtkommunalen Identifizierung der Bürgerschaft mit der Gemeinde
- Erweiterung des kulturellen Angebots

Projektbeschreibung:

Kunst im öffentlichen Raum ist seit Jahrhunderten ein fester und herausragender Bestandteil von Stadtkultur. Sie prägt das Ortsbild, gibt lokalen Künstler:innen eine Plattform und stiftet Identität vor Ort. Es ist ein niedrighschwelliger Weg Kunst für Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde zur Verfügung zu stellen und führt nicht selten zu Begegnungen, Kommunikation, Austausch und das durch Generationen und gesellschaftliche Gruppen hinweg. Die Ausstellung von Kunst in der Schmittener Gemeinde bildet folglich Identifikation, trägt zum Gemeinschaftssinn und sozialen Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde bei und ist zugleich Imageträger nach außen. Nicht selten stehen bedeutende Werke symbolisch für die ganze Gemeinden oder Städte und können wirkungsvoll für die touristische Werbung genutzt werden. Für die Neuschaffung von Kunst in der Gemeinde Schmitten bietet es sich an, Wettbewerbe unter lokalen Künstler:innen vor der Vergabe der Aufträge zu veranstalten, um so eine nachhaltigere Qualität zu fördern. Von Bedeutung ist dabei, künstlerische Qualität zu sichern, Transparenz des Verfahrens herzustellen und die Bürgerschaft gebührend einzubeziehen. Am Standort des Kunstwerks ist möglichst eine angemessen gestaltete Objektinformation anzubringen, die die kunstwissenschaftlich notwendigen Mindestangaben ebenso enthält, wie Hinweise auf weiterführende (digitale) Informationen (z.B. Homepage, QR - Code mit Verweis auf weitergehende Informationen). Pressearbeit und Printmedien können darüber hinaus helfen, das Bewusstsein für den Wert der Kunst in der Gemeinde zu bewerben und zu schärfen.

Arbeitsschritte:

- Bereitstellen von Ausstellungsorten
- Organisation und Planung der Ausstellung unter Beteiligung der Bürger:innen
- Gewinnen lokaler Künstler:innen/ Wettbewerbsverfahren
- Dokumentation, Information und Bewerbung der Ausstellung
- Umsetzung der Ausstellung

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Schmitten
- Lokale Künstler:innen

<ul style="list-style-type: none"> Kontrolle und Instandhaltung der Kunstwerke 	
---	--

Projektvorhaben 13: Niederreifenberg: Konzeptumsetzung Mühlbachhaus Innenausbau																			
Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI	C	Niederreifenberg	Gemeinde Schmitten	250.000 €	210.000 € (DE)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
X			X										X						X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Funktionale Aufwertung von Aufenthaltsqualitäten und Begegnungsorten in den Ortszentren Erhalt und Förderung funktionierender Dorfgemeinschaftsstrukturen Stärkung der Treffpunktfunktionen für alle Generationen Lebendige Gemeinde & Teilhabe aller Generationen Gesamtgemeindliche Identifikation als Schmittener Erhalt des kulturellen und historischen Erbes Erhalt der Baukultur und des Baubestandes 																			
<p>Projektbeschreibung: Auf Grundlage bereits vorliegender Planungen, soll der Innenausbau des Mühlbachhauses in der Hauptstraße 4 in Niederreifenberg umgesetzt werden.</p>																			
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Umsetzung der Maßnahmen des Innenausbau-Konzepts 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinde Schmitten 									

Projektvorhaben 14: Niederreifenberg: Konzeptumsetzung Mühlbachhaus Außenbereichsgestaltung

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr						Funktions-		
I	II	III	IV	V	VI	C	Niederreifenberg	Gemeinde Schmitten	30.000 €	25.200 € (DE)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
X			X										X						X

Projektziele:

- Funktionale Aufwertung von Aufenthaltsqualitäten und Begegnungsorten in den Ortszentren
- Erhalt und Förderung funktionierender Dorfgemeinschaftsstrukturen
- Stärkung der Treffpunktfunktionen für alle Generationen
- Lebendige Gemeinde & Teilhabe aller Generationen
- Gesamtgemeindliche Identifikation als Schmittener
- Erhalt des kulturellen und historischen Erbes
- Erhalt der Baukultur und des Baubestandes

Projektbeschreibung:

Auf Grundlage des bereits vorliegenden Konzepts, soll die Gestaltung des Außenbereichs des Mühlbachhauses (ca. 70 qm) in der Hauptstraße 4 in Niederreifenberg umgesetzt werden.

Arbeitsschritte:

- Umsetzung der Maßnahmen des Außenbereichsgestaltungs-Konzepts

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Schmitten

Projektvorhaben 15: Gesamtkommunal: Förderung von ehrenamtlichen Kleinprojekten für die Umsetzung des kommunalen Entwicklungskonzeptes

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI	C	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten	47.600 €	40.000,00 €	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
X	X	X	X	X	X							X							X
Projektziele:																			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung von ehrenamtlichen Kleinprojekten als Fonds für niederschwellige Projektumsetzungen ▪ Stärkung und finanzielle Unterstützung lokaler Initiativen und anderer Akteure 																			
Projektbeschreibung:																			
<p>Die Förderung von Kleinprojekten bietet finanzielle Unterstützung für kleinere Vorhaben auf kommunaler Ebene. Es ist ein Förderinstrument, das dazu dient, das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern zu unterstützen, die auf Grundlage des kommunalen Entwicklungskonzeptes das Dorfleben in öffentlicher Funktion gestalten, die Lebensqualität verbessern und die Ortskerne stärken wollen. Das Förderbudget steht der Kommune zur Kleinprojekt-Finanzierung von Vereinen, Verbänden, gemeinnützigen Organisationen oder privaten Initiativen mit Sitz in der Kommune zur Verfügung, um innovative Ideen umzusetzen und die eigene Entwicklung aktiv mitzugestalten.</p> <p>Die Fördermittel können für verschiedene Projekte verwendet werden, die einen positiven Beitrag zur kommunalen Entwicklung leisten. Dazu gehören beispielsweise Anschaffungen und Investitionen (Materialien, Geräte), Raummieten und Bewirtung sowie Beauftragung von Dritten mit Dienstleistungen. Die finanzielle Unterstützung aus dem Fördertopf erfolgt mittels Weiterleitung durch die Kommune. Diese kontrolliert auch die Verwendung der Mittel. Die Steuerungsgruppe legt die Kriterien für die Verwendung sowie die maximale Zuschusshöhe fest.</p> <p>Das Budget von 24.000 € kann innerhalb der DE-Laufzeit zwei Mal beantragt werden. Es wird daher empfohlen, die Antragstellung hälftig auf 2 x 12.000 € aufzuteilen (2024 + 2026).</p>																			
Arbeitsschritte:										Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:									
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Antragstellung 										<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten ▪ Steuerungsgruppe 									

Projektvorhaben 16: Gesamtkommunal: Umsetzung der im Ärztehaus-Konzept erarbeiteten Maßnahmen

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr						Funktions-	
I	II	III	IV	V	VI	A	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten	100.000 €	KHIP (Land), Krankenhauszu- kunftsfond (Bund), Kassen- ärztliche Vereini- gung, PPP	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.
	X											X					X	

Projektziele:

- Sicherstellung der medizinischen Versorgung
- Schaffung einer bedarfsgerechten Infrastruktur für v.a. ältere Bevölkerungsgruppen
- Attraktivierung des Wohn- und Arbeitsstandortes Schmitten
- Anpassung der vorhandenen Strukturen an die demographischen Gegebenheiten

Projektbeschreibung:

Die demographischen Begebenheiten in Schmitten weisen auf alternde Bevölkerungsstrukturen hin. Vor diesem Hintergrund steigt auch der Anspruch an die ärztliche Versorgung und Pflegeeinrichtungen. Mit den Arztpraxen in den Ortsteilen Schmitten, Arnoldshain und Niederreifenberg, sind aktuell medizinisch-ärztliche Infrastrukturen vorhanden, die die medizinische Grundversorgung stellen.

Auch aufgrund bundesweiter Trends des Rückgangs ärztlicher Einrichtungen im ländlichen Raum ist hierbei jedoch frühzeitig zu handeln, um einen zukünftigem Ärztemangel vorzubeugen und eine für Schmitten bedarfsgerechte Infrastruktur zu gewährleisten.

Aus dem Ärztehaus-Konzept geht ein Handlungsrahmen mit konkreten Maßnahmen hervor, welcher der Gemeinde Schmitten eine langfristige medizinische Nahversorgung ermöglicht.

Arbeitsschritte:

- Umsetzung der in dem Ärztehaus-Konzept festgelegten Maßnahmen

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Schmitten

Projektvorhaben 17: Gesamtkommunal: Entwicklung eines Natur- und Umweltschutzprogramm (inkl. Waldaufforstungsprogramm und Gewässer-Sicherung)

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-		
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.
				X		A	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten	25.000 €	„Naturerlebnis Hessen“, „Klimaschutz und Klima-anpassung“ (Land), „LIFE Natur“ (EU)								
				X							X						X	

Projektziele:

- Schaffung einer Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für zukünftige Natur-, Klima- und Umweltschutzaktivitäten
- Verankerung des Natur-, Klima- und Umweltschutzes als Querschnittsaufgabe in der Gemeinde
- Sicherung und Weiterentwicklung der naturräumlichen Strukturen Schmittens

Projektbeschreibung:

Das Natur- und Umweltschutzprogramm soll die wichtigsten Handlungsfelder des Umweltschutzes, zu denen Klima-, Wald- und Gewässerschutz zählen, auf unterschiedlichen planerischen Ebenen umfassen. Das Konzept für Schmitten soll neben der Waldaufforstung sowie der Gewässer-Sicherung auch Potenziale zur Einsparung von Treibhausgasen, Energieeffizienz und der Nutzung von erneuerbaren Energien berücksichtigen. Hierbei sind besonders das Flächenmanagement, die eigenen Liegenschaften, das kommunale Beschaffungswesen, Straßenbeleuchtung, private Haushalte und die Bereiche Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen sowie Energie, Mobilität, Abwasser und Abfall zu betrachten. Auf Grundlage des Gesamtkonzepts können zudem entsprechende Teilkonzepte herausgearbeitet werden, um einzelne Bereiche detaillierter zu betrachten. Ein begleitendes Natur-, Klima- und Umweltschutzmanagement kann hierbei u.a. Natur- und Umweltaktionstage, Bürgerbeteiligung und -mitwirkung organisieren und somit das gemeinsame Entwickeln sowie Umsetzen von Maßnahmen voranbringen. Unter Beteiligung von Vertretern der unterschiedlichen Nutzergruppen und mit Hinzuziehung von Fachleuten aus den Bereichen Ökologie und Forstwirtschaft soll zudem ein Waldaufforstungsprogramm erarbeitet werden, dass die unterschiedlichen Interessen und fachlichen Belange möglichst optimal berücksichtigt.

Arbeitsschritte:

- Erstellung einer Zielbeschreibung, welche mit dem Natur-/ Umweltschutzprogramm verfolgt werden soll
- Absprache mit dem Landkreis zur potenziellen Umsetzung des Natur-/ Umweltschutzprogramms auf überkommunaler Ebene
- Auswahl eines Fachbüros zur Erstellung des Natur-/ Umweltschutzprogramms

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Schmitten

Projektvorhaben 18: Gesamtkommunal: Förderung und Ausbau (alternativer) Mobilitätsangebote für Schmittener und Tourist:innen

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
X	X	X	X	X		A	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten, Hessen Mobil	10.000 €	„Nachhaltige Mobilität Hessen“ (Land), Bundesprogramme, EFRE (EU)		X							X

Projektziele:

- Schaffung eines flexiblen, nachfrageorientierten sowie ortsteilübergreifenden Mobilitätsangebots für Jung und Alt
- Sicherstellung der Mobilitätsverknüpfungen zwischen den Ortsteilen
- Attraktivierung von lokalen Veranstaltungen für Besucher:innen aus allen Ortsteilen sowie Tourist:innen

Projektbeschreibung:

Mobilität ist eine Grundvoraussetzung des heutigen Lebensstils und für den Tourismus. Die Gewährleistung von Mobilitätsangeboten für v.a. junge Bevölkerungsgruppen ohne Führerschein sowie ältere Einwohner:innen mit eingeschränkter individueller Mobilität stellt einen elementaren Baustein in der Lebensqualität eines Wohnstandortes dar. Besonders in Ortsteilen ohne eigene Nahversorgungsangebote ist ein Angebot zum Erreichen von Einkaufsstandorten, Ärzten, Cafés etc. notwendig. Ein Zurverfügungstellen von flexiblen, nachfrageorientierten Fahrangeboten ermöglicht stärkere Verknüpfungen zwischen den Ortsteilen abseits der getakteten Busverbindungen.

Die Schaffung ausgewählter ergänzender Mobilitätsangebote zu Veranstaltungen und Festivitäten ermöglicht zudem ein vereinfachtes Erreichen und bedenkenloses Heimkommen der Events von und in alle Ortsteile.

Neben der Alltagsmobilität soll der Ausbau und die Förderung der Mobilitätsangebote in Schmitten auch auf die Bedürfnisse von Touristen ausgerichtet sein. Daher bedarf es eines ganzheitlichen, umweltfreundlichen sowie bedarfsorientierten Mobilitätskonzeptes, welches die Bedürfnisse der Touristen mitberücksichtigt. Dieses kann einen Beitrag zur Reduktion des Motorisierungsgrads in Schmitten und den daraus resultierenden der verkehrsbedingten, umwelt- und gesundheitsschädigenden Emissionen leisten sowie die Daseinsvorsorge und gesellschaftliche Teilhabe positiv beeinflussen, in dem es ein umfangreicheres Angebot bietet, welches durch den Tourismus mit kofinanziert werden könnte.

Arbeitsschritte:

- Bestandsaufnahme zur Ermittlung der Nachfrage und des Nutzungspotenzials
- Abfrage des ehrenamtlichen Engagements zum potenziellen Fahrteneinsatz
- Kontaktaufbau zur RMV-Verkehrsgesellschaft

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Schmitten
- Hessen Mobil

Projektvorhaben 19: Gesamtkommunal: Ausbau und verstärkte Bewerbung der Veranstaltungs- und Kulturangebote (51 Jahre Schmitten-Fest, Mittelaltermarkt, Flohmarkt, Public Viewing, ...) mit öffentlichem, barrierefreiem Veranstaltungskalender

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr						Funktions-	
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.
X			X			A	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten	5.000 €	-							X	X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterstützung ortsteilübergreifender Kommunikation von u.a. Vereins-, Kultur-, Einzelhandels-, sozialen und touristischen Angeboten sowie Veranstaltungen ▪ Transparente und barrierefreie Darstellung und Kommunikation der Veranstaltungs- und Kulturangebote ▪ Attraktivierung von lokalen Veranstaltungen für Besucher:innen aus allen Ortsteilen sowie Tourist:innen ▪ Förderung der gesamtkommunalen Identifizierung der Bürgerschaft mit der Gemeinde ▪ Unterstützung der nachhaltigen Gemeindeentwicklung und Förderung der Attraktivität für alle Bevölkerungsgruppen 																		
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Veranstaltungen stehen mit ihren Kultur- und Freizeitangeboten für Lebensqualität und kulturelle Vielfalt in der Gemeinde Schmitten. Sie stiften Identität vor Ort und haben gleichzeitig auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten, wie etwa zur Stärkung des Tourismus, einen hohen Stellenwert. Kulturangebote und Veranstaltungen bieten Plattformen für Begegnung, Kommunikation, Austausch und das durch und über Generationen und gesellschaftliche Gruppen hinweg. Durch den Ausbau und die verstärkte Bewerbung der vielseitigen Veranstaltungen in Schmitten, soll das Leben in der Gemeinde zunehmend bereichert und der gesellschaftliche Zusammenhalt weiter gestärkt werden.</p> <p>Ein öffentlicher und barrierefreier Veranstaltungskalender dient hierbei als Kommunikationswerkzeug, das die Bewerbung der Veranstaltungsangebote strategisch organisiert und lenkt.</p>																		
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzeptionelle Erarbeitung der Darstellungs-, Bewerbungs- und Kommunikationsstrategie für lokale Angebote und Veranstaltungen in Schmitten ▪ Erarbeitung neuer Veranstaltungen/ Kulturangebote ▪ Umsetzung von Einzelmaßnahmen/ Veranstaltungen 									<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten 									

Projektvorhaben 20: Gesamtkommunal: Förderung und Ausbau neuer Wohnformen für vor allem ältere Bevölkerungsgruppen (Wohngemeinschaften, Mehrgenerationen-Wohnen, kleinflächiger Wohnraum, ...)

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-		
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.
X	X					A	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten	75.000 €	„Wohnen in Hessen“ (Land), EFRE (EU)	X							X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sicherung einer bedarfs- und generationengerechten zukunftsfesten Wohnumgebung ▪ Förderung Schmittens als attraktiven Wohnraum für alle Generationen 																		
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Neue Wohnformen gewinnen gesellschaftlich und gesundheitspolitisch an Bedeutung. Angesichts der zukünftigen Entwicklungen wird das Wohnen, vor allem im Alter, mit neuen Herausforderungen konfrontiert werden. Insbesondere durch die gesellschaftlichen Veränderungen, die der demografische Wandel mit sich bringt, aber auch bedingt durch beispielsweise berufliche Migration, Mobilität und die Veränderung althergebrachter sozialer Strukturen und Netzwerke, wie traditionelle innerfamiliäre Versorgung und Unterstützung, wandeln sich Sozialräume. Zudem werden sich Lebensstile weiter ausdifferenzieren und die unterschiedlichen Wünsche und Ansprüche an das Wohnen zusätzlich vertiefen. Aus diesen Gründen gilt es in Schmitten ein vielfältiges Wohnangebot zu gestalten und zu verbreiten, das verschiedenste Wohnformen umfasst und bei Bedarf auch den Rückgriff auf entsprechende Betreuungs- und Hilfeangebote ermöglicht. Das bestehende Wohnangebot ist diesen Herausforderungen in vielen Bereichen nicht gewachsen und muss in den kommenden Jahren den veränderten Bedarfen angepasst werden, um die Schmittener Wohnumgebung generationengerecht und zukunftsfest zu gestalten. Durch die Bereitstellung und Förderung kleinflächigen Wohnraums und innovativer Wohnformen wie zum Beispiel gemeinschaftlichen Wohnprojekten, betreuten Wohneinrichtungen und speziellen barrierefreien Wohnungen wird das Wohnen in Schmitten unter Berücksichtigung der aktuellen Lebensbedingungen insgesamt erweitert und Schmitten als Wohnort attraktiver.</p>																		
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestandsaufnahme ▪ Erarbeitung von Maßnahmen für neue Wohnformen, um die Planung, Steuerung und Weiterentwicklung der Wohnraumangebote (insbesondere für die ältere Bevölkerungsgruppe) aktiv zu gestalten ▪ Konzeption des Ausbaus/ Baus neuer Wohnformen ▪ Umsetzung der (baulichen) Maßnahmen 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten 								

Projektvorhaben 21: Gesamtkommunal: Ausbau des Radwegenetz zwischen den Ortsteilen und darüber hinaus																			
Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI	A	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten, Hochtaunus- kreis	250.000 €	Radverkehrsinf- rastrukturpro- gramm, KIP (Land), EFRE, LIFE (EU)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
				X	X									X					X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau der inner- und überörtlichen Radwege-Infrastruktur sowie der Radwegeverbindungen zwischen den Nachbarkommunen ▪ Entwicklung zur fahrradfreundlichen Gemeinde ▪ Vernetzung der Gemeinde 																			
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Den Radverkehr betreffend bestehen in der Gemeinde Schmitten definierte Radrouten, wie der Weitalweg. Abseits von diesen Routen, die weitgehend für den Freizeitbereich genutzt werden, bestehen jedoch noch vermehrt Lücken im Radverkehrsnetz für Verbindungen im Alltagsverkehr zwischen den Ortsteilen der Gemeinde und darüber hinaus. So sind Rad- und Fußwegeverbindungen zwischen den Ortsteilen zum Teil vorhanden, weisen aber mehrfach Lücken auf. Mit einem ehrenamtlichen Radwegebeauftragten ist ein erster Schritt zur Weiterentwicklung der Infrastruktur getan. Ein vom Hochtaunuskreis beauftragtes neues Radwegekonzept soll mitunter in Schmitten die inner- und überörtlichen Anbindungen mit dem Fahrrad fördern und bietet zudem die Möglichkeit durch weitere Maßnahmen wie der Installation von E-Bike Ladestationen und dem Errichten von Sitzgelegenheiten entlang der neuen Routen die Fahrradfreundlichkeit der Gemeinde zu steigern. Zur Steigerung der Attraktivität des Radtourismus ist es zudem denkbar, an zentralen Punkten (gegebenenfalls in der Nähe von Gastronomie) Abstellmöglichkeiten und Reparaturstationen mit Schlauchautomaten zu installieren.</p> <p>Konkrete Maßnahmenvorschläge lassen sich auf der interaktiven des Radverkehrskonzepts Hochtaunuskreis einsehen: www.radverkehrskonzept-hochtaunuskreis.de</p>																			
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtung einer Projektgruppe, Begehung / Befahrung ▪ Identifizierung von vordringlichen Handlungsbedarfen auf Basis des Radwegekonzept vom Hochtaunuskreis ▪ Klärung von Grundstücksverfügbarkeiten ▪ Abstimmung einer Trassenführung ▪ Erörterung mit Hessen Mobil ▪ Formulierung von Projektanträgen 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten ▪ Hochtaunuskreis ▪ Hessen Mobil 									

Projektvorhaben 22: Gesamtkommunal: Einrichtung alternativer Energiegewinnungsoptionen wie Photovoltaik-Anlagen auf kommunalen und großflächigen gewerblichen Gebäuden, Wasserräder an Bachläufern, Windvibratoren o.ä.

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-		
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.
					X	A	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten	375.000 €	„PV-Kommunal“ , KEP (Land), EFRE, LIFE (EU)			X					X

Projektziele:

- Effiziente Nutzung von öffentlichen und privaten Flächen zur Energiegewinnung
- Verankerung des Klimaschutzes als Querschnittsaufgabe in der Gemeinde unter Einbeziehung der Bürger:innen

Projektbeschreibung:

Gemeinden und Kommunen spielen mittlerweile eine treibende Rolle als dezentrale Triebkräfte des Ausbaus erneuerbarer Energien. Grund dafür ist unter anderem ein gestiegenes Verständnis der Notwendigkeit des Klimaschutzes und die positiven regionalökonomischen Wirkungen, die durch die Nutzung erneuerbarer Energien hervorgerufen werden können. Die Generierung von regionaler Wertschöpfung durch den Einsatz heimischer erneuerbarer Energien trägt zudem zur Verbesserung der Akzeptanz der erneuerbaren Energien-Anlagen bei den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern und auch allen anderen Akteuren bei. In Schmitten sollen neue Quellen der Energiegewinnung erschlossen werden. Durch die Nutzung von großen Dachflächen an öffentlichen und privaten, vorrangig gewerblich/ industriell genutzten Gebäuden kann ein weiterer Beitrag zum Klimaschutz durch die Gemeinde Schmitten geleistet werden. Private Gewerbe- und Industriegebäude können in der Anschaffung von Photovoltaik-Anlagen finanziell und planerisch unterstützt werden, sodass diese nachfolgend die gewonnene Energie in den kommunalen Speicher einspeisen können. Auch ein Einsatz von Wasserrädern an Bachläufern und die Installation von Windvibratoren sind denkbar.

Arbeitsschritte:

- Prüfung und Auflistung vorhandener öffentlicher Gebäude mit ausreichend Dachfläche sowie Interessen-Abfrage der Gewerbe-/ Industriebetriebe
- Fachliche Einschätzung und Prüfung der potenziellen Standorte mit Kostenschätzung
- Angebotseinholung zur baulichen Umsetzung

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Schmitten

Projektvorhaben 23: Gesamtkommunal: Förderung, Reaktivierung und Ausbau der qualitativ hochwertigen gastronomischen Angebote durch Eigentümeraktivierung und Pacht-Verträge

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-		
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.
X		X				A	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten	50.000 €	Gastro- und Hotelprogramm (Land), ELER (EU)		X						X

Projektziele:

- Stärkung und Sicherung des Gastronomieangebotes auf gesamtkommunaler Ebene
- Stärkung der Treffpunktfunktion für alle Generationen
- Stärkung der touristischen Attraktivität

Projektbeschreibung:

Die Gemeinde Schmitten weist eine rückläufige Entwicklung der gastronomischen Angebote auf. Die Förderung und der Ausbau der gastronomischen Angebote können neben der Stärkung der lokalen (Wirtschafts-)Strukturen auch eine Steigerung der touristischen Attraktivität bewirken. Zudem sorgt die Förderung, Reaktivierung und Ansiedlung von modernen und qualitativ hochwertigen gastronomischen Einrichtungen und Cafés für eine stärkere und abwechslungsreichere Nutzungsmischung in den Ortsteilen. Dies belebt die Ortskerne und schafft zusätzliche Treffpunkte für die Einwohner:innen. Als Standorte für neue Angebote bieten sich insbesondere stärker frequentierte Durchfahrts- und Hauptstraßen an, wo auch von außerhalb stammende Personen spontan einen Stopp einlegen. Durch die Ansprache der Gemeinde und der Bürgermeisterin steht die Aktivierung der Eigentümer:innen sowie das Aufsetzen von Pacht-Verträgen im Vordergrund, um Fläche für die gastronomische Nutzung zu schaffen.

Arbeitsschritte:

- Ansprache von Grundeigentümer*innen
- Kontaktaufnahme mit lokalem Gewerbe

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Schmitten
- Grundeigentümer:innen
- Gewerbetreibende

Projektvorhaben 24: Brombach Bürgerhaus: Erneuerung Küchenausstattung und Vorhänge / Sonnenschutz

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-		
I	II	III	IV	V	VI	B	Brombach	Gemeinde Schmitten	12.000 €	Private Stiftun- gen und Organi- sationen	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.
X			X										X				X	
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedarfsgerechte Infrastruktur: Erhaltung der Bedarfsgerechtigkeit des DGH vor dem Hintergrund der umfassenden Nutzung ▪ Stärkung der Treffpunktfunktionen für alle Generationen ▪ Sicherung und Stabilisierung der Versorgungseinrichtungen ▪ Lebendige Gemeinde und Teilhabe aller Generationen ▪ Aktives Vereinsleben 																		
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Das Bürgerhaus Brombach wurde Anfang der 1990er Jahre durch Eigenleistung der Brombacher Bürger als Anbau an das bestehende alte Schulgebäude, das als Kindergarten genutzt wird, errichtet. Der „Gemeinschaftsraum“ mit großer Küche inklusive Theke und Abstellraum bietet Platz für Veranstaltungen für bis zu 120 Personen. Neben wöchentlich statt-findenden VHS-Kursen werden die Räumlichkeiten des Gemeinschaftshauses regelmäßig von Tanzsportgruppen genutzt. Um den Nutzer:innen des Gebäudes auch weiterhin eine bedarfsgerechte Infrastruktur bieten zu können, werden die Küchenausstattung und die Vorhänge/ der Sonnenschutz des Dorfgemeinschaftshauses erneuert. So wird eine funktionale Aufwertung der Räumlichkeiten für Veranstaltungen, für Vereinstätigkeiten und den Austausch innerhalb der Dorfgemeinschaft geschaffen.</p>																		
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestandsaufnahme der örtlichen Gegebenheiten ▪ Ermittlung der funktionalen Ansprüche der Nutzergruppe(n)/ Ermittlung der derzeitigen und zukünftigen Nutzungsanforderungen ▪ Umsetzung der Erneuerungsmaßnahmen (in Kooperation mit Fachbetrieben) 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten ▪ Fachbetrieb 								

Projektvorhaben 25: Hunoldstal: Entwicklung von Kunst-, Kultur- und Designscheunen zur Förderung des Dorflebens und als ergänzender Veranstaltungsort neben dem DGH

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI	B	Hunoldstal	Gemeinde Schmitten	75.000 €	„Kulturkoffer“ (Land)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
X		X	X										X						X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schaffung von Begegnungs- und Veranstaltungsorten ▪ Schaffung von künstlerischen und kulturellen Veranstaltungsangeboten in der Gemeinde ▪ Steigerung der Lebensqualität ▪ Stärkung der touristischen Attraktivität ▪ Umnutzung von Leerstand 																			
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>In Hunoldstal soll eine leerstehenden oder nicht entsprechend genutzte Scheune durch künstlerische und soziokulturelle Prozesse wieder belebt werden. Die Entwicklung einer solchen Kunst-, Kultur- und Designscheune als Ort für kulturelle Ereignisse und gesellschaftliches Zusammentreffen fördert das Dorfleben und ermöglicht einen niederschweligen Zugang zu Kunst und Kultur für jede Zielgruppe. So kann Kultur ein Türöffner sein und auch jüngere Menschen oder Menschen, die gesellschaftlich kaum eingebunden sind erreichen. Aufgrund des großen Potenzials der soziokulturellen und gemeinschaftlichen Nutzung, unterstützt die Netzwerke und Zusammenarbeit in der Gemeinde und bietet darüber hinaus lokalen Künstlerinnen und Künstlern eine Plattform. Mit einer derartigen Einrichtung entsteht folglich ein Kultur-, Veranstaltungs- und Begegnungsort in Schmitten, der zum derzeitigen Veranstaltungsangebot beiträgt und die Gemeinde nicht nur für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort sondern auch für Tourist:innen attraktiver macht.</p>																			
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestandsanalyse ▪ Suche eines geeigneten Gebäudes ▪ Kontaktherstellung mit Eigentümer:innen/ Bewirtschafter:innen ▪ Konzepterstellung ▪ Umsetzung baulicher Maßnahmen ▪ Einbeziehung lokaler Künstler:innen ▪ Bewerbung der geplanten Veranstaltungen 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten ▪ Lokale Künstler:innen 									

Projektvorhaben 26: Gesamtkommunal: Schaffung von Biotopen an Ortsrandlagen zur Förderung der heimischen Flora und Fauna

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.		
				X		B	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten	50.000 €	HALM, „Natur- und Gewässer- schutz“ (Land), ELER, LIFE (EU)				X					X	
Projektziele:																				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewusstsein für die eigene Umwelt und Natur stärken ▪ Nachhaltige Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität in der Gemeinde ▪ Verankerung des Natur- und Umweltschutzes als Querschnittsaufgabe in der Gemeinde ▪ Sicherung und Weiterentwicklung der naturräumlichen Strukturen Schmittens ▪ Erhalt und Förderung der biologischen Vielfalt 																				
Projektbeschreibung:																				
<p>Die Gemeinde Schmitten ist mit einer schönen und vielfältigen Natur mit einzigartigen Lebens- und Naturräumen ausgestattet. Aufgrund des menschlichen Nutzungsdrucks auf die Landschaft, konnten vielerorts ein Verlust dieser wertvollen Lebensräume und ein damit verbundener Artenrückgang beobachtet werden. Um dem entgegenzuwirken und den Erhalt und die Förderung der biologischen Vielfalt in Schmitten zu gewährleisten, werden an den Ortsrandlagen der Gemeinde Biotope geschaffen. Um die Akzeptanz und das Interesse der Schmittener Bürgerinnen und Bürger an den geplanten Biotopmaßnahmen zu steigern, ist die Umsetzung von öffentlichkeitswirksamen Biotopmaßnahmen sehr förderlich, insbesondere, wenn diese zu Umweltbildungs- und Naherholungszwecken genutzt werden. So entstehen Erholungs- und Lernräume und das Miteinander von Menschen und Natur in der Gemeinde wird gefördert. Um die neu geschaffenen Biotope dauerhaft zu erhalten, sind darüber hinaus je nach Art des Biotops, fallweise bestimmte Pflegemaßnahmen erforderlich und einzuplanen.</p>																				
Arbeitsschritte:											Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:									
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auswahl des Biotoptyps anhand der standörtlichen Bedingungen ▪ Suche nach geeigneten Flächen, auf denen die Biotopmaßnahmen umgesetzt werden können ▪ Kontaktherstellung mit Eigentümer:innen/ Bewirtschafter:innen ▪ Grundlagenermittlung ▪ Erstellung von Gutachten und Genehmigungsunterlagen ▪ Ausschreibung und Umsetzung von Biotopmaßnahmen ▪ Einbeziehung der Öffentlichkeit 											<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten ▪ Landschaftsplanungsbüro 									

<ul style="list-style-type: none"> Instandhaltung/ Pflege und Monitoring 	
---	--

Projektvorhaben 27: Gesamtkommunal: Prüfung und Instandsetzung der Wanderparkplätze und Beschilderungen																		
Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-		
I	II	III	IV	V	VI	B	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten	25.000 €	„Tourismusför- derung – Öff- fentliche touris- tische Infrastruk- tur“ (Land)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.
X		X		X									X				X	
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Förderung von Angeboten in der Natur Funktionale Aufwertung von Wanderwegen Bedarfsgerechte Infrastruktur Sicherstellung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum Erhöhung der touristischen Attraktivität Schmittens 																		
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Die Bedeutung der Urlaubs- und Freizeitaktivität Wandern hat in Schmitten einen hohen Stellenwert. Das liegt unter anderem an der regionalen Attraktivität und den bestehenden Wanderrouten durch die Gemeinde. Ein wesentlicher Punkt bei der Wahl der Wanderrouten ist die Erreichbarkeit der Wege. Diese wird durch öffentlich zugängliche, gebührenfreie und barrierefrei gestaltete Parkplätze sichergestellt. Um dies zu gewährleisten, wird in Schmitten eine Prüfung und Instandsetzung der Parkplätze durchgeführt um mögliche Mängel zu beheben und die Attraktivität der Wanderwege für Besucher:innen zu stärken. Wanderparkplätze sind als Wegweiserstandorte grundsätzlich in das Wegeleitsystem einzubeziehen. Zudem ist eine Beschilderung, die über die vom Parkplatz erreichbaren (Rund-)Wanderwege informiert zweckmäßig. Ebenfalls sinnvoll ist straßenseitig eine eindeutige und gut sichtbare Ausschilderung des Wanderparkplatzes.</p>																		
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bestandsaufnahme zur Ermittlung des Handlungsbedarfs Umsetzung der (baulichen) Maßnahmen 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinde Schmitten 								

Projektvorhaben 28: Oberreifenberg und Arnoldshain: Neue Möblierung (Stühle und Tische) für DGH + Jahrtausendhalle

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-		
I	II	III	IV	V	VI	B	Oberreifenberg und Arnoldshain	Gemeinde Schmitten	10.000 €	Private Stiftun- gen und Organi- sationen	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.
X			X									X					X	

Projektziele:

- Stärkung der Treffpunktfunktion für alle Generationen
- Funktionale Aufwertung von Aufenthaltsqualitäten und Begegnungsorten in den Ortszentren
- Lebendige Gemeinde und Teilhabe aller Generationen
- Erhalt der Vereinsinfrastruktur

Projektbeschreibung:

Das Dorfgemeinschaftshaus in Arnoldshain sowie die Jahrtausendhalle in Oberreifenberg stellen die sozialen Zentren der Ortsteile dar. Als zentrale Orte des gesellschaftlichen Lebens und Räumlichkeiten für öffentliche sowie private Veranstaltungen sollen die Versammlungsstätten in ihren Funktionen erhalten und optimiert werden. Entsprechend sollen beide Einrichtungen in ihren wichtigen Funktionen für die öffentliche Gemeinschaft bedarfsgerecht mit neuem Mobiliar (Stühle und Tische) ausgestattet werden.

Arbeitsschritte:

- Bestandsaufnahme der örtlichen Ausstattung
- Ermittlung der derzeitigen und zukünftigen Nutzungsanforderungen
- Ableitung des Handlungsbedarfs, Kosteneinschätzung
- Anschaffung des Mobiliars

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Schmitten

Projektvorhaben 29: Gesamtkommunal: Umsetzung der konzeptionellen Ergebnisse zur Sicherung der Kinderbetreuungsangebote in der Gesamtgemeinde Schmitten

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
	X					B	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten	50.000 €	„Kinderbetreuungsfinanzierung“ (Land), „KitaPlus“ (Bund), ESF (EU)		X							X

Projektziele:

- Sicherstellung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Förderung der frühkindlichen Entwicklung
- Planung und Steuerung eines bedarfsgerechten und flexiblen Angebots von Betreuungsplätzen
- Erweiterung der Kinderbetreuungsangebote

Projektbeschreibung:

Die Gemeinde Schmitten mit ihren Ortsteilen ist als Wohnort für junge Familien stark nachgefragt. Soziodemografische Entwicklungen, veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen und vielfältig differenzierte Lebensmodelle bedingen zunehmend, dass die Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Familie mit Kindern stark an Bedeutung zugenommen hat. Die ausreichende Versorgung mit Betreuungseinrichtungen gerade im Kleinkind- und Kindergartenalter ist ein wesentlicher Aspekt für die Wohnortwahl und damit eine wichtige Entwicklungsvoraussetzung für eine soziodemografisch nachhaltige Entwicklung in Schmitten. Trotz der grundsätzlich guten derzeit vorhandenen Infrastruktur an Kinderbetreuungsangeboten, kann der Bedarf jedoch bereits jetzt nicht vollständig gedeckt werden. Der Mangel an Versorgungsplätzen im U3- als auch im Ü3-Bereich führt zu einer angespannten Kinderbetreuungssituation in der Gemeinde. Aufgrund der hohen Wohnraumnachfrage und einer positiv prognostizierten Einwohnerentwicklung, wird auch mittelfristig weiterer Bedarf entstehen. Die Gemeinde Schmitten engagiert sich nachhaltig für die Gewährleistung eines bedarfsgerechten Angebots im Bereich der Kinderbetreuung in ihrem Wirkungskreis. Zu diesem Zweck soll das Kinderbetreuungskonzept zur quantitativen und qualitativen Förderung der Kinderbetreuung umgesetzt werden.

Arbeitsschritte:

- Umsetzung der Planungsunterlagen

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Schmitten

Projektvorhaben 30: Gesamtkommunal: Innerörtliche Verkehrsberuhigung und Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Tempo-Reduzierung und bauliche Maßnahmen

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-		
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.
B						Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten, Hessen Mobil	250.000 €	„HessenMobil – Straßenbau“, Städtebauförde- rung (Land)									
X				X										X				
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhöhung der Verkehrssicherheit (v. a. Kinder, ältere Bevölkerungsgruppen) in den Ortsteilen durch innerörtliche Verkehrsberuhigung und ein gleichberechtigtes Miteinander aller Verkehrsteilnehmer ▪ Verkehrsberuhigungen durch Blumeninseln, Geschwindigkeitstafeln o.ä. ▪ Verbesserung der Querungsmöglichkeiten für Fußgänger*innen ▪ Ertüchtigung der Gehwege ▪ Sicherstellung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum (nicht nur materiell, sondern auch ideologisch) 																		
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Viele Ortsdurchfahrten in Schmitten sind durch den Alltagsverkehr, aber insbesondere auch durch überörtliche Durchgangsverkehre, stark belastet. In den Ortskernen kommt es insofern ohne entsprechende Verkehrsberuhigungsmaßnahmen zu einem erhöhten Gefährdungspotenzial für Fußgänger*innen. Hauptziele einer innerörtlichen Verkehrsberuhigung in Schmitten sind die Verringerung der Unfallgefahr sowie eine niedrigere Schadstoff- und Lärmbelastigung für die Anwohner:innen. Die Verkehrsberuhigung kann zudem wesentlich dazu beitragen, Verkehrsarten wie Fußgänger- und Fahrradverkehr sowie den ÖPNV zu fördern und die Verkehrssicherheit und Gestaltungsqualität der Straßen zu verbessern. Darüber hinaus wird die Wohnfunktion und Aufenthaltsqualität der Gemeinde Schmitten gefördert. Neben Geschwindigkeitsbeschränkungen sollen auch bauliche Maßnahmen in verschiedenen Straßen in Schmitten realisiert werden, um eine innerörtliche Verkehrsberuhigung zu gewährleisten. Der Einsatz von Fahrbahnmarkierungen, Kontrollen, Beeinflussungsanlagen, auf denen die Geschwindigkeit angezeigt wird und Blitzanlagen sind weitere denkbare Maßnahmen.</p>																		
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ermittlung des Durchfahrt- und des Fußgänger*innen-Querungsverkehrs (Zählungen) ▪ Entwurf von Umgestaltungsmöglichkeiten, z. B. im Ortseingangsbereich oder an Querungsstellen ▪ Umsetzung durch Straßenbaulastträger 									<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten 									

Projektvorhaben 31: Gesamtkommunal: Hervorheben der lokalen baulichen Besonderheiten (Burgruine, Wiegerfelsen etc.) durch bspw. Beleuchtung und Informationstafeln mit QR-Codes, u.a. zur Erhöhung der touristischen Sichtbarkeit

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI	B	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten	100.000 €	Tourismusför- derprogramm (Land)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
		X			X										X				X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Stärkung der Identität und des Zusammengehörigkeitsgefühls in der Gemeinde Begeisterung für lokale Besonderheiten fördern Erhalt der Baukultur und des Baubestandes Erhöhung der touristischen Attraktivität Schmittens Lebendige Stadt und Teilhabe aller Generationen 																			
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Die Gemeinde Schmitten verfügt über eine Reihe Bauwerke mit baulichen Besonderheiten wie beispielsweise die Burgruine oder den Wiegerfelsen. Diese baulichen Besonderheiten, die zudem oftmals geschichtliche Bezüge aufweisen und Alleinstellungsmerkmale der Gemeinde oder des jeweiligen Ortsteils darstellen, sollen durch bspw. Beleuchtung und Informationstafeln mit QR-Codes in Zukunft deutlicher hervorgehoben werden. Die Informationstafeln können charakterisierende Aussagen über den Status, die Eigenart oder die Funktion des jeweiligen Bauwerks für die Gemeinde oder den Ortsteil in gegenwärtiger oder historischer Hinsicht enthalten, während QR-Codes einen digitalen und barrierefreien Zugriff auf die Informationen ermöglichen. Diese Art der Sichtbarmachung des baulichen, geschichtlichen sowie kulturellen Erbes der Gemeinde Schmitten trägt nicht nur zur Erhöhung der touristischen Attraktivität Schmittens bei, sondern fördert auch die Identität und das Heimatbewusstsein der Schmittener Bürgerinnen und Bürger.</p>																			
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bestandsaufnahme und Auswahl der Bauwerke Konzeptentwicklung (Beleuchtung, Beschilderung, Informationstexte, QR-Codes, ...) Umsetzung der im Konzept entwickelten Maßnahmen Maßnahmen zur Instandhaltung 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinde Schmitten 									

Projektvorhaben 32: Niederreifenberg: Reaktivierung des Trimm-Dich-Pfads im Wald

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI	B	Niederreifenberg	Gemeinde Schmitten	60.000 €	ELER (EU)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
	X			X										X					X

Projektziele:

- Ausbau touristischer Angebote
- Förderung eines Mehr-Generationen-Treffpunktes zur Unterstützung des dörflich-sozialen Austausch sowie der Teilhabe aller Generationen an einer lebendigen Gemeinde
- Steigerung der Lebensqualität in der Gemeinde
- Stärkung des sozialen Miteinanders
- Ausbau von naturnahen Freizeiterlebnissen

Projektbeschreibung:

Bereits heute gibt es in Schmitten Freizeit- und Sportangebote für Menschen jeden Alters. Diese sollen erhalten und ausgebaut werden, damit die Gemeinde auch langfristig für alle Altersklassen attraktiv bleibt. Durch die Reaktivierung des Trimm-Dich-Pfades in Niederreifenberg wird eine freizugängliche und kostenlose Freizeit-Sportanlage in der Natur geschaffen, die die Sport- und Kulturlandschaft Schmittens aufwertet, als Mehrgenerationen-Treffpunkt für die Gemeinde fungiert und die touristische Attraktivität Schmittens steigert. Nach einer Bestandsaufnahme erfolgten die Erneuerung und der Ausbau der Strecke und Sportgeräte. Grundlegend ist dabei unter anderem die Auswahl der aufgestellten Fitnessgeräte. Diese sollten idealerweise vielseitig gestaltet sein, um ein ausgewogenes und abwechslungsreiches Training für alle Nutzer:innen zu ermöglichen. Neben Ganzkörpertrainern und Trainingsgeräten für einzelne Muskelgruppen sollten auch Beweglichkeitstrainer sowie Geräte zur Steigerung der Koordinationsfähigkeit angeboten werden. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist darüber hinaus die Anordnung der einzelnen Stationen des Trimm Dich Pfades. Ebenfalls von großer Bedeutung ist die Vielseitigkeit der Einrichtung. Je mehr Facetten geboten werden, desto mehr Unterhaltung wird gewährleistet. Der Schmittener Trimm-Dich-Pfad soll sich folglich nicht nur an Sportler:innen und ambitionierte Jogger:innen richten. Durch das Angebot von leicht zu bedienenden Geräten und einfach durchzuführenden Übungen können auch Senior:innen, körperlich eingeschränkte Personen und Kinder den Trimm-Dich-Pfad nutzen. An jeder Trainingsstation soll des Weiteren ein Schild, auf dem die Übung erklärt wird, angebracht werden. An dieser Stelle ist auch das Verwenden von QR-Codes denkbar, um die Outdoor-Sportfläche um einen digitalen Aspekt zu ergänzen. Die Stationsschildern ermöglichen es den Nutzer:innen die Übungen eigenständig, je nach den eigenen körperlichen Möglichkeiten, zu absolvieren. Ein weiterer, nicht zu vernachlässigender Faktor ist das Aufstellen von Sitzmöglichkeiten, Mülleimern, Hinweis- und Erklärungsschildern sowie anderen Ausstattungsmerkmalen, die die Attraktivität des Trimm-Dich-Pfades weiter steigern. So entsteht ein Ort der aktiven Begegnung, mit denen sich Nutzer:innen identifizieren können.

Arbeitsschritte:

- Bestandsaufnahme zur Ermittlung der notwendigen Modernisierungs-/ Neubau-bedarfe
- Konzeptentwicklung (Streckenverlauf, Geräte, Geräteanordnung, Beschilderung, QR-Codes, Sitzgelegenheiten, ...)

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Schmitten

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umsetzung der Modernisierungs- und Ausbaumaßnahmen ▪ Maßnahmen zur Instandhaltung 	
--	--

Projektvorhaben 33: Treisberg: Förderung der Wiederöffnung eines (Ausflugs-) Café durch Pacht-Verträge o.ä.																			
Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI	B	Treisberg	Gemeinde Schmitten	25.000 €	PROFI (Land), EFRE (EU)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
X		X										X							X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkung und Sicherung des Gastronomieangebots ▪ Stärkung der Treffpunktfunktion für alle Generationen ▪ Stärkung der touristischen Attraktivität 																			
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Die Gemeinde Schmitten weist eine rückläufige Entwicklung der gastronomischen Angebote auf. Die Förderung der Wiedereröffnung eines Cafés im Schmittener Ortsteil Treisberg kann neben der Stärkung der lokalen (Wirtschafts-)Strukturen auch eine Steigerung der touristischen Attraktivität bewirken. Zudem sorgt die Ansiedlung eines modernen Cafés für eine stärkere und abwechslungsreichere Nutzungsmischung im Ortsteil. Die Einrichtung belebt den Ortskern und schafft zusätzliche Treffpunkte für Einwohner:innen der gesamten Gemeinde als auch eine Ziel für Tourist:innen.</p>																			
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ansprache von Grundeigentümer:innen ▪ Kontaktaufnahme mit lokalem Gewerbe 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten ▪ Grundeigentümer:innen ▪ Gewerbetreibende 									

Projektvorhaben 34: Gesamtkommunal: Ausbau der analogen und digitalen Informationskanäle inkl. Errichtung digitaler Informationstafeln/ Litfaßsäulen für Bekanntmachungen, Veranstaltungen, Termine etc.

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
			X			B	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten	20.000 €	„Ehrenamt digi- talisiert“, „digi- tale Dorflinde“ (Land)		X							X

Projektziele:

- Förderung der Digitalisierung gemeindlicher Angebote
- Unterstützung ortsteilübergreifender Kommunikation von u.a. Vereins-, Kultur-, Einzelhandels-, sozialen und touristischen Angeboten sowie Veranstaltungen, Terminen und Ankündigungen
- Transparente und barrierefreie Darstellung und Kommunikation der sozialen, wirtschaftlichen, bürgerschaftlich-kulturellen Angebote
- Schaffung eines modernen Auftritts für alle Generationen
- Förderung der gesamtkommunalen Identifizierung der Bürgerschaft mit der Gemeinde
- Unterstützung der nachhaltigen Gemeindeentwicklung und Förderung der Attraktivität für v.a. jüngere Bevölkerungsgruppen
- Erhöhung der touristischen und wirtschaftlichen Attraktivität der Gemeinde

Projektbeschreibung:

Die Breite an Angeboten sowohl im sozialen (Vereine), wirtschaftlichen (Einzelhandel) als auch bürgerschaftlich-kulturellen Bereich ist gut ausgebaut. Allerdings bedarf es hier einer klaren Darstellung der vorhandenen Einrichtungen, Veranstaltungen und Möglichkeiten auf gesamtkommunaler Ebene, um mehr Bürger:innen zu erreichen, weitere Verknüpfungen zwischen den Ortsteilen zu schaffen und somit auch das ehrenamtliche Engagement zu fördern. Dabei gilt die Zielsetzung, die Digitalisierung als Chance zu nutzen. Ansatzpunkte gibt es hierfür in unterschiedlichen Lebensbereichen, wobei die Vielfalt der Angebote für eine wirkungsvolle Kommunikation auf der kommunalen Ebene zum Teil hinderlich sind, da die zahlreichen Vereine, Gruppen und Einrichtungen unterschiedliche Applikationen und Kommunikationskanäle untereinander nutzen. Die zentrale, transparente, barrierefreie und gesammelte Darstellung der lokalen Angebote, Termine und Veranstaltungen mit Ansprechpartner:innen und Verweis auf entsprechende Anlaufstelle in gängigen Kommunikationskanälen (analog und digital) soll dem entgegenwirken. Als digitales Informationssystem soll die Errichtung einer digitalen Informationstafel oder Litfaßsäule erfolgen. Eine derartige LED-Steile oder LED-Wand hat unter anderem den Vorteil der flexiblen Zusammenstellung von Modulen, der vielseitigen Bespielbarkeit und der Möglichkeit Inhalte kurzfristig und schnell zu ändern.

Arbeitsschritte:

- Konzeptionelle Erarbeitung der Darstellungs- und Kommunikationsstrategie für lokale Angebote in Schmitten
- Umsetzung von Einzelmaßnahmen

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Schmitten
- Vereine
- Ortsbeiräte

Projektvorhaben 35: Gesamtkommunal: Bauliche Umsetzung von E-Ladestationen für E-Autos, E-Bikes und Scooter in den Ortsteilen

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-		
I	II	III	IV	V	VI	B	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten	50.000 €	Ladeinfrastruktur- Programm Hessen (Land), BEG (Bund), Energieuntern.	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.
	X			X									X					X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verfestigung des Status der Gemeinde Schmitten als Klimakommune in Hessen ▪ Ausbau der touristischen Attraktivität (Radtourismus) ▪ Förderung der alternativen Mobilitätsangebote in der Gemeinde Schmitten (potenziell in Verbindung mit Carsharing-Angeboten) 																		
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Elektromobilität steigert die Lebensqualität der Bürger:innen und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele. Im derzeit frühen Entwicklungsstadium können Gemeinden Elektromobilität jedoch auch als Alleinstellungsmerkmal zur Aufwertung des Standortes nutzen. Die Zurverfügungstellung von E-Ladesäulen im öffentlichen Raum bieten für Kommunen diverse Einsatzmöglichkeiten. Neben dem Angebot für Privatleute können diese auch für elektrisch/ hybrid betriebene Gemeindefahrzeuge genutzt werden und somit ein Teil zum lokalen Klimaschutz beigetragen.</p> <p>Bevorzugte Standorte können sich unter anderem direkt an öffentlichen Gebäuden (Rathaus, Bürgerhäuser) sowie an verkehrlich gut erschlossenen Orten befinden. Ladestationen für E-Bikes sind zudem besonders an touristisch/ landschaftlichen attraktiven Plätzen mit hoher Aufenthaltsqualität sowie an zentralen Treffpunkten sinnvoll (u.a. Bürgerhäuser).</p>																		
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung von potenziellen Standorten für E-Ladesäulen für PKWs und E-Bikes/ Scooter ▪ Einholung von Angeboten zur Aufstellung der E-Ladesäulen ▪ Bauliche Umsetzung der E-Ladesäulen an funktional-zentralen Orten in Schmitten 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten ▪ Energieversorger 								

Projektvorhaben 36: Arnoldshain: Landwirtschafts- und Radwege (v.a. zwischen Arnoldshain + Hegewiese, "Promilleweg") durch Sitzbänke u.ä. ergänzen und beruhigen

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-				
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.		
				X		B	Arnoldshain	Gemeinde Schmitten	10.000 €	Private Stiftun- gen + Organisa- tionen		X							X	
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung von Angeboten in der Natur ▪ Verbesserung der Verbindungswege ▪ Erhöhung der Verkehrssicherheit ▪ Förderung der Vernetzung zwischen den Ortsteilen 																				
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Die Gemeinde Schmitten verfügt über eine Reihe Landwirtschafts- und Radwege, die durch die attraktive Landschaft des Hochtaunus führen. Um die Attraktivität und Verkehrssicherheit dieser Wege für Nutzer:innen weiterhin gewährleisten zu können, sollen Beruhigungsmaßnahmen ergriffen und Sitzgelegenheiten entlang der Strecken geschaffen werden. Insbesondere der „Promilleweg“ zwischen Arnoldshain und Hegewiese soll durch diese Maßnahmen an Attraktivität und Sicherheit gewinnen.</p>																				
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedarfsplanung: Ermittlung der Landwirtschafts- und Radwege und stark beanspruchter Streckenabschnitte ▪ Identifizierung von vordringlichen Handlungsbedarfen ▪ Konzeptionelle Erarbeitung von Maßnahmen ▪ Maßnahmenumsetzung 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten 										

Projektvorhaben 37: Oberreifenberg: Ausbau der fußläufigen Erreichbarkeit des Feldberger Restaurant aus Ober- und Niederreifenberg

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI	B	Oberreifenberg	Gemeinde Schmitten	15.000 €	-	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
	X	X												X					X

Projektziele:

- Lebensqualität und Standortattraktivität der Gemeinde fördern
- Vernetzung innerhalb der Gemeinde stärken
- Erhöhung der touristischen Attraktivität Schmittens
- Unterstützung der lokalen Gastronomie

Projektbeschreibung:

Die heimische Gastronomie ist ein wichtiges Kulturgut und gibt der Gemeinde Schmitten und seinen Bürgerinnen und Bürgern ein besonderes Identitätsmerkmal. So trägt das lokale Gastronomieangebot entscheidend zur Lebensqualität und Attraktivität der Gemeinde bei. Das Feldberger Restaurant mit Bierstube und großer Sonnenterrasse befindet sich, zwischen Nieder- und Oberreifenberg gelegen, in der alten Fabrik im Salzgrund am Fuße des Feldbergs. Durch den Ausbau der fußläufigen Erreichbarkeit des Restaurants aus Nieder- und Oberreifenberg wird die Attraktivität der Einrichtung für Gäste, Touristen und Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde gesteigert, was sich wiederum positiv auf die Lebensqualität innerhalb der Gemeinde und den Tourismus als Zukunftsbranche auswirkt.

Arbeitsschritte:

- Bestandsaufnahme zur Ermittlung des Verlaufs des Fußweges
- Bauliche Umsetzung
- Beschilderung/ Ausweisung des Fußweges

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Schmitten

Projektvorhaben 38: Gesamtkommunal: Planung und Durchführung von Aktionen/ Events mit dem Taunusinformationszentrum (Wanderungen, Radtouren, Info-Touren, ...)

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI	C	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten	10.000 €	HPIL (Land) EFRE (EU)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
		X		X	X									X					X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Steigerung der Attraktivität der Gemeinde ▪ Ausbau von naturnahen Freizeiterlebnissen ▪ Ausbau touristischer Angebote ▪ Förderung des Gemeinschaftssinns und Miteinanders innerhalb der Gemeinde ▪ Schaffung neuer Angebote/ Aktionen/ Events ▪ Bewusstsein für die eigene Natur und Umwelt stärken ▪ Förderung der gesamtkommunalen Identifizierung der Bürgerschaft mit der Gemeinde ▪ Vernetzung der touristischen Highlights und Vermarktung der kulturellen und naturräumlichen Besonderheiten in Schmitten 																			
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Die mit dem Prädikat „Luftkurort“ ausgezeichnete Gemeinde Schmitten bietet mit einem attraktiven Naturraum im Heilklimapark Hochtaunus und einem guten Netz an Rad- und Wanderwegen hervorragende Rahmenbedingungen für vielseitige Naherholungsmöglichkeiten sowohl für die eigene Bevölkerung als auch für Tages- und Urlaubsgäste. Die Durchführung von Veranstaltungen, Aktionen und Events in Kooperation mit dem in Oberursel ansässigen Taunus-Informationszentrum, trägt zur Innen- und Außenvermarktung dieser Potenziale bei. Bei Wanderungen, Rad- oder Info-Touren können touristische Highlights und kulturelle sowie naturräumliche Besonderheiten Schmittens erfahrbar gemacht werden. Zudem fördern ortsteilübergreifende Veranstaltungen Begegnung und Austausch und fördern das Bewusstsein der Schmittener Bürgerinnen und Bürger für die eigene Umwelt und Natur, was sich wiederum positiv auf die gesamtkommunale Identifizierung der Bürgerschaft mit der Gemeinde auswirkt.</p>																			
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung eines Veranstaltungskonzepts/ Konzeption von Veranstaltungen und Aktionen ▪ Kontaktaufnahme mit lokalem Gewerbe zur Einbindung in das Konzept ▪ Bewerbung der geplanten Aktionen ▪ Umsetzung der Veranstaltungen 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten ▪ Taunusinformationszentrum 									

Projektvorhaben 39: Arnoldshain/Hegewiese: Schaffung einer Wetterschutzhütte im Wald

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr						Funktions-		
I	II	III	IV	V	VI	C	Arnoldshain/ Hegewiese	Gemeinde Schmitten	20.000 €	HPIL (Land)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
		X		X											X				X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung der touristischen Anziehungskraft der Gemeinde ▪ Förderung von Angeboten in der Natur/ Ausbau von naturnahen Freizeitangeboten ▪ Verbesserung der Freizeitstrukturen 																			
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Ob Radfahren oder Wandern, Aktivitäten in der Natur erfreuen sich großer Beliebtheit. Eingebettet in einen landwirtschaftlichen sehr attraktiven Naturraum bietet die Gemeinde Schmitten sowohl seinen Einwohner:innen und Einwohnern als auch Tourist:innen die Möglichkeit zu aktiven Naturerholung. Um weiterhin für Erholungssuchende attraktiv zu bleiben, soll der Wanderweg entlang der Siedlung Hegewiese im Ortsteil Arnoldshain um eine Schutzhütte ergänzt werden. Mit der Errichtung einer freizugänglichen Wetterschutzhütte, wird die Verbesserung der Freizeitinfrastrukturen der Gemeinde Schmitten vorangetrieben und die öffentliche Naherholungs- und touristische Infrastruktur ausgebaut.</p>																			
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestandsaufnahme zur Ermittlung der vorhandenen örtlichen Potenziale sowie Sichtung potenzieller Standorte ▪ Planung der Schutzhütte ▪ Bauliche Umsetzung 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten 									

Projektvorhaben 40: Gesamtkommunal: Schaffung/ Sanierung ansprechender Willkommensschilder in allen Ortsteilen																			
Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI	C	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten	15.000 €	Private Stiftun- gen + Organisa- tionen	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
X																X			X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung der touristischen Anziehungskraft der Gemeinde ▪ Steigerung der Attraktivität der Gemeinde ▪ Schaffung eines modernen Auftritts ▪ Förderung der gesamtkommunalen Identifizierung der Bürgerschaft mit der Gemeinde 																			
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Ortseingänge sind eine wichtige Komponente für das Erscheinungsbild der Gemeinde Schmitten. Begrüßungsschilder heißen die Besucher:innen der Gemeinde willkommen und verschönern gleichzeitig das Ortsbild. Sie bieten zudem die Möglichkeit auf Sehenswürdigkeiten, Besonderheiten, Festlichkeiten und Parksituationen hin. Mit der der Schaffung von neuen und der Sanierung bereits bestehender Willkommensschilder soll das positive Image Schmitten nach außen getragen werden und sowohl die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde als auch von außerhalb Kommende zum Verweilen einladen.</p>																			
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Design der neuen Willkommensschilder ▪ Standortbestimmung ▪ Finanzierungsmöglichkeiten abwägen ▪ Beauftragung eines Unternehmens für die Produktion 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten 									

Projektvorhaben 41: Gesamtkommunal: Bereitstellung von Foodtruck-Stellplätzen zur Bewirtung von Tourist:innen und Einheimischen (v.a. Jugendlichen) am Wochenende an belebten Orten

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI	C	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten	5.000 €	-	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
	X	X										X							X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Steigerung der Attraktivität und Lebensqualität des Ortsteils Belebung der Ortsteile Förderung der touristischen Anziehungskraft der Gemeinde Schaffung neuer (gastronomischer) Treffpunkte Erweiterung des gastronomischen Angebots 																			
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Mit der Bereitstellung von Foodtruck-Stellplätzen, reagiert die Gemeinde Schmitten auf einen wachsenden Bedarf der Bewohner:innen und Tourist:innen nach örtlicher und zeitlicher Flexibilität und guter Verpflegung aus regionalen und qualitativ hochwertigen Produkten. So können Foodtrucks den gastronomischen Alltag in Schmitten verändern und modernisieren. Sie bieten ihre Produkte schnell, einfach und zuverlässig dort an wo sie benötigt werden. Das Konzept ist zudem ein Standortvorteil für lokale Unternehmen. Wenn Foodtrucks vielfach regional produzierte Produkte verwenden, sind sie nicht nur ein Standortvorteil, sondern auch ein Absatzmarkt für regionale Erzeuger:innen.</p> <p>Bei der Standortwahl wird berücksichtigt, dass Foodtrucks auch dort erfolgreich sein können, wo sich die statische Gastronomie zurückgezogen hat oder an Orten, die von der klassischen Gastronomie nicht erreicht werden können. So sind Foodtrucks beliebte Anlaufstellen für Bewohner:innen und Tourist:innen, beleben die Gemeinde und erfüllen das Bedürfnis nach Qualität, Regionalität und Vielseitigkeit.</p>																			
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bestandsaufnahme zur Ermittlung der vorhandenen örtlichen Potenziale sowie Sichtung potenzieller Standorte Ausweisung von Stellplätzen für mobile Gastronomie Veröffentlichung und Bewerbung der Standorte mit entsprechenden Terminen/ Öffnungszeiten 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinde Schmitten Lokale Unternehmen Gastronomie 									

Projektvorhaben 42: Seelenberg: Entwicklung und Ausweisung eines Naturlehrpfads um Seelenberg

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI	C	Seelenberg	Gemeinde Schmitten	10.000 €	NABU, BUND, HEP (Land), ELER (EU)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
				X										X					X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Steigerung der Attraktivität und Lebensqualität des Ortsteils Förderung der touristischen Anziehungskraft der Gemeinde Ausbau naturnaher Freizeiterlebnisse Bewusstsein für die eigene Natur und Umwelt stärken/ Naturbegeisterung wecken Sicherung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit, sowie des Erholungswerts von Natur und Landschaft Sensibilisierung der Sinne/ Beobachtung schärfen Schaffung eines neuen Ausflugsziels 																			
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Schmittens abwechslungsreiche Landschaft lädt Besucher:innen wie Einheimische ein, auf Entdeckungstour zu gehen. Die Entwicklung und Ausweisung eines Naturlehrpfads in Seelenberg stellt dabei eine Möglichkeit dar, Spaziergänger:innen und Wander:innen über den örtlichen Eindruck hinaus Informationen zu geben, Zusammenhänge zu erläutern und gegebenenfalls zu angemessenem Verhalten zu bewegen. So wird das Erleben der Landschaft beim Wandern oder Spaziergehen ermöglicht. Auf diese Weise steigern sie die Attraktivität der Region für Touristen und sensibilisieren Besucher:innen ebenso wie Einheimische für den Wert der Schmittener Natur und Kultur.</p> <p>Bei der Planung des Lehrpfades ist es wichtig, eine barrierefreie Route zu schaffen und die Attraktivität und Benutzerfreundlichkeit des Pfades möglichst langfristig zu erhalten. Folglich soll bei der Entwicklung ein besonderer Fokus auf das persönliche Erleben und Erfahren der Besucher:innen liegen. Die direkte Begegnung mit der Natur ist insbesondere für Kinder und Jugendliche, eine unverzichtbare Erfahrung, um Sensibilität für die Natur entwickeln zu können. Der Lehr- bzw. Erlebnispfad bietet hierzu direkt vor der Haustür eine gute Möglichkeit. Die Integration aller gesellschaftlichen Gruppen, insbesondere aber von Familien, kann zu einer höheren Akzeptanz des Lehrpfades beitragen. Einfache, aber die Sinne ansprechende Ausstattung und viele interaktive Elemente bringen zusätzliche Attraktivität für die Benutzer:innen.</p>																			
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Erfassen der Geländesituation/ Routenentwicklung Festlegen eines (pädagogischen) Grundkonzepts Informationsträger/ Spieleinrichtungen/ Aktivitätsbereiche planen Unterhaltungsaufwand abwägen und entsprechende Maßnahmen ergreifen 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinde Schmitten Vereine 									

Projektvorhaben 43: Gesamtkommunal: Ausbau des Schülerferienprogramms auf mehrere/ alle Ferien

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI	C	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten	10.000 €	„Hessen Ferien“ (Land), „Kultur macht stark“ (Bund)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
	X											X							X

Projektziele:

- Attraktivitätssteigerung der Gemeinde für junge Familien / Familien mit Kindern
- Sicherstellung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Förderung der kindlichen Entwicklung
- Stärkung des sozialen Miteinanders von Schüler:innen in der Gemeinde
- Ortsteilübergreifende Vernetzung der Jugend innerhalb der Gemeinde

Projektbeschreibung:

Die Gemeinde Schmitten ist als Wohnort für junge Familien nachgefragt. Soziodemografische Entwicklungen bedingen zunehmend, dass die Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Familie mit Kindern stark an Bedeutung zugenommen hat. Schulpflichte Kinder dürfen sich über ca.11 Wochen Ferien im Jahr freuen. Nicht so aber die Eltern, welche oft nur vier oder fünf Wochen Ferien im Jahr haben. Bereits heute bietet die Gemeinde Schmitten jedes Jahr in den Sommerferien die „Schmittener Ferienspiele“ an. Kinder zwischen sechs und elf Jahren können an den Spielen, die jedes Jahr unter einem anderen Motto stehen, teilnehmen. Das Schülerferienprogramm erfreut sich sehr großer Beliebtheit, sodass die Ferienspiele oftmals frühzeitig ausgebucht sind. Um das Angebot dem Bedarf anzupassen, soll es nun ausgebaut und auf mehrere/ alle Ferien ausgeweitet werden. Während kleinen Ausflügen in die Umgebung, großen Fahrten mit Übernachtungstagen, vielen Spielen und Kreativangeboten wird das soziale Miteinander und die ortsteilübergreifende Vernetzung der Schülerinnen und Schüler der Gemeinde gefördert und ein Identifizierungsfaktor mit der Gemeinde geschaffen.

Arbeitsschritte:

- Konzeptionierung des neuen Programms

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Schmitten

Projektvorhaben 44: Schmitten: Ausbau des Schwimmbades (Beckenvergrößerung, Sonnensegel, Sauna, Beach Volleyball, ...)

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-		
I	II	III	IV	V	VI	C	Schmitten	Gemeinde Schmitten	80.000 €	EFRE (EU), KIP	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.
	X	X														X		X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Attraktivitätssteigerung der Gemeinde für Bewohner:innen und Tourist:innen ▪ Stärkung der Treffpunktfunktion für alle Generationen ▪ Ausbau der naturnahen Freizeiterlebnisse ▪ Funktionale Aufwertung und Erweiterung der Aufenthaltsqualität des Begegnungsortes 																		
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Sportstätten sind ein zentraler Bestandteil kommunaler Infrastruktur. Dies gilt auch für Schwimmbäder, die ein gesellschaftliches, generationenübergreifendes Miteinander ohne soziale Ab- und Ausgrenzungen fördern. Sie sind wichtige Treffpunkte, Orte des Vereinssports sowie der Freizeitaktivität und bieten Lebensqualität. So genießt auch das Schwimmbad in Schmitten bei den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde einen hohen Stellenwert und ist von großer gesellschaftlicher Bedeutung. Um den Mehrwert des Bades für die Gesellschaft weiterhin gewährleisten und steigern zu können, soll ein am Bedarf der Nutzer:innen ausgerichteter Ausbau des Schwimmbades erfolgen. Durch die Vergrößerung des Schwimmbeckens, die zusätzliche Installation von einem Sonnensegel und einer Sauna oder der Etablierung eines Beach-Volleyball-Feldes könnte das Angebot abgerundet werden. Dies soll zur verbesserten Aufenthaltsqualität beitragen und würde sowohl für die Bevölkerung des Ortsteils und für die gesamte Gemeinde als auch für Reisende einen attraktiven Anlauf- und Ruhepunkt darstellen. Der Ausbau der ohnehin viel genutzten Freizeitfläche bringt für Schmitten ein einzigartiges Angebot und einen hohen Erlebniswert.</p>																		
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Freiraumplanung/ Entwicklung von Planungs- und Baukonzepten ▪ Bau-/ Realisierungsphase 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten 								

Projektvorhaben 45: Gesamtkommunal: Einrichtung und Ausbau von Arbeitskreisen zur Pflege des öffentlichen Raums

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr						Funktions-		
I	II	III	IV	V	VI	C	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten, Private	2.500 €	-	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
X											X								X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung der gesamtkommunalen Identifizierung der Bürgerschaft mit der Gemeinde ▪ Nachhaltige Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität in der Gemeinde ▪ Bewusstsein für die eigene Umgebung, Umwelt und Natur stärken ▪ Unterstützung der nachhaltigen Gemeindeentwicklung 																			
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Da das aktive Mitwirken der Menschen vor Ort maßgeblich darüber bestimmt, wie sich Gemeinden gesellschaftlich entwickeln, sollen die Bürgerinnen und Bürger Schmitten animiert werden in Arbeitskreisen, ihre Interessen einzubringen und Ideen umzusetzen, die der Pflege und Instandhaltung des öffentlichen Raumes dienen. Der zwischenmenschliche Austausch, die Kommunikation und gemeinschaftliche Aktivitäten fördern das interkulturelle und generationenübergreifende Miteinander zwischen den Bewohner:innen der Gemeinde Schmitten, während das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger für die eigene Umgebung gestärkt wird, was sich wiederum positiv auf die gesamtkommunale Identifizierung der Bürgerschaft mit der Gemeinde auswirkt. So können die vorhandenen Potenziale und Ideen engagierter Bürger:innen genutzt werden, um den öffentlichen Raum in seiner ortstypischen Charakteristik zu stärken und zu bewahren, ihn aber auch gleichzeitig anspruchsvoll in die Zukunft weiterzuentwickeln</p>																			
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichten von thematisch definierten Arbeitskreisen 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten ▪ Private 									

Projektvorhaben 46: Gesamtkommunal: Aktualisierung und Pflege der Homepage-Informationen (Vereinsliste, Angebote, ...)

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI	C	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten	5.000 €	-	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
			X		X						X								X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Bürger:innen der Gemeinde Schmitten sowie Website-Besucher von außerhalb werden angesprochen, erreicht und aktuell informiert Erhöhung der touristischen Anziehungskraft der Gemeinde Ortsteilübergreifende Kommunikation von u.a. Vereins-, Kultur-, Einzelhandels-, sozialen und touristischen Angeboten sowie Veranstaltungen und Ankündigungen Förderung der Digitalisierung gemeindlicher Angebote Transparente und barrierefreie Darstellung und Kommunikation der sozialen, wirtschaftlichen, bürgerschaftlich-kulturellen Angebote Stärkung eines modernen Auftritts für alle Generationen 																			
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Die Art und Weise, Inhalte und Informationen zu konsumieren, hat sich in den letzten Jahren grundlegend geändert. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger informieren sich im Internet über die Aktivitäten und Informationen ihrer Heimatgemeinde. Daher ist es für jede Gemeinde von großer Bedeutung auch im Internet als Anlaufstelle durch eine Kommunalwebsite erreichbar zu sein. So stellt die kommunale Homepage der Gemeinde Schmitten sowohl visuell als auch funktional ein bewährtes und ansprechendes Kommunikationselement dar. Um dies auch in Zukunft gewährleisten können, werden die Informationen auf der Homepage der Gemeinde, die als digitales Aushängeschild Schmittens fungiert, regelmäßig auf ihre Aktualität hin überprüft. Die Aktualisierung und Pflege der Homepage sowie die Verlinkung und Abstimmung mit anderen Internetangeboten ist folglich eine wichtige Aufgabe der gemeindlichen Öffentlichkeitsarbeit und kann das Gemeindeleben maßgeblich beleben und vernetzen. Darüber hinaus sollte bei der Überprüfung der Website darauf geachtet werden, ob alle Elemente der Website barrierefrei für alle Benutzer:innen lesbar und bedienbar und von allen mobilen Endgeräten uneingeschränkt zugänglich sind.</p>																			
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Festlegen der verwaltungsinternen Zuständigkeit Regelmäßige Überprüfung und gegebenenfalls Aktualisierung der Homepage-Informationen Hinzufügen neuer Informationen 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinde Schmitten 									

Projektvorhaben 47: Gesamtkommunal: Ausbau und Förderung einer freien Hausaufgabenbetreuung für Kinder und Jugendliche

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-		
I	II	III	IV	V	VI						2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.
	X					C	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten	10.000 €	„Bildung und Betreuung“ (Land), „Kultur macht stark“ (Bund)			X					X

Projektziele:

- Förderung des Gemeinschaftssinns, Miteinanders und Zusammenhalts der jungen Gemeindemitglieder
- Sicherstellung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Attraktivitätssteigerung der Ortsteile für junge Familien / Familien mit Kindern
- Förderung der kindlichen Entwicklung
- Erweiterung der Bildungs- und Kinderbetreuungsangebots

Projektbeschreibung:

Die Gesellschaft wandelt sich und familiäre Strukturen sind vielfältiger geworden. Die veränderte Situation vieler Familien hat zur Folge, dass ein erhöhter Betreuungsbedarf für Kinder und Jugendliche besteht. Die Gemeinde Schmitten misst der Bildung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen hohe Priorität zu, wenn es um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht. Bedarfsgerechte und flexible Betreuungsangebote sollen betroffenen Eltern eine echte Wahlfreiheit eröffnen, ob die Betreuung ihres Kindes innerhalb oder auch außerhalb der eigenen Familie erfolgen soll. Dazu zählt auch das Angebot einer freien Hausaufgabenbetreuung. Grundlagen der Hausaufgabenbetreuung sind dabei die Eigenverantwortung und die Selbstständigkeit der Schüler:innen zu stärken, optimale Rahmenbedingungen zu schaffen und lediglich die Unterstützung und Hilfestellung zur Problemlösung anzubieten. Indem sich die Kinder und Jugendlichen untereinander helfen, erlernen sie neben Selbstständigkeit und Übernahme von Verantwortung für sich selbst auch die aktive Gestaltung ihrer Beziehungen zu ihren Mitmenschen. Dabei entwickeln sie ihren eigenen Lernstil und setzen sich mit wichtigen zwischenmenschlichen Themen auseinander. Auf diese Art des Miteinanders, wird zudem ein ortsteilübergreifender Gemeinschaftssinn innerhalb der Gemeinde gefördert. Neben der Beaufsichtigung durch geschultes Personal ist auch der Einsatz von ehrenamtlichen Betreuer:innen, wie beispielsweise Senior:innen der Gemeinde, denkbar, sodass die Hausaufgabenbetreuung zu einem familienfreundlichen und generationenübergreifenden Ort der aktiven Begegnung wird.

Arbeitsschritte:

- Entwicklung eines Hausaufgabenbetreuungs-Konzepts (in möglicher Kooperation mit Schulen der Gemeinde)
- Suche nach Räumlichkeiten
- Festlegen von Betreuungszeiten

Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:

- Gemeinde Schmitten
- Schulen

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abwägen der Finanzierungsmöglichkeiten ▪ Einstellen des Betreuungspersonals 	
--	--

Projektvorhaben 48: Gesamtkommunal: Entwicklung und Ausbau von betreuten Seniorensportangeboten																			
Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-			
I	II	III	IV	V	VI	C	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten, Vereine	5.000 €	„Sport pro Ge- sundheit“, „In- tegration durch Sport“ (Land)	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.	
X	X													X					X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkung der Lebensqualität in der Gemeinde ▪ Förderung der gesamtkommunalen Identifizierung der Senior:innen mit der Gemeinde ▪ Förderung des Miteinanders und des Gemeinwesens ▪ Seniorensport als Gesundheitsvorsorge ▪ Stärkung der Teilhabe älterer Menschen am Gemeindeleben 																			
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Sport ist ein unentbehrlicher Bestandteil für ein funktionierendes Gemeinwesen und fördert Werte wie Teamgeist und Fairness, trägt nicht zuletzt zur Gesundheit bei und bedeutet in all seinen Ausprägungen Lebensqualität und Gemeinschaft. Bereits heute gibt es in Schmitten Seniorensportangebote. Diese sollen erhalten, weiterentwickelt und ausgebaut werden, damit die Gemeinde auch langfristig für Senior:innen attraktiv bleibt. Die Sportvereine und -gruppen der Gemeinde sind wichtige „soziale Begegnungsorte“ und bieten vielfältige nachhaltige Potenziale der sozialen, kulturellen und alltagspolitischen Integration.</p> <p>Bei der Weiterentwicklung des Seniorensportangebots ist es wichtig, die unterschiedlichen Bedürfnisse der älteren Gemeindemitglieder zu berücksichtigen und ein zielgruppenorientiertes, abwechslungsreiches Programm zu schaffen. Von großer Bedeutung sind zudem die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Angebote, die nicht temporär, sondern regelmäßig stattfinden sollen. Dies lässt die ältere Generation stärker am Gemeindeleben teilhaben und schafft zudem einen Identifikationsfaktor mit der Gemeinde.</p>																			
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestandsaufnahme des aktuellen Sportangebots ▪ Konzeptionierung neuer Angebote (unter Mitwirkung der Zielgruppe) ▪ Umsetzung der neuen Angebote 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten ▪ Vereine 									

Projektvorhaben 49: Gesamtkommunal: Aufstellung von Bücher-Boxen in allen Ortsteilen (außer Arnoldshain und Treisberg)

Entwicklungsziel						Priorität	Gesamtkommunal/ Lokal	Träger	Geschätzte Bruttokosten	Finanzierungs- möglichkeiten	Geplantes Bewilligungsjahr					Funktions-		
I	II	III	IV	V	VI	C	Gesamtkommunal	Gemeinde Schmitten	20.000 €	-	2023	2024	2025	2026	2027	2028+	-erh.	-erw.
X																X		X
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schaffung attraktiver freizugänglicher Begegnungsorte im öffentlichen Raum ▪ Stärkung des lokalen Miteinanders ▪ Schaffung eines Identitätsfaktors für die Bevölkerung Schmittens ▪ Kostenloses Teilen von Wissen und Literatur ▪ Nachnutzung von ausrangierten Telefonzellen ▪ Belebung der Ortskerne 																		
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Öffentliche Bücherschränke sind Blickfang, Ortsgespräch und ein Beitrag zur Lesekultur. Bücherschränke sind öffentliche Tauschforen und bereichern als freizugängliche Ergänzung zu Stadtbibliotheken, Buchhandlungen und Antiquariaten den öffentlichen Raum. In Schmitten sollen ausrangierte Telefonzellen einer sinnvollen Nachnutzung zugeführt und in Bücher-Boxen umfunktioniert werden. In den in den Ortskernen platzierten Bücher-Boxen können Anwohner:innen und Passant:innen, Erwachsene und Kinder jederzeit Bücher hineinstellen, aber auch herausnehmen. Das kostenlose und unverbindliche System ist dabei frei von Formalitäten: Es gibt keine Mitgliedschaft, keine Beiträge, keine Leihfristen. Durch das Prinzip des Gebens und Nehmens stärken die Bücher-Boxen das lokale Miteinander und wirken identitätsstiftend für Schmitten. Als kostenloses, niedrighschwelliges Angebot ermöglichen sie darüber hinaus Menschen mit geringen finanziellen Möglichkeiten die Teilhabe an Literatur. Eine Ergänzung der Bücher-Boxen um umstehende Sitzgelegenheiten fördert zudem die generationenübergreifende Treffpunktfunktion der Bücher-Boxen.</p>																		
<p>Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umfunktionieren der ausrangierten Telefonzellen zu Bücherschränken: Anfertigung entsprechender Inneneinrichtung, Beschriftung/ Gestaltung ▪ Standortsuche für die öffentlichen Bücher-Boxen ▪ Betreuer:innen/ Betreiber:innen für die Bücher-Boxen finden um die Instandhaltung dieser zu garantieren ▪ Eröffnung der Bücher-Boxen 										<p>Ansprechpartner*innen & Akteur*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde Schmitten ▪ Tourismus- und Kulturverein Schmitten e.V. ▪ Lokale Vereine 								

11 Verstetigung/ Verfahrensbegleitung /Evaluierung

Der gesamte Prozess in Schmitten ist durch ein konsequentes, zielorientiertes Umsetzungsmanagement, im Sinne einer Verstetigung, umzusetzen.

Der Verstetigungsansatz für die Gemeinde umfasst folgende Bausteine:

- Information und Kommunikation,
- Projektsteuerung,
- Externe fachliche Unterstützung,
- Mitwirkung,
- Evaluierung.

Information und Kommunikation

Die kommunale Homepage www.schmittende.de/dorfentwicklung stellt sowohl visuell als auch funktional ein bewährtes Kommunikationselement dar. Wesentliche Bearbeitungsschritte und Grundlageninformationen (z.B. im Hinblick auf Sanierungsmaßnahmen) konnten und werden hierbei fortlaufend dargestellt und lassen sich regelmäßig aktualisieren. Die laufende Information der Bürgerinnen und Bürger erfolgt darüber hinaus durch regelmäßige Pressemitteilungen, Nutzung von sozialen Medien sowie von E-Mail-Verteilern.

Wesentlicher Akteur in diesem Segment ist die Gemeindeverwaltung, ggf. unterstützt durch eine externe Verfahrensbegleitung.

Projektsteuerung

Die Projektsteuerung, d.h. die wesentlichen Weichenstellungen in inhaltlicher und organisatorischer Form sollten wie bislang über eine Steuerungsgruppe, bestehend aus der Zivilgesellschaft und politischen Gruppierungen, bearbeitet werden. Die Steuerungsgruppe sollte sich abgesehen vom fest vorgesehenen Bilanzierungstermin im regelmäßigen Turnus, ca. 4-5 mal/Jahr treffen, um die entsprechenden Entscheidungen vorzubereiten oder abzuschließen.

In den Aufgabenbereich der Steuerungsgruppe fallen u.a.

- Die Unterstützung und Entscheidung bei der Entwicklung und Umsetzung der Projekte,

- die Priorisierung der öffentlichen Vorhaben für die Förderung
- die Prüfung und Priorisierung von Vorhaben der Daseinsvorsorge ehrenamtlicher und bürgerschaftlicher Initiativen (müssen sich aus dem IKEK herleiten lassen),
- Evaluierung und Monitoring.

Die Verantwortung für Organisation und Durchführung der Sitzungen liegt bei der Gemeindeverwaltung, ggf. organisatorisch unterstützt durch die externe Verfahrensbegleitung.

Externe fachliche Unterstützung

Für die Unterstützung des Gesamtprozesses sind zwei Ansätze vorgesehen, die jeweils auch förderfähig sind. Während eine externe städtebauliche Beratung, die insbesondere die privaten Immobilieneigentümer im Entwicklungsprozess unterstützt, möglich ist, kann eine externe fachliche Verfahrensbegleitung darüber hinaus die Gemeindeverwaltung und Steuerungsgruppe bei der Umsetzung der Maßnahmen aus dem IKEK unterstützen. Die förderfähige Verfahrensbegleitung umfasst u.a. folgende Aufgaben:

- Unterstützung der Gemeindeverwaltung bei kommunikativen Maßnahmen und Koordination der Beteiligten,
- Schnittstelle zwischen Gemeindeverwaltung und Zivilgesellschaft,
- Moderationsleistungen,
- Aktivierung von Bürgerinnen und Bürgern (z.B. in Projektteams),
- Prüfung bzw. Sichtung verschiedener Förderprogramme,
- Unterstützung der Gemeindeverwaltung bei der jährlichen Evaluierung.

Mitwirkung und Beteiligung

Im bisherigen IKEK-Prozess haben eine Reihe von engagierten Bürgerinnen und Bürgern mit dem Projekt identifiziert. Zur Projektbegleitung und -umsetzung von Maßnahmen sind (temporäre) Projektgruppen zu bilden. Die Struktur der Projektgruppen kann in der Steuerungsgruppe – ggf. auch in Rückkopplung mit den politischen Gremien – erfolgen. Neben den Projektgruppen können auch Arbeitsgruppen zu den Handlungsfeldern gebildet werden. Hierbei ist es sinnvoll, dass auch eine Vertretung in der Steuerungsgruppe Mitglied ist.

Zu den temporären Projektgruppen und der Steuerungsgruppe ist darüber hinaus eine jährliche Veranstaltung für Bürgerinnen und Bürger zu empfehlen, um die interessierten Bürgerinnen und Bürger über durchgeführte, laufende und geplante Maßnahmen zu informieren und mit diesem Ansatz an der Zukunftsentwicklung der Kommune aktiv zu begleiten.

Alle Ansätze der Beteiligung können über die kommunale Website www.schmitten.de/dorfentwicklung transparent dokumentiert und kommuniziert werden.

Evaluierung

Ein wichtiger Baustein im Rahmen einer Verstetigung ist eine laufende Evaluierung zu Zielerreichung, Mitteleinsatz und Prozessqualität. Die Evaluierung wird durch die Gemeinde vorgenommen und mit Unterstützung der Steuerungsgruppe „gesteuert“ und kann von der externen Verfahrensbegleitung im Entwurf entwickelt werden. Nach Fertigstellung des IKEK wird von der Dorf- und Regionalentwicklung ein jährlicher Bilanzierungstermin mit der Gemeinde und der Steuerungsgruppe durchgeführt, der hierfür ebenfalls genutzt werden kann.

Mit diesem mehrstufigen Modell der Verstetigung wird den bisherigen Entwicklungen Rechnung getragen und es werden Schnittstellen und Möglichkeiten angeboten, die Bürgerinnen und Bürger auch beim weiteren Umsetzungsprozess aktiv einzubeziehen.

12 Anhang

12.1 Liste der Vereine

Name	Bereich	Ortsteil
Feldberginitiative e.V.	Umwelt & Natur	Arnoldshain
Freiwillige Feuerwehr Arnoldshain	Freiwillige Feuerwehr	Arnoldshain
Verein der Freunde und Förderer der JSS	Bildung	Arnoldshain
Freiwillige Feuerwehr Brombach	Freiwillige Feuerwehr	Brombach
Freiwillige Feuerwehr Dorfweil	Freiwillige Feuerwehr	Dorfweil
Heimat- und Kulturverein Dorfweil e.V.	Kultur & Geschichte	Dorfweil
Heimat- und Brauchtumsgruppe Hunoldstal	Kultur & Geschichte	Hunoldstal
Schützenverein Finsterthal-Hunoldstal	Sport	Hunoldstal
Förderverein Kindergarten Niederreifenberg	Kinderbetreuung	Niederreifenberg
Freiwillige Feuerwehr Niederreifenberg	Freiwillige Feuerwehr	Niederreifenberg
Kleintierzuchtverein	Kleintiere	Niederreifenberg
Palabek H.O.P.E School e.V.	Soziales	Niederreifenberg
Taunusklub Niederreifenberg 1903 e.V.	Kultur	Niederreifenberg
Turn- und Sportgemeinde Niederreifenberg	Sport	Niederreifenberg
VdK Niederreifenberg	Soziales	Niederreifenberg
Förderverein Freunde des Skilifts Oberreifenberg e.V.	Sport	Oberreifenberg
Freiwillige Feuerwehr Oberreifenberg	Freiwillige Feuerwehr	Oberreifenberg
Kanoniergesellschaft 1860	Brauchtum	Oberreifenberg
Männergesangsverein 1871 Oberreifenberg	Musik	Oberreifenberg
Verein zur Förderung der Jugend- und Altenhilfe	Soziales	Oberreifenberg

Angelsportverein Reifenberg 1978 e.V.	Sport	Reifenberg
Burgverein Reifenberg e.v.	Kultur & Geschichte	Reifenberg
Förderverein Grundschule Reifenberg e.V.	Bildung	Reifenberg
Freundeskreis Reifenberg	Kultur	Reifenberg
FSV Reifenberg	Sport	Reifenberg
Lauffreudverein Reifenberg	Sport	Reifenberg
Ski-Club Reifenberg e.V.	Sport	Reifenberg
Tennis-Club Reifenberg	Sport	Reifenberg
Vereinsring Reifenberg	Koordination	Reifenberg
Bergwacht Feldberg	Hilfe & Gesundheit	Schmitten
b-now - Bürgerliste Neue offene Wählergemeinschaft	Politik	Schmitten
Bündnis 90/DIE GRÜNEN	Politik	Schmitten
CDU- Gemeindeverband	Politik	Schmitten
DRK	Hilfe & Gesundheit	Schmitten
F.D.P. Ortsverband	Politik	Schmitten
Freie Wählergemeinschaft FWG	Politik	Schmitten
Freiwillige Feuerwehr – Gemeindebrandinspektor	Freiwillige Feuerwehr	Schmitten
Freiwillige Feuerwehr Schmitten	Freiwillige Feuerwehr	Schmitten
Freundeskreis Asyl	Soziales	Schmitten
Gesundheitssportverein Schmitten e.V.	Gesundheit	Schmitten
Grüne Damen Hochtaunus, Gruppe Schmitten	Soziales	Schmitten
Hospizgemeinschaft "Arche Noah"	Soziales	Schmitten
JFC Eintracht Feldberg e.V.	Sport	Schmitten
Junge Union Königstein/Glashütten/ Schmitten	Politik	Schmitten
Karate Dojo Schmitten 2005 e.V.	Sport	Schmitten

Kirchenchor Schmitten	Musik	Schmitten
Partnerschaftsverein	Partnerschaften	Schmitten
Reha-Sport Verein Schmitten	Sport	Schmitten
SILBERGRAU Soziales Netzwerk Schmitten e.V.	Soziales	Schmitten
SPD Ortsverein	Politik	Schmitten
Spielvereinigung Hattstein 1972 e.V.	Sport	Schmitten
Tanzsportgemeinschaft Schwarz-Rot Schmitten	Sport	Schmitten
Taunusklub Zweigverein Schmitten	Kultur	Schmitten
Tourismus- und Kulturverein Schmitten e.V.	Sport	Schmitten
Unabhängiger Bürger Block UBB	Politik	Schmitten
VHS Schmitten	Volkshochschule	Schmitten
Wunderkammer e.V.	Religion	Schmitten
Freiwillige Feuerwehr Seelenberg	Freiwillige Feuerwehr	Seelenberg
Freiwillige Feuerwehr Treisberg	Freiwillige Feuerwehr	Treisberg
Geschichtsverein Hochtaunus	Geschichte	Treisberg
Heimatverein Treisberg	Kultur & Geschichte	Treisberg
VdK Brombach-Hunoldstal-Treisberg	Soziales	Treisberg

12.2 Strategische Zukunftsprognosen auf Ortsteilebene

Die strategische Zukunftsprognose Schmitten umfasst – wie im Leitfaden vorgeschlagen – einen „Kriterienmix“. Berücksichtigt wurden vom Planerteam sowohl qualitative und quantitative Kriterien, aber auch – und dies ist wesentlich für die Beurteilung gerade der Lebensqualitäten in den Ortsteilen – die Aussagen der Bürgerinnen und Bürger aus der Bürgerbefragung.

Im Einzelnen werden 12 Kriterien identifiziert, um eine Annäherung an die geforderte Zukunftsprognose der Ortsteile zu entwickeln:

- Quantitative Kriterien (u.a. Bevölkerungsentwicklung, Anteil jugendlicher Bevölkerungsgruppen),
- qualitative Kriterien (u. a. Sozialgefüge, städtebaulich erkennbare Ortsmitte, Kita/Schule),
- relevante Ergebnisse aus der durchgeführten Bürgerbefragung (u. a. Wohlfühlstatus, Bewertung Verkehrsanbindung, Bewertung Naturraum, Bewertung Wohnraumangebot),
- das regionalökonomische Kriterium der Nähe zu Ober-/Mittelzentren.

Für die Einordnung der Ausgestaltung der zwölf Kriterien für Schmitten ist eine einfache Matrix, bestehend aus vier Ausprägungen, entwickelt worden. Im Hinblick auf die Einordnung der Kriterien ist im Rahmen einer Portfolio-Betrachtung eine Zuordnung von „Wichtigkeit“ des jeweiligen Kriteriums für die Ortsentwicklung vorgenommen worden.

Abbildung 148: Bewertungsmatrix Kriterien Zukunftsfähigkeit

Kriterium	Bewertungsansatz / Quelle	3-Punkte	2-Punkte	1-Punkt	Extra-Punkt
Wohnraumangebot	Ergebnisse der Bürgerbefragung	Schulnote 1,0 – 2,0	Schulnote 2,0 – 3,0	Schulnote 3,0 – 4,0	
Bevölkerungsentwicklung	Absolute Bevölkerungsentwicklung in den Jahren 2013-2019 (Statistik)	> 1%	-1% - 1%	-5% - -1%	
Anteil jugendlicher Bevölkerungsgruppen	Anteil der Bevölkerungsgruppe unter 18 Jahren (Statistik)	> 15 %	10 % – 15 %	< 10 %	
Sozialgefüge	Ergebnisse der durchgeführten Ortsteilgespräche zum bürgerschaftlichen Engagement	Sehr positive Bewertung	Positive Bewertung	Problematische Einschätzung	
Naturraum	Ergebnisse der Bürgerbefragung	Schulnote 1,0 – 2,0	Schulnote 2,0 – 3,0	Schulnote 3,0 – 4,0	
Kita/Schule	Ergebnisse der Strukturanalyse	Beides vorhanden	Eines davon vorhanden	Nichts vorhanden	Kinderspielplatz / Jugendzentrum vorhanden
Ortsmitte mit Treffpunktfunkt.	Ergebnisse der städtebaulichen Analyse	Platz mit Funktionsmix	Platz mit Funktionen	Sonstige Treffpunkte	Bürgerhaus / MZH / DGH vorhanden
Bewertung des öffentlichen Nahverkehrs	Ergebnisse der Bürgerbefragung, Ergebnisse der Strukturanalyse	Schulnote 1,0 – 2,0	Schulnote 2,0 – 4,0	Schulnote 4,0 – 5,0	Direkte ÖPNV-Anbindung nach Limburg
Leerstandssituation	Ergebnisse der städtebaulichen Analyse	Kein Einfluss	Geringer Einfluss	Sichtbarer Einfluss	
Versorgung, Einzelhandel	Ergebnisse der Strukturanalyse	Vielfältiges Angebot	Mind. ein LM-Händler / Bäckerei	Mobile LM-Versorgungs-Angebote	
Lage in der Metropolregion	Ergebnisse der Strukturanalyse	< 15 km	15 - 20 km	20 - 30 km	
Wohlfühlstatus	Ergebnisse der Bürgerbefragung	85% - 100%	75% - 85%	50% - 75%	

Basierend auf dem dargelegten Punktesystem werden für die jeweiligen Ortsteile in der Gemeinde Schmitten die Zukunftsfähigkeit bzw. die Entwicklungsmöglichkeiten abgeleitet, aber auch die Risikopotentiale identifiziert. Das Punktesystem wird auf eine auf Schulnoten basierende Skala übertragen.

Abbildung 149: Übertragung des Bewertungsschlüssels in ein Schulnotensystem

Punktzahl (Max. 39 Punkte)	Schulnote	Einschätzung
39	1	Sehr gute Ausgangslage, geringes Risiko
37-38	1-	
35-36	2+	
33-34	2	Gute Ausgangslage, schwaches Risiko
32	2-	
30-31	3+	
28-29	3	Mehrheitlich gute Ausgangslage, wenig Risiko
26-27	3-	
24-25	4+	
22-23	4	Befriedigende Ausgangslage, mittleres Risiko
19-21	4-	
16-18	5+	
13-15	5	Schwierige Ausgangslage, erhöhtes Risiko
9-12	5-	
3-8	6+	
0-2	6	Schlechte Ausgangslage, sehr hohes Risiko

12.2.1 Bewertung der Zukunftsfähigkeit

	Arnoldshain		Brombach		Dorfweil		Hundoldstal		Niederreifenberg	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte	Wert	Punkte	Wert	Punkte	Wert	Punkte
Wohnraumangebot	3,8	1	3,5	1	3,9	1	4,3	2	3,7	1
Bevölkerungsentwicklung	+ 13,6 %	3	-1,5%	1	+ 11,1 %	3	+ 5,5 %	3	12,5%	3
Anteil jugendlicher Bevölkerungsgruppen	21 %	3	22 %	3	19 %	3	15 %	3	23 %	3
Sozialgefüge (2x gewichtet)	Sehr positiv	3 (6)	Sehr positiv	3 (6)	Sehr positiv	3 (6)	Sehr positiv	3 (6)	Sehr positiv	3 (6)
Naturraum	2,4	2	2,2	2	2,6	2	2,2	2	2,0	2
Kita/Schule	Beides vorhanden + Spielplatz	3+1	KiTa vorhanden + Spielplatz	2+1	Angebot gewährleistet + Spielplatz	1+1	Angebot gewährleistet + Spielplatz	1+1	Beides vorhanden + Spielplatz	3+1
Ortsmitte mit Treffpunktfunktion	Platz mit Funktionsmix + DGH	3+1	Sonstige Treffpunkte + Bürgerhaus	1+1	Sonstige Treffpunkte + DGH	1+1	Platz mit Funktionen + DGH	2+1	Sonstige Treffpunkte	1
Bewertung des öffentlichen Nahverkehrs	4,6	1	4,3	1	4,6	1	4,6	1	4,8	1
Leerstandssituation	Geringer Einfluss	2	Kein Einfluss	3	Geringer Einfluss	2	Geringer Einfluss	2	Geringer Einfluss	2
Versorgung, Einzelhandel	Bäckerei / Konditorei	2	Mobile Angebote	1	Keine Angebote	0	Keine Angebote	0	Vielfältiges Angebot	3
Lage in der Metropolregion	13 km	3	16 km	2	16 km	2	16 km	2	9 km	3
Wohlfühlstatus (2x gewichtet)	84 %	2 (4)	88 %	3 (6)	81 %	2 (4)	75 %	2 (4)	79 %	2 (4)
Summe	Arnoldshain	35	Brombach	31	Dorfweil	28	Hundoldstal	30	Niederreifenberg	33

Die Kategorien „Wohlfühlstatus“ und „Sozialgefüge“ werden als besonders wichtiger Aspekte doppelt gewichtet

	Oberreifenberg		Schmitten		Seelenberg		Treisberg	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte	Wert	Punkte	Wert	Punkte
Wohnraumangebot	3,6	1	3,7	1	3,7	1	3,8	1
Bevölkerungsentwicklung	+ 8,3 %	3	+ 14,6 %	3	+ 13,8 %	3	-5,6%	0
Anteil jugendlicher Bevölkerungsgruppen	22 %	3	20 %	3	20 %	3	8 %	1
Sozialgefüge (2x gewichtet)	Sehr positiv	3 (6)	Sehr positiv	3 (6)	Sehr positiv	3 (6)	Sehr positiv	3 (6)
Naturraum	1,9	3	2,5	2	2,7	2	2,9	2
Kita/Schule	KiTas vorhanden + Spielplatz	2+1	KiTa vorhanden + Spielplatz	2+1	Angebot gewähr-leistet + Spielplatz	1+1	Angebot gewähr-leistet + Spielplatz	1+1
Ortsmitte mit Treffpunktfunktion	Sonstige Treffpunkte + MZH	1+1	Sonstige Treffpunkte	1	Sonstige Treffpunkte + DGH	1+1	Sonstige Treffpunkte + DGH	1+1
Bewertung des öffentlichen Nahverkehrs	4,6	1	4,7	1	4,9	1	5,2	0
Leerstandssituation	Geringer Einfluss	2	Geringer Einfluss	2	Geringer Einfluss	2	Geringer Einfluss	2
Versorgung, Einzelhandel	Bäckerei	2	Vielfältiges Angebot	3	Keine Angebote	0	Keine Angebote	0
Lage in der Metropolregion	10 km	3	13 km	3	12 km	3	19 km	2
Wohlfühlstatus (2x gewichtet)	86 %	3 (6)	84 %	2 (4)	85 %	3 (6)	85 %	3 (6)
Summe	Oberreifenberg	35	Schmitten	32	Seelenberg	31	Treisberg	24

Die Kategorien „Wohlfühlstatus“ und „Sozialgefüge“ werden als besonders wichtiger Aspekte doppelt gewichtet

Die letzte Seite

Erstellungszeitraum:

- 04.2022 – 09.2023

Mitwirkende Personen:

- Dr. Stefan Leuninger
- Tom Bremer
- Christopher Schmidt
- Anna Ristau

Projektleitung:



Dr. Stefan Leuninger / Tom Bremer

cima.

www.cima.de

www.unsere-stadtimpulse.de

